



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG
STANDORT MARBURG

QUALITÄTSBERICHT 2010



Verbundenes Unternehmen der



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

Die RHÖN-KLINIKUM AG

Rund 38.000 Mitarbeiter in 53 Kliniken an 46 Standorten und 35 Medizinische Versorgungszentren in zehn Bundesländern: So stellt sich die RHÖN-KLINIKUM AG als einer der größten und fortschrittlichsten Gesundheitsdienstleister in Deutschland dar.

Unser Ziel ist eine bezahlbare, flächendeckende Gesundheitsversorgung für jedermann auf hohem Qualitätsniveau. Unsere Einrichtungen stehen allen Patienten offen.

Vom Stadtkrankenhaus zur Universitätsklinik, vom Grund- und Regelversorger zur hoch spezialisierten Suchtklinik – eine Gruppe von insgesamt 53 Krankenhäusern mit höchst unterschiedlicher Ausrichtung bietet einen schier unerschöpflichen Fundus an Wissen und Erfahrung für die Patientenversorgung.

Genau diese Vielfalt bestimmt das Bild des Dienstleistungskonzerns, der zwischen Cuxhaven an der Nordsee und München-Pasing nahe der bayerischen Alpen sowie zwischen Attendorn im westlichen Sauerland und Frankfurt (Oder) im Osten in weiten Teilen Deutschlands präsent ist.

Das Geschick, einen so vielschichtigen Konzern zu führen, besteht im Wesentlichen darin, die besonderen Stärken einzelner Regionen, Standorte oder Menschen für die ganze Gruppe nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer zwischen einzelnen Standorten und Fachgebieten sowie Medizin, Wissenschaft und Management ist traditionell fester Bestandteil unseres strategischen Konzepts und Basis für unsere Innovationskraft als Klinikbetreiber.

Der besondere Vorteil unseres Verbundes ist der Zugang der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung zur Spezialexpertise der Kollegen in den Schwerpunkt- oder Universitätskliniken. Der medizinische Austausch im Klinikverbund bedeutet für das jeweilige Krankenhaus Teilhabe an innovativen Verfahren und Erfahrungswissen; für unsere Patienten bedeutet dies den wohnortnahen Zugang zur modernen High-End-Medizin - gerade auch in ländlichen und strukturschwächeren Gebieten.



EINLEITUNG

Wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht 2010 des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Marburg, vorzustellen. Er ermöglicht Ihnen einen Einblick in unsere Leistungsfähigkeit und gibt Patienten, Krankenkassen, zuweisenden Ärzten und Kooperationspartnern und allen anderen Lesern dieses Berichtes Auskunft über den Stand der Qualität unserer medizinischen Strukturen, Leistungen und Ergebnisse.

Als Beleg für das große Vertrauen in die gute bei uns geleistete Medizin sehen wir eine erneute deutliche Steigerung der Zahl stationär und ambulant behandelter Patienten am Universitätsklinikum Gießen und Marburg an.

In den letzten Jahren ist an beiden Standorten viel Kraft in die inzwischen fertig gestellten Neubauten investiert worden. So konnte im Februar 2011 der Umzug der Lahntalkliniken in den dritten Bauabschnitt des Uniklinikums Marburg und im April 2011 der Bezug des Neubaus des Uniklinikums Gießen vollzogen werden. Aufgrund umfangreicher Vorbereitungen sind beide Projekte gut und reibungslos gelungen. Damit sind nun an beiden Standorten die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für die Versorgung unserer Patienten deutlich verbessert worden. Die Inbetriebnahme der Neubauten stellte nach dem Umzug die nächste große Herausforderung dar, die derzeit mit großem Engagement angegangen wird.

Die RHÖN-KLINIKUM AG, die im Jahr 2006 95% der Geschäftsanteile vom Land Hessen übernommen hat, hat mit der pünktlichen Fertigstellung des Neubaus bewiesen, dass sie ein verlässlicher Partner in der medizinischen Versorgung ist. Denn die großen Investitionen in eine zukunftsweisende Medizin sind einerseits Voraussetzung für eine gute Versorgung unserer Patienten und andererseits schaffen sie Perspektiven für hochwertige Arbeitsplätze in der Medizin. Zugleich verbessern sich die Rahmenbedingungen, die die Lehre und Forschung fördern und unterstützen.

In diesem Jahr und nach allen Anstrengungen zur Planung und Realisierung der Neubauten gilt unser erster Dank und Respekt für die geleistete Arbeit unseren hoch engagierten Mitarbeitern. Nur durch die vielen Einzelnen, die immer wieder das Wohl und die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten im Blick haben, können wir Gutes erreichen.

Wir bedanken uns auch bei allen Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen, sowie bei den zuweisenden Ärzten und allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Für die Geschäftsleitung des Standortes Marburg des Universitätsklinikums Gießen und Marburg.

Marburg, im Juli 2011

Dr. Irmgard Stippler

Univ.-Prof. Dr. Jochen A. Werner

Kaufmännische Geschäftsführerin

Ärztlicher Geschäftsleiter

Hinweise

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in diesem Qualitätsbericht bei Personenbezügen, außer bei Hebammen, gelegentlich nur die männliche Form verwendet, welche selbstverständlich die weibliche jeweils einschließt.

Die Geschäftsleitung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Marburg, vertreten durch die Kaufmännische Geschäftsführerin Frau Dr. I. Stippler und den Ärztlichen Geschäftsleiter Herrn Prof. Dr. Jochen A. Werner, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	40
B-1	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	44
B-2	Klinik für Augenheilkunde	50
B-3	Klinik für Dermatologie und Allergologie	58
B-4	Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin	66
B-5	Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie	72
B-6	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	82
B-7	Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie	92
B-8	Zentrum für Humangenetik	98
B-9	Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene	102
B-10	Institut für Virologie	106
B-11	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel	110
B-12	Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie	120
B-13	Klinik für Innere Medizin - Kardiologie	128
B-14	Klinik für Innere Medizin - Nephrologie	136
B-15	Klinik für Innere Medizin - Pneumologie	144
B-16	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	152
B-17	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	158
B-18	Klinik für Kinderchirurgie	170
B-19	Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik	176
B-20	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	180
B-21	Klinik für Neurologie	188
B-22	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	198
B-23	Abteilung für Neuroradiologie	206
B-24	Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie	212
B-25	Klinik für Neurochirurgie	220

B-26	Klinik für Orthopädie und Rheumatologie	228
B-27	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	236
B-28	Klinik für Urologie und Kinderurologie	244
B-29	Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	252
B-30	Institut für Neuropathologie	260
B-31	Institut für Pathologie	264
B-32	Klinik für Nuklearmedizin	268
B-33	Klinik für Strahlendiagnostik	274
B-34	Klinik für Strahlentherapie	282
B-35	Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -	290
B-36	Abteilung für Kieferorthopädie	296
B-37	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	300
B-38	Abteilung für Parodontologie	310
B-39	Abteilung für Zahnerhaltungskunde	316
B-40	Abteilung für Zahnersatzkunde	320
B-41	Funktionsbereich Kinderzahnheilkunde	324
C	Qualitätssicherung	328
D	Qualitätsmanagement	346
	Glossar	373

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Postfach: 35033
PLZ / Ort: 35033 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 60
Telefax: 06421 / 58 - 66002
E-Mail: gf@uk-gm.de
Internet: <http://www.ukgm.de>

A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES

Institutionskennzeichen: 260620431

A-3 STANDORT(NUMMER)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Träger: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Art: privat
Internetadresse: <http://www.ukgm.de>

A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Lehrkrankenhaus: nein
Universität: Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg

A-6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES

Bettenführende Fachabteilungen	Bettenanzahl gesamt
Anästhesie und Intensivtherapie	6
Augenheilkunde	34
Dermatologie und Allergologie	34
Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie	48
Geburtshilfe und Perinatalmedizin	24
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	60
Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel	57
Hämatologie, Onkologie und Immunologie	49
Kardiologie	53
Nephrologie	39

Bettenführende Fachabteilungen	Bettenanzahl gesamt
Pneumologie	43
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	8
Kinder- und Jugendmedizin	73
Kinderchirurgie	12
Herz- und thorakale Gefäßchirurgie	24
Neurochirurgie	38
Orthopädie und Rheumatologie	58
Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	63
Urologie und Kinderurologie	46
Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	79
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	64
Neurologie	68
Psychiatrie und Psychotherapie	114
Nuklearmedizin	4
Strahlentherapie	22
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	20
GESAMT	1.140

Nicht bettenführende Fachabteilungen und andere Institutionen
Phoniatrie und Pädaudiologie
Zentrum für Humangenetik
Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene
Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik und MVZ (Med. Versorgungszentrum)
Neuroradiologie
Pathologie
Neuropathologie
MVZ - Nuklearmedizin
Strahlendiagnostik
Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie
Kieferorthopädie, Parodontologie, Zahnerhaltungskunde und Zahnersatzkunde
Kinderzahnheilkunde

Übersicht Intensivstationen, Intensivüberwachung und Intermediate Care Stationen
Intensivstation 1 Interdisziplinäre Station - Unfallchirurgie, Visceralchirurgie
Intensivstation 2 Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Intensivstation 3 Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
Intensivstation 4 Klinik für Kardiologie
Intensivstation 5 Klinik für Pneumologie
Intensivstation 6 Klinik für Neurochirurgie
Intensivstation 7 Klinik für allgemeine Kinderheilkunde
Intensivstation 8 Klinik für Nephrologie
Intensivstation Klinik für Neurologie
Stroke Unit Klinik für Neurologie
Intensivüberwachung Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie
Intensivüberwachung Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin, Kreißsaal
Intensivüberwachung Klinik für Urologie und Kinderurologie
Intensivüberwachung Klinik für Orthopädie und Rheumatologie
Intensivüberwachung Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Intermediate Care Station 1 (IMC 1)
Intermediate Care Station 2 (IMC 2)

A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Verpflichtung besteht: ja

A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS11	Adipositaszentrum	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel
	Kooperation Endokrinologie und bariatrische Chirurgie Standort Gießen. Die Bariatrie ist ein fachübergreifendes Spezialgebiet der Medizin, das sich mit der Behandlung, Vorbeugung und den Ursachen des Übergewichts beschäftigt.	
VS00	Allergiezentrum Hessen (AZH)	Klinik für Dermatologie und Allergologie; Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Innere Medizin - Pneumologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
	Das Allergiezentrum Hessen ist ein Verbund allergologisch tätiger Kliniker am Universitätsklinikum mit dem Ziel, Patienten mit Allergieerkrankungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit besser und umfassender betreuen zu können (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie; Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin ; Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Orthopädie und Rheumatologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
	Das Interdisziplinäre ambulante Operationszentrum (IAOP) ist eine fachübergreifende Einrichtung, in der Patienten aus den operativen Fachdisziplinen nach erfolgter Operation oder diagnostischen Eingriffen (z. B. nach Vollnarkosen) keiner vollstationären Versorgung bedürfen.	

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS00	Angiomzentrum	Klinik für Dermatologie und Allergologie; Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
	Zur optimierten Versorgung von Patienten mit ausgedehnten vaskulären Anomalien (veraltet Angiome) gehören ein multimodales Behandlungskonzept sowie eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Häufig stehen betreuende Ärzte und Fachpersonal vor einer diagnostischen und therapeutischen Herausforderung.	
VS00	Arthrozentrum	Klinik für Orthopädie und Rheumatologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Klinik für Strahlendiagnostik
	Zu den Kompetenzen des Arthrozentrum am Standort Marburg zählen die im Folgenden aufgeführten spezifischen Fachgebiete: Kniechirurgie, Schulterchirurgie, Hüftarthroskopie, Wirbelsäulenerkrankungen, Rheumaorthopädie.	
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Institut für Pathologie; Klinik für Nuklearmedizin; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie
	Das Brustzentrum Regio (BZR) ist das erste nach DIN EN ISO 9001 und OnkoZert zertifizierte Brustzentrum in Hessen zur Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs, in Zusammenarbeit mit folgenden Behandlungspartnern im regionalen Versorgungsnetz des BZR: 73 niedergelassene Gynäkologen, 7 Krankenhäuser, 7 Rehabilitationseinrichtungen, 1 Mammographie-Screening Einheit, Standort Marburg (Befundung+Abklärung; siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	
VS00	Carreras Leukämie Centrum	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Institut für Pathologie; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie
	Die neue 16-Betten-Station mit höchster High-Tech-Infrastruktur erlaubt hochinnovative klinische Studien und die klassische Patientenversorgung (z.B. mit Stammzellen von verwandten oder unverwandten Spendern. Damit stellt das Carreras Leukämie Centrum in Marburg eine bestmögliche Versorgung von Leukämiepatienten sicher. Hier können jetzt Patienten nach Knochenmarktransplantationen optimal versorgt werden.	
VS00	Cochlea – Implantationen	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie
	Cochlea-Implantate sind technische Geräte, die Gehörlosen oder mit einem Hörgerät nicht mehr ausreichend versorgte hochgradig Schwerhörige, wieder Hörempfindungen und ein Sprachverstehen ermöglichen. Behandlung von Patienten im Kindes- und Erwachsenenalter mit hochgradiger Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften)	
VS00	Darmzentrum	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Institut für Pathologie; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie
	Das "Darmzentrum" wurde unter dem Dach des CCC gegründet. Tumore des Magen-Darm-Trakts (Speiseröhre, Magen, Darm) sowie von Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse gehören zu den häufigsten bösartigen Tumorerkrankungen. Das Zentrum ist nach DIN EN ISO 9001 und OnkoZert zertifiziert (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS15	Dialysezentrum	Klinik für Innere Medizin - Nephrologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie
	Nierenzentrum Marburg (KfH): Das Zentrum ist auf den besonderen Behandlungs- und Versorgungsbedarf von Kindern und Jugendlichen mit terminaler Niereninsuffizienz spezialisiert. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kinderheilkunde werden in unserem Zentrum chronisch nierenkranke Kinder aller Altersstufen behandelt. Die Dialyse und die Vorbereitung zur Nierentransplantation erfolgt durch ein erfahrenes Team, bestehend aus Kinderärzten, Fachpflegekräften, Psychologen, einer Sozialarbeiterin und einer Diätassistentin. Wir legen großen Wert auf eine hochqualifizierte Behandlung in einer angenehmen und freundlichen Atmosphäre. Wichtig ist uns dabei auch die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen.	
VS17	Epilepsiezentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie; Klinik für Neurologie; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Nuklearmedizin; Kooperationspartner in der Klinischen Versorgung: Hephata-Klinik Treysa; Institut für Neuropädiatrie Dr. Rochel Königstein im Taunus; Asklepios Neurologische Klinik Falkenstein, Königstein im Taunus.
	Interdisziplinäres Epilepsie-Zentrum (EZM): Das Zentrum ist durch das Hessische Sozialministerium als hessischer „Standort für prächirurgische Diagnostik und chirurgische Epilepsitherapie“ ausgewiesen. Es dient der Verbesserung der medizinischen und sozialen Versorgung und Beratung von Menschen aller Altersgruppen mit Epilepsie in Hessen und darüber hinaus. Das EZM ist durch die Fachgesellschaften Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE) und AG-Epilepsiechirurgie zertifiziert. Das Einzugsgebiet erstreckt sich bundesweit und selbst internationale Patienten kommen für eine prächirurgische Diagnostik und operative Epilepsitherapie nach Marburg (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	
VS00	Europäisches Exzellenzzentrum für Neuroendokrine Tumore	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Institut für Pathologie; Klinik für Nuklearmedizin; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie
	Das Europäische Exzellenzzentrum für Neuroendokrine Tumore in Marburg gehört zu einer kleinen Zahl von europäischen Zentren, die über eine herausragende klinische und wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet der Neuroendokrinen Tumore verfügen. Die Zertifizierung erfolgte durch die European Neuroendokrine Tumor Society (ENETS) im Januar 2011.	
VS19	Gefäßzentrum	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Klinik für Strahlendiagnostik
	Innerhalb des Gefäßzentrums erfolgt die interdisziplinäre Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des Kreislaufsystems, der Arterien, Venen und Lymphgefäßen. Das Zentrum ist nach den Richtlinien der DGG (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie) zertifiziert.	
VS00	Gynäkologisches Krebszentrum (ZGynO)	Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Klinik für Nuklearmedizin; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie
	Das Gynäkologische Krebszentrum (ZGynO) wurde im September 2010 nach DIN EN ISO 9001 und OnkoZert zertifiziert. Das ZGynO trägt wesentlich zur Versorgung von Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen (z.B. Vulva-, Zervix-, Gebärmutter/ Endometrium- und Eierstockkrebs) in Mittelhessen als auch überregional bei. Einen Schwerpunkt bildet die operative Therapie gynäkologischer Karzinome. Stationäre und ambulante Behandlungen von Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen werden durchgeführt.	
VS22	Herzzentrum	Klinik für Innere Medizin - Kardiologie; Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
	Die Klinik für Herzchirurgie bildet zusammen mit der Klinik für Kardiologie das Herzzentrum am Standort Marburg. Organisationsstruktur: die beiden Abteilungen sind eng verzahnt und decken das gesamte Spektrum von der Voruntersuchung bis zur Rehabilitationsmaßnahme ab. Die Behandlungsverfahren des Herzzentrums sind im Sinne einer bestmöglichen Versorgung der Patienten sehr eng koordiniert. Zur Entwicklung neuer diagnostischer Methoden und innovativer Therapieverfahren bestehen breit angelegte Forschungsk Kooperationen (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS00	IAC (Interdisziplinäres Ambulantes Chemotherapiezentrum)	<p>Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin ; Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Orthopädie und Rheumatologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie</p> <p>Das Ziel der Betreuung in der ambulanten Chemotherapie ist die Versorgung der Patienten in engem Kontakt mit den primär betreuenden Ärzten zu gewährleisten. Hier besteht für Patienten die Möglichkeit, eine notwendige Chemotherapie zur Behandlung ihrer Erkrankung ambulant zu erhalten. Dies betrifft eine Vielzahl von Tumorerkrankungen aus allen Organsystemen wie auch den Lymphknoten und Blutkrebsbereichen. Ambulante Patienten kommen im Rahmen des Überweisungsverfahrens (Persönliche Ermächtigungen) und über die Hochschulambulanzen des Klinikums. Mit den Kollegen der beteiligten Fachdisziplinen und den Haus- und weiterbehandelnden Fachärzten werden die geplanten Konzepte besprochen und die für jeden Patienten angemessene Behandlungsform diskutiert und gemeinsam festgelegt.</p>
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	<p>Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie</p> <p>Interdisziplinäre Intensivstation 1: Hier werden Patienten nach großen Operationen oder schweren Unfallverletzungen behandelt. Es stehen Beatmungsbetten mit den entsprechenden personellen, technischen und apparativen Möglichkeiten der Intensivmedizin zur Verfügung. Aufgabe der Intensivstation ist die Überbrückung einer Phase schwerer Krankheit mit Ausfall einzelner oder mehrerer Organfunktionen.</p>
VS00	Interdisziplinärer Notfallbereich	<p>Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Innere Medizin - Kardiologie; Klinik für Innere Medizin - Nephrologie; Klinik für Innere Medizin - Pneumologie; Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Orthopädie und Rheumatologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Strahlendiagnostik</p> <p>Der Interdisziplinäre Notfallbereich ist rund um die Uhr die zentrale Aufnahmestelle für schwerverletzte und schwererkrankte Patienten aus verschiedenen medizinischen Fachbereichen, mit Schwerpunkt der Versorgungsgebiete aller beteiligten Fachabteilungen.</p>
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	<p>Klinik für Augenheilkunde; Klinik für Dermatologie und Allergologie; Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin ; Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Innere Medizin - Nephrologie; Klinik für Innere Medizin - Pneumologie; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinderchirurgie; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Institut für Neuropathologie; Institut für Pathologie; Klinik für Nuklearmedizin; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p> <p>Siehe unter Tumorzentrum.</p>
VS26	Kinderzentrum	<p>Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinderchirurgie; Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -; KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. - Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche, Abteilung für Kinderradiologie (Strahlendiagnostik)</p> <p>Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin besteht aus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, der Klinik für Kinderchirurgie und der Abteilung für Kinderradiologie. Hier erfolgt in einem großen interdisziplinären Team eine umfassende und kompetente Beratung in sämtlichen kindermedizinischen Fragen.</p>

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS00	Klinisches osteologisches Schwerpunktzentrum	Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Orthopädie und Rheumatologie
	Das klinische osteologische Schwerpunktzentrum ist durch den Dachverband Osteologie (DVO) seit 01/2011 zertifiziert.	
VS00	Kompetenznetzwerk Parkinson-Syndrom	Klinik für Neurologie; Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Klinik für Neurochirurgie; Universitätskliniken, Städtische Kliniken, Parkinson-Fachkliniken, Rehabilitationseinrichtungen sowie niedergelassene Nervenärzte
	Ziel ist die Optimierung der Patientenversorgung, die Strukturierung der Koordination der Forschung, die Vernetzung von Versorgung und Forschung zugunsten von Synergie-Effekten und dem schnellen Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis (und umgekehrt), sowie die Stärkung der Kooperation zwischen den Universitäten und der Industrie auf dem Gebiet der Grundlagenforschung wie auch der klinischen Forschung (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	
VS00	Kopf-Hals-Zentrum	Klinik für Augenheilkunde; Klinik für Dermatologie und Allergologie; Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Abteilung für Neuroradiologie; Institut für Pathologie; Klinik für Nuklearmedizin; Klinik für Strahlentherapie; Abteilung für Kieferorthopädie; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
	Maligne Tumore der oberen Luft- und Speisewege stehen an 6. Stelle der Häufigkeit aller Krebserkrankungen. Hierbei handelt es sich histologisch zu über 90% um Plattenepithelkarzinome. Eingebettet in das Marburger Comprehensive Cancer Center werden Patienten mit Karzinomen der Kopf-Hals-Region interdisziplinär betreut. Die Bündelung der hierzu erforderlichen Kompetenz findet sich in der dieses Krankheitsbild sowohl in Forschung und Lehre als auch im Bereich der Krankenversorgung vertretenden Kopf-Hals-Karzinom-Gruppe.	
VS31	Muskelzentrum	Zentrum für Humangenetik; Klinik für Innere Medizin - Kardiologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Neurologie; Klinik für Orthopädie und Rheumatologie; Institut für Neuropathologie
	Muskelzentrum Marburg - Gießen - Kassel der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke: Das Muskelzentrum ist eines von etwa 25 bundesweit zertifizierten interdisziplinären Diagnostik- und Behandlungszentren für Muskelerkrankungen und Erkrankungen der neuromuskulären Synapsen (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	
VS32	Mutter-Kind-Zentrum	Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin ; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -
	2006 wurde das Mutter-Kind-Zentrum im Rahmen der Eröffnung des 2. Bauabschnittes eingeweiht, eine Integration von Kinder- und Frauenklinik mit der Perinatalmedizin an der Schnittstelle. Das Konzept der Wand-an-Wand-Versorgung der Hochrisikoschwangeren und des Hochrisikofrüh- und Neugeborenen konnte damit verwirklicht werden.	
VS00	Neuroonkologisches Zentrum	Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Neurologie; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Neurochirurgie; Institut für Neuropathologie; Klinik für Strahlentherapie
	In enger Koordination mit den aufgeführten Nachbardisziplinen wird dem Patienten eine optimierte und umfassende Therapie angeboten. Unter Koordination der Klinik für Neurochirurgie wird die optimale Behandlungsstrategie in einer wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz besprochen und gemeinsam festgelegt. Ein besonderer Fokus gilt den Gliomen in der Nähe eloquenter Hirnareale, die mit Hilfe hochmoderner Techniken (multimodale Navigation und intraoperative Bildgebung) operiert werden. Diese Verfahren erlauben möglichst komplette Entfernung des befallenen Gewebes bei geringen neurologischen Ausfällen. Ist die operative Entfernung eines Tumors aufgrund seiner Lage nicht möglich, können zielgerichtete Biopsien hoch präzise entnommen und bereits im OP durch die Kollegen der Neuropathologie untersucht werden.	
VS50	Operative Intensivmedizin	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
	Siehe unter Interdisziplinäre Intensivmedizin.	

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS51	Pankreaszentrum	<p>Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Institut für Pathologie; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie</p> <p>Die Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, die Klinik für Gastroenterologie und Endokrinologie und die Klinik für Strahlendiagnostik des Universitätsklinikums Marburg decken gemeinsam das gesamte Spektrum der Diagnostik und der konservativen und chirurgischen Therapien der Bauspeicheldrüsenerkrankungen ab, wobei der Arbeitsschwerpunkt die Behandlung der gut- und bösartigen Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse ist. Die langjährige Erfahrung der Arbeitsgruppe familiäres Pankreaskarzinom und die enge Kooperation mit dem Comprehensive Cancer Center Marburg sind hierbei ein Garant für eine moderne integrative onkologische Therapie. 2010 ist das Zentrum von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie als ein Kompetenzzentrum für chirurgische Erkrankungen des Pankreas und als Kompetenzzentrum für endokrine Chirurgie zertifiziert worden.</p>
VS00	Patientenregister Restless-Legs-Syndrom (RLS)	<p>Klinik für Neurologie; Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Universitätskliniken, Städtische Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen sowie niedergelassene Neurologen und Nervenärzte</p> <p>Deutschlandweiter Aufbau von Schwerpunktzentren für RLS, Erarbeitung von Therapiestandards, Optimierung der Patientenversorgung, Versorgungsforschung.</p>
VS02	Perinatalzentrum	<p>Klinik für Augenheilkunde; Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin ; Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene ; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinderchirurgie; Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik; Klinik für Strahlendiagnostik; Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -</p> <p>Das Perinatalzentrum des Standortes Marburg entspricht, nach der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Versorgung von Früh- und Neugeborenen, einem Perinatalzentrum Level 1 (höchste Versorgungsstufe).</p>
VS35	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	<p>Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p> <p>Rekonstruktionen von Defekten des Gesichtsschädels und der Weichteile sowie fachbezogene regionale plastische und ästhetische Chirurgie.</p>
VS37	Polytraumaversorgung	<p>Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Klinik für Strahlendiagnostik; Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p> <p>Ein Ziel der Klinik für Unfall-, Hand-, und Wiederherstellungschirurgie ist die Etablierung als überregionales Traumazentrum. Die Einbeziehung der am Universitätsklinikum Marburg tätigen Fachabteilungen ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entstehung eines überregionalen Traumazentrums. Darüber hinaus wird mit den umliegenden Krankenhäusern ein Traumanetzwerk geschaffen, um in enger partnerschaftlicher Kooperation bei der Erstversorgung von Unfallpatienten mit lebensbedrohlichen Behandlungssituationen unterstützend wirken zu können. Eine entsprechende fachspezifische Zertifizierung nach den Kriterien der DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) erfolgte im April 2010 (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).</p>
VS38	Prostatazentrum	<p>Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Institut für Pathologie; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie</p> <p>Im Dezember 2006 wurde von der gemeinsamen Planungsgruppe des Comprehensive Cancer Center Marburg das Organzentrum „Prostata“ ins Leben gerufen. Eine Zertifizierung nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und den Vorgaben der DIN EN ISO 9001 erfolgt im September 2008 (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).</p>

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS00	Runder Tisch Psychoonkologie	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Klinikseelsorge; Sozialdienst; Pflegeüberleitung; "Organzentren"; Kinder- und Jugendmedizin (Psychologie); Onkologische Pflegekräfte; Breast-Nurse; Verein Hilfe bei Leukämie & Krebs Marburg e.V. und Weitere.
	Menschen, die an einer Krebserkrankung leiden oder mit einer solchen zum Beispiel als Angehörige konfrontiert sind, benötigen neben einer optimalen körpermedizinischen Behandlung sehr oft auch Hilfestellung beim Umgang mit der Erkrankung und ihren seelischen, familiären und beruflichen Folgen. Hier bietet die Psychoonkologie ein breites Spektrum psychoonkologischer Unterstützung an. Dazu zählt unter anderem eine psychosoziale, sozialmedizinische und sozialrechtliche Beratung, Seelsorge und Psychotherapie, Kunsttherapie vom Verein Hilfe bei Leukämie & Krebs Marburg e.V. (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	
VS00	Schädelbasiszentrum	Klinik für Augenheilkunde; Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Neurologie; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Institut für Neuropathologie; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
	Das Schädelbasiszentrum befindet sich derzeit im Aufbau.	
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Klinik für Innere Medizin - Pneumologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Neurologie; Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
	Die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Schlafstörungen und exzessiver Tagesschläfrigkeit aus innerer Ursache sowie von schlafbezogenen Atmungsstörungen wird seit 2006 im Neubau unseres Schlafmedizinischen Zentrums durchgeführt. Nach der Modernisierung entstanden zehn helle, freundliche Patienten-Einzelzimmer mit einer modernen Inneneinrichtung. Daneben steht uns ein Messplatz auf der Intensivstation 5 zur Verfügung. Das Schlafmedizinische Zentrum ist bereits seit 1993 nach den Richtlinien der DGSM (Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin) akkreditiert (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Klinik für Neurologie am Standort Gießen (integrierte Versorgung), externe Rehabilitationskliniken
	In der Schlaganfall-Einheit (Stroke-Unit), werden Patienten mit einer akuten Erkrankung der hirnversorgenden Gefäße behandelt. Hier werden neurologisch-intensivmedizinische Behandlungen durchgeführt, Lyse, Entlastungs-OP, TEA (= Thrombendarteriektomie, inklusive frühelektiver Eingriffe), STENT (= selbstausdehnende Gefäßprothese) von hirnversorgenden Gefäßen, mit Teilnahme an der integrierten Versorgung (gemeinsam mit der Neurologischen Universitätsklinik Gießen).	
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie; Klinik für Augenheilkunde; Klinik für Dermatologie und Allergologie; Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Orthopädie und Rheumatologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
	Der Standort Marburg befindet sich in den Vorbereitungen zur Zertifizierung durch Certcom Anfang 2011 ("Certcom-qualifizierte Schmerztherapie"), fachübergreifende Implementierungen von Verfahrensweisungen zur Schmerztherapie sind bereits umgesetzt.	
VS00	Stimmzentrum	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
	Das Stimmzentrum ist in der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie untergebracht. Diese ist ab Februar 2011 in einem neuen Gebäude des Universitätsklinikums auf den Lahnbergen zu finden. Die Schwerpunkte der Diagnostik liegen in der Behandlung von akuten und chronischen Stimmproblemen sowie Schluck-, Hör- und Wahrnehmungsstörungen bei Erwachsenen und besonders Kindern. Weiterhin umfasst das Behandlungsangebot Neugeborenen-Hörscreening, Hörgerätekontrolle und Hörprüfungen bei Kleinstkindern, Kindern und Jugendlichen sowie eine umfassende Cochlear Implantat-Versorgung für Kinder und Erwachsene im Rahmen des Cochlea-Implantat-Zentrums Mittelhessen.	

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS04	Transplantationszentrum	<p>Klinik für Innere Medizin - Nephrologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie; Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg - ; Kinder- und Jugendmedizin (Kinderneurologie)</p> <p>Das Transplantationszentrum Marburg (Nierentransplantationen bei Erwachsenen und Kindern) ist das älteste hessische Transplantationszentrum für die Niere und die Bauchspeicheldrüse. Die hier transplantierten Organe stammen überwiegend von Verstorbenen. Lebendspendertransplantationen werden vor allem bei Kindern vorgenommen.</p>
VS05	Traumazentrum	<p>Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie; Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Kinderchirurgie; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Klinik für Strahlendiagnostik; Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg - ; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p> <p>Die Einbeziehung der Fachabteilungen ist eine grundlegende Voraussetzung für die Wahrung der Versorgungsaufgaben des überregionalen Traumazentrums. Darüber hinaus wurden mit den umliegenden Krankenhäusern das Traumanetzwerk Hessen, "Region Mittelhessen" geschaffen. Eine Zertifizierung nach den Richtlinien der DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) ist in 2010 erfolgt (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).</p>
VS06	Tumorzentrum	<p>Klinik für Augenheilkunde; Klinik für Dermatologie und Allergologie; Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin ; Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Innere Medizin - Nephrologie; Klinik für Innere Medizin - Pneumologie; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Neurologie; Abteilung für Neuroradiologie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Institut für Pathologie; Klinik für Nuklearmedizin; Klinik für Strahlendiagnostik; Klinik für Strahlentherapie; Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -; Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p> <p>Marburger Interdisziplinäres Tumorzentrum, Comprehensive Cancer Center Marburg (CCC): alle Kliniken mit onkologischen Patienten, die Institute der Philipps-Universität, die direkt oder indirekt mit der Behandlung von Patienten mit Krebsleiden befasst sind, Institute der Grundlagenforschung, wie zum Beispiel das Institut für Molekulare Biologie und Tumorforschung (IMT) arbeiten am CCC eng zusammen. Die fachübergreifende Zusammenarbeit am CCC findet ihren Ausdruck unter anderem im Interdisziplinären Tumorkolloquium, sowie in den interdisziplinär besetzten Tumorkolloquien der Gynäkologie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und Neuroonkologie. Seit Oktober 2006 ist das CCC Marburg bereits mit den Tumorkonferenzen durch die TÜV Süd Management Service GmbH auditiert und nach nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).</p>
VS45	Wundzentrum	<p>Angesiedelt ist das abteilungsübergreifende "Wundmanagement" am Standort Marburg im zentralen Funktionsbereich der Pflege.</p> <p>Über das Wundkompetenzzentrum inklusive Stomatherapie werden stationäre und ambulante Stomatherapien und -beratungen durchgeführt sowie interne und externe Fortbildungen angeboten (siehe auch A-9 Wundmanagement).</p>

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN / ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS00	Zentral-OP	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie; Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin ; Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Orthopädie und Rheumatologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
	Die Zentrale Operationsabteilung (Zentral-OP) am Standort Marburg verfügt über 18 Operationssäle und zusätzlich 4 externe Eingriffsräume. Vom klinischen Vorstand wurde bereits 2003 ein OP-Koordinator und ein OP-Koordinationssteam eingesetzt, um eine optimale Ablauforganisation im Zentral-OP zu gewährleisten, mit dem Ziel einer patienten-, mitarbeiter-, kapazitäts- und qualitätsorientierten Optimierung der Betriebsabläufe im Zentral-OP, unter Beachtung der ökonomischen und juristischen Rahmenbedingungen.	
VS00	Zentrum für Notfallmedizin	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel; Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie; Klinik für Innere Medizin - Kardiologie; Klinik für Innere Medizin - Nephrologie; Klinik für Innere Medizin - Pneumologie; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
	Das Zentrum für Notfallmedizin am Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg, ist eine seit nunmehr mehr als fünf Jahren bestehende Einrichtung, deren interdisziplinäres und auf die Präklinik konzentriertes Konzept vergleichsweise einzigartig ist. Vier große konservative und operative Fachrichtungen stellen mehr als sechzig Notärztinnen und Notärzte für die prähospitalen Notfallversorgung auf allen artenbodengebundenen Notarztsystemen.	
VS00	Center of Excellence for Parkinson Research and Parkinson Care	Klinik für Neurologie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Nuklearmedizin; Kompetenz-Netzwerk Parkinson
	Die Klinik ist das einzige "Center of Excellence for Parkinson Research and Parkinson Care" (Zertifiziert durch die National Parkinson Foundation, USA) in Deutschland. Weitere Informationen unter B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie.	
VS00	Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum (RepKo)	Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie; Zentrum für Humangenetik; Transfusionsmedizin und Hämostaseologie (alle Standorte Marburg); Andrologie (Standort Gießen); Internistische Endokrinologie (Standorte Gießen und Marburg); Fachbereich Psychologie (Marburg); externe Praxen
	REPKO Gießen und Marburg: Mitglied im Hessischen Zentrum für Reproduktionsmedizin (siehe auch unter D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften).	

A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP01	Akupressur
	In den Kliniken besteht die Möglichkeit der Akupressurbehandlung durch die Abteilung Physiotherapie. In der Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin besteht zusätzlich das Angebot durch die dort tätigen Hebammen.
MP02	Akupunktur
	In der Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin und in der Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie steht das Angebot der Akupunkturbehandlung zur Verfügung.
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
	Beispielhaft ein Ausschnitt aus dem vielseitigen Angebot: Das Herzzentrum führt Seminare zu Herzerkrankungen durch, in der Geburtshilfe finden regelmäßig Elterninformationsabende statt, in der Dermatologie werden Neurodermitis-seminare und Beratungen durchgeführt. Besondere unterstützende berufsgruppenübergreifende Angebote der Angehörigenbetreuung werden in den Fachdisziplinen mit onkologischen Patienten, in der Transplantationsmedizin und in der Kinder- und Jugendmedizin vorgehalten.
MP53	Aromapflege / -therapie
	Vereinzelte Durchführung durch geschulte Mitarbeiter der Pflege.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP54	Asthmaschulung
	Lungensportgruppe: Die Teilnehmer erlernen Atemtechniken und Erleichterungsstellungen bei Atemnot, um im Alltag weniger von ihrer Erkrankung eingeschränkt zu sein.
MP04	Atemgymnastik / -therapie
	Siehe unter Physiotherapie.
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
	Durchführung durch Mitarbeiter der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie. Ein Hörscreening wird für alle Neugeborenen in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und in der Klinik für Geburtshilfe angeboten bzw. durchgeführt.
MP06	Basale Stimulation
	In vielen Kliniken führen ausgebildete Mitarbeiter basale Stimulation als unterstützende therapeutische Maßnahme im Rahmen der täglichen Pflege durch (zum Beispiel: Stimulation durch wechselnde Lagerung, besondere Form der Hilfen bei der Nahrungsaufnahme, Ganzkörperwäsche und Hautpflege).
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
	Unterstützung bei Fragestellungen zur beruflichen und rehabilitativen Beratung erfolgt durch die Mitarbeiter des Sozialdienstes, insbesondere auch Klärungen zur speziellen sozialen Rehabilitation von Dialysepatienten, transplantierten und onkologischen Patienten.
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
	Integrierte Versorgung Palliativmedizin und PalliativCare in der Region Marburg-Biedenkopf: Im Vordergrund steht die optimale palliativmedizinische und -pflegerische Versorgung von Patienten, bei denen die kurativen Mittel der Medizin nicht mehr zu einem Heilungserfolg führen. Durch die Möglichkeit der sektorenübergreifenden qualifizierten ambulanten Betreuung soll ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben im eigenen Haushalt und der Familie bis zum Sterben ermöglicht werden. Ein weiteres Ziel ist es, stationäre Krankenhausbehandlung zu vermeiden bzw. so kurz wie möglich zu gestalten. Durch die Koordinationsfunktion des Krankenhauses und die Vernetzung der Versorgungspartner wie Krankenhaus, Hausarzt, Pflegedienst, Hospizdienst wird die optimierte Versorgung, Betreuung und Krisenintervention sichergestellt. Zudem erhalten Angehörige und betroffene Patienten Unterstützung durch besondere Begleitung (Klinikseelsorge, in Gesprächsführung weitergebildete Mitarbeiter).
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
	Siehe unter Physiotherapie/ Krankengymnastik
MP57	Biofeedback-Therapie
	Das Angebot besteht in der Kinderchirurgie.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
	Siehe unter Physiotherapie.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
	Die Diät- und Ernährungsberatung erfolgt durch DiätassistentInnen mit qualifizierten Weiterbildungen, deren Kompetenz regelmäßig durch Fortbildungen erweitert wird. Patienten und Angehörige werden angeleitet, die nach ärztlicher Verordnung erforderlichen diättherapeutischen Maßnahmen umzusetzen. Zum Angebot zählen auch: spezielle Schulungen für Diabetiker, Versorgung von Patienten mit enteraler Ernährung im stationären und ambulanten Bereich in Kooperation mit ambulanten Ernährungs- und Pflegeteams. Das Angebot wird derzeit erweitert durch spezielle Pflegefachkräfte für enterale Ernährung, Ernährungsberatung bei Niereninsuffizienz und Hypertonie.
MP69	Eigenblutspende
	Eine besondere Dienstleistung, die wir unseren Patientinnen und Patienten vor größeren Operationen anbieten, ist die Durchführung einer Eigenblutspende. Eine Eigenblutspende im Vorfeld einer Operation stellt die beste Alternative zur Vermeidung von Fremdbluttransfusionen dar.
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
	Anhand der klinikumsinternen Leitlinie ist ein aktives Entlassungsmanagement umgesetzt. Ziel ist es, bereits innerhalb der ersten 24 Stunden nach Aufnahme die Entlassung des Patienten zu planen um z. B. die Einrichtung einer häuslichen Versorgung oder Einleitung einer Rehabilitation möglichst frühzeitig bearbeiten zu können. Hierzu wurde eine weitgehende Verzahnung der ärztlichen und pflegerischen Arbeitsbereiche, sowie denen des Sozialdienstes etabliert. Im Rahmen des Entlassungsmanagements erfolgt eine koordinierte Beratung unter anderem durch den ärztlichen Dienst, die Pflegeüberleitung und den Sozialdienst.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie Für Erwachsene und Kinder mit Bewegungsstörungen, Körperempfindungs- und Nervenleitungsstörungen, psychischen und sozioemotionalen Problemen besteht zusätzlich das unterstützende therapeutische Angebot der Ergotherapie an den unterschiedlichen Kliniken am Standort.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege Die Etablierung eines Fallmanagements bezieht sich auf die Kliniken, welche Verträge zur integrierten Versorgung abgeschlossen haben. Je nach Anforderung wird nach dem System der Bezugspflege innerhalb der Kliniken gearbeitet. In der Kinderklinik ist ein Primary-Nursing-Konzept umgesetzt.
MP18	Fußreflexzonenmassage In der Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin führen ausgebildete Hebammen die Fußreflexzonenmassage durch.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik Es werden regelmäßige Informationsabende mit Kreißaalführung, Gespräche mit den Hebammen, Schwestern und den Ärzten durchgeführt.
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining Gehirnjoggen, Tanzen: Das Angebot besteht speziell in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP21	Kinästhetik Die innerbetriebliche Fortbildung (BIKE) bietet jährlich Grund-, Aufbau- und Zertifizierungskurse zu "Kinästhetik in der Pflege" durch eine zertifizierte MH Kinaesthetik-Ausbilderin und Trainerin für Pflege an (MH - Produktname Maietta-Hatch Kinaesthetics). Schwierige Pflegesituationen können somit analysiert und im Pflegealltag anhand einzelner kinästhetischer Konzepte neu formuliert werden. In der Kinderheilkunde bietet zusätzlich eine ausgebildete Kinästhetik-infant-handling-Trainerin Schulungen (Grundkurs) für Mitarbeiter und auch Angehörige an.
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung Im Rahmen der Beratung durch Mitarbeiter der Pflege erhalten Patienten Informationsmaterial und Adressen von speziellen Kontinenztrainingsangeboten in Wohnortnähe. Ihnen wird gleichzeitig der Umgang mit einem Biofeedbackgerät zur elektronischen und manuellen Stimulation erläutert. Bei Bedarf kann das Angebot auch mehrfach in Anspruch genommen werden.
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie Eingerichtet vom „Verein Hilfe bei Leukämie & Krebs Marburg e.V.“ über das Tumorzentrum als Angebot für alle onkologisch erkrankte Patienten. Die Kunsttherapie ist ein Verfahren der Psychotherapie mit der Möglichkeit die eigene Kreativität entstehen zu lassen, ohne Begutachtung und Wertung, spielerisch mit Farben zu experimentieren, inneren Bildern Raum zu geben, Wünsche und Träume bildhaft zu verwirklichen, sich mit seinen Ängsten und Hoffnungen auseinander zu setzen und versteckte Ressourcen wieder zu finden.
MP24	Manuelle Lymphdrainage Siehe unter Physiotherapie.
MP25	Massage Siehe unter Physiotherapie.
MP26	Medizinische Fußpflege Die Medizinische Fußpflege wird zum einen direkt durch Mitarbeiter der Pflege durchgeführt, zum anderen kann bei nichtmedizinischen Gründen das Angebot der Fußpflege von einem externen Anbieter in Anspruch genommen werden.
MP27	Musiktherapie Verschiedene Verfahren der Musiktherapie finden Eingang in das Behandlungskonzept an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dies geschieht in enger Kooperation mit den behandelnden Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Pädagogen, Ergotherapeuten, Ernährungsberatern, Bewegungstherapeuten, Sozialarbeitern und Lehrern.
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie Anwendung im Kreißaal durch geschulte Hebammen.
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie Siehe unter Physiotherapie.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
	Am Standort Marburg werden unterschiedliche Betreuungsangebote für Kinder vorgehalten. Die "Schule für Kranke" ist eine öffentliche Schule des Landes Hessen. Sie hat die Aufgabe, alle schulpflichtigen Patienten des Universitätsklinikums schulisch zu betreuen und zu fördern. Die Schule arbeitet in zwei Abteilungen: In der Kinderklinik auf den Lahnbergen und in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Ortenberg. Pro Jahr durchlaufen durchschnittlich 650 Schülerinnen und Schüler die Schule für Kranke. Innerhalb der Kinderklinik umfasst das Betreuungsangebot zusätzlich einen Kindergarten mit Außenflächen und Spielgeräten.
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
	Siehe unter Physiotherapie.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
	Die Physiotherapieabteilung deckt die unterschiedlichen Schwerpunkte und Anforderungen der stationären Versorgung in den jeweiligen Fachdisziplinen ab. Im Mittelpunkt der Therapieangebote stehen dabei folgende Leistungen: Bewegungstherapie, Lymphdrainage, Manuelle Therapie, Bobath, Vojta, MTT (Medizinische Trainings-Therapie), Osteopathie (Behandlung von Bewegungseinschränkungen), Rücken- und Haltungsschulung, Massage, Wärme- und Kältetherapie, Wochenbettgymnastik sowie Physiotherapie und Krankengymnastik. Etabliert ist am Standort Marburg auch die Schule für Physiotherapie. Bereits 1929 wurde die private Lehranstalt, die sich zunächst "Schule für Heilgymnastik und Massage" nannte, ins Leben gerufen. Sie zählt damit zu den ältesten Schulen ihrer Art in Deutschland.
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
	Das Marburger Präventionsprojekt zur Gesundheitsfürsorge von Herzpatienten ist eine gemeinsame Initiative der Klinik für Kardiologie, niedergelassenen Marburger Internisten und Kardiologen und dem Gesundheitszentrum Rehafit in Marburg. Die Lungensportgruppe Marburg wird in Kooperation mit dem VFL Marburg und dem Schulungszentrum für Patienten mit Asthma bronchiale der Klinik für Pneumologie durchgeführt. Angeboten werden weiterhin durch die Fachdisziplinen und die Physiotherapie am Standort Marburg unterschiedliche Informationsveranstaltungen zu präventiven Möglichkeiten, Veranstaltungen mit der örtlichen Presse, Aktionen wie Tag der offenen Tür und vieles mehr.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
	Siehe unter Physiotherapie.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
	Die Psychoonkologie am Standort Marburg hält ein interdisziplinäres Angebot vor (Sozialdienst, Psychoonkologie, Seelsorge, Kunsttherapie). Stationäre Psychotherapie wird durchgeführt u. a. bei: affektiven Störungen (z. B. Depression), Zwangs- und Angststörungen, Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen, somatoforme und dissoziative Störungen, Auffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (wie z. B. Essstörungen, sexuelle Funktionsstörungen, nicht organische Schlafstörungen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen). Die Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie hält im Rahmen Ihres Behandlungskonzeptes für ambulante Patienten dies als zusätzliches Leistungsangebot vor.
MP61	Redressionstherapie
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
	Siehe unter Physiotherapie.
MP36	Säuglingspflegekurse
	Die Mitarbeiter des Neugeborenenzimmers unterstützen und leiten beim Wickeln, Waschen und Ankleiden des Neugeborenen an. Auch wird über empfehlenswerte Pflegeprodukte informiert und worauf bei der Ausstattung eines Kinderbettes geachtet werden sollte. Eine Trainerin bietet zusätzlich Babymassagekurse für Eltern an.
MP37	Schmerztherapie / -management
	Durch die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin wird eine Sprechstunde für Schmerztherapie, insbesondere für die Behandlung des postoperativen Schmerzes und Therapie chronischer Schmerzen, vorgehalten. Unterstützende Schmerzbehandlungen werden aber auch durch die Abteilungen für Physiotherapie und durch Pain-Nurses durchgeführt. In einzelnen Kliniken besteht auch die Möglichkeit der Akupunktur und Akupressurbehandlung. In den Jahren 2007-2010 wurden für nahezu alle operativen Abteilungen postoperative Schmerzkonzepte erstellt und implementiert mit Zertifikationsabschluss durch Certkom - Gesellschaft für qualifizierte Schmerztherapie Anfang 2011.
MP38	Sehschule / Orthoptik
	Die Augenklinik Marburg hält als Spezialabteilung zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Störung der Anpassungsfähigkeit des Auges eine Sehschule vor. Spezialanfertigungen (z. B. Künstliche Augen) können von einem externen Anbieter in den Räumlichkeiten am Klinikum in Anspruch genommen werden.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP62	Snoezelen Das Snoezelen dient zur Verbesserung der sensitiven Wahrnehmung und zugleich der Entspannung und wird an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie als Therapieform angeboten.
MP63	Sozialdienst Krankheiten oder Unfälle stellen viele Patienten vor große Veränderungen, die sie psycho-sozial, aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht nachhaltig beeinträchtigen. Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung der Patienten im Krankenhaus durch persönliche Hilfs- und Beratungsangebote. Unser Auftrag ist die Beratung von stationären und ambulanten Patienten in sozialrechtlichen Fragen, sowie die Beantragung konkreter Leistungen bei u.a. Krankenkassen, Rentenversicherungsträgern.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen, Chorkonzerte, Tag der offenen Tür und vieles mehr.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Dieses Leistungsangebot steht in unterschiedlicher Form in allen Kliniken und Fachabteilungen zur Verfügung. Beispiele daraus sind die Angebote der Dermatologie im Rahmen der Neurodermitisschulung, durch die Hals-, Nasen- und Ohrenklinik die Anleitung und Beratung zum Umgang mit dem Tracheostoma und PEG (perkutane -durch die Haut- endoskopische -mit Magenspiegelung- Gastrostomie -künstlicher Magenzugang-) in der Geburtshilfe durch Hebammen. Sonstige Angebote: Diabetes- und Stomaschulungen, Pflegekonsile durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Patientenveranstaltungen und Seminare zu Lungenerkrankungen, spezielle Atemschulungen durch die Klinik für Pneumologie, Unterstützungsangebote zur Versorgung von gerontopsychiatrischen Patienten durch die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, spezielles Training zu Verhaltensmaßnahmen unter Immunsuppression z. B. nach Nierentransplantation und vieles mehr.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern Im Foyer des Mutter-Kind-Zentrums steht dem Besucher weiterhin ein Besucherkindergarten zur Verfügung. Hier werden Kinder vom Säuglingsalter bis hin zum Kleinkindalter betreut.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie Angebote wie z. B. autogenes Training werden durch die Abteilungen für Physiotherapie, innerhalb der Kliniken Psychosomatik, Phoniatrie und Pädaudiologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie angeboten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen Siehe unter Diät- und Ernährungsberatung.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien Schreibambulanz mit ausgebildeter Fachkrankenschwester, Babymassage, weiteres siehe auch unter: Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen Beispiel: Schlucktraining in Kombination mit Ernährungshinweisen: Spezielle Schlucktrainings bieten die Kliniken für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie und Neurologie durch entsprechend ausgebildete Mitarbeiter an.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen Wir sind auf eine Vielfalt von geburtserleichternden Hilfsmitteln und Maßnahmen eingestellt: z. B. Entspannungsbäder - Atemanleitungen oder Massagen. Ferner bieten wir die Möglichkeit, die in jedem Kreißaal vorhandene CD-Anlage zu nutzen und Ihre Lieblingsmusik mitzubringen. Mit unserem motivierten Entbindungspersonal können Sie jederzeit verschiedene Gebärpositionen ausprobieren und auch wechseln. Unter den beweglichen Entbindungsmöbeln finden Sie bei uns ein Gebärseil, Gebärhocker und -stühle sowie Matten, Pezzi-Bälle und das Roma-Rad.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Ausgebildete Mitarbeiter im Pflegebereich unterstützen die jeweiligen Behandlungskonzepte der Fachabteilungen durch Maßnahmen wie basale Stimulation und Kinästhetik. Pflegeüberleitungskräfte sind in fast allen Fachdisziplinen vorhanden und arbeiten in enger Kooperation mit dem Sozialdienst und ärztlichen Dienst.
MP43	Stillberatung Auf Wunsch wird eine intensive und individuelle Stillberatung angeboten. Stillkissen werden für den Klinikaufenthalt zur Verfügung gestellt. Insbesondere bei Frühgeburten und Stillproblemen entsteht oft konkreter Beratungsbedarf. Fragen zur Brustpflege und zur Ernährung des Babys, etwa wie sich durch Anlegen nach Bedarf der Stillrhythmus entwickelt oder woran Sie merken, wann Ihr Kind satt ist, runden unser Betreuungsangebot ab.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie Durch die Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie und die Auszubildenden und Mitarbeiter der Staatlichen Schule für Logopäden am Klinikum in Marburg werden folgende Behandlungen, die allen anderen Kliniken auch zur Verfügung stehen, angeboten: Klein-, Vorschul- und Schulkinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen/ -störungen und/ oder Aussprachestörungen, auditiven Wahrnehmungsstörungen und daraus resultierenden Lese- und Rechtschreibstörungen, entwicklungsverzögerte Kinder, die z. B. aufgrund von Wahrnehmungsstörungen, motorischen Schwierigkeiten oder geistigen Einschränkungen Sprachstörungen entwickeln, Erwachsene und Kinder mit Stimmproblemen, Erwachsene mit neurologischen Erkrankungen, Erwachsene nach Kehlkopfoperationen.
MP45	Stomatherapie / -beratung Über das Wundkompetenzzentrum inklusive Stomatherapie werden stationäre und ambulante Stomatherapien und -beratungen durchgeführt sowie interne und externe Fortbildungen angeboten.
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik Eine Versorgung mit entsprechenden Hilfsmitteln wird durch enge externe Kooperationen mit Firmen zur Reha-, Medizin-, Orthopädie- und Orthopädieschuhtechnik, Brustprothetik-Versorgung, Bandagen, eines Venen- und Lymphkompetenzzentrums sowie Unterstützungseinrichtungen zur häuslichen Versorgung von Pflegebedürftigen (Pflegebetten usw.) ermöglicht.
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und / oder Kinder Siehe unter Physiotherapie.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen Siehe unter Physiotherapie.
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik Unsere Physiotherapeuten leiten zur Rückbildungsgymnastik an. Die Wochenbettgymnastik findet täglich im Gymnastikraum statt. Die Betreuung der Babys übernimmt in dieser Zeit das Neugeborenenzimmer.
MP51	Wundmanagement Die Serviceeinrichtung des Wundkompetenzzentrums orientiert sich an der Leitlinie "Primäre Behandlung chronischer Wunden" und arbeitet seit 2005 im Rahmen einer interdisziplinären Kooperation mit den anfordernden Fachabteilungen zusammen. Seit 2006 besteht ein Vertrag zur integrierten Versorgung im ambulanten Wundmanagement. In einzelnen Fachdisziplinen arbeiten bereits ausgebildete Wundtherapeuten. Der Konsildienst für Stoma- und Wundversorgung stellt eine Konzentration von Expertenwissen in einer Serviceeinrichtung mit dem Ziel dar, langjähriges Erfahrungswissen, wissenschaftliche Kompetenz, pflegerische und ärztliche Expertise in der Behandlung chronischer Wunden und Versorgung von Stomata (künstlicher Darmausgang) zu bündeln.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege In fast allen Fachabteilungen bestehen enge Kontakte und teilweise auch Kooperationen mit entsprechenden Einrichtungen.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen In fast allen Fachdisziplinen besteht eine enge und aktive Zusammenarbeit kombiniert mit vielfältigen Kontakten zu den unterschiedlichen Selbsthilfegruppen und Vereinigungen. Beispielhaft ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Selbsthilfegruppen Lungenemphysem-COPD, Morbus Hodgkin, Kardiomyopathie Marburg. Dialysepatienten und Organtransplantierten, Verein für Kehlkopflose, Hessische Krebsgesellschaft e.V., Verein Hilfe bei Leukämie und Krebs Marburg e.V.
MP00	Breast Nurse, Pflegeexpertin für Brustserkrankungen Als spezialisierte Pflegekräfte für die Versorgung von Brustkrebspatientinnen informieren und unterstützen sie die Patientinnen am Krankenbett sowie auch bei Fragen der Nachsorge. Weitere Informationen unter: www.ccc-marburg.de/fileadmin/zentren/bzr/Faltblatt_BCN.pdf
MP00	Pain-Nurse, speziell ausgebildete Mitarbeiterin der Pflege für das Schmerzmanagement Als spezialisierte Pflegekräfte in verschiedenen Fachabteilungen können sie dem Patienten mit akuten oder tumorbedingten chronischen Schmerzen, sowie zu erwartenden Schmerzen ein angemessenes Schmerzmanagement zukommen lassen, das dem Entstehen von Schmerzen vorbeugt bzw. sie auf ein erträgliches Maß reduziert oder beseitigt. Weitere Informationen siehe unter: Schmerztherapie / -management.
MP00	Tiergestützte Therapie (Hunde)
MP00	Kinder- und jugendpsychiatrische Erlebnispädagogik (Kanutouren, Zeltlager)

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	SERVICEANGEBOT
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum Neben der Intensivstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin befindet sich ein Abschiedsraum für verstorbene Kinder, für Erwachsene steht im Institut für Pathologie ein Raum zur Verfügung.
SA59	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle In den Zimmereinheiten der Patienten sind eingerichtete Sanitärbereiche (mit Dusche, Waschbecken und WC) integriert und teilweise behindertengerecht ausgestattet.
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum Zusätzlich zu den festinstallierten Fernsehern in den Patientenzimmern stehen in den Aufenthaltsräumen Fernseher zur gemeinschaftlichen Nutzung.
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer Auf der Kinderstation im 2. Bauabschnitt und innerhalb der Fachabteilungen stehen Mutter-Kind-Zimmer auf Anfrage zur Verfügung.
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen Sind in vielen der Kliniken, insbesondere nach umfangreichen Umbaumaßnahmen vorhanden.
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in Die Zimmer der Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin sind überwiegend Zweibettzimmer mit Dusche und WC und sind mit einer Wickel- und Badeinheit ausgestattet, so dass sich, wenn gewünscht, jederzeit für teilweises oder vollständiges Rooming-in entschieden werden kann.
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen Auf den Stationen befinden sich teilweise kleine Teeküchen oder es werden Serviceeinheiten mit kalten und warmen Getränken bereitgehalten.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind Elternwohnungen vorhanden, welche von Eltern stationär behandelte Kinder bewohnt werden können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit bei Bedarf innerhalb der einzelnen Fachdisziplinen Begleitpersonen mit aufzunehmen.
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer Siehe auch Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Siehe auch Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse Die Zimmer für Patienten sind zum Teil mit Balkonen ausgestattet.
SA61	Ausstattung der Patientenzimmer: Betten und Matratzen in Übergröße Werden bei Bedarf ausgeliehen.
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten In den Fachabteilungen für Geburtshilfe, Gynäkologie und Neurologie sowie der Kinderklinik verfügen die Zimmer der Patienten alle über elektrisch verstellbare Betten. In vielen Kliniken stehen Spezialbetten, die ebenfalls elektrisch verstellbar sind und im Rahmen der Dekubitustherapie eingesetzt werden.
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer Fernseh- und Rundfunkempfang ist zum Großteil in den Zimmern und vom Bett aus wählbar, die Nutzung ist gebührenfrei.
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer Dies ist teilweise im Neubau des 2. Bauabschnittes (Gynäkologie, Geburtshilfe und Kinder- und Jugendmedizin) vorhanden.

NR.	SERVICEANGEBOT
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
	Fernseh- und Rundfunkempfang ist zum Großteil in den Zimmern und vom Bett aus wählbar, die Nutzung ist gebührenfrei.
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
	Telefone sind zum Großteil in den Zimmern verfügbar, die Nutzung des Telefons ist jedoch gebührenpflichtig.
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
	Teilweise vorhanden.
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
	Die Versorgung der Patienten mit Speisen und Getränken erfolgt auf einem anerkannt hohen Qualitätsniveau durch die klinikeigene Küche. Die Küche versorgt die Patienten aller Fachabteilungen mit einem vielseitigen Angebot sowohl im Bereich der Vollkost als auch Diätetik. Die Speisenerstellung wird, unter Berücksichtigung der ernährungsphysiologischen Vorgaben der anerkannten Fachgesellschaften (DGE, DDG und DGEM) in Form von cook & serve aus frischen Produkten realisiert. Die Patienten werden, soweit sie nicht einem Diätschema unterliegen, täglich zu ihren Essenwünschen vom Pflegepersonal befragt. Diese leiten die Daten zeitnah mittels eines elektronischen Speisenerfassungssystems an die Küche weiter. Das reichhaltige Speisenangebot bietet den Patienten beim Frühstück Komponentenwahl, bei Mittag- und Abendessen mehrere standardisierte Menüs, deren Komponenten aber auch einzeln zusammengestellt werden können.
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
	Für stationäre Patienten werden auf Wunsch Mineralwasser, verschiedene Tees und teilweise auch Säfte bereitgestellt. In einzelnen Fachdisziplinen besteht dieses Angebot auch für ambulante Patienten.
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
	Eine entsprechende Beratung und Anleitung für Patienten und Angehörige erfolgt durch ausgebildete Diätassistenten unter anderem auch durch spezielle Angebote zu Schulungen für Diabetiker, siehe auch unter A-9 Diät- und Ernährungsberatung.
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet
	Siehe auch Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl).
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
	Warme und kalte Getränke (Getränkeautomaten) stehen in unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung.
SA47	Verpflegung: Nachmittagsstee / -kaffee
	Obligatorisch auf allen Stationen, mit warmen Getränken und Gebäck.
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
	Ein Bücherwagen fährt regelmäßig über die Stationen des Hauses, eine Leihbibliothek mit einem umfangreichen Angebot befindet sich im Foyer (Mutter-Kind-Zentrum) und in der Haupteingangshalle befindet sich ein Buchladen.
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
	Im Hauptklinikum gibt es drei unterschiedlich eingerichtete und mit einem reichhaltigen Angebot versehenen Cafeterien. Intensiv genutzt werden auch die Automaten mit einem reichhaltigen Angebot von alkoholfreien Getränken.
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
	Teilweise vorhanden.
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
	Ein Fitnessraum wird von der Abteilung für Physiotherapie zur Verfügung gestellt und mitbetreut.
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon
	Der Friseursalon mit Perückenberatung befindet sich zentral am Haupteingang.
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
	Teilweise vorhanden, jedoch gebührenpflichtig.
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
	Zentral am Haupteingang ist ein Kiosk, mit der Möglichkeit dort neben warmen und kalten Getränken, kleinen Snacks, Zeitschriften auch kleine Dinge des täglichen Bedarfs zu erhalten. Auch ein Blumenladen im Anschluss an den Kiosk bietet die Möglichkeit Blumensträuße und -gestecke zu kaufen.

NR.	SERVICEANGEBOT
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen In der Kapelle finden regelmäßige Gottesdienste durch die evangelische und katholische Seelsorge statt, die auf Wunsch auch in die Patientenzimmer übertragen werden. Der Raum ist als Meditations- und Andachtsraum offen für alle Patienten, Angehörigen und Besucher des Hauses. Ebenfalls steht für muslimische Patienten und Besucher ein Gebetsraum zur Verfügung.
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Es stehen ausreichende gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote Ein weiteres Serviceangebot für Patienten des Klinikums sind unterschiedliche Lesungen, Ausstellungen, Chor- und Orchesterkonzerte, entweder im Foyer des Klinikums oder auch innerhalb der einzelnen Fachabteilungen.
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre Pediküre und Maniküre ist auf Anfrage für Patienten durch externe Praxen auf Station möglich.
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage Alle Klinikumsbereiche befinden sich in direkter Waldlage.
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus Seit Ende 2006 ist das Klinikum Mitglied im Netzwerk Rauchfreies Krankenhaus.
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad Siehe unter Physiotherapie.
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke Ein Spielplatz im 2. Bauabschnitt des Klinikums steht auch für Besucher Kinder zur Verfügung.
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice Der Wäscheservice wird auf Wunsch der Patienten in Absprache mit der Wäscherei ermöglicht.
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat Klinikum Lahnberge: Es befindet sich ein Geldautomat und eine Sparkasse innerhalb des Klinikums.
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen Es werden regelmäßig für Patienten unterschiedliche Vorträge, Infoveranstaltungen, Tage der offenen Tür veranstaltet. Für Mitarbeiter stehen die Angebote der Innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildungsstätten zur Verfügung.
SA50	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kinderbetreuung Spielplätze und eine mehrstündige werktägliche Betreuung für Geschwister von kranken Kindern ("Die Lobby für Kinder") befinden sich im Bereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Zweimal wöchentlich werden die Patienten in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin von "Clown-Doktoren" besucht.
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen Ein farbiges Leitsystem am Klinikum auf den Lahnbergen hilft bei der Suche nach den unterschiedlichen Bereichen und Fachabteilungen.
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst Der Briefkasten steht im Foyer, Briefmarken sind am Kiosk Klinikum Lahnberge erhältlich.
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst Siehe unter A-9, Pädagogisches Leistungsangebot, Schule für Kranke.
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot Zentral am Haupteingang ist ein Kiosk, mit der Möglichkeit dort neben warmen und kalten Getränken, kleinen Snacks, Zeitschriften auch kleine Dinge des täglichen Bedarfs zu erhalten.
SA60	Persönliche Betreuung: Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement Unser Klinikum beschäftigt sich im Rahmen seiner Patientenversorgung auch intensiv mit Beschwerden, um aus diesem Potential Verbesserungsmöglichkeiten zu entwickeln. Das Beschwerdemanagement ist daher direkt bei der Örtlichen Geschäftsleitung angesiedelt.

NR.	SERVICEANGEBOT
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
	Die Ökumenische Krankenhaushilfe (ÖKH) besteht aus Damen und Herren, die ehrenamtlich ihre Hilfe Patienten anbieten. Im Klinikum Lahnberge stehen sie als Einzelbetreuer/in dort zur Verfügung, wo der Aufgabenbereich der Ärzte, Schwestern und Pfleger endet: z. B. als Gesprächspartner oder bei kleinen Besorgungen und Hilfen innerhalb und außerhalb des Hauses (hierbei sollten Sie wissen, dass diese Helfer und Helferinnen der Schweigepflicht unterstehen).
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
	Dolmetscher können bei Bedarf angefordert werden, aktuelle Dolmetscherlisten liegen an den Informationen aus.
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
	In den jeweiligen Eingangsbereichen stehen qualifizierte Mitarbeiter der Informationen für Fragen von Besuchern zur Verfügung. Notwendige Begleitdienste können von dort auch vermittelt werden.
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
	Gemäß § 7 Abs. 3 des Hessischen Krankenhausgesetzes prüft der Patientenfürsprecher Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen, da nicht alle Patienten und Angehörigen ihre Verbesserungsvorschläge und Probleme mit den Mitarbeitern des Klinikums besprechen wollen.
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
	Unsere Klinikseelsorge wird von Mitarbeitern und Pfarrern aus der evangelischen und katholischen Kirche angeboten. Sofern es von Patienten oder auch von Angehörigen gewünscht wird, besuchen die Mitarbeiter der Klinikseelsorge auch die Patienten direkt am Bett, bieten Hilfe bei der Bewältigung ihrer Lebenssituationen in der Erkrankung, der Gesundung und als Sterbebeistand sowie die Betreuung von Angehörigen und psychoonkologische Begleitung und Unterstützung bei aktuellen Problemsituationen an. Seelsorge sonstiger Konfessionen kann ebenfalls bei Bedarf über die Klinikseelsorge angefordert werden. Jederzeit kann über die Pflegekräfte ein Seelsorger gerufen werden.
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung
	Siehe auch unter A-9 Sozialdienst.

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Fachbereich Medizin

Das UKGM unterstützt die ausgewiesenen Forschungsschwerpunkte der Fakultäten der medizinischen Fachbereiche der Philipps-Universität Marburg in hohem Maße. In zahlreichen Gebieten bestehen erfolgreiche Kooperationsprojekte mit der Industrie, um Produkte und Leistungen zu entwickeln, die direkt in die Verbesserung der Therapie unserer Patienten einfließen. Gleichzeitig investieren wir auch in die Forschung:

- [Forschungsförderung](#)
- [Von Behring-Röntgen-Stiftung](#)
- [Mittelhessische Medizinstiftung](#)
- [Investitionen in patientennahe Forschungsflächen](#)

In Bereichen der Forschung und Lehre, welche vom Universitätsklinikum Gießen und Marburg unterstützt werden, schließt sich das UKGM der von der Justus-Liebig-Universität Gießen erlassenen [Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis](#) sowie den von der Philipps-Universität Marburg beschlossenen [Grundsätze und Verfahrensregeln für den Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten](#) an.

Die Forschungsaktivitäten der medizinischen Fakultät sind auf den Seiten der [Philipps-Universität Marburg](#) dargestellt.

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE

Fachbereich Medizin

Die Akademische Lehre der medizinischen Fakultät sind auf den Seiten der Philipps-Universität Marburg (<http://www.uni-marburg.de/fb20>) dargestellt.

NR.	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
FL09	Doktorandenbetreuung

A-11.3 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

NR.	AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB09	Logopäde und Logopädin
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

Fort-, Aus- und Weiterbildung

Qualität erfordert zudem ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter. Dazu gehört auch das jährliche, kontinuierlich angepasste Fort- und Weiterbildungsprogramm, weitere Informationen unter: http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_pfl/3295.html.

Die betriebliche Einrichtung für Bildung, Information, Kommunikation und Entwicklungsunterstützung -BIKE- kann auch in 2010 auf ein gutes qualitätsbezogenes Jahr zurückblicken. So konnten die Teilnehmerzahlen (1853) erneut gesteigert werden. Die Rückmeldungen aus den Evaluations-Fragebögen weisen mit 89% der Rückläufer (n = 1123) die Noten "1" (32%) bis "2" (57%) gute bis sehr gute Bewertungen aus. Mit der Not "3" bewerteten 10 % der rückmeldenden Teilnehmer/innen die Veranstaltungen der BIKE.

Mit der Fortbildung "Pediatric Basic Life Support" wurde zusammen mit der Kinderklinik ein neues Angebot im Rahmen des Notfallmanagement entwickelt.

BIKE übernimmt dabei die administrative Begleitung dieser Qualifizierungen.

Geprägt wurde das Jahr 2010 insbesondere durch die Entwicklung eines standortübergreifenden Bildungskonzepts. Für die Darstellung der UKGM-Fortbildungsaktivitäten konnte für das Jahr 2011 ein gemeinsames "Interprofessionelles Fortbildungsprogramm" entwickelt und veröffentlicht werden.

Mit den Veranstaltungsangeboten "Algesiologische Fachassistenz" und "Wundexperte ICW - Initiative Chronische Wunden" führt BIKE neben den klassischen Fortbildungen aus den Themenkomplexen "Arbeiten und Führen im Gesundheitssystem", "Kommunikative Kompetenz", "Betriebliche Gesundheitsförderung" und "Fachkompetenz" das Angebot längerwährender Fachqualifizierungen fort. Mit der Weiterbildung zur "Stations- und Gruppenleitung" gemäß der Hessischen Weiterbildungsrichtlinie hat BIKE ein weiteres Segment ihres Portfolio entwickelt. In 2011 wird die staatliche Anerkennung als Weiterbildungsstätte für diese Fachweiterbildung beantragt.

BIKE ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Ausbildungsbereich- Fachpflegepersonal	Besetzte Weiterbildungsplätze (2 Kurse)	Bestandene Prüfungen in 2010, Anteil in %
Intensivpflege und Anästhesie	33	100
Onkologie	19	100
Gesamt	52	

Ausbildungsbereich	Ausbildungsplätze	Bestandene Prüfungen in 2010, Anteil in %
Gesundheits- und Krankenpfleger	250	95
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	55	79
Entbindungspfleger und Hebammen	60	95
Krankenpflegehelfer	15	100
Diätassistenten	20	94
Medizinisch-technische Laborassistenten	34	80
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	32	100
Medizinisch-technische Funktionsassistenten	36	100
Physiotherapeuten (Krankengymnasten)	96	95
Logopäde	36	100
Gesamt	634	

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Bettenzahl: 1.140

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 43.085

Teilstationäre Fälle: 971

Ambulante Fälle:

- Quartalszählweise: 144.075

Die vollstationäre Fallzahl umfasst die DRG-Fälle einschließlich der Anlage 1 und 3 KHEntgG, § 6 Abs. 1 KHEntgG und die vollstationären Fälle der BPfLV.

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	584,5
Personalzahlen einschl. VK Lehre und Forschung	
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	290,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,0
(z.B. Personalrat, Betriebsarzt, Tumorzentrum, Projektpartikeltherapiezentrum, Klinik Biedenkopf)	

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1045	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	145	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	17	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	13	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	10	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	13	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	18	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	16	3 Jahre

Berechnung Pflegedienst: Enthalten sind in der Stellenberechnung Funktionsdienste, übergeordnete Bereiche wie: Pflegedirektion, Springer Intensivpflege, Hauptnachtwachen, Stoma- und Wundmanagement, Patientenrufzentrale, Interdisziplinäre stationäre Notaufnahme, die nicht innerhalb der Auflistung in den Fachabteilungen berücksichtigt sind.

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin Schule für Kranke im Haus (Hans Rettig-Schule mit 10 Lehrkräften).	0,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA58	24h-Blutdruck-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	<input type="checkbox"/>
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA63	72h-Blutzucker-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Anomaloskop		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur Diagnose einer Rot-Grün-Farbsehschwäche		
AA00	Argonlaser		<input checked="" type="checkbox"/>
	Gerät für die Behandlung der Netzhaut		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA00	Biotechnologisches und gentechnisches S2-Labor		<input checked="" type="checkbox"/>
	Erforschung von lymphogenen Metastasierungen von Karzinomen im Kopf-Hals-Bereich sowie experimentelle Onkologie		
AA00	Blutgasanalysegerät		<input checked="" type="checkbox"/>
	Geräte zur Messung der Gasverteilung von Sauerstoff, Kohlendioxid sowie des pH-Wertes und des Säure- Basen-Haushaltes im Blut		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	<input type="checkbox"/>
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	<input type="checkbox"/>

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	CO2-Laser		<input checked="" type="checkbox"/>
	Therapie von Krankheiten der Mundhöhle		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Digitale Volumetomographie (DVT)		<input type="checkbox"/>
	Dreidimensionales, zahnärztliches und hals-nasen-ohrenärztliches bildgebendes Verfahren auf Röntgenstrahlenbasis		
AA00	Diodenlaser		<input type="checkbox"/>
AA00	Diverse Analysegeräte		<input type="checkbox"/>
	In den Bereichen: Allergiediagnostik, Tumormarker, Elektrophoretische Trennungen, Therapeutisches Drugmonitoring, Toxikologie, Drogenscreening, Porphyriadiagnostik, Stoffwechseldiagnostik, Molekulardiagnostik		
AA00	Drehstuhl zur exzentrischen Rotation zur Bestimmung der 'subjektiven Vertikalen'		<input type="checkbox"/>
AA65	Echokardiographiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	<input type="checkbox"/>
AA42	Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung	<input type="checkbox"/>
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	<input type="checkbox"/>
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Elektroretinographie, multifokale Elektroretinographie (ERG, mfERG)		<input type="checkbox"/>
	Gerät für die Untersuchung der Netzhautfunktion		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input type="checkbox"/>
AA00	Excimer-Laser		<input checked="" type="checkbox"/>
	Gerät für die operative Korrektur der Kurzsichtigkeit		
AA00	Femtolaser		<input checked="" type="checkbox"/>
	Gerät für den Hornhautschnitt, Korrektur der Fehlsichtigkeit		
AA00	Fluoreszenzangiographie		<input type="checkbox"/>
	Gerät für die Diagnostik von Erkrankungen des Augenhintergrundes		
AA00	Fluoreszenzmikroskopie		<input type="checkbox"/>
AA00	Funduskamera		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur Erfassung des Bodenteils eines Hohlorgans		
AA00	Gaschromatographie-, Massenspektrometrie- und HPLC-Anlagen (Flüssigkeitschromatographie)		<input type="checkbox"/>
	Geräte zum Trennen von Stoffen z.B. von Bluteiweißen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Geburtshilflicher OP-Saal im Kreißsaalbereich		<input checked="" type="checkbox"/>
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	<input type="checkbox"/>

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	<input type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	<input checked="" type="checkbox"/>
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Gerät zur Druckmessung in der Speiseröhre, im Magen und im Dünndarm		<input type="checkbox"/>
AA00	Gerät zur molekularen Tumordiagnostik mit realtime PCR		<input checked="" type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Geräte der medizinischen Trainingstherapie		<input type="checkbox"/>
	Einsatz in der Behandlungsabteilung: Handkrübel, Fahrradergometer, Laufband, Seilzug, Schlingentisch, Traktionsgerät		
AA00	Geräte für die medizinische Bild- und Videodokumentation		<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Heidelberg Retina Angiograph (HRA)		<input type="checkbox"/>
	Gerät für die Untersuchung der Blutgefäßversorgung der Netzhaut		
AA17	Herzlungenmaschine		<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerödung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Ileokoloskopie		<input type="checkbox"/>
	Spiegelung des gesamten Dickdarms und des letzten Teils des Dünndarms		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	IOL-Master		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur Berechnung der exakt benötigten Brechkraft der Augenlinse vor Augenlinsenersatz		
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	<input type="checkbox"/>
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	<input type="checkbox"/>
AA00	Keratographie, Pachymetrie		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur Messung der Hornhautdicke am menschlichen Auge		
AA00	Konfokalmikroskope		<input type="checkbox"/>
AA00	Kryotherapiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>
	Gerät für die Kältetherapie		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Laborstraßen		<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Laparoskopie-OP-Saal mit Übertragungsmöglichkeiten		<input checked="" type="checkbox"/>
	OP-Saal speziell für Bauchspiegelungen		
AA20	Laser		<input checked="" type="checkbox"/>

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Liquorlabor		<input checked="" type="checkbox"/>
	Gerätschaften zur Untersuchung der Gehirn-Rückenmarks-Flüssigkeit		
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Magnetstimulation		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur Stimulierung von Muskulatur, Nerven und Gehirn		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	<input checked="" type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Microm HM 560 Kryostate		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur Erstellung von Gefrierschnitten		
AA00	Neonatologischer Reanimationsraum im Kreißsaalbereich		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Neuromonitoring		<input type="checkbox"/>
	Gerät(e) für die kontinuierliche optische und akustische Darstellung der neurophysiologischen Aktivität eines oder mehrerer Nerven		
AA67	Operationsmikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>
AA24	OP-Navigationsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Optische Kohärenz Tomographie (OCT)		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur Untersuchung des Augenhintergrundes bzw. des hinteren Augenabschnittes		
AA00	Osteodensitometrie		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur Knochendichtemessung		
AA00	Panoramaröntgengerät		<input type="checkbox"/>
AA00	Perimeter (Gesichtsfeldmessung)		<input type="checkbox"/>
	Gerät für die systematische Vermessung des Gesichtsfeldes		
AA00	Plasmapherese		<input checked="" type="checkbox"/>
	Gerät zur Blutplasmatreinnung		
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	<input type="checkbox"/>
AA00	Probenverteiler und Laborautomaten zur Serodiagnostik		<input checked="" type="checkbox"/>
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Sicherheitswerkbänke zum Umgang mit infektiösen Erregern und gentechnisch veränderten Organismen		<input checked="" type="checkbox"/>
AA30	Single-Photon-Emissionscomputer-tomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Spaltlampenmikroskopie und -fotographie		<input checked="" type="checkbox"/>
	Gerät für augenärztliche Untersuchungen		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		<input type="checkbox"/>

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	<input type="checkbox"/>
AA00	Thermocycler		<input type="checkbox"/>
	Gerät zur automatischen Durchführung der Temperaturzyklen einer Polymerase-Kettenreaktion (PCR)		
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	<input type="checkbox"/>
AA00	Verschiedene Bohrer-, Shaver- und Sägesysteme		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	YAG-Laser (Yttrium-Aluminium-Granat-Laser)		<input checked="" type="checkbox"/>
	Behandlung von akuten Glaukomfällen und zur Entfernung eines Nachstars		
AA00	Zellkulturlabor		<input checked="" type="checkbox"/>
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	<input type="checkbox"/>
	Speziell für die Untersuchung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit.		
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner	<input type="checkbox"/>
AA00	3-Tesla- Forschungs-MRT zur Erforschung der Schizophrenie.		<input type="checkbox"/>
AA00	Diffusions-MRT		<input type="checkbox"/>
	MRT-Forschung mit modernen Sequenzen zur Darstellung funktioneller und morphologischer Zusammenhänge im Hirn.		
AA00	Myelograph		<input checked="" type="checkbox"/>
	Mit Hilfe dieser Technik ist es sehr schnell möglich, lebensbedrohliche Erkrankungen (Schlaganfall, Blutungen im Kopf) auszuschließen.		
AA00	Mehrzeilen-CT-gerät (MSCT) - Siemens Volume Zoom (4-Zeiler) mit CT-Fluoroskopie		<input type="checkbox"/>
	Schnelle Diagnostik für viele Erkrankungen, insbesondere im Brustraum, Bauchraum und Gehirn.		
AA00	Projektionsradiograph		<input type="checkbox"/>
	Untersuchungen des Brustraums, Bauchraums und des Skeletts. Spezialanwendung: Mammographie (Senologische Diagnostik).		
AA00	Sono-Elastograph		<input type="checkbox"/>
	Spezieller Ultraschall für die Untersuchung der Prostata		
AA00	Spezielle MRT-Diagnostik: MRT-gesteuerte Punktion		<input type="checkbox"/>
	Prostatastanzbiopsie		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

1	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	44
2	Klinik für Augenheilkunde	50
3	Klinik für Dermatologie und Allergologie	58
4	Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin	66
5	Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie	72
6	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	82
7	Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie	92
8	Zentrum für Humangenetik	98
9	Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene	102
10	Institut für Virologie	106
11	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel	110
12	Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie	120
13	Klinik für Innere Medizin - Kardiologie	128
14	Klinik für Innere Medizin - Nephrologie	136
15	Klinik für Innere Medizin - Pneumologie	144
16	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	152
17	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	158
18	Klinik für Kinderchirurgie	170
19	Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik	176
20	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	180
21	Klinik für Neurologie	188
22	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	198
23	Abteilung für Neuroradiologie	206
24	Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie	212
25	Klinik für Neurochirurgie	220
26	Klinik für Orthopädie und Rheumatologie	228
27	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	236
28	Klinik für Urologie und Kinderurologie	244
29	Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	252
30	Institut für Neuropathologie	260

31	Institut für Pathologie	264
32	Klinik für Nuklearmedizin	268
33	Klinik für Strahlendiagnostik	274
34	Klinik für Strahlentherapie	282
35	Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -	290
36	Abteilung für Kieferorthopädie	296
37	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	300
38	Abteilung für Parodontologie	310
39	Abteilung für Zahnerhaltungskunde	316
40	Abteilung für Zahnersatzkunde	320
41	Funktionsbereich Kinderzahnheilkunde	324

B-1 KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVTHERAPIE

B-1.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Hinnerk Wulf
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 58 - 62003
Telefax: 0 64 21 / 58 - 66996
E-Mail: Ellen.Bender-Damm@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_ana

Weiterer Schwerpunkt: Notfallmedizin.

B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Anästhesien
	Anästhesien sind der klinische und wissenschaftliche Schwerpunkt der Klinik. Die Klinik für Anästhesie führt alle Narkosen durch und ist für die Intensivstation 3 zuständig. Das gesamte Spektrum moderner Teil- und Vollnarkosen wird eingesetzt und modernstes Monitoring genutzt.
VX00	Intensivtherapie und Notarztdienst
	Im Sinne der Stationsdefinition der I3 als "interdisziplinäre anästhesiologische Intensivstation" und orientiert am medizinischen Leistungsspektrum des Standortes Marburg, betreuen wir Klienten aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen und jeden Alters (außer Neonatologie), die eine Intensivtherapie und Intensivpflege benötigen. Zudem werden die Intensivstationen I1, I2 und I6 von Oberärzten der Anästhesie geleitet. Zusätzlich werden leitende Notärzte für den Notarztdienst und Interhospitaltransfer gestellt.
VX00	Schmerztherapie
	Innerhalb der Schmerzambulanz erfolgt eine Betreuung vor allem im postoperativen Schmerzdienst. Zudem wird eine begrenzte Zahl chronisch schmerzkranker Patienten behandelt (ohne KV-Zulassung)
VX00	Spezialsprechstunden
	Es existiert eine Prämedikationsambulanz für Beratungen, Untersuchungen und Aufklärungen. Elektive Patienten werden im Rahmen der präoperativen Operationsvorbereitung individuell anhand des Marburger Evaluationsbogens eingestuft.

Leistungszahlen

Schwerpunkt Anästhesien

- Gesamtzahl Anästhesien: zirka 21.000
- Regionalanästhesien: zirka 6.500
- Intubationsnarkosen: zirka 9.200
- Larynxmasken: zirka 5.500

Schwerpunkt Intensivstation und Notarztdienst

- Intensivstation: über 700 Patienten
- Notarztdienst und Interhospitaltransfer: über 16.000 Stunden

Schwerpunkt Spezialsprechstunden

- Prämedikationsambulanz: zirka 12.000 Patienten
- Schmerzpatienten: zirka 2.000 Patienten
- Geburtshilfliche Epiduralkatheter: zirka 550

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-1.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

B-1.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-1.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Daten der Intensivstation Anästhesie

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 76

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 6

B-1.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-1.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS	13
2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	8
3 – 1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤ 5
3 – 2	K80	Gallensteinleiden	≤ 5
3 – 3	I50	Herzschwäche	≤ 5
3 – 4	J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	≤ 5
3 – 5	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	≤ 5
3 – 6	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
3 – 7	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	≤ 5
3 – 8	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	≤ 5

Daten Entlasspatienten Intensivstation 3 ohne interne Verlegungen

B-1.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-1.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	277
2	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	257
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	225
4	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	217
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	216

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	117
7	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	97
8	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	65
9	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	49
10	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	47

Daten Intensivstation 3

B-1.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	32
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	24
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	19

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

PRÄMEDIKATIONSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Präoperative Beratung, Untersuchung und Aufklärung

SCHMERZAMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Postoperative Schmerztherapie und Therapie chronischer Schmerzen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	68,7
Inklusive Stellen für Forschung und Lehre Weiterbildungsermächtigung für das Fach Anästhesiologie (60 Monate), Intensivmedizin (12 Monate), Schmerztherapie (12 Monate), Notfallmedizin (12 Monate)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	39,7

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Anästhesiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	25,3	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-2 KLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

B-2.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Augenheilkunde
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Univ.-Prof. Dr. med. Walter Sekundo
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 62675
Telefax: 06421 / 58 - 65678
E-Mail: stosseck@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_aug

Die Klinik wird von Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Walter Sekundo und dem Oberarztteam, bestehend aus drei habilitierten und drei nicht habilitierten erfahrenen Fachärzten mit unterschiedlicher Spezialisierung, geleitet. Die Klinik verfügt über sämtliche modernste Verfahren zur Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Auges der Tränenwege und der Lider. Die Schwerpunkte liegen im Bereich der Hornhaut/Refraktiv-Chirurgie, sowie der Netzhaut- und Glaukomchirurgie. Auch (hoch) komplexe Eingriffe am Augenlid werden durchgeführt. Durch enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, Neurologie, Tumor-Zentrum, Neuroradiologie, Neurochirurgie, HNO-Klinik und Kieferchirurgie können sämtliche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten der heutigen Medizin voll ausgeschöpft werden.

B-2.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH AUGENHEILKUNDE
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
	Spezialsprechstunde. 10 Mhz, 20 Mhz und 50 Mhz-Ultraschall. Brachytherapie. Im eigenen Pathologie-Labor histologisch kontrollierte Tumorentfernung.
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
	Eine enge Kooperation besteht mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde im Rahmen der Versorgung von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita.
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
	Eine eigene Hornhautsprechstunde existiert, es werden die neuesten Behandlungsverfahren (z.B. Hornhautschichttransplantationen) angeboten.
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
	Erkrankungen der Linse werden im Ambulatorium im Rahmen der ambulanten Operationen betreut. Sie stellen die häufigste in der Augenklinik durchgeführte Operation dar. Eine der häufigsten Operationsindikationen ist der Graue Star. Zur Behandlung hoher Kurz- und Weitsichtigkeiten gibt es seit über 10 Jahren die Möglichkeit in der Klinik eine zusätzliche, so genannte "phake" Kunstlinse in das Auge zu implantieren.
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
	Hier liegt der Schwerpunkt auf diabetischen Netzhauterkrankungen, Netzhaut-Ablösungen und der altersbezogenen Makuladegeneration.
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
	Eine der größten Glaukomsprechstunden in Hessen. Rund 500 Glaukom oder Glaukom-assoziierte Operationen pro Jahr inkl. hochkomplexe Glaukomchirurgie (z.B. Drainage Implantate).
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
	Die gesamte operative und diagnostische Palette (Vitrektomie, subretinale Chirurgie, intravitreale Injektionen, Angiographie, hochauflösendes OCT=Optische Kohärenztomografie).

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH AUGENHEILKUNDE
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
	refraktive (optische Korrekturen) Sprechstunde mit Einbindung eines Optikers. Sämtliche operative Verfahren und die neuesten Laser werden angeboten.
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation
	Enge Kooperation mit der Deutsche Blindenstudienanstalt (Blista).
VA13	Anpassung von Sehhilfen
	Enge Kooperation mit der Deutsche Blindenstudienanstalt (Blista).
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
	Sprechstunden in der Sehschule.
VA15	Plastische Chirurgie
	Die ärztlichen Mitarbeiter der Klinik haben sich auf plastisch-chirurgische Eingriffe im Augenbereich spezialisiert. Dazu gehören z. B. spezielle Lid-Operationen, Korrektur von Tränensäcken, Entfernungen von Pigmentstörungen, Botox-Behandlung usw., Patienten werden im Vorfeld und im Rahmen der Nachbehandlung in einer dafür eingerichteten Spezialsprechstunde durch den Operateur betreut.
VA17	Spezialsprechstunde
	Hornhaut, Glaukom, Lider, Tumor, Frühgeborenencreening, refraktive Behandlungen, Kontaktlinsen, Tränenwege, Netzhaut.
VA18	Laserchirurgie des Auges
	refraktive (Femtolaser, Excimerlaser) und therapeutische (Argonlaser für die Netzhaut, Diodenlaser für Glaukom, YAG-Laser für die Linse) Laseranwendung.
VA00	Uveitidiagnostik und -therapie
	Uveitidiagnostik und -therapie (Uveitis = Entzündung der mittleren Augenhaut [Uvea]) in Kooperation mit dem interdisziplinären Uveitiszentrum der Universität Heidelberg.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-2.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-2.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-2.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 2.183

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 34

B-2.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-2.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	H40	Grüner Star - Glaukom	696
2	H26	Sonstiger Grauer Star	217
3	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	186
4	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	184
5	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	150
6	H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	102
7	H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	90
8	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	60
9	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	55
10	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	50

B-2.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	46
H47	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn	31
C44	Sonstiger Hautkrebs	31
H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	30
T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	25
H00	Gerstenkorn bzw. Hagelkorn	21
H17	Narbe bzw. Trübung der Hornhaut des Auges	19
H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	18
H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges	12
C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	≤ 5

B-2.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-2.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1.428
2	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	493

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3	1-220	Messung des Augeninnendrucks	473
4	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	382
5	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	307
6	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	264
7	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	249
8	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	100
9	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	93
10	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	92

B-2.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	86
5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	83
5-123	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges	83
5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	67
5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	65
5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	64
5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	54
5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	43
5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	30
5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	26

B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Erkrankungen der Hornhaut, Erkrankungen der Konjunktiva und Behandlung von sonstigen Augenerkrankungen, siehe auch Tabelle B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Augenklinik.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
Diagnostik und Therapie des Glaukoms
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
Ophthalmologische Rehabilitation

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anpassung von Sehhilfen

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

Plastische Chirurgie

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

Spezialsprechstunde

Laserchirurgie des Auges

BERATUNG REFRAKTIVE CHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Refraktivchirurgische Hornhauteingriffe

AMBULATORIUM

Art der Ambulanz: Ambulante Operationen

Erläuterung: Erkrankungen der Linse werden im Rahmen der ambulanten Operationen betreut. Sie stellen die häufigste in der Augenklinik durchgeführte Operation dar.

NETZHAUT-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Schwerpunkt auf diabetischen Netzhauterkrankungen, Netzhautablösung und der altersbezogenen Makuladegeneration

GLAUKOM-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie des Glaukoms

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie des Glaukoms

AUGENBEWEGUNGSSTÖRUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler, Spezialsprechstunde und Sehschule

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

WEITERE SPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Netzhaut-, Glaskörperchirurgie, Ophthalmodiabetologie, Tumorsprechstunde, vergrößernde Sehhilfen

ONKOLOG. SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	884
2	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	543
3	5-142	Operation einer Augenlinsenrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	153
4	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	96
5	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	63
6	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	9
7	5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	8
8 – 1	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	7
8 – 2	5-097	Lidstraffung	7
10	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand	≤ 5

B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Augenheilkunde (60 Monate)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Augenheilkunde

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	38,8	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-3 KLINIK FÜR DERMATOLOGIE UND ALLERGOLOGIE

B-3.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Dermatologie und Allergologie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Michael Hertl
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66280
Telefax: 06421 / 58 - 62902
E-Mail: hautklinik@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_hau

		Spezialisierung
leitender Oberarzt	Dr. Wolfgang Pfützner	Leitung OP, Allergologie
Oberarzt	Dr. Armin Bender	Tumorambulanz, Poliklinik
Oberarzt	Dr. Rüdiger Eming	Immunambulanz
Oberarzt	Prof. Arne König	Genodermatosen, Poliklinik
Oberärztin	PD Dr. Hannelore Mittag	Lichtabteilung
Oberarzt	Dr. Jan Skrzypek	Andrologie, Phlebologie

Die Klinik bietet Diagnostik und Therapie für das gesamte Spektrum von Haut- und Geschlechtskrankheiten an. Schwerpunkte stellen die Tumorerkrankungen, die allergologischen Krankheiten, die chronisch entzündlichen Erkrankungen und die operative Therapie einschließlich der Venen- und Wächterlymphknotenchirurgie dar.

B-3.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH DERMATOLOGIE
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien Im Rahmen des interdisziplinären Allergiezentrum Mittelhessen erfolgt eine umfassende Diagnostik einschließlich Provokationstests und Eliminationsdiäten sowie die Therapie bei allergischem Asthma bronchiale, Rhinoconjunktivitis allergica, atopischem Ekzem, Kontaktekzemen, Arzneimittel-, Insektengift- und Nahrungsmittelallergien sowie Urtikaria. Angebot von Neurodermitisschulungen.
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen Behandlung und Spezialdiagnostik verschiedener Autoimmunerkrankungen wie Lupus erythematodes, Sklerodermie, Dermatomyositis und insbesondere bullöse Dermatosen. Moderne immunsuppressive Therapieverfahren wie Immunadsorption und die Gabe von anti-CD20-Antikörpern bzw. hochdosierten Immunglobulinen.
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren Klinische und histologische Diagnostik von malignen Hauttumoren (aktinische Präkanzerosen, Basalzell-, Plattenepithelkarzinom, Melanom, Merkelzellkarzinom, Dermatofibrosarkom, Lymphom). Tumorchirurgie mit mikrographischer Schnitttrandkontrolle sowie plastisch rekonstruktive Defektdeckung, Wächter-Lymphknotenexstirpation. Es werden Chemo- und Immuntherapien sowie Studien mit neuen Medikamenten durchgeführt. Die Behandlungen erfolgen interdisziplinär u.a. mit der Strahlentherapie und der Hämatologie.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH DERMATOLOGIE
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
	Umfassende Diagnostik (mit HIV-assoziiert), einschließlich Immunfluoreszenzdiagnostik zum Nachweis von Viruserkrankungen und nativer/kultureller Nachweisverfahren zur Diagnose von Mykosen. Erregerspezifischer antibakterielle, -virale und -mykotische Therapieverfahren.
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
	Diagnose und Therapie einschließlich immunmodulierender Therapie zur Behandlung der Alopecia areata (lokal begrenzter krankhafter Haarausfall) und operativer Verfahren zur Behandlung der axillären Hyperhidrose (übermäßige Schweißproduktion).
VD12	Dermatochirurgie
	Operative Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen, Akne inversa, axillärer Hyperhidrose, mutilierender Narben. Durchführung ablativer, gefäßkoagulierender und epilierender Laserverfahren zur Behandlung von Narben, hyperproliferativen Dermatosen, vaskulären Läsionen und Haarwuchsstörungen.
VD00	Diagnostik und Therapie der chronisch venösen Insuffizienz
	Moderne Diagnostik mittels Duplexsonographie. Therapeutisch nutzen wir neben den klassischen operativen Verfahren (Krossektomie, Venenstripping/Exhairese) auch die minimalinvasive endoluminale Lasertherapie. Patienten mit chronischen Wunden werden in einer Spezialsprechstunde betreut.
VD14	Andrologie
	Spezielle Diagnostik, Beratung und Therapie bei Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane.
VD15	Dermatohistologie
	Umfassende histopathologische Diagnostik des gesamten Spektrums dermatologischer Erkrankungen einschließlich immunhistopathologischer Spezialuntersuchungen und mikrographischer Schnitttrandkontrolle.
VD00	Diagnostik und Therapie entzündlicher Hautkrankheiten
	Umfassende Diagnostik und Therapie entzündlicher Dermatosen wie Psoriasis vulgaris, Lichen ruber, atopisches Ekzem und anderer Ekzemerkrankungen inklusive moderner Immunsuppressiver und immunmodulierender Therapieverfahren einschliesslich der Nutzung verschiedener Phototherapie-formen (Balneo-Photo-Therapie, Schmalspektrum-UVB, UVA1).Umfassende Diagnostik und Behandlung verschiedener entzündlicher Hauterkrankungen wie Psoriasis, Lichen ruber und Neurodermitis.

Leistungszahlen 2010

- Allergiezentrum Hessen (AZH): 4696 Fälle
- Histologie: 10.002 Blöcke

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-3.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

B-3.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-3.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.

Vollstationäre Fallzahl: 1.753

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 34

B-3.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-3.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	267
2	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	135
3	I83	Krampfadern der Beine	114
4	A46	Wundrose - Erysipel	100
5	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	99
6	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	82
7	Z51	Sonstige medizinische Behandlung	79
8	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	72
9	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	64
10	L30	Sonstige Hautentzündung	60

B-3.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
L50	Nesselsucht	43
L28	Lang anhaltende (chronische) juckende Krankheit mit lederartigen Hautveränderungen bzw. sonstige stark juckende Hautkrankheit	37
L10	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphiguskrankheit	27
L23	Hautentzündung durch allergische Reaktionen auf Kontaktstoffe	23
L97	Geschwür am Unterschenkel	18
B00	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren	16
L43	Knötchenflechte	15
L88	Geschwürbildung und Absterben der Haut	11
L51	Hautkrankheit mit scheidchenförmigen Rötungen - Kokardenerthem	11
L41	Hautkrankheit, die der Schuppenflechte ähnelt	9
L92	Krankheit der Haut bzw. Unterhaut mit Bildung entzündlicher Knötchen	7
L29	Juckreiz	≤ 5

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
L93	Krankheit, die durch Antikörper gegen körpereigenes Gewebe verursacht wird und rötlich-schuppige Hautveränderung bewirkt - Hautlupus	≤ 5
L71	Akneähnlichen Rötungen und Knoten im Gesichtsbereich - Rosazea	≤ 5
M33	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis	≤ 5
B37	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze	≤ 5
T24	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß	≤ 5
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	≤ 5
L52	Entzündung der Unterhaut mit Hautrötung und teigig-derben Knoten - Erythema nodosum	≤ 5
L01	Hautkrankheit mit charakteristischer Bildung von Eiterbläschen - Impetigo	≤ 5
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	≤ 5
E80	Stoffwechselstörung des roten Blutfarbstoffs (Porphyrin und Bilirubin)	≤ 5

B-3.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-3.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	709
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	525
3	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	251
4	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	159
5	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	135
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	120
7	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	118
8	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	106
9	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	95
10	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	89

B-3.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	78
8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung	74
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	64
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	28
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	24
8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	22
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	19
5-898	Operation am Nagel	7

B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SPRECHSTUNDE FÜR ALLGEMEINE DERMATOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
Dermatochirurgie

SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Andrologie, Allergologie, Autoimmundermatosen, erbliche Hautkrankheiten Erkrankungen der Haare, Neurodermitis, operative und korrektive Dermatologie, Psoriasis, Tumorsprechstunde, Venenleiden der Beine, Lasertherapie, Berufsdermatosen

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
Spezialsprechstunde
Andrologie

TUMORSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Hauttumore

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	23
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	6
3 – 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3 – 2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤ 5
3 – 3	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	≤ 5

B-3.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-3.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,4
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Haut- und Geschlechtskrankheiten und Allergologie (60 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,6

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Haut- und Geschlechtskrankheiten

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Andrologie
Medikamentöse Tumortherapie
Phlebologie
Berufsdermatologie
Sonographie der Haut und Subkutis
Umweltmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	33,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-4 KLINIK FÜR GEBURTSHILFE UND PERINATALMEDIZIN

B-4.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Stephan Schmidt
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66213
Telefax: 06421 / 58 - 66413
E-Mail: schmidts@med.uni-marburg.de
Internet: http://www.ukgm.de/umr_gep

B-4.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
	Eingesetzt wird ein hochauflösender Ultraschall zum Fehlbildungsausschluss/ -nachweis, minimalinvasive Therapie des Feten (Lasertherapie, "Fetendo"), in Zusammenarbeit unter anderem mit der Kinderchirurgie.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
	Schwerpunkt der Klinik ist die Betreuung von Schwangeren bei drohender Frühgeburt, Mehrlingen, Gestosen ("Schwangerschaftshochdruck"), Schwangerschaftsdiabetes ("Zuckerkrankheit"), Gerinnungsstörungen, Thrombosen und Fehlbildungen (Perinatalzentrum Level I), siehe auch B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten).
VG12	Geburtshilfliche Operationen
	Nach Indikationsstellung z. B. bei drohender Fehlgeburt beziehungsweise Frühgeburt wird das Operationsverfahren TMV nach Saling (totaler Muttermundverschluss) eingesetzt.
VG00	Familienorientierte Betreuung
	Ein besonderer Schwerpunkt der Versorgung liegt in der familienorientierten Betreuung von ungestörten Geburtsverläufen und Hochrisiko-Schwangerschaften/Geburten bei räumlich enger Kooperation mit der Kinderklinik und bei Erkrankungen von Mutter und Kind während der Schwangerschaft und Geburt. Sanfte Geburtshilfe ist unser oberstes Ziel. Obligat ist: bei allen Geburten die Anwesenheit der Väter, Unterstützung des Stillens durch eine intensive und individuelle Stillberatung und das „Rooming-in“, jedes Neugeborene erhält ein eigenes Bett auf Rädern, so dass es sowohl im Zimmer als auch im Neugeborenenzimmer versorgt werden kann.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-4.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-4.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-4.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivüberwachung/Kreißsaal und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen, siehe unter A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.

Vollstationäre Fallzahl: 2.881

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 24

B-4.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-4.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Neugeborene	857
2	O70	Dammriss während der Geburt	232
3	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	178
4	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	174
5	O80	Normale Geburt eines Kindes	157
6	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	115
7	O63	Sehr lange dauernde Geburt	108
8	O42	Vorzeitiger Blasensprung	90
9	P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	74
10	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	66

B-4.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	56
O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	42
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	37
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	30
O30	Mehrlingsschwangerschaft	29
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	23
O46	Blutung vor der Geburt	21
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	19
O13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin	15

B-4.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-4.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.099
2	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	448
3	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	374
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	196
5	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	176
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	171
7	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	105
8	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	78
9	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	77
10	9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	62

B-4.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	11
5-727	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage	6
5-754	Behandlung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	≤ 5
5-674	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft	≤ 5
5-725	Herausziehen des Kindes z.B. am Steiß oder am Fuß bei Beckenendlage	≤ 5

B-4.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

PERINATALAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ultraschalldiagnostik unter anderem im Rahmen umfassender Perinataldiagnostik und –therapie, Schwangerenberatung durch Hebammen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Pränataldiagnostik und -therapie

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

NOTFALLAMBULANZ FÜR SCHWANGERE FRAUEN

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

ANGEBOTENE LEISTUNG
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	71
2	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	26
3	1-473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der schwangeren Gebärmutter ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤ 5

B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-4.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) 2 und 3

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	26,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	6	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,7	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	18	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Still- und Laktationsberatung

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-5 KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE, GYNÄKOLOGISCHE ENDOKRINOLOGIE UND ONKOLOGIE

B-5.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. Uwe Wagner
Stellv. Klinikleitung: Dr. Matthias Kalder (Gynäkologische Onkologie, Onkoplastische Mammachirurgie, Urogynäkologie)
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66211
Telefax: 06421 / 58 - 68969
E-Mail: uwe.wagner@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_geo

		Spezialisierung
Oberärztin	Prof. Dr. Ute-Susann Albert	Leiterin des Brustzentrums
Oberarzt	Dr. Klaus Baumann	Gynäkologische Onkologie, Urogynäkologie, Leiter des Gynäko-Onkologischen Zentrums
Oberärztin	Dr. Anja Brandauer	Urogynäkologie
Oberärztin	Dr. Karin Bock	Kinder- und Jugendgynäkologie und Gynäkologische Endokrinologie
Oberarzt	Dr. Volker Duda	Leiter der Senologischen Diagnostik
Oberarzt	Prof. Dr. Peyman Hadji	Gynäkologische Endokrinologie, Leiter des Reproduktionsmedizinischen Kompetenzzentrums (REPKO) und Leiter der Osteologie
Oberärztin	Dr. Christine Köhler	Senologische Diagnostik
Oberarzt	Dr. Siegfried Köhler	Minimal invasive Chirurgie
Oberärztin	Dr. Ellen Mann	Ambulante Chemotherapie
Oberarzt	Dr. Lutz Zwioerek	Gynäkologische Onkologie, Ästhetische Mammachirurgie

Die Klinik bildet das gesamte Spektrum der Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und der gynäkologischen onkologischen Erkrankungen ab. Federführend in 3 Zentren, Gynäkologisches Krebszentrum, Brustzentrum und dem Reproduktionsmedizinischen Zentrum.

B-5.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Innerhalb des durch Richtlinien der DKG (Deutsche Krebsgesellschaft) und der DGS (Deutschen Gesellschaft für Senologie) zertifizierten Brustzentrums, welches gleichzeitig als DMP - Kompetenzzentrum (Disease-Management-Programme - strukturierte Behandlungsprogramme für Chroniker) die regionale Versorgung umfasst, erfolgt eine minimalinvasive Abklärungsdiagnostik, operative/onkologische Nachtherapie und Rekonstruktion bei Brusterkrankungen.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	Selbstverständlich gehört zu den Behandlungsformen auch die Therapie und Diagnostik gutartiger Tumore im Rahmen des Versorgungsschwerpunktes.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
	Erkennung und Behandlung angeborener Fehlbildungen, erworbener Formabweichungen. Behandlung von entzündlichen Erkrankungen sowie deren Spätfolgen.
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
	Innerhalb des zertifizierten Zentrums erfolgen rekonstruktive onkoplastische Operationen sowie plastisch-kosmetische Eingriffe mit Korrekturen von Fehlbildungen sowie ästhetischer Vergrößerungen/Verkleinerungen der Brust.
VG05	Endoskopische Operationen
	Die Ausstattung umfasst eine volldigitale Ausrüstung sämtlicher Operationssäle im Neubau mit der Durchführung organerhaltender, minimalinvasiv-chirurgischer Eingriffe aus dem Bereich der Endometriose/ Eierstocksbefunden, Myomen und Gebärmutterentfernung.
VG06	Gynäkologische Chirurgie
	Das Spektrum beinhaltet sämtliche konservative, organerhaltende und organablative Eingriffe mit Schwerpunkt der Endometriosechirurgie des Beckens sowie der fertilitätserhaltenden Operationen.
VG07	Inkontinenzchirurgie
	Das Operative Spektrum umfasst die klassischen konservativen Inkontinenzoperationen sowie die Fremdgewebe unterstützten Verfahren, wie TVT (= Tension free Vaginal Tape = spannungsfreies Vaginalband -) und TVT-O (=Tension Free Vaginal Tape Obturator = spannungsfreies Vaginalband mit Verschlussstück) als minimalinvasive Behandlung.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	Schwerpunkt des Zentrums ist die chirurgische und onkologische Versorgung von Patientinnen mit Ovarial-, Zervix- und Korpuskarzinom einschließlich der ausgedehnten Radikalchirurgie, ausgedehnten Exenterationschirurgie unter Einschluss der intraoperativen Strahlentherapie.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialprechstunde
VG16	Urogynäkologie
	Diagnostik und Therapie sämtlicher urogynäkologischer Erkrankungen incl. der klassischen und Fremdgewebe (z. B. Prolift) gestützten Beckenbodenchirurgie. Urodynamischer Messplatz, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Krankengymnastik und psychosomatischer Klinik inklusive Biofeedback-Verfahren.
VG17	Reproduktionsmedizin
	Der Schwerpunkt Reproduktionsmedizin umfasst das gesamte diagnostische Spektrum zur Abklärung von weiblichen Fertilitätsstörungen sowie alle homologen Maßnahmen der "Assistierten Reproduktion" einschließlich IVF / ICSI (In-vitro-Fertilisation / intracytoplasmatische Spermieninjektion) und Kryokonservierung von Vorderkernstadien.
VG00	Mamma-Onkoplastische Sprechstunde
	Innerhalb des zertifizierten Zentrums erfolgen rekonstruktive mamma-onkoplastische Operationen mittels prothetischem Gewebe oder gestieltem Haut-, Muskel- und Eigengewebe.
VG00	Osteologie
	Der Schwerpunkt Osteologie (Knochenlehre) enthält das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum osteologischer Erkrankungen. Hierbei erfolgt eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kliniken für Endokrinologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Radiologie, Anästhesie und Pädiatrie.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)

Leistungszahlen

Gemeinsame multidisziplinäre Fallvorstellungen bei allen Patientinnen mit Brustkrebs durch das wöchentliche Tumorboard, an dem die Kooperationskliniken in Marburg verbindlich teilnehmen (siehe auch unter A-8, Versorgungsschwerpunkt Tumorzentrum: Comprehensive Cancer Center Marburg). Enge Zusammenarbeit mit dem Mammographie-Screening, Referenz-Zentrum Süd-West, über 4 kooperierende Praxen.

Tabelle Zusammenstellung Brustkrebsfälle (Brustzentrum Regio)

Brustkrebsfälle (Brustzentrum Regio)	Gesamt	Primär invasive Mammakarzinome
Intern: Universitätsklinikum Standort Marburg 2010	366	265
2008	347	259
Extern: 7 Kooperationskliniken 2010	294	201
2008	262	162
2010	660	466
2008	609	421

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-5.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Breast Nurse, Studi Nurse - Pflegeexpertin für Brustkrankungen Als spezialisierte Pflegekräfte für die Versorgung von Brustkrebspatientinnen informieren und unterstützen sie die Patientinnen am Krankenbett sowie auch bei Fragen der Nachsorge.
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-5.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-5.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivüberwachung und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 1.958

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 48

B-5.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-5.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C50	Brustkrebs	468
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	145
3	C56	Eierstockkrebs	97
4	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	92
5	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	91
6	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	68
7	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	55
8	D27	Gutartiger Eierstocktumor	51
9	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	48
10	D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	46

B-5.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	41
C54	Gebärmutterkrebs	40
N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	37
C53	Gebärmutterhalskrebs	35
C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	35
N87	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	31
N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	23
N97	Unfruchtbarkeit der Frau	≤ 5

B-5.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-5.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	526
2	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	396
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	248
4	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	231
5	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	229
6	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	164
7	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	146
8	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	142
9	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	117
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	113

B-5.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	74
5-884	Operative Brustverkleinerung	46
5-883	Operative Brustvergrößerung	40
5-714	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	23
5-885	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	11

B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

URO-GYNÄKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Behandlung der weiblichen Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden

ANGEBOTENE LEISTUNG

Urogynäkologie

NATURHEILVERFAHREN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Akupunkturberatung und Behandlung

GYNÄKO-ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Krebsfrüherkennung und Krebsnachsorge

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

SENOLOGISCHE DIAGNOSTIK UND GYNÄKOLOGISCHER ULTRASCHALL (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. DUDA)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Mammadiagnostik, interventionelle Mammadiagnostik, gynäkologischer Ultraschall

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

MAMMASPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Brustkorrekturen bei Fehlbildungen, Brustrekonstruktionen nach Brustkrebsoperationen, Mammaaugmentationen, Mamma-Reduktionsplastiken, Beratung

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

DYSPLASIESPRECHSTUNDE, GYNÄKOLOGISCHE INFEKTILOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Behandlung von Krebsvorstufen des Muttermundes und von Condylomen, Beratung und Behandlung bei gynäkologischen Infektionen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialprechstunde

KINDER- UND JUGENDGYNÄKOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Behandlung bei gynäkologischen Erkrankungen oder Fehlbildungen im Kindes- und Jugendalter

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialprechstunde

OSTEOPOROSESPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Knochendichtemessungen, Beratung, Prophylaxe und Therapie der Osteoporose

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialprechstunde

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Gynäkologische Tumore

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

MAMMA-ONKOPLASTISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Brustrekonstruktion nach Brustkrebsoperationen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

BRUSTKREBSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ambulanz im Rahmen von DMP

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

KINDERWUNSCHSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Reproduktionsmedizin

B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	81
2 – 1	9-272	Künstliche Befruchtung durch Reagenzglasbefruchtung (IVF) mit Einbringen der befruchteten Eizelle in die Gebärmutter	50
2 – 2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	50
4	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	40
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	7
6 – 1	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	≤ 5
6 – 2	1-571	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt	≤ 5
6 – 3	5-882	Operation an der Brustwarze	≤ 5
6 – 4	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤ 5
6 – 5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤ 5
6 – 6	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	≤ 5
6 – 7	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤ 5
6 – 8	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
6 – 9	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	≤ 5
6 – 10	9-278	Sonstige Behandlung weiblicher Unfruchtbarkeit	≤ 5

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6 – 11	5-659	Sonstige Operation am Eierstock	≤ 5
6 – 12	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	≤ 5

B-5.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-5.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,3
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (36 Monate), operative Gynäkologie und gynäkologische Onkologie(36 Monate), Gynäkologie und Geburtshilfe (60 Monate)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement
Röntgendiagnostik
Zytologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	57,0	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Breast-Nurse
ZP00	Study-Nurse

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-6 KLINIK FÜR HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE

B-6.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Art: Hauptabteilung

Klinikleitung: Prof. Dr. med. Jochen Alfred Werner
stellv. Leitung:

Prof. Dr. med. Afshin Teymoortash

leitender Oberarzt:

Prof. Dr. med. Andreas M. Sesterhenn

Straße: Baldingerstraße

PLZ / Ort: 35043 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66478

Telefax: 06421 / 58 - 66367

E-Mail: wernerj@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr_hno

B-6.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH HNO
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
	Die präoperative Diagnostik zur dreidimensionalen Rekonstruktion des Felsenbeines wird mittels der digitalen Volumetomographie (DVT) durchgeführt.
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie
	Es werden sanierende und rekonstruierende operative Verfahren durchgeführt. Besonderer Schwerpunkt ist die Versorgung mit implantierbaren Hörgeräten (z.B. Vibrant Soundbridge, BAHA Cochlear Implant), siehe auch Cochlearimplantation.
VH05	Ohr: Cochlearimplantation
	Besonderer Schwerpunkt der Klinik in minimal-invasiver Technik.
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
	Hierzu gehört die operative wie auch konservative Behandlung von Patienten mit akuten und chronisch-entzündlichen Prozessen aller Nasennebenhöhlen. Besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt in der minimal-invasiven Technik.
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
	Es kommen verschiedene Lasersysteme zum Einsatz, insbesondere der CO ₂ - und der Nd-Yag-Laser. Weiterhin erfolgt ein Großteil der Eingriffe unter endoskopischer und/oder mikroskopischer Kontrolle.
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
	Dazu zählen sämtliche Behandlungen im Bereich aller Kopfspeicheldrüsen inklusive der Anwendung der Speichelgangsendsoskopie.
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
	Behandelt wird ein weites Spektrum der Erkrankungen in diesem Bereich. Dazu gehören insbesondere die mikrochirurgische Tätigkeit bei Stillstand der Stimmritzen, phonochirurgische Eingriffe und Eingriffe bei viral-papillomatösen Erkrankungen.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH HNO
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
	Hauptschwerpunkt im Behandlungsspektrum der Klinik sind komplexe Tumorsektionen im gesamten Fachgebiet sowie die Defektdeckung mittels aufwendiger Lappenplastiken (myokutane Insellappen, mikrovasculär anastomosierte freie Lappen und so weiter). Der Fokus liegt im Einsatz der verfügbaren Lasersysteme sowie der Mikrochirurgie. Weiterhin kommt die photodynamische Therapie (Diodenlaser) im gesamten Gebiet der Onkologie zum Einsatz. Forschungsschwerpunkte sind Krebserkrankungen im HNO-Bereich mit dem Schwerpunkt der lymphogenen Metastasierung von Karzinomen im Kopf-Hals-Bereich und die experimentelle Onkologie. Als besondere Einrichtungen stehen ein S 2-Labor, Computertomographie der Abteilung für Neuroradiologie, ein Schädelbasislabor und ein 3D-Volumentomograph zur Verfügung.
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
	Wöchentliche interdisziplinäre prä- und posttherapeutische Tumorkonferenz unter ständiger Beteiligung der Klinik für Hämato- Onkologie, Strahlentherapie und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
	Verschiedene Operationsverfahren kommen innerhalb der Klinik dabei zum Einsatz. Insbesondere ist hier die rekonstruktive Chirurgie nach onkologischen Eingriffen im Kopf-Hals-Bereich relevant. Weitere Beispiele sind Rhinoplastiken und Ohrmuschelplastiken, Nasenchirurgie zur Verbesserung der Nasenatmung und zur plastischen Korrektur z. B. als Folge von Nasenbeinbrüchen. Es bestehen enge Verknüpfungen in der Versorgung von Patienten im Rahmen der Schädelbasischirurgie mit der Neurochirurgie, der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und der Neuroradiologie.
VH26	Allgemein: Laserchirurgie
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien
	Interdisziplinäre Behandlung im Allergiezentrum Mittelhessen.
VH00	Behandlung von Patienten mit ausgedehnten Gefäßfehlbildungen (Hämangiom / vaskuläre Malformation / Lymphangiom)
	Die Diagnostik und langfristige Therapie und Betreuung von Patienten mit ausgedehnten Gefäßfehlbildungen (Hämangiom / vaskuläre Malformation / Lymphangiom) ist ein besonderer Schwerpunkt der Klinik. Hierzu stehen alle relevanten operativen und konservativen Maßnahmen zur Verfügung. Weiterhin besteht eine besonders enge interdisziplinäre Zusammenarbeit auf diesem Gebiet.

Leistungszahlen

Stationäre Fälle:

- Eingriffe an der Nase und den Nasennebenhöhlen: 650
- Eingriffe an den Ohren: 342
- Cochlea-Implantationen: 44

B-6.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-6.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-6.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 3.331

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 60

B-6.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-6.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	288
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	237
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	231
4	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	161
5	R04	Blutung aus den Atemwegen	149
6	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	119
7	H91	Sonstiger Hörverlust	108
8	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	103
9	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	87
10	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	81

B-6.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
Q28	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems	59
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	58
D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	54
C32	Kehlkopfkrebs	53
H90	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls	52
D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	33
C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	29
Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	29
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	25
H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	22
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	22
C76	Krebs an sonstigen bzw. ungenau bezeichneten Körperregionen	13
C04	Mundbodenkrebs	10
C30	Krebs der Nasenhöhle bzw. des Mittelohres	6
C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	≤ 5
C11	Krebs im Bereich des Nasenrachens	≤ 5

B-6.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-6.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1.542
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	879
3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	656
4	5-983	Erneute Operation	576
5	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	510
6	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	498
7	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	401
8	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	400
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	364
10	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	270

B-6.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	268
5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	264
5-221	Operation an der Kieferhöhle	227
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	159
5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	145
5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	131
5-292	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rachens	114
5-204	Wiederherstellende Operation am Mittelohr	109
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	98
5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	84
5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	81
5-223	Operation an der Stirnhöhle	64
5-316	Wiederherstellende Operation an der Luftröhre	38
5-858	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße	31
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	30
5-905	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	22
5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	22
5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	17
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	16
5-314	Operative Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) der Luftröhre	14
5-087	Wiederherstellende Operation des Tränennasengangs	11
5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	9
5-315	Wiederherstellende Operation am Kehlkopf	8

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-857	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind	8
5-303	Operative Entfernung des Kehlkopfes	6
5-302	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes	6

B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE AMBULANZ UND SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Kindersprechstunde, Ohrsprechstunde, Otoneurologische Sprechstunde, Plastisch-rekonstruktive Sprechstunde, Angiomasprechstunde Allergie-Sprechstunde, Cochlea-Implant-Sprechstunde, Speicheldrüsen-sprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
Ohr: Mittelohrchirurgie
Ohr: Cochlearimplantation
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
Mund / Hals: Schnarchoperationen
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Kopf- Halstumore

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 1 Nr. 2: Brachytherapie
Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

SPRECHSTUNDE PROF. DR. WERNER

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Termine nach Vereinbarung

ANGEBOTENE LEISTUNG

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

Ohr: Mittelohrchirurgie

Ohr: Cochlearimplantation

Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie

Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln

Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Nase: Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen

Mund / Hals: Schnarchoperationen

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Allgemein: Laserchirurgie

Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-6.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	141
2	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	85
3	5-184	Operative Korrektur absteherender Ohren	18
4	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	8
5 – 1	1-420	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Mund bzw. Mundhöhle ohne operativen Einschnitt	≤ 5
5 – 2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤ 5
5 – 3	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	≤ 5
5 – 4	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	≤ 5
5 – 5	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenseidewand	≤ 5
5 – 6	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
5 – 7	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	≤ 5
5 – 8	5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	≤ 5
5 – 9	5-260	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z.B. zur Entfernung eines Speichelsteines	≤ 5
5 – 10	5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	≤ 5
5 – 11	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	≤ 5
5 – 12	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	≤ 5
5 – 13	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤ 5
5 – 14	5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	≤ 5
5 – 15	5-087	Wiederherstellende Operation des Tränenangangs	≤ 5

B-6.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-6.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (60 Monate), Allergologie (18 Monate), Plastische Operationen (24 Monate) und Spezielle HNO Chirurgie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement
Allergologie
Plastische Operationen
Spezielle HNO-Chirurgie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	48,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,7	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Palliativ-Care

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-7 KLINIK FÜR PHONIATRIE UND PÄDAUDIOLOGIE

B-7.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Klinikleitung: Prof. Dr. Roswitha Berger

Oberarzt: Dr. med. Holger Hanschmann (Facharzt für HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie)

Straße: Baldingerstraße

PLZ / Ort: 35043 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66439

Telefax: 06421 / 58 - 62824

E-Mail: phoniatrie@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr_pho

Die Klinik befasst sich mit der Diagnostik und Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und kindliche Hörstörungen.

Es werden spezielle Diagnostikverfahren für die einzelnen Störungsbilder angewandt, wie z.B. Stroboskopie, Schallanalysen, Stimmbelastungsteste bei Stimmstörungen, für Hörstörungen evozierte akustische Potentiale (BERA), frequenzspezifische BERA und ASSR, Diagnostikverfahren für Sprachentwicklungs- und Redeflussstörungen, sowie zur Schluckdiagnostik die flexible endoskopische Evaluation des Schluckaktes (FFES).

Zu den Schwerpunkten der Klinik gehört die frühzeitige Diagnostik kindlicher Hörstörungen, das Neugeborenen-Hörscreening, die Vordiagnostik für cochleäre Implantationen (CI), sowie die Sprachprozessoreinstellung nach CI-Op für Kinder und Erwachsene und ein Hör-Sprachtraining. Bei Stimm- und Schluckstörungen können spezielle störungsspezifische Therapien durchgeführt werden.

Die Mitarbeiter der Abteilung arbeiten eng mit der Neurologie, Kiefer- und Gesichtschirurgie, sowie mit Kinderärzten, Pädagogen, Logopäden, Psychologen, Sprechwissenschaftlern, Linguisten und Hörgeräteakustikern zusammen. Außerdem finden kontinuierlich wöchentliche Abteilungsbesprechungen statt, wo organisations- und fallbezogene Punkte besprochen und im Sinne des PDCA-Zyklus abgearbeitet werden.

B-7.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH HNO
VH27	Ohr: Pädaudiologie
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Gehör: Diagnostik und Therapie peripherer und zentrale Hörstörungen
	Der Bereich diagnostischer und therapeutischer Verfahren von peripheren und zentralen Hörstörungen erfolgt in der Klinik, aber auch in enger Kooperation mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. Es stehen modernste Mittel der Diagnostik zur Verfügung.
VX00	Gehör: Hördiagnostik (OAE, BERA, ASSR)
VX00	Sprechen: Diagnostik und Therapie zentraler Sprechstörungen
VX00	Sprechen: Stottern
VX00	Sprechen: Poltern
VX00	Sprechen: Diagnostik und Therapie peripher-organischer Sprechstörungen
VX00	Sprechen: Diagnostik und Therapie der sprechmotorischen Bewegungsplanung
VX00	Sprache: Diagnostik und Therapie zentraler Sprachstörungen nach erfolgtem Spracherwerb

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Sprache: Diagnostik und Therapie von Störungen der kindlichen Sprachentwicklung
	Schwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Therapie von Störungen der kindlichen Sprachentwicklung, von zentralen Sprachstörungen nach erfolgtem Spracherwerb, zentraler und peripher-organischer Sprechstörungen und der sprechmotorischen Bewegungsplanung, dazu zählen auch Stottern und Poltern.
VX00	Stimme: Diagnostik organischer Stimmstörungen
VX00	Stimme: Diagnostik und Therapie funktioneller Stimmstörungen
	Auch die Diagnostik organischer Stimmstörungen zählt zum Leistungsspektrum der Klinik.
VX00	Schlucken: Diagnostik und Therapie peripherer und zentraler Schluckstörungen
	Es werden diagnostische und therapeutische Maßnahmen durchgeführt, z. B. Schlucktraining.
VX00	Registrierung evozierter Potentiale
VX00	Sonstige
	Die Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie befasst sich mit der Krankenversorgung von kindlichen Hörstörungen, Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie von Schluckstörungen. Für die Untersuchung der Hörfähigkeit werden altersabhängige Prüfverfahren eingesetzt. Weitere Informationen siehe unter: www.med.uni-marburg.de/phoniatrie

Leistungszahlen

Die Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie ist eine diagnostisch und therapeutisch arbeitende Klinik. Im Jahre 2010 wurden circa 3125 ambulante Fälle mit 3445 Behandlungen registriert.

Leistungsspektrum Behandlungen (Anzahl)

- Stimmstörungen: 832
- Schluckstörungen: 95
- Sprachstörungen: 616
- Stimm-/ Sprach- und Schlucktherapien: 561
- Hörstörungen (gesamt): 1111 davon:
 - Neugeborenen-Hörscreening: 128
 - BERA (Hirnstammaudiometrie): 141
- CI (Cochleaimplantat): 69
- Hörgeräteversorgung: 431
- AVWS (Auditive Verarbeitungs- u. Wahrnehmungsstörungen): 342

Stationäre Fallzahlen werden patientenbezogen erfasst, kodiert und erscheinen in der Fachabteilungsliste der anfordernden Kliniken und Abteilungen. Die folgende Aufzählung stellt die mengenmäßig wichtigsten für stationäre Patienten erbrachten Leistungen durch anfordernde Fachabteilungen dar.

erbrachte stationäre Leistungen für andere Fachabteilungen

Rang	OPS (4-stellig)	Fallzahl	Bezeichnung
1	1-242	110	Audiometrie
2	1-243	78	Phoniatrie
3	1-208.8	23	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen
4	1-610.1	21	Diagnostische Laryngoskopie: Indirekt
5	1-611.1	19	Diagnostische Pharyngoskopie: Indirekt

Rang	OPS (4-stellig)	Fallzahl	Bezeichnung
6	9-320	15	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
7	1-208.x	10	Registrierung evozierter Potentiale: Sonstige
8	1-208.1	5	Registrierung evozierter Potentiale: Frühakustisch (FAEP/BERA)

B-7.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Schlucktherapie und Ernährungshinweise
	Die Inhalte für den Punkt sind unter A9 bereits dargestellt.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-7.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-7.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-7.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-7.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-7.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SPRECHSTUNDEN FÜR SPRACH-, STIMM- UND KINDLICHE HÖRSTÖRUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Hörstörungen bei Kindern und Jugendlichen, Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bei Kindern und Jugendlichen, Sprach- und Sprechstörungen (Kinder und Erwachsene), Stimmstörungen (Kinder und Erwachsene), Schluckstörungen (Kinder und Erwachsene)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Allgemein: Spezialsprechstunde

LOGOPÄDIEAMBULANZ

Art der Ambulanz: Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)

SPRECHSTUNDEN FÜR SPRACH-, STIMM- UND KINDLICHE HÖRSTÖRUNGEN (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. BERGER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

B-7.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-7.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Phoniatrie und Pädaudiologie und Zusatzbezeichnung: Stimm-Sprachstörungen (60 Monate)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-8 ZENTRUM FÜR HUMANGENETIK

B-8.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Zentrum für Humangenetik
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Leitung: Prof. Dr. med. Manuela C. Koch
Straße: Bahnhofstraße 7
PLZ / Ort: 35037 Marburg
Telefon: 06421 / 28 - 62213
Telefax: 06421 / 28 - 68920
E-Mail: janitz@staff.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_hum

B-8.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Humangenetische Beratung Die Indikation zu einer humangenetischen Beratung ist gegeben, wenn Fragestellungen auftreten, die mit einer erblichen Erkrankung und/oder Behinderung zusammenhängen. Humangenetische Beratung soll dem Fragesteller und seiner Familie helfen, genetische Zusammenhänge zu verstehen, Entscheidungsalternativen zu bedenken und ihm die Möglichkeit geben angemessene Verhaltensweisen zu wählen.
VX00	Molekulare Diagnostik Molekulargenetischer Nachweis krankheitsverursachender Mutationen bei neuromuskulären Erkrankungen und bei ausgewählten genetischen Entwicklungsstörungen.
VX00	Tumorzytogenetik Durchführung von Chromosomenanalysen diagnostisch und therapiebegleitend bei Leukämien und anderen Tumoren.
VX00	Prä- und postnatale Chromosomenuntersuchungen Prä- und postnatale Chromosomenanalysen unter Einsatz molekularzytogenetischer Techniken.

Das Leistungsspektrum des Zentrums für Humangenetik im Rahmen der Krankenversorgung umfasst die Beratung von Familien und Einzelpersonen mit erblichen oder teratogenen (durch äußere Einwirkungen hervorgerufene Fehlbildungen) Fragestellungen sowie Beratungen im Rahmen der Infertilität bzw. Kinderwunsch. Die Labordiagnostik umfasst Chromosomenuntersuchungen und molekulargenetische Analysen.

B-8.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-8.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-8.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-8.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HUMANGENETISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. KOCH)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Beratung von Familien und Einzelpersonen mit erblichen oder teratogenen Fragestellungen, sowie Beratungen im Rahmen der Infertilität bzw. Kinderwunsch. Die Labordiagnostik umfasst Chromosomenanalysen und molekulargenetische Analysen.

B-8.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-8.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Humangenetik

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-8.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-9 INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE UND KRANKENHAUSHYGIENE

B-9.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene
Institulleitung: Prof. Dr. med. Michael Lohoff
Straße: Hans-Meerwein-Straße 2
PLZ / Ort: 35032 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66455
Telefax: 06421 / 58 - 66420
E-Mail: happelb@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_mik

Leitung Krankenhaushygiene

Herr Prof. Dr. Reinier Mutters

Tel: 06421 / 58 62336

Fax: 06421 / 58 62309

Leitung Mikrobiologische Diagnostik

Herr PD Dr. med. Frank Sommer

Tel: 06421 / 58 64330

Fax: 06421 / 58 66420

B-9.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Diagnostische Untersuchungen Das Institut führt für die Kliniken diagnostische Untersuchungen auf dem Gebiet der Mikrobiologie und Hygiene durch. Dabei liegt der Fokus auf patientenbezogenen diagnostischen Untersuchungen. Auch für auswärtige Einsender werden entsprechende Untersuchungen durchgeführt. Schwerpunkte sind die Gebiete der Bakteriologie, Mykologie und Parasitologie. Außerdem befinden sich am Institut verschiedene Arbeitsgruppen, die auf dem Gebiet der Infektionsimmunologie, Hygiene und orale Mikrobiologie forschen.
VX00	Infektiologische Beratung Eine wichtige Aufgabe stellt auch die infektiologische und krankenhaushygienische Beratung des Klinikums dar, insbesondere zu Fragen der Antibiotikatherapie und infektiologisch-hygienischen Prävention.
VX00	Krankenhaushygiene Das Institut bietet weiterhin Dienstleistungen auf den Gebieten der Infektionsprävention und krankenhaushygienischen Überwachung an.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind in den Kapiteln D-5 Qualitätsmanagement-Projekte und D-7 Hygiene aufgeführt.

B-9.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-9.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-9.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-9.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-9.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Mikrobiologie, Virologie, Epidemiologie (48 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,0
(zusätzlich 1 Zahnärztin)	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-9.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-10 INSTITUT FÜR VIROLOGIE

B-10.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Virologie
Institulleitung: Prof. Dr. Stephan Becker
Straße: Hans-Meerwein-Straße 2
PLZ / Ort: 35032 Marburg
Telefon: 06421 / 28 - 66254
Telefax: 06421 / 28 - 68962
E-Mail: fischbach@staff.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_vir

B-10.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Konsiliarlabor Das Institut ist Konsiliarlabor der Bundesrepublik für Filoviren und Mitglied des Hessischen Kompetenzzentrums für hochkontagiöse Krankheitserreger. Das Labor ist unter dem Kennzeichen DAC-P-121-00-00 akkreditiert.
VX00	Labordiagnostische Untersuchungen zum Nachweis von Virusinfektionen Das Institut führt labordiagnostische Untersuchungen zum Nachweis von Virusinfektionen durch und berät Kliniken bei der Behandlung und Prophylaxe dieser Erkrankungen.
VX00	Spezifizierung beim Nachweis besonderer Erreger Die Spezialaufgaben des Labors liegen auch beim Nachweis von Influenzaviren sowie selten auftretender, gefährlicher Viren, zu denen insbesondere die Erreger von SARS (Schweres Akutes Atemwegssyndrom) sowie der hämorrhagischen Fieber gehören. Das Institut verfügt über ein Hochsicherheitslabor der Klasse 4.

B-10.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-10.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-10.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-10.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-10.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,0
Weiterbildung zum Arzt für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie.	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-10.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-11 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - GASTROENTEROLOGIE, ENDOKRINOLOGIE UND STOFFWECHSEL

B-11.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Thomas M. Gress
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66460
Telefax: 06421 / 58 - 68922
E-Mail: gastro@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_ges

		Spezialisierung
Oberarzt	Prof. Dr. med. V. Ellenrieder	Pankreas, Onkologie, Endoskopie, Infektiologie
Oberarzt	PD Dr. med. P. Michl	Leber, Pankreas, Onkologie, Endoskopie
Oberarzt	Dr. med. M. Steinkamp	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Endoskopie
Oberarzt	PD Dr. med. H. Printz	Gastroenterologie, Endokrinologie, Stoffwechsel, Infektiologie
Oberärztin	Dr. med. Daniela Müller	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Endoskopie, Onkologie
Oberarzt	Dr. med. Steffen Kunsch	Oesophagus, Reflux, internistische Notaufnahme
Sektionsleiter	Prof. Dr. med. Dr. phil. P. H. Kann	Endokrinologie und Diabetologie, Osteologie, Labordiagnostik

Neben allgemein-internistischen Erkrankungen befasst sich unsere Klinik schwerpunktmäßig mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und der Bauchspeicheldrüse (Gastroenterologie), der Leber (Hepatology) sowie von Infektionserkrankungen (Infektiologie) und hormonellen Störungen (**Endokrinologie**) einschließlich Diabetes mellitus und der Osteoporose.

Besondere Erfahrungen verfügen wir auf dem Gebiet von Erkrankungen der **Bauchspeicheldrüse (Pankreas)**, einschließlich moderner endoskopischer Verfahren bei akut nekrotisierender Pankreatitis sowie endoskopischer Diagnostik und Therapie von **Bauchspeicheldrüsen-Tumore**.

Zusätzlich ist unsere Klinik ein überregionales Zentrum für die Diagnostik und Therapie **neuroendokriner Tumore**. Seit Januar 2011 ist unsere Klinik eines von 15 Europäischen Exzellenzentren für die Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumore (ENETS Center of Excellence).

Weitere Schwerpunkte sind die Betreuung von Patienten mit **chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen**, die Diagnostik und Therapie von Tumoren der Leber und der Gallenwege sowie die Durchführung von **komplexen endoskopischen Eingriffen**.

B-11.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Der Schwerpunkt des Bereichs Endokrinologie und Diabetologie der Klinik liegt auf komplexen und komplizierten Krankheitsbildern der hormonbildenden Drüsen, speziell auch deren Tumore. Als spezielle Leistung wird die Endosonographie des endokrinen Pankreas und der Nebennieren angeboten. Zur Abklärung komplexer metabolischer Osteopathien werden transiliakale Knochenbohrbiopsien durchgeführt. Patienten mit Hypophysentumoren werden in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Klinik für Neurochirurgie betreut. Zur Behandlung von Patienten mit Tumoren anderer hormonbildender Drüsen besteht eine interdisziplinäre Kooperation mit den Kollegen der Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie. Eine sehr häufige Erkrankung in unserem Hause ist der Diabetes mellitus, wobei besonders schwere Fälle im eigenen Bereich betreut werden. Ansonsten erfolgt klinikumsweit eine dezentrale Diabetestherapie mit fachärztlichem Konsiliardienst und an das Krankenbett kommende Diabetesberater.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) Schwerpunkte der Klinik sind die Diagnostik und Therapie von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa). Im Rahmen einer hierfür eingerichteten Spezialambulanz werden auch Patienten mit sehr komplexen und langjährigen Verläufen betreut. Gemeinsam mit der Viszeralchirurgie werden Patienten vor und nach operativen Maßnahmen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Patienten mit gastroösophagealer Refluxerkrankung. Eine Spezialambulanz wurde eingerichtet, in der Patienten mit komplizierten Verläufen betreut werden. Hier besteht eine enge Kooperation mit der Chirurgie in der präoperativen Selektion und Vorbereitung sowie post-operativen Nachbetreuung von Patienten. Zur gastroenterologischen Funktionsdiagnostik zählen Untersuchungsmethoden wie Manometrie der Speiseröhre, des Magens und Dünndarms, pH-Metrie der Speiseröhre und des Magens, Messungen zur Bestimmung des galligen Refluxes, Pankreasfunktionsuntersuchungen, Magenentleerungstest.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Ein weiterer Schwerpunkt ist die Versorgung von Patienten mit akuter oder chronischer Pankreatitis, mit Gallengangserkrankungen und chronischer Hepatitis. Es besteht eine präoperative Zusammenarbeit mit der Chirurgie bei Erkrankungen des pankreatobiliären Systems (z. B. chronische Pankreatitis). Eine besondere Expertise besteht unter anderem dabei auf dem Gebiet von Ultraschalluntersuchungen der Abdominalorgane, der Punktion von Organen, der Entlastung von Zysten und Abszessen und Flussmessung in den Gefäßen.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Die Diagnostik und Therapie bei Patienten mit Tumoren des Magendarmtraktes gehört zu unseren wichtigsten Schwerpunkten, in dem wir von der Prävention bis zur Chemotherapie alle konservativen Therapieoptionen anbieten. Zusätzlich bestehen besondere Expertisen auf dem Gebiet der Molekularen Diagnostik bei Tumoren des Magen-Darmtrakts und auch Gendiagnostik bei erblichen endokrinen Tumoren. Unser Zentrum ist in Deutschland und Europa als Exzellenzzentrum für die Diagnostik und Therapie von Patienten mit neuroendokrinen Tumorerkrankungen anerkannt (Neuroendokrine Tumore: Karzinoide, Karzinoid Syndrom, Insulinom, Glukagonom, Somatostatinom, Vipom, Multiple Endokrine Neoplasien Typ I). Diese Tumore werden in enger Zusammenarbeit mit den am Tumorzentrum beteiligten behandelt.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten Stationäre Behandlung von Patienten mit infektiösen Erkrankungen unter Isolationsbedingungen. Es werden 8 Infektionsbetten vorgehalten.
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI27	Spezialprechstunde Oesophagus (Speiseröhre), Reflux (Rückfluss), CED (chronisch-entzündliche Darmerkrankungen), NET (Neuroendokrine Tumore), Pankreassprechstunde (Bauchspeicheldrüse), gastrointestinale (den Magen-Darm-Trakt betreffende) Tumore.

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN / ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI35	Endoskopie Gesamtes Spektrum der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des oberen (Gaströsophagoskopie, Endosonographie, ERCP), mittleren (Kapselendoskopie, Pull-Enteroskopie) und unteren (Koloskopie) Gastrointestinaltraktes (Verdauungstraktes) mit Behandlung von Ösophagusvarizen (Ligatur, Sklerosierung), Mukosaresektionen (Abtragung von Schleimhaut eines Organs), Chromoendoskopie, Drainage (Stenting) der Gallen- und Pankreasgänge sowie Polypabtragungen und die interventionelle Behandlung von Anastomoseninsuffizienzen und -stenosen.
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI00	Endoskopieambulanz Aufklärung vor endoskopischen Untersuchungen, Besprechung von Befunden.
VI00	Interventionelle Endoskopie Es werden alle diagnostischen Untersuchungstechniken aus den Bereichen der Gastroenterologie und der Bronchoskopie/Pneumologie, als auch ein breites Repertoire an modernen interventionellen Prozeduren angeboten. Dazu zählen Spiegelungen des gesamten Magen-Darm-Traktes. Steine werden aus dem Pankreas- und Gallengang entfernt, Polypen und Geschwülste abgetragen sowie tumorbedingte Engstellen mittels Prothesen behoben (sogenannte interventionelle Endoskopie). Ein Schwerpunkt ist die endoskopische Behandlung abdomineller Nekrosen im Rahmen einer akuten Entzündung der Bauchspeicheldrüse (Zystostomie).
VI00	Leistungen des Bereichs Endokrinologie und Diabetologie Schwerpunkt und Alleinstellungsmerkmal (für spezielle Fragestellungen) sind Endosonographien, auch intraoperativ, der Nebennieren und des Pankreas. Weiterhin gehören zu den Leistungen des Schwerpunktes: Präoperative Diagnostik endokriner Tumorerkrankungen, insbesondere hormonelle Analytik und Differentialdiagnostik, endosonographische Lokalisationsdiagnostik, auch zur Planung minimalinvasiver Chirurgie von Nebennieren und Pankreas, peri- und postoperative konsiliarische Mitbetreuungen, Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse). Ein weiteres Angebot besteht für die Versorgung ambulanter Patienten und Betreuung im Rahmen der Vor- und nachstationären Behandlung durch die interdisziplinäre Schilddrüsensprechstunde als strukturierte Kooperation des Bereichs Endokrinologie und Diabetologie mit den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie und Nuklearmedizin.

Leistungszahlen

In 2010 wurden folgende Untersuchungen in der interdisziplinären Endoskopie durchgeführt.

- Gastroskopie: 3051
- Koloskopie: 1545
- ERCP (Endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie): 349
- Endosonographie: 337
- Laparoskopie: 7
- Pseudozystendrainagen: 8
- Geräteaufbereitung: 235

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-11.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

B-11.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-11.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.

Vollstationäre Fallzahl: 2.363

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 57

B-11.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-11.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K80	Gallensteinleiden	104
2	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	97
3	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	72
4 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	65
4 – 2	I50	Herzschwäche	65
6	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	62
7	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	61
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	59
9	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	52
10	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	50

B-11.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	59
A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	52
K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	48
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	45
A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	42
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	42
K63	Sonstige Krankheit des Darms	42
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	40
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	33
K25	Magengeschwür	24
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	23
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	18
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	18

B-11.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-11.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	2.774
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.893
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	866
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	667
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	555
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	347
7	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	294
8	3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	248
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	196
10	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	185

B-11.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-05A	3-05A	159

B-11.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ENDOSKOPIEAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Aufklärung vor endoskopischen Untersuchungen ambulanter und stationärer Patienten.

AMBULANZ FÜR ERKRANKUNGEN DER SPEISERÖHRE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre

AMBULANZ FÜR CHRONISCH ENTZÜNDLICHE DARMERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

HEPATOLOGISCHE UND ALLGEMEIN-GASTROENTEROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Leber-, Pankreas-, Magen-, Darm- und allgemein-internistischen Erkrankungen

GASTROENTEROLOGISCHE AMBULANZ INKLUSIVE AMBULANTE CHEMOTHERAPIE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes inklusive Neuroendokriner Tumore

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

AMBULANZ DES CHEFARZTES

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von gastroenterologischen und allgemein-internistischen Krankheitsbildern

ENDOKRINOLOGIE-RAUMFORDERUNGEN IM BEREICH DER HORMONBILDENDEN DRÜSEN

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von endokrinen Tumorerkrankungen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

AMBULANZ DES BEREICHSLEITERS ENDOKRINOLOGIE UND DIABETOLOGIE

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des gesamten Fachgebiets Endokrinologie / Diabetologie / Osteologie

ENDOSONOGRAPHIE-AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. KANN)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Erläuterung: Endosonographische Diagnostik der Nebennieren und des endokrinen Pankreas

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

DIABETES-DMP-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ambulanz im Rahmen von DMP

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

B-11.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Diagnostische AOP's

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	286
2	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	6
3 – 1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤ 5
3 – 2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	≤ 5
3 – 3	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	≤ 5

zusätzlich erbrachte Koloskopien (nach §115b SGB V): 302

B-11.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-11.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,8
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Gastroenterologie und für das Fach Innere Medizin (60 Monate im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Infektiologie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Proktologie
Spezielle Schmerztherapie
Sportmedizin
Osteologie DVO
Diabetologie DDG
internistische Labordiagnostik
Gesundheitsökonomie
Fachkunde im Umgang mit offenen Radionukliden
Osteodensitometrie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-11.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	38,0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2	2 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-11.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-12 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - HÄMATOLOGIE, ONKOLOGIE UND IMMUNOLOGIE

B-12.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Immunologie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Andreas Neubauer
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66273
Telefax: 06421 / 58 - 66358
E-Mail: sekretariat.onkologie@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_hon

		Spezialisierung
Oberarzt	Prof. A. Burchert	Akute Leukämien, CML, Lymphome
Oberarzt	Dr. A. Lorch	Keimzelltumore, Urogenitaltumore
Oberarzt	Dr. J. Riera-Knorrenschild	gastrointest. u. Bronchialtumore
Oberärztin	Dr. E. Wollmer	Multiples Myelom, Leukämien
Oberarzt	Dr. T. Wündisch	Lymphome, Sarkome
Oberarzt	Prof. Dr. C. Görg	Sonographie

Die Abteilung für Hämatologie/Onkologie und Immunologie diagnostiziert und behandelt alle malignen und benignen Erkrankungen des hämatopoetischen Systems sowie alle soliden Tumorerkrankungen. Desweiteren besteht eine Spezialisierung auf dem Gebiet der Hämostasiologie und seltener Autoimmunsyndrome. Ein Spezialschwerpunkt ist die Behandlung von Erkrankungen des blutbildenden Systems (Lymphome, Leukämien) mit hochkomplexen Chemotherapien inklusive Hochdosischemotherapien mit anschließender Transplantation von autologen oder allogenen Stammzellen.

B-12.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
	Eine besondere Expertise der Klinik besteht in der Diagnostik und Therapie von Leukämien, Molekularbiologie maligner Erkrankungen mit Schwerpunkt auf myeloischen Leukämien und gastrointestinalen Lymphomen.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	Schwerpunkt ist die Behandlung von malignen Lymphomen einschließlich gastrointestinaler Lymphome, von soliden Tumoren einschl. Hodentumoren, Lungenkarzinomen, Bronchialkarzinomen, gastrointestinale Tumoren einschließlich Pankreaskarzinomen.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
	Gemeint sind Stammzelltransplantation.
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde
VI45	Stammzelltransplantation

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI00	Behandlungsspektrum und Anbindungen
	Blutstammzelltransplantation, molekularbiologisches grundlagenorientiertes Labor, enge Interaktion mit dem Institut für molekulare Tumorbologie (IMT) der Universität Marburg, Drittmittelunterstützung durch Mittelgeber wie Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Deutsche Krebshilfe, Mildred Scheel-Stiftung, Deutsche José Carreras-Leukämie-Stiftung, Wilhelm Sander-Stiftung. Besonderes Merkmal: Leitung und Sprecherfunktion der Klinischen Forschergruppe der DFG KFO 210 „Genetics of drug resistance in cancer“, sowie Marburger Sprecherfunktion des Transregio SFB TR 17: „Ras signalling in human cancer“.
VI00	Kooperationen
	Enge Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und internistische Onkologie (DGHO), Teilnahme an der Wilsede Schule, internationale Kooperationen auf dem Gebiet der Leukämieforschung, der Leukämie-Aktive und Lymphomtherapie, der Therapie solider Tumore insbesondere der erfolgreichen Teilnahme am Sonderforschungsbereich Transregio 17 Ras Signaling in Human Cancer (Bereich: Hodentumore, Sprecher: Herr Prof. Dr. Martin Eilers, IMT (Institut für molekulare Tumorbologie Marburg).
VI00	Therapiestudien
	Der Großteil der Patienten mit hämatologischen Neoplasien wird innerhalb von Therapiestudien behandelt.

Leistungszahlen

Stammzelltransplantationen

- Allogen Familie: 8
- Allogen Fremdspender: 26
- Autolog: 56

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-12.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-12.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-12.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 1.448

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 49

B-12.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-12.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	171
2	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	114
3	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	105
4	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	82
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	80
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	56
7	C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	38
8	I50	Herzschwäche	32
9	Z52	Spender von Organen oder Geweben	31
10	C62	Hodenkrebs	29

B-12.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	28
C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	21
C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	19
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	13
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	12
D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	10
C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	10
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	≤ 5

B-12.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-12.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	767
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	389
3	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	256
4	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	209
5	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	177
6	1-941	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs	161
7	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	157
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	135
9	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	119
10	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen	105

B-12.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	59
1-920	Medizinische Bewertung und Entscheidung über die Durchführung einer Verpflanzung (Transplantation) von Gewebe bzw. Organen	58
5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	51
8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	30
8-802	Übertragung (Transfusion) von weißen Blutkörperchen von einem Spender	20

B-12.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HÄMATOLOGISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. NEUBAUER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Die hämatologisch-onkologische Spezialsprechstunde versorgt Patienten mit allen Erkrankungen des blutbildenden Systems und anderen Krebserkrankungen sowie immunologisch bedingten Erkrankungen. Hier können sich Patienten zu Erstuntersuchungen sowie auch zu Kontrollen im weiteren Krankheitsverlauf vorstellen. Des Weiteren existiert eine Spezialsprechstunde für knochenmark- und stammzelltransplantierte Patienten.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

AMBULANTE CHEMOTHERAPIE (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. WOLLMER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Hier besteht für Patienten die Möglichkeit eine notwendige Chemotherapie zur Behandlung ihrer Erkrankung ambulant zu erhalten. Dies betrifft eine Vielzahl von Tumorerkrankungen aus allen Organsystemen wie auch den Lymphknoten und Blutkrebsbereichen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

ULTRASCHALL (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. C. GÖRG)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Ultraschalluntersuchungen

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore des lymphatischen, blutbildenden Gewebes und schwere Erkrankung der Blutbildung und Versorgung und Chemotherapie vieler weiterer Tumorgruppen über Interdisziplinäre Chemotherapie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

HOCHSCHULAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-12.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-12.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,4
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Hämatologie und internistische Onkologie (24 Monate), sowie Innere Medizin (insgesamt 48 Monate), im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,7

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Palliativmedizin
Europäische Fachärzte für Internistische Onkologie (ESMO)
DEGUM-Leiter (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin)

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-12.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	36,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-12.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-13 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - KARDIOLOGIE

B-13.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Kardiologie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Bernhard Maisch
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Postfach: 2360
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66462
Telefax: 06421 / 58 - 68954
E-Mail: sekretariat.kardiologie@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_kar

B-13.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Einer der Schwerpunkte der Klinik ist die Versorgung von Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom. Patienten werden leitliniengerecht über den hausinternen Behandlungspfad "Akutes Koronarsyndrom" basierend auf den aktuellen Leitlinien der kardiologischen Fachgesellschaften behandelt. Zur schnellen Behandlung von Herzinfarkten besteht eine 24-Stunden PTCA-Bereitschaft (interventionelle Therapie mit perkutaner transluminaler Angioplastie).
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren Entsprechende Untersuchungsverfahren bestehen in der angiologischen Sprechstunde der Klinik für Kardiologie mit Doppler- und Farbdoppleruntersuchungen aller Gefäße.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI20	Intensivmedizin In der kardiologischen Intensivstation werden Patienten mit allen intensivmedizinischen internistischen Krankheiten einschließlich aller kardiologischen und rhythmologischen Krankheitsbilder (akute Myokardinfarkte, Reanimationen bei Herz- Kreislaufstillstand, Schockzustände aller Art, dekompensierte Herzinsuffizienz, Sepsistherapie, Hämofiltration, Intoxikationen, Lungenembolien, IABP=intraaortale Ballonpumpe) von einem qualifizierten Team behandelt.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Die Klinik verfügt über alle invasiven und nichtinvasiven Verfahren zur Erkennung und Behandlung von Herzerkrankungen, besondere Schwerpunkte sind dabei alle Formen von Kardiomyopathien, Perikarditiden, Arrhythmien aller Art und Herzklappenfehler. Hervorzuheben ist der Schwerpunkt der entzündlichen Herzerkrankungen mit der diagnostischen Möglichkeit von Endomyokardbiopsien bei Erkrankungen des Herzmuskels. Die Marburger Kardiologie verfügt über ein spezielles Register von familiären Kardiomyopathien, die u. a. auch wissenschaftlich im Rahmen des Eurogene Projekts und durch eigene Forschungsprojekte im bundesweiten Kompetenznetz Herzinsuffizienz unterstützt wird. Leistungsspektrum: Links- und Rechtsherzkatheterismus mit Koronarangiographie, Aortographie, Lävographie, selektive Nieren- und Carotisangiographie, Stentimplantation und Endomyokardbiopsie. Nichtinvasive Verfahren: Echokardiographie (transthorakal und transösophageal), kardiales MRT und CT in Kooperation mit der Radiologie.
VI27	Spezialsprechstunde Die Klinik verfügt über eine allgemeine kardiologische Ambulanz, über eine Herzinsuffizienzambulanz, eine angiologische Ambulanz sowie über eine Schrittmacher-, CRT- und ICD-Ambulanz.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI34	Elektrophysiologie
	Nichtinvasive und invasive Elektrophysiologie inklusive Katheterablation für das Gesamtspektrum aller Arrhythmien inkl. der Kryoablation von Pulmonalvenen bei verschiedenen Formen des Vorhofflimmerns.
VI00	Herz-Zentrum
	Die Klinik für Kardiologie bildet zusammen mit der Klinik für Herzchirurgie das Herz-Zentrum am Klinikum. Es werden Patienten mit Erkrankungen des Herzens, der Herzkranzgefäße und des Herzmuskels behandelt. Die Klinik verfügt über alle invasiven und nichtinvasiven Verfahren zur Erkennung und Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
	der Abdominalorgane
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie

Leistungszahlen:

Im Herzkatheterlabor wurden im Jahre 2010 folgende Leistungen durchgeführt (Auszug aus dem Leistungsspektrum):

Kardiologische Funktionsdiagnostik invasiv

- Koroangiographien: 1.638
- Rechtsherzkatheter: 474
- Endomyokardbiopsien: 301
- Pericardpunktionen: 54
- Elektrophysiologische Ablationen: 60
- Elektrophysiologische Untersuchungen: 161
- IABP (intraaortale Ballonpumpe): 12
- PTCA (interventionelle Therapie mit Perkutaner Transluminale Angioplastie): 719
- Koronarstents: 622 (mit Mehrfachstents)
- Bypassdarstellungen: 172
- Transfemorale AKE: 4

Kardiologische Funktionsdiagnostik nichtinvasiv

- Schrittmacher-Kontrollen: 1.300
- ICD-Kontrollen: 847
- Funktionsdiagnostik Elektrokardiogramm (EKG): 11.021
- Belastungs-EKG: 2.698
- Langzeit-EKG: 1.785
- Langzeit-RR (Blutdruckmessungen): 1.362
- Echokardiographien: 9.406

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-13.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-13.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-13.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 2.034

Teilstationäre Fallzahl: 8

Anzahl Betten: 53

B-13.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-13.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	320
2	I21	Akuter Herzinfarkt	254
3	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	151
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	143
5	I50	Herzschwäche	126
6	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	103
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	79
8	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	73
9	I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	64
10	I40	Akute Herzmuskelentzündung - Myokarditis	53

B-13.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	39
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	25
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	22
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	21
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	16
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	14
I30	Akute Entzündung des Herzbeutels - Perikarditis	10

B-13.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-13.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.898
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	1.407
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	696
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	685
5	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	548
6	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	477
7	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	387
8	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	264
9	1-497	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader	248
10	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	223

B-13.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	105
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	87
8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	78
8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	62
1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	58
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	48
1-580	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Herz bzw. Herzbeutel (Perikard) durch operativen Einschnitt	36
5-370	Operative Eröffnung des Herzbeutels (Perikard) bzw. des Herzens	24

B-13.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

KARDIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik bei koronaren Herzerkrankungen, Herzklappenfehlern, Kardiomyopathien und Myokarditis sowie Hochdruckerkrankungen Kardio-Magnetresonanztomographie, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Angiologie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Elektrophysiologie

HERZINSUFFIZIENZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: (Nach-) Behandlung von Patienten mit Herzinsuffizienz NYHA 3 und 4 bis zu einem Jahr.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 4: Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)

ANGIOLOGIE (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. MAISCH)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Diagnostik bei koronaren Herzerkrankungen, Herzklappenfehlern, Kardiomyopathien und Myokarditis sowie Hochdruckerkrankungen Kardio-Magnetresonanztomographie, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Angiologie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Elektrophysiologie

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-13.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-13.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,8
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Innere Medizin im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken (24 Monate) und SP Kardiologie (24 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	14,4

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung und Intensivstation in Biedenkopf.

B-13.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	46,3	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1	2 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-13.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-14 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - NEPHROLOGIE

B-14.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Nephrologie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Joachim Hoyer
Leitende Oberärztin:
Dr. Tanja Maier
Oberärztin: Fr. Dr. Birgit Kortus-Götze
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66481
Telefax: 06421 / 58 - 66365
E-Mail: nephro@post.med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_nep

B-14.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Ein Schwerpunkt der Klinik für Nephrologie ist die Diagnostik von primären und sekundären Hochdruckerkrankungen, sowie die individuelle und spezifische Erstellung antihypertensiver Therapiekonzepte.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI20	Intensivmedizin Die Klinik führt eine internistische Intensivstation für schwerstkranke Patienten mit Multiorganversagen und Patienten mit akutem Nierenversagen. Hier werden sämtliche Beatmungsverfahren durchgeführt und es stehen sämtliche extrakorporale Ersatzverfahren für die Behandlung von Leber- und Nierenversagen zur Verfügung. Behandelt werden spezifische Patientenkollektive mit Sepsis, akutem Nierenversagen, systemischen Autoimmunerkrankungen, Intoxikationen sowie Patienten mit neuroimmunologischen Erkrankungen.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation Schwerpunkte des Zentrums sind die Nierentransplantationen: die postmortale Nierentransplantation, die Nierentransplantation bei Kindern, die kombinierte Pankreas-Nieren-Transplantation sowie die Nierenlebendspende einschließlich der Nierentransplantation bei Blutgruppenungleichheit und bei immunologischen Hoch-Risiko-Patienten. Neben der Abklärung der Transplantationsfähigkeit erfolgt die Erstellung individueller immunsuppressiver Konzepte bis hin zur unmittelbar prä- und postoperativen Betreuung.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI00	Transplantationsmedizin Schwerpunkt der klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeit sind Nieren- und kombinierte Nieren-Pankreas-Transplantationen. Die Kindernephrologie ist integrierter Bestandteil des Transplantationszentrums Marburg. Zusammen mit der Erwachsenenephrologie und der Klinik für VTG Chirurgie werden Nierentransplantationen durchgeführt und betreut. Die Betreuung des Patienten unmittelbar vor, während und nach der Transplantation sind zentrale Aufgaben des Transplantationszentrums. Angeboten werden Spezialsprechstunden für mehrfach transplantierte Patienten, für die Bereiche Nierenlebendspende, Nierentransplantation bei Kindern und jungen Erwachsenen, Blutgruppen ungleiche Nierenlebendspende, Transplantation bei immunologischen Hoch-Risiko-Patienten sowie die kombinierte Pankreas-Nieren-Transplantation.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen Plasmaseparationen erfolgen bei therapierefraktären neuroimmunologischen Krankheitsbildern in Kooperation mit der Klinik für Neurologie.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU14	Spezialprechstunde Sprechstunden für: - schwere Hypertonieformen - für Vaskulitiden und Kollagenosen - inflammatorische Autoimmunerkrankungen (CAPS, Muckle-Wells etc.) - für spezifische Elektrolytstörungen - für Nierenkranke mit Schwangerschaftswunsch - für junge Erwachsene mit hereditären Nierenerkrankungen in Kooperation mit der Kindernephrologie - Biopsieprechstunde - Transplantationsambulanz - Peritonealdialyseambulanz
VU15	Dialyse
VU16	Nierentransplantation
VU18	Schmerztherapie

Stationär erbrachte Behandlungen in der Klinik:

- >1500 Maschinelle Nierenersatzverfahren (OPS 8.85x)
- 136 Nierenbiopsien (OPS 1.46x)

30 durchgeführte Nierentransplantationen, 4 kombinierte Nieren-Pankreastransplantationen

Teilnahme bei:

- CTS Daten (Collaborative Transplant Study), das national und international renommierteste und größte Register Europas: Auswertung von Follow up Daten nach Transplantation von 779 Patienten nach Nierentransplantation und von 65 Patienten nach kombinierter Nierenpankreastransplantation
- Warteliste Eurotransplant (ET): Übermittlung von Daten an ET: 145 Patienten zur Weiterführung auf der Warteliste
- AQUA- Institut - Sektorenübergreifende Qualitätssicherung (Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen): Bundesweites Register zur Qualitätssicherung in der Transplantationsmedizin
- Qualitätssicherung Eurotransplant: Datenübermittlung nach Nierentransplantation und kombinierter Pankreas-Nieren-Transplantation zur Auswertung von follow-up-Daten nach Transplantation.
- QS im Rahmen des Jahresberichtes der DSO (Deutsche Stiftung Organspende)

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-14.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-14.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-14.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war. Betten chron. Dialyse: 14

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.

Vollstationäre Fallzahl: 1.440

Teilstationäre Fallzahl: 136

Anzahl Betten: 39

B-14.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-14.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	151
2	Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	131
3	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	87
4	N17	Akutes Nierenversagen	69
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	65
6	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	60
7	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	55
8	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	49
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	40
10	I21	Akuter Herzinfarkt	38

B-14.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	36

B-14.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-14.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	1.586
2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	497
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	435
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	367
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	321

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	179
7	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	159
8	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	156
9	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	137
10	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	129

B-14.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	95
8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	43
5-555	Nierenverpflanzung (Transplantation)	36
8-820	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung	29

B-14.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NEPHROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: In der Ambulanz werden auf Zuweisung Nieren- und Hochdruckerkrankungen betreut im Rahmen der Vor- und Nachbehandlung der Transplantation von Niere (chronische Niereninsuffizienz) und Bauchspeicheldrüse (zusammen mit Niere bei Typ I Diabetikern). Diagnostik und Therapie bei angeborenen und erworbenen Nierenerkrankungen und Elektrolytstörungen. Indikationsstellung Nierenbiopsie zur histologischen Sicherung von Nierenerkrankungen und Autoimmunerkrankungen mit Nierenbeteiligung. Desweiteren existieren Spezialsprechstunden für die Bereiche: schwere Hypertonieformen, Vaskulitiden und Kollagenosen, inflammatorische Autoimmunerkrankungen (CAPS, Muckle-Wells etc.) spezifische Elektrolytstörungen, Nierenkranke mit Schwangerschaftswunsch, junge Erwachsene mit hereditären Nierenerkrankungen in Kooperation mit der Kindernephrologie, Biopsiesprechstunde, Transplantationsambulanz und Peritonealdialyseambulanz.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
Spezialsprechstunde
Dialyse
Nierentransplantation

CHRONISCHE HÄMODIALYSE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Durchführung sämtlicher Dialyseverfahren (extracorporale Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, Plasmaseparation und Immunadsorption)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Dialyse

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

TRANSPLANTATIONSNACHSORGE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

B-14.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-14.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,5
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Innere Medizin (48 Monate im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken) und SP Nephrologie, Intensivmedizin (24 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,7

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Nephrologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-14.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	39,9	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-14.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-15 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN - PNEUMOLOGIE

B-15.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Innere Medizin - Pneumologie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. Claus Vogelmeier
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66450
Telefax: 06421 / 58 - 68987
E-Mail: burandt@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_pne

Leitung Zentrum für Schlafmedizin (Schlaflabor): Prof. Dr. Ulrich Köhler

B-15.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Die Pneumologie nutzt modernste Diagnoseverfahren: Lungenfunktionsprüfung, Spiroergometrie, Bronchoskopie inklusive endoskopischem Ultraschall. Die Tumortherapie erfolgt wo nötig ebenfalls endoskopisch (Stents, Afterloading-Bestrahlung).
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura Zur Diagnostik von Pleuraerkrankungen nutzen wir sonographische und radiologische Verfahren, die Therapie (z. B. Anlage von Drainagen, Verklebungen der Pleura) leisten wir in unserem Endoskopie-Bereich.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Zur Diagnostik von Bronchialkarzinomen nutzen wir seit mehreren Jahren modernste Technologie (z. B. endobronchialer Ultraschall, PET-CT - Positronenemissions-Computertomographie). Die Therapie wird für jeden Patienten in Absprache mit Patient und Spezialisten anderer Fachabteilungen in unseren regelmäßigen Tumorkonferenzen (2 mal wöchentlich) nach neustem Stand der Wissenschaft und speziellen Erfordernissen des jeweiligen Patienten einzeln festgelegt.
VI20	Intensivmedizin Auf unserer Intensivstation therapieren wir vorwiegend beatmungspflichtige Patienten. Wir nutzen sowohl invasive als auch nichtinvasive Beatmungsverfahren, des Weiteren stehen alle intensivmedizinischen Routineverfahren (inklusive Nierenersatzverfahren, Kreislaufunterstützung und -monitoring bis hin zum Rechtsherzkatheter) zur Verfügung. Die Intensivstation ist 24 Stunden am Tag mit eigenen Ärzten besetzt, die nur für diese Station zuständig sind.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien Im Rahmen des Allergiezentrum Mittelhessen führen wir in unserer Pneumologischen Ambulanz Diagnostik, insbesondere bei Verdacht auf Lungenbeteiligungen (zum Beispiel allergisches Asthma) durch. Diese Diagnostik kann in der Regel mit Lungenfunktionsanalysen erfolgen.
VI27	Spezialsprechstunde Unsere Pneumologische Ambulanz ist Anlaufstelle für alle Patienten mit Lungenerkrankungen. Es besteht zudem eine eigene Spezialsprechstunde für Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD). Hier bieten wir neuste Therapieverfahren an (wenn Therapieverfahren noch nicht allgemein zur Verfügung stehen, oft im Rahmen von Studien). Die Schlafmedizinische Ambulanz ist spezialisiert auf Schlafstörungen und schlafbezogene Atmungsstörungen (Schlafapnoe).
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis Die Behandlung von Patienten mit schwerer Blutvergiftung (Sepsis) ist einer der Schwerpunkte unserer Intensivstation. Es stehen alle aktuellen Therapieverfahren (Beatmung, Nierenersatzverfahren wie Dialyse oder Hämofiltration, kreislaufstützende Maßnahmen usw.) direkt auf Station zur Verfügung.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI32	<p>Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin</p> <p>Wir betreiben neben einer schlafmedizinischen Spezialambulanz ein großes Schlaflabor mit insgesamt 11 Messplätzen in komfortablen Einzelzimmern. Durch die Integration in das Zentrum für Schlafmedizin, in das auch andere Abteilungen (wie zum Beispiel die HNO-Klinik, Neurologie, Psychiatrie) eingebunden sind, können neben schlafbezogenen Atmungsstörungen (Schlafapnoe) auch alle anderen Erkrankungen aus dem Bereich der Schlafmedizin (Ein-, und Durchschlafstörungen, nächtliche Bewegungsstörungen, Parasomnien - Schlafwandeln, usw.) behandelt werden.</p>
VI35	<p>Endoskopie</p> <p>In unserer Endoskopie-Einheit nutzen wir eine Bronchoskopie-Anlage auf modernstem Stand (Hochauflösende Video-Endoskope neuester Generation mit Narrow-Band-Imaging, endobronchialer Ultraschall, eigene Röntgenanlage). Damit können sehr schonende Diagnostiken auf aktuellem Stand der Wissenschaft, aber auch Therapien erfolgen. (Einlage von Stents - selbstexpandierenden Metallgittern - ins Bronchialsystem, Abtragung von Tumoren mit mechanischen und thermischen Verfahren, Bestrahlungen durch Einlage von kleinen Kathetern ins Bronchialsystem).</p>

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte aufgeführt.

B-15.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-15.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-15.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.

Vollstationäre Fallzahl: 2.441
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 43

B-15.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-15.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G47	Schlafstörung	1.140
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	112
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	89
4	I50	Herzschwäche	84
5 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	56
5 – 2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	56
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	52
8	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	43
9	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	41
10	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	34

B-15.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	31
D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	27
J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	20
R06	Atemstörung	19
J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	17
J45	Asthma	13
J46	Schwerer Asthmaanfall - Status asthmaticus	9
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	≤ 5
J40	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet	≤ 5

B-15.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-15.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	2.276
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1.601
3	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	1.082
4	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	984
5	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	764
6	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	563
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	513

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	473
9	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	280
10	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	259

B-15.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	93
1-795	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT	90
3-05F	3-05F	88
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	54

B-15.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

PNEUMOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapieeinstellung bei chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen, akuter Bronchitis, Asthma bronchiale und Lungenfibrose

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

Endoskopie

SCHLAFMEDIZINISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. HEITMANN)

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Erläuterung: Patienten werden in der Spezialsprechstunde der Schlafmedizinischen Ambulanz untersucht, um die Ursachen von Schlafstörungen zu erfassen und individuelle Therapieansätze zu finden. Einen Schwerpunkt in der Diagnostik und Behandlung stellen die schlafbezogenen Atmungsstörungen dar.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore des Thorax und der Lunge

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-15.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-15.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,5
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Innere Medizin (60 Monate im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken), Pneumologie, Intensivmedizin (24 Monate), Schlafmedizin sowie Allergologie in Verbund mit der Hautklinik.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Schlafmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung, inklusive Schlaflabor.

B-15.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	40,9	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2,0	2 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-15.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-16 KLINIK FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

B-16.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. Johannes Kruse (ab 2011)
Stellvertretende Leitung:
Dr. med. Beate Kolb-Niemann
Leitung Forschung und Lehre:
Prof. Dr. Gerd Richter (kommissarisch)
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 64012
Telefax: 06421 / 58 - 66724
E-Mail: simmons@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_pso

B-16.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen Spezielle Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung Die integrierte stationäre psychosomatische Behandlung ist einer der Hauptschwerpunkte der Klinik für Psychosomatik. Insbesondere werden Patienten mit unklaren Körpersymptomen, akuter oder chronischer psychosomatischer Erkrankung oder Komorbidität körperlicher und psychischer Erkrankungen, bei denen eine umfangreiche psychische und somatische differentialdiagnostische Abklärung und Behandlung erforderlich ist, behandelt. Bei jeder stationären Aufnahme erfolgt eine psychosomatische und psychotherapeutische und z.T. auch testpsychologische Diagnostik durch eine umfassende Befunderhebung und gegebenenfalls auch die Einleitung weiterer Diagnostik in Kooperation mit anderen Fachabteilungen im Haus im Rahmen des bio-psycho-sozialen Behandlungsansatzes. Als Elemente der integrierten psychosomatischen Behandlung erhalten die Patienten Einzelpsychotherapie sowie tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie. Weitere Behandlungsschwerpunkten sind Körpertherapie sowie Entspannungstherapie.
VP14	Psychoonkologie In Kooperation mit den Onkologischen Zentren im Hause (Brust-, Gyn.onko., Prostata- und Darmzentrum) werden den onkologischen Patienten im Konsildienst Gespräche zur Begleitung und Krisenintervention und / oder zur Diagnostik angeboten.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	(Ergänzende) somatische (Ausschluss)diagnostik und vernetzte somatische Mitbehandlung im Verlauf Als eine Kernkompetenz steht durch die somatische Integration eine umfassende somatische Spezialdiagnostik und -therapie zur Verfügung. Über die Möglichkeit der Stimulandiagnostik und -behandlung wird ein hohes Maß an Effektivität und Effizienz erreicht.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Biofeedback
	Eingesetzt wird das Verfahren je nach Indikation als zusätzliche Entspannungsmethode insbesondere zur Körperelbstwahrnehmung und bei Beeinträchtigung der Körperelbstwahrnehmung.
VX00	Paar- und Familiengespräche
	Es werden außerdem Paar- und Familiengespräche nach Indikation im Rahmen der Behandlung angeboten beziehungsweise durchgeführt.
VX00	Psychophysiologische Diagnostik
	Als klinikeigene Spezialdiagnostik steht ein Task-Force Monitor zur nichtinvasiven Messung zahlreicher Biovitalparameter zur Verfügung.
VX00	Psychosomatischer Konsil-/Liaisondienst
	Qualifizierte psychosomatisch-psychotherapeutische Versorgung von Patienten anderer Fachabteilungen am Standort Marburg auch im Rahmen der psychoonkologischen Versorgung.

Leistungszahlen

- 814 Einzelpsychotherapiesitzungen / Jahr: 2x (50 min) pro Woche / Patient
- 260 Gruppenpsychotherapie / Jahr: 5x (50 min) pro Woche / Patient
- 260 Sitzungen Entspannungstherapie / Jahr (5x pro Woche / Patient)
- 260 Einheiten Körpertherapie / Jahr (5x pro Woche / Patient)
- Konsilanfragen: 585 Patienten mit 1-3 Behandlungskontakten
- Ambulante Patienten: 202 Patienten mit je 2 Behandlungskontakten

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-16.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-16.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-16.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 73
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 8

B-16.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-16.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	18
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	17
3 – 1	F54	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen	≤ 5
3 – 2	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	≤ 5
3 – 3	F41	Sonstige Angststörung	≤ 5
3 – 4	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	≤ 5

B-16.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-16.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie	222
2	9-631	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	171
3	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	170
4 – 1	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	166
4 – 2	9-633	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	166
6	9-402	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie	51
7	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	37

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	1-902	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests	36
9	9-642	Umfassende klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5

B-16.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Bio-psycho-soziale Anamneseerhebung, Körperliche Untersuchung, weitere medizinische und psychophysiologische Diagnostik, Gruppenpsychotherapie, Einzelpsychotherapie, Körpertherapie in der Gruppe, bei Bedarf zusätzlich Einzel-Physiotherapie, Entspannungstraining, individuelle Planung der ambulanten Weiterbehandlung (z. B. Psychotherapie).

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-16.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-16.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-16.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Psychosomatik (Beantragung LÄK).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,3
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Zusatztitel fachgebundene Psychotherapie.	

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Hinzu kommen 1,5 Stellen die von Diplom-Psychologinnen besetzt sind (1,0; 0,5).

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-16.11.2 PFLEGEPERSONAL

Die Klinik für Psychosomatik hat auf 2 internistischen Stationen jeweils 4 Betten. Diese Patienten werden von den dort tätigen Pflegekräften mitversorgt. Aus diesem Grund wird hier die Anzahl der Pflegekräfte nicht aufgeführt.

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-16.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
	Indizierte Ernährungs- und/oder Diätberatung durch die den Stationen zugeordnete Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
	Körpertherapie und Einzelphysiotherapie nach Indikation werden durch assoziierte Physiotherapeuten der Physiotherapie-Schule durchgeführt	

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
	Entspannungstraining, Tätigkeit in der poliklinischen Ambulanz, Testdiagnostik, Qualitätssicherung, Einzel- und Gruppenpsychotherapie in Vertretung	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
	Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-17 KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-17.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr.med. Rolf F. Maier
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 62650
Telefax: 06421 / 58 - 65724
E-Mail: angela.scholz@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_kjm

		Spezialisierung
Oberarzt	Dr. Helmut Barth	Kinderkardiologie
Oberärztin	Dr. Hea-Sook Kim-Berger	Pädiatrische Gastroenterologie, Pädiatrische Pneumologie, Pädiatrische Endokrinologie
Oberärztin	Dr. Susanne Kampmann	Neonatalogie
Oberärztin	Carmen Knöppel	Neonatalogie
Oberarzt	PD Dr. Andreas Leonhardt	Pädiatrische Intensivmedizin, Neonatalogie, Pädiatrische Rheumatologie
Oberarzt	PD Dr. Wilfried Nikolaizik	Pädiatrische Pneumologie, Pädiatrische Allergologie
Oberarzt	Dr. Peter Seipelt	Neuropädiatrie
Oberarzt	Prof. Dr. Siegfried Waldegger	Pädiatrische Nephrologie
Oberarzt	PD Dr. Michael Zemlin	Neonatalogie
Oberärztin	Dr. Barbara von Zezschwitz	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Marburg deckt als Klinik der Maximalversorgung das gesamte Spektrum von Krankheiten im Kindes- und Jugendalter ab. Sie bildet zusammen mit der Klinik für Geburtsmedizin und der Klinik für Kinderchirurgie ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level I).

B-17.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation Nierentransplantationen.
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist Referenzzentrum für Tubuluserkrankungen (inklusive Genetik), angeborene und erworbene Nierenerkrankungen und führt alle Blutreinigungsverfahren (Hämodialyse, Peritonealdialyse, Plasmapherese, Lipidapherese) durch. Die Dialyse und die Vorbereitung zur Nierentransplantation erfolgt durch ein erfahrenes interdisziplinäres Team.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Umfassende gastroenterologische Diagnostik und Therapie mit jährlich etwa 150 Endoskopien des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen Die Behandlung onkologischer Kinder und Jugendliche ist ein Schwerpunkt der Klinik. Jährlich kommen etwa 15 – 20 onkologische Neuerkrankungen hinzu. Durchgeführt werden im Rahmen des Behandlungskonzeptes: Strahlentherapie, nuklearmedizinische Therapie, Chemotherapie, operative Therapie. Die Klinik ist Referenzzentrum für Diagnostik und Therapie von Neuroblastomen. Ab 2011 wird die Kinderonkologie in Marburg und Giessen standortübergreifend organisiert.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin Jeweils eine Intensivstation für Neonatologie (15 Plätze) und eine Intensivstation für Pädiatrische Intensivmedizin (7 Plätze) stehen zur Verfügung. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Klinik für Geburtsmedizin und die Klinik für Kinderchirurgie bilden zusammen ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level I).
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien Es werden Hauttestungen, Nahrungsmittelprovokationen, Lungenfunktionstestungen, Immuntherapien bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Dies erfolgt in Zusammenarbeit und als Partner im Allergiezentrum Mittelhessen.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen Epileptologie und Entwicklungsdiagnostik von Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen gehören zur Schwerpunktversorgung, die Klinik ist daher auch Partner im Epilepsiezentrum Mittelhessen und hat das Epilepsie-Plus-Zertifikat der ILAE (Internationale Liga gegen Epilepsie).
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen Die Versorgung geschieht innerhalb der Kooperation im Perinatalzentrum Level I mit allen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten inklusive Fehlbildungschirurgie.
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener Im Perinatalzentrum Level I werden zirka 50 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g pro Jahr versorgt.
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen Interdisziplinäre Konferenzen und gemeinsame Visiten von Geburtshelfern, Neonatologen und Kinderchirurgen sind Standards im Perinatalzentrum Level I.
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter Durchgeführt werden systematische und standardisierte Nachuntersuchungen aller Frühgeborenen unter 1.500 g beziehungsweise unter 32 SSW (Schwangerschaftswoche) und aller Risikoneugeborenen.
VK29	Spezialsprechstunde
VK30	Immunologie
VK31	Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VK36	Neonatologie
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen

Besondere Schwerpunkte der klinischen Versorgung sind:

- Neonatologie (v.a. sehr kleine Frühgeborene)
- Kinderneurologie (v.a. akutes und chronisches Nierenversagen)
- Kinderallergologie/-pneumologie (v.a. Asthma und Nahrungsmittelallergien)
- Kinderonkologie (v.a. neuronale Tumore)

Leistungszahlen

- Epileptologie und Entwicklungsdiagnostik EEGs: 1.250 Fälle
- Versorgung von Risikoneugeborenen: 450 Fälle
- Ösophagogastroduodenoskopie: 91 Fälle
- Koloskopien/Rektoskopien: 39 Fälle
- Lungenfunktionsmessungen: 47 Fälle
- Nierentransplantationen bei Kindern: Jährlich etwa 5 Fälle, Funktionsrate nach 7 Jahren: > 90%, Lebendspenden: 20%
- Blutreinigungsverfahren: 48 Plasmapheresen, 76 Lipidapheresen, 288 stationäre Dialysen, 2.887 ambulante Peritonealdialysen und 129 ambulante Hämodialysen

Qualitätsmanagement in der Klinik

- Mitglied im Perinatalzentrum Marburg, im Allergiezentrum Mittelhessen, im Comprehensive Cancer Center Marburg, im Notfallzentrum Marburg, im Epilepsiezentrum Mittelhessen, im Interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrum Hessen, im Transplantationszentrum Marburg.
- Beteiligung am regelmäßigen fachlich-wissenschaftlichen Austausch und an regionalen und überregionalen Fortbildungen, am aktiven, prozessbezogenen, interdisziplinären und hierarchieübergreifenden Projektmanagement und Bearbeitung innerhalb von regelmäßig stattfindenden interdisziplinären Abteilungskonferenzen.
- Mitglied im deutschen Arbeitskreis Kindernierentransplantation.
- Regelmäßige Teilnahme an der Neonatalerhebung Hessen.

B-17.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Hörscreening
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-17.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

Die "Schule für Kranke - Hans-Rettig-Schule" ist eine öffentliche Schule des Landes Hessen in der Uniklinik Marburg für die kranken Schülerinnen und Schüler. An der Schule sind 10 Lehrkräfte beschäftigt.

B-17.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Betten Tagesklinik: 4

Hinweis: Behandlung auch auf neonatologischer und pädiatrischer Intensivstation und auf interdisziplinären Stationen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 3.541

Teilstationäre Fallzahl: 696

Anzahl Betten: 73

B-17.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-17.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	303
2	J20	Akute Bronchitis	224
3	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	161
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	129
5	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	123
6	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	90
7	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	85
8	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	72
9	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	71
10	R56	Krämpfe	62

B-17.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
P22	Atemnot beim Neugeborenen	52
R51	Kopfschmerz	40
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	38
P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	30
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	28
R62	Ausbleiben der erwarteten normalen körperlichen Entwicklung	26
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	26
G47	Schlafstörung	25
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	23
N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	20
J45	Asthma	17
T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	16
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	13

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C71	Gehirnkrebs	12
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	10
C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	10

B-17.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-17.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.292
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	626
3	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	451
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	345
5	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	256
6	8-98d	Behandlung auf der Intensivstation im Kindesalter (Basisprozedur)	232
7	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	183
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	170
9	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	148
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	144

B-17.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	132
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	81
1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	67
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	65
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	47
8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	43
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	31
3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	27
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	25
8-920	Überwachung der Gehirnströme für mehr als 24 Stunden	25
1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	24
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	20
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	18

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	17
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	16
8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	14
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	14
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	13

B-17.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

KINDERPULMOLOGISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. KIM-BERGER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Atemwege.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

NEPHROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

HÄMATOLOGISCH-ONKOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bei Tumoren. Nachsorge bei malignen Erkrankungen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

ALLERGOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Allergien. Provokationstestungen, Hyposensibilisierungen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Allergien

GASTROENTEROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

NEUROPÄDIATRISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Epilepsien und anderen Erkrankungen des Nervensystems.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 10: Diagnostik und Versorgung von Kindern mit folgenden angeborenen Stoffwechselstörungen:

- a) Adrenogenitales Syndrom
- b) Hypothyreose
- c) Phenylketonurie
- d) Medium-chain-Acyl-CoA-Dehydrogenase-Mangel (MCAD-Mangel)
- e) Galactosaemie

Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

Anlage 3 Nr. 9: Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden

ENTWICKLUNGSNEUROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Nachsorge bei Frühgeborenen und Risikoneugeborenen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 9: Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden

ENDOKRINOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Störungen des Wachstums, der Geschlechtsentwicklung und der Drüsenfunktion.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

DIABETES-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

RHEUMA-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei rheumatischen Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

KINDERNEUROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Nervensystems.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

ANGEBOTENE LEISTUNG	
Spezialsprechstunde	
Neuropädiatrie	

KINDERKARDIOLOGIE (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. BARTH)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems.

ANGEBOTENE LEISTUNG	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
Spezialsprechstunde	

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore bei Kindern und Jugendlichen

ANGEBOTENE LEISTUNG	
Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen	

FRÜHGEBORENEN-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG	
Anlage 3 Nr. 9: Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden	

EPILEPSIE-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG	
Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden	

FEHLBILDUNGSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG	
Anlage 2 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen	

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ)

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Erläuterung: Das Behandlungsspektrum ergibt sich aus dem medizinischen Leistungsangebot der Kinder- und Jugendmedizin.

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-17.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-17.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Kinder und Jugendmedizin (60 Monate), Neonatologie (36 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
ZF15	Intensivmedizin
	Pädiatrische Intensivmedizin
ZF17	Kinder-Gastroenterologie
ZF18	Kinder-Nephrologie
ZF21	Kinder-Rheumatologie
ZF28	Notfallmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-17.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	113,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1,2	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Häusliche Pflege
ZP00	Still- und Laktationsberatung

Interdisziplinäre Stationen und Bereiche gemeinsam mit der Klinik für Kinderchirurgie.

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-17.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

Schuldienst im Rahmen der "Schule für Kranke".

B-18 KLINIK FÜR KINDERCHIRURGIE

B-18.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Kinderchirurgie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Dr. med. Dario Zovko (kommissarisch)
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66226
Telefax: 06421 / 58 - 68956
E-Mail: brigitte.junker@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_kic

B-18.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe Laserschirurgie, Kryotherapie und operative Behandlung der Blutschwämmchen und Blutgefäßfehlbildungen werden durchgeführt. Fehlbildungen der Hand: Syndaktylie (zusammengewachsene Finger), Polydaktylie (überzählige Finger).
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Operative Behandlung von Fehlbildungen des Magen-Darm-Traktes (Unterbrechung, Einengung der Speiseröhre, des Magens, Dünndarms, OP bei Fehlen des Enddarms), Pylorostenose (Verengung im Bereich des Magenausganges), Reflux (Rückfluss vom Magen), Morbus Hirschsprung (Erkrankung des Dickdarms).
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Operative Therapie von Leberzysten und -tumoren, bei Verengung und Fehlen der Gallenwege, Entfernung von Gallensteinen bei Kindern und Jugendlichen, Zysten bei Pankreas, Leber und Milz.
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen Schwerpunkt hierbei ist die chirurgische Behandlung kindlicher Tumore durch Tumorexstirpation (Ausschälung) und der chirurgische Einbau von Kathetern zur Durchführung einer Chemotherapie. Zusätzlich: Probenentnahmen aus den Tumoren zur feingeweblichen Aufarbeitung und exakten Bestimmung der Tumorart.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen Hierzu zählt im Rahmen der Fehlbildungschirurgie die operative Behandlung von Zwerchfelldefekten und Lungensequestern (abgestorbene Lungengewebestücke) sowie Eiterentfernungen nach Lungeninfektionen und Korrekturen von Brustwanddeformitäten.
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener Diagnostik und Therapie des OEIS-Komplexes (= Bauchspalte und offene Blase sowie fehlender Enddarm).
VK31	Kinderchirurgie Es erfolgt die Diagnostik und Therapie aller chirurgischer Erkrankungen im Kindesalter (Ausnahme: Herz- und neurochirurgischen Erkrankungen). Dazu zählen beispielsweise operative Verfahren bei Leistenbrüchen, Blinddarm, Nabel- und Bauchwandbrüchen mit dem Schwerpunkt Zwerchfellhernien (Zwerchfellbrüche) und die Behandlung des Kurzdarmsyndroms durch eine Darmverlängerungsoperation nach Bianchi.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK32	Kindertraumatologie
	Im Rahmen des Spektrums Kinder-Traumatologie wird die Diagnostik und chirurgische Therapie u. a. von Knochenbrüchen und Weichteilverletzungen behandelt, dazu zählt auch die Versorgung von Prellungen, Stauungen, Wunddefekten, sowie Verletzungen innerer Organe.
VK00	Kinder-Verbrennungschirurgie
	Behandlung aller Arten und Stadien von Verbrennungen und Verbrühungen durch Akutversorgung, Hauttransplantationen, temporäre Deckungen, Korrekturingriffe mit Physiotherapie, Ergotherapie, Schienenbehandlung und auch eine operativ und konservative Behandlung von Narben.
VK00	Minimalinvasive Kinderchirurgie
	Minimalinvasive Operationen im Brustkorb und Bauch mit dem Schwerpunkt minimal invasive Trichterbrustkorrektur und Referenzzentrum zur Trichterbrusttherapie (operativ und Saugglocke), Spiegelungen und endoskopische Behandlungen zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken, z. B. Bauchspiegelungen.
VK00	Neugeborenenchirurgie
	Schwerpunkt zur bereits aufgeführten Fehlbildungschirurgie ist die operative Versorgung von Bauchwanddefekten sowie das gesamte Spektrum der operativen Versorgung von extrem unreifen Frühgeborenen.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE
VU08	Kinderurologie
	Operative Versorgung kinderurologischer-Krankheitsbilder: Fehlbildungen der Blase, der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Harnleiter und Niere sowie Nierentumore im Kindesalter.

B-18.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt

B-18.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-18.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivstation 7 und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 1.125
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 12

B-18.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-18.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	116
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	95
3	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	82
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	63
5	K40	Leistenbruch (Hernie)	46
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	43
7	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	42
8	S01	Offene Wunde des Kopfes	41
9	S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	34
10	K35	Akute Blinddarmentzündung	33

B-18.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	17
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	14
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	14

B-18.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-18.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	279
2	8-121	Darmspülung	143
3	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	115
4	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	101
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	63
6 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	52
6 – 2	5-468	Manipulation am Darm innerhalb der Bauchhöhle	52
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	33
9 – 1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	32
9 – 2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	32

B-18.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HOCHSCHULAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie

KV-AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. ZOVKO)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie, präoperative Vorbereitung, postoperative Betreuung

ANGEBOTENE LEISTUNG
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie

SPEZIALSPRECHSTUNDEN (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG DR. ZOVKO)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Sprechstunde, Verbrennungssprechstunde, Hämangiomsprechstunde, Trichterbrustsprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialprechstunde
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

ANGEBOTENE LEISTUNG
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie

NOTFALLAMBULANZ (24H)

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie

D-ARZT-/BERUFGGENOSSENSCHAFTLICHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

ANGEBOTENE LEISTUNG
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie

B-18.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	22
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	19
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	7
4 – 1	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤ 5
4 – 2	5-898	Operation am Nagel	≤ 5
4 – 3	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5
4 – 4	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤ 5
4 – 5	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	≤ 5
4 – 6	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5
4 – 7	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤ 5

B-18.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Für Kinder bis zum 15. Lebensjahr.

B-18.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-18.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0
Volle Weiterbildungsermächtigung für 60 Monate Kinderchirurgie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinderchirurgie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-18.11.2 PFLEGEPERSONAL

Die Klinik für Kinderchirurgie hat interdisziplinäre Betten in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Diese Patienten werden von den dort tätigen Pflegekräften mitversorgt. Aus diesem Grund wird hier die Anzahl der Pflegekräfte nicht aufgeführt. Siehe B-17.11.2.

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-18.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-19 INSTITUT FÜR LABORATORIUMSMEDIZIN UND PATHOBIOCHEMIE, MOLEKULARE DIAGNOSTIK

B-19.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik

Abteilungsleitung:

Prof. Dr. med. Harald Renz

Straße: Baldingerstraße

PLZ / Ort: 35043 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66234

Telefax: 06421 / 58 - 65594

E-Mail: renzh@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr_kch

Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik (seit 01.10.2010 gemeinsames Institut Gießen und Marburg)- Zentrum für In-Vitro-Diagnostik (ZIVD) und Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ).

B-19.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Allergologie
VX00	Autoimmundiagnostik
VX00	Diagnostik im Bereich Pneumologie
VX00	endokrinologische Diagnostik
VX00	Immunmonitoring akuter und chronischer Entzündungen
VX00	Immunologische Diagnostik angeborener und erworbener Immundefekte
VX00	Immunologische Diagnostik angeborener und erworbener Immundefekte
VX00	Infektionsdiagnostik
VX00	Intensivmedizin-Monitoring insbesondere bei SIRS und Sepsis
VX00	Laboratoriumsmedizinische Basisversorgung für die Klinik und medizinisches Versorgungszentrum. Das Institut für Laboratoriumsmedizin führt im Zentrallaboratorium Untersuchungen von über 600 Parametern in unterschiedlichen Körperflüssigkeiten, vorwiegend im Blut durch. Für die Akutdiagnostik stehen die Ergebnisse dem behandelnden Arzt durch moderne Datenverarbeitung und vollständige Vernetzung des Klinikums rund um die Uhr innerhalb weniger Minuten zur Verfügung.
VX00	Molekulardiagnostik / Pharmakogenetik
VX00	Porphyriediagnostik
VX00	Stoffwechselfeldiagnostik
VX00	Therapeutisches Drug Monitoring
VX00	Toxikologie und Drogenscreening

Leistungszahlen

Das Institut liefert pro Jahr 3,5 Mio. Analysen und versorgt damit das Klinikum auf den Lahnbergen sowie andere Krankenhäuser im und um den Raum Marburg.

Drei automatisierte Analysenstraßen im Bereich Hämatologie sowie Klinische Chemie und Immunchemie gewährleisten eine 24-Stunden-Patientenlaboratoriumsdiagnostik.

Es werden Untersuchungen von über 600 Parametern in unterschiedlichen Körperflüssigkeiten, vorwiegend im Blut durchgeführt. Für die Akutdiagnostik stehen die Ergebnisse dem behandelnden Arzt dank moderner Datenverarbeitung und vollständiger Vernetzung des Klinikums rund um die Uhr innerhalb weniger Minuten zur Verfügung. Der Einsatz technologisch hochentwickelter Analysensysteme ermöglicht die Diagnose und Therapiekontrolle einer Vielzahl von Erkrankungen, wobei in der Regel bereits wenige Tropfen Blut genügen.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-19.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-19.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-19.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-19.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-19.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-19.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,5
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Laboratoriumsmedizin: 36 Monate Klinische Chemie und Immunologie, 6 Monate Infektionsserologie (ZIVD), 6 Monate Mikrobiologie. 12 Monate Pädiatrie/Innere Medizin müssen außerhalb der Abteilung absolviert werden	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,3
Labormediziner / Klin. Chemiker	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Biochemie
Laboratoriumsmedizin
Klinischer Chemiker

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Hämostaseologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-19.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu.

B-19.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-20 KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

B-20.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Katja Becker
Straße: Hans-Sachs-Straße 4
PLZ / Ort: 35039 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66471
Telefax: 06421 / 58 - 65667
E-Mail: kjp@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_kjp

In der Klinik werden Kinder und Jugendliche, die an psychischen Störungen leiden, ambulant, teilstationär oder stationär behandelt. In einem multiprofessionellen Team arbeiten Ärzte, Psychologen, Pflegepersonal, Erzieher, Ergotherapeuten, Ernährungsberater, Bewegungstherapeuten, Sozialarbeiter und Lehrer eng zusammen, um den Patienten die bestmögliche Diagnostik und Therapie bereitzustellen.

B-20.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen Im Rahmen einer qualifizierten Entzugsbehandlung wird eine ausführliche Diagnostik sowie eine Motivationsbehandlung und Therapie komorbider Störungen durchgeführt. Wenn erforderlich, wird eine Entwöhnungsbehandlung in mit der Klinik vernetzten spezialisierten Jugendhilfeeinrichtungen angebahnt.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen Die Behandlung der Schizophrenie geschieht in Kooperation mit spezialisierten Rehabilitationseinrichtungen. In der Akutphase ist eine medikamentöse Behandlung erforderlich. Später werden psychotherapeutische und soziotherapeutische Maßnahmen bedeutsam, die mit der medikamentösen Behandlung kombiniert werden, um ein optimales Ergebnis zu erreichen.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen Zur Therapie depressiver Syndrome und bipolarer Störungen werden v.a. kognitiv-verhaltenstherapeutische Verfahren eingesetzt und um gruppentherapeutische Angebote und ggf. medikamentöse Behandlung ergänzt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen Bei der Behandlung der verschiedenen Angst- und Zwangsstörungen kommen differenzierte Expositionsbehandlungen zum Tragen, die bei Bedarf um eine Pharmakotherapie ergänzt werden.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren Ein Schwerpunkt ist die Behandlung junger Menschen mit Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa). Die Patienten mit Essstörungen werden zusätzlich zur psychotherapeutischen Behandlung durch eine Ökotrophologin behandelt, die problemspezifische Einzelberatungen, therapeutische Kochgruppen und Ernährungsschulungen durchführt. In Einzelfällen kann auch eine Pharmakotherapie zusätzlich indiziert sein.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen Nach eingehender Diagnostik werden Patienten mit sich entwickelnden Persönlichkeitsstörungen störungsspezifisch mittels Elementen der Dialektisch-Behavioralen Therapie oder der Verhaltenstherapie behandelt.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen Intelligenzstörungen und die potenziell damit einhergehenden Verhaltensstörungen werden in enger Kooperation mit spezialisierten Einrichtungen der Jugendhilfe versorgt.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	Der Fokus liegt auf den diagnostischen und therapeutischen Konzepten der Behandlung von tief greifenden Entwicklungs-, Teilleistungs- und Intelligenzstörungen. In der Spezialambulanz für Autismus-Spektrum-Störungen erfolgt eine sorgfältige klinische, kinderpsychiatrische und psychologische Diagnostik mit standardisierten Untersuchungsverfahren, ein ausführliches Beratungsgespräch mit (wenn möglich) beiden Elternteilen und gegebenenfalls dem/der Betroffenen selbst sowie die Erstellung eines Befundberichtes über das Störungsbild des Kindes / Jugendlichen. Im Entwicklungsverlauf werden katamnestische Untersuchungen und Beratung angeboten. Die Klinik steht in enger Kooperation mit Betreuungseinrichtungen für jugendliche Patienten mit Autismus-Spektrum-Störungen.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	Das Hyperkinetische Syndrom (auch als Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitäts-Syndrom - ADHS - bezeichnet) ist eine bedeutsame psychische Störung v.a. bei Kindern des Vorschul- und Schulalters. Nach einer umfassenden Diagnostik werden in einem multimodalen Therapiekonzept, neben Information und Psychoedukation von Patienten, Eltern und Lehrern verschiedene verhaltenstherapeutische Programme, Elternterapie (in Gruppen) und bei Bedarf eine medikamentöse Behandlung durchgeführt.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
	Im Vordergrund steht dabei das Spektrum der verhaltenstherapeutischen Methoden. Bei der Behandlung jüngerer Kinder ist auch die Spieltherapie bedeutsam und bei Jugendlichen wird häufiger die Gesprächstherapie angewandt. Bei der Einzel- und Gruppentherapie werden unterschiedliche psychotherapeutische Methoden miteinander kombiniert, um eine auf den Einzelnen optimal zugeschnittene Behandlung zu gewährleisten. Einen wichtigen Bereich stellt auch die Zusammenarbeit mit den Eltern dar. Diese beruht auf einer ausführlichen Information über die jeweilige psychische Störung und über die Prognose. Bei Bedarf kann die Elternarbeit zu einer Familientherapie intensiviert werden.
VP12	Spezialprechstunde
	In folgenden Bereichen: Autismusspezialambulanz, ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung bzw. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom)-Spezialambulanz.
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
VP14	Psychoonkologie
VP16	Psychosomatische Tagesklinik
VP00	Gesamtkonzept
	Die Therapie der Klinik folgt einem multimodalen Ansatz, der den verschiedenen Aspekten einer seelischen Störung gerecht wird. Interdisziplinär wird störungsspezifisch und leitlinienorientiert behandelt. Neben Psychotherapie, speziellen angepassten Therapien (unter anderem Ergo-, Physiotherapie und heilpädagogische Behandlung) und funktionellen Übungsbehandlungen mit dem Patienten, eltern- und familienbezogenen Interventionen, anderen umfeldbezogenen Interventionen (Heime, Schulen, Ämter etc.) werden auch medikamentöse Behandlungen vorgenommen. In der Tagesklinik werden vornehmlich jüngere Kinder behandelt. Insbesondere ist auch hier ein integrativer Anteil im Behandlungskonzept die Beschulung in der klinikeigenen Schule, deren Lehrer eng mit den jeweiligen Therapeuten und der Heimatschule zusammen arbeiten.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte aufgeführt.

B-20.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-20.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

Die "Schule für Kranke - Hans-Rettig-Schule" ist eine öffentliche Schule des Landes Hessen in der Uniklinik Marburg für die kranken Schülerinnen und Schüler. An der Schule sind 10 Lehrkräfte beschäftigt.

B-20.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Betten Tagesklinik:12

Vollstationäre Fallzahl: 438

Teilstationäre Fallzahl: 37

Anzahl Betten: 64

B-20.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-20.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	80
2	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	53
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	46
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	38
5	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	29
6	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	26
7	F20	Schizophrenie	25
8	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	22
9	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	17
10	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	10

B-20.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-20.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	666
2	9-663	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	429
3	9-653	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	345
4	9-662	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	332
5	9-652	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	289
6	9-660	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	207
7	9-661	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	180
8	9-650	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	144
9	9-603	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	140
10	9-651	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	124

B-20.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINIK UND INSTITUTSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von v.a. komplexen Störungsbildern sowie chronisch psychisch kranken Kindern und Jugendlichen durch ein multiprofessionelles Team, u.a. Marburger Spezialambulanz für Autismus-Spektrum-Störungen; Kooperation mit Betreuungseinrichtungen für jugendliche Patienten mit Autismus-Spektrum-Störungen und schizophrenen Erkrankungen. Weitere Spezialsprechstunden werden u.a. für folgende Bereiche angeboten: Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, u.a.), Depression und Angststörungen, Psychose, Schulabsentismus (Schulphobie, Schulangst, etc.).

INSTITUTSAMBULANZ BAD NAUHEIM

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von v.a. komplexen Störungsbildern sowie chronisch psychisch kranken Kindern und Jugendlichen durch ein multiprofessionelles Team, u.a. auch Gruppentherapien, Elterngruppen, Kooperation mit Betreuungseinrichtungen der Jugendhilfe.

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-20.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-20.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-20.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,8
Weiterbildungsermächtigung für die Fächer Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (60 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Psychoanalyse
Psychotherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-20.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	40,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	24	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

Die Stellenbesetzung ist eine Kombination aus Krankenpflegepersonal und Erziehungsdienst (PsychPV).

Daher beinhaltet der Stellenplan der stationären Versorgung derzeit 9 VK Erzieherstellen.

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-20.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

Schuldienst im Rahmen der "Schule für Kranke".

B-21 KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-21.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Neurologie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Wolfgang Oertel
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66279
Telefax: 06421 / 58 - 68955
E-Mail: oertelw@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_neu

B-21.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen Schlaganfall-Einheit mit 10 Betten. Innerhalb einer engen Kooperation mit der Neurochirurgie und der Neuroradiologie werden diagnostische (Schlaganfall, intracerebrale Blutung, SAB etc.) und therapeutische, einschließlich invasiver Maßnahmen (Kraniektomie, intraarterielle Lyse, Versorgung von Gefäßmalformationen und Aneurysmen), abgestimmt. Die Versorgung von Patienten mit neurovaskulären Erkrankungen wird in gleicher Form durchgeführt.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen Einer der klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte der Klinik ist die stationäre und ambulante Versorgung von zirka 1.700 Patienten/Jahr mit multipler Sklerose. Der Einzugsbereich ist überregional. Alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen werden vor Ort durchgeführt, einschließlich eigenem Liquorlabor und Infusionstherapien (einschließlich Mitoxantron, Tysabri). Die Plasmapherese erfolgt in enger Kooperation mit der Klinik für Nephrologie. Das von der Arbeitsgruppe "Klinische Neuroimmunologie" aus Drittmitteln finanzierte "Klinische Prüfzentrum für Multiple Sklerose" führt seit dem Jahr 2000 klinische Studien der Phase II-IV durch. Es besteht eine neuroimmunologische Therapieambulanz in der Tagesklinik des Universitätsklinikums.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen Die Klinik für Neurologie ist überregionales Behandlungszentrum für Myasthenia gravis und Chronische-inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP = entzündliche Erkrankung der peripheren Nerven). Im Rahmen der von der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) zertifizierten neuromuskulären Spezialambulanz werden alle stationären und ambulanten Therapieverfahren inkl. IVIg (intravenöse Immunglobuline), Plasmapherese und andere komplexe Immuntherapien angeboten. Es besteht eine neuroimmunologische Therapieambulanz in der Tagesklinik des Universitätsklinikums.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden Die Klinik für Neurologie hält das Hessische Epilepsie-Zentrum der Maximalversorgung (mit präoperativem Videomonitoring einschließlich intrakranieller Elektroden) mit enger Kooperation mit den anderen hessischen Kliniken und Schwerpunktpraxen in Marburg vor. Zusammen mit der Hephataklinik Treysa besteht eine Epilepsieberatungsstelle, siehe auch unter A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen Bundesweit werden Patienten an die Klinik für Neurologie mit unklaren ZNS-Systematrophien zugewiesen einschließlich progressive supranukleäre Blickparese, Multisystematrophie und selteneren Erkrankungen. Durch die Teilnahme an internationalen multizentrischen Therapie-Studien können Patienten mit atypischen Parkinson Syndromen neue Behandlungsoptionen angeboten werden.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
	Die Klinik ist das einzige Center of Excellence for Parkinson Research and Parkinson Care (Zertifiziert durch die National Parkinson Foundation, USA) in Deutschland. Die Klinik ist bundesweites Überweisungs- und Behandlungszentrum für Patienten mit schwer einstellbaren idiopathischen u.a. Parkinson Syndromen. Alle verfügbaren diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (einschließlich transkranielle Sonographie, funktionelle Bildgebungen) finden in enger Versorgungsverknüpfung mit der Nuklearmedizin statt. Zur Behandlung werden Pumpen-Therapien und Tiefenhirnstimulationen angeboten/durchgeführt. In Kooperation mit dem Kompetenz-Netzwerk Parkinson werden Patienten in eine zentrale Datenbank eingeschlossen. Diese ermöglicht es, Patienten mit spezifischen Symptomen oder Erkrankungsstadien deutschlandweit für multizentrische Studien der Phase I-III (German Parkinson Study Group, Studienzentrale und -koordination in Marburg) zu erreichen und ihnen neue Therapien zu ermöglichen.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
	Klinischer und wissenschaftlicher Arbeitsschwerpunkt ist die Diagnose, Pathogenese und Therapie von Patienten mit Alzheimerdemenz. Die Klinik für Neurologie bietet eine eigene Demenz-Ambulanz an. Es stehen in Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie, der Abteilung Neuroradiologie und der Klinik für Nuklearmedizin alle diagnostischen Möglichkeiten zur Verfügung. In der Demenz-Studienambulanz der Klinik für Neurologie werden zahlreiche klinische Studien der Phase II bis IV durchgeführt.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
	Seit 2007 wurde eine Intensivstation mit 5 Bett- bzw. Beatmungsplätzen, sowie die 8 Betten führende Schlaganfallambulanz betrieben. Die Schlaganfallambulanz, dessen Qualitätsmanagementsystem mit der Deutschen Schlaganfallhilfe abgestimmt und seit Mai 2007 zertifiziert ist, wird im Jahr 2011 auf 10 Behandlungs- und Überwachungsplätze erweitert. Allen Patienten steht ein speziell ausgebildetes Ärzte- und Pflegepersonal zur Verfügung, die 24 Stunden am Tag alle Möglichkeiten der neurologischen Intensivmedizin anbieten können. In direkter räumlicher Nähe steht die Notaufnahmeeinheit (NAE) mit 4 Betten zur Verfügung. Tätigkeitsprofile, die einer ständigen Evaluation unterliegen, wurden weiterentwickelt, um so die Diagnostik und Behandlung unserer Patienten weiter zu optimieren.
VN00	Weitere Versorgungsangebote
	Die Akutversorgung von Patienten mit infektiösen Meningitiden jeder Ursache wird einschließlich notwendiger intensivmedizinischer Versorgung in der Neurologie durchgeführt. In weiteren Spezialsprechstunden werden unter anderem Patienten -häufig auch mit dem Angebot der Teilnahme an Studien- in den Indikationen chronischer neuropathischer Schmerz, Schwindel und Botulinumtoxin behandelt.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
	Die Klinik ist Mitglied im Tumorzentrum (CCC).
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde
	In weiteren Spezialsprechstunden werden unter anderem Patienten -häufig auch mit dem Angebot der Teilnahme an Studien- in den Indikationen chronischer neuropathischer Schmerz, Schwindel und Botulinumtoxin behandelt.
VN22	Schlafmedizin
	Neurologische Schlafmedizin: Zur Differentialdiagnose neurologisch bedingter Erkrankungen des Schlafs (z. B. das Restless-Legs-Syndrom, REM-Schlafverhaltensstörung, Insomnie) stehen sämtliche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten in der Klinik für Neurologie zur Verfügung. Die schlafmedizinische Abteilung der Klinik ist Mitglied im interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrum Hessen. Es bestehen intensive nationale und internationale Forschungs Kooperationen.
VN23	Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN00	<p>Diagnostik und Therapie des Parkinson-Syndroms</p> <p>Die Klinik ist das einzige "Center of Excellence for Parkinson Research and Parkinson Care" (Zertifiziert durch die National Parkinson Foundation, USA) in Deutschland. Die Klinik ist bundesweites Überweisungszentrum für Patienten mit schwer einstellbaren idiopathischen und anderen Parkinson Syndromen, alle verfügbaren diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (einschließlich transkranielle Sonographie, funktionelle Bildgebungen) finden in enger Versorgungsverknüpfung mit der Nuklearmedizin statt, es werden zur Behandlung Pumpen-Therapien und Tiefenhirnstimulationen angeboten beziehungsweise durchgeführt. In Kooperation mit dem Kompetenz-Netzwerk Parkinson werden Patienten in eine zentrale Datenbank eingeschlossen. Diese Datenbank ermöglicht es, Patienten mit spezifischen Symptomen oder Erkrankungsstadien deutschlandweit für multizentrische Studien (German Parkinson Study Group) zu erreichen und ihnen neue Therapien zu ermöglichen.</p>
VN00	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur</p> <p>Bundesweites Überweisungszentrum für Patienten mit Myasthenia gravis, entzündlichen Polyneuropathien, hereditären und metabolischen Myopathien und Muskeldystrophien alle verfügbaren diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (einschließlich notwendiger Intensivtherapie) mit immunsuppressiven Therapien (Immunglobuline, Azathioprin, Mycophenolat Mofetil, Tacrolimus, Rituximab und so weiter), sowie auch hier die Plasmapherese in kooperativer Beteiligung der Nephrologie.</p>

Leistungszahlen

Versorgungsschwerpunkt zerebrovaskulären Erkrankungen

2010 wurden insgesamt 4.200 Fälle mit zerebrovaskulären Erkrankungen auf der Schlaganfalleinheit (800 Fälle) und in der Dopplerambulanz (3.600 Fälle) akut und in der Nachsorge behandelt.

Versorgungsschwerpunkt Multiple Sklerose

Stationäre und ambulante Versorgung von 1.700 Patienten/Jahr mit 2.400 ambulanten Patientenkontakten/Jahr.

Versorgungsschwerpunkt neuromuskuläre Autoimmunerkrankungen (Myasthenia gravis und CIDP (Entzündliche Erkrankung der peripheren Nerven))

Stationär und ambulante Versorgung von 400 Patienten/Jahr mit 1.200 ambulanten Patientenkontakten/Jahr.

Versorgungsschwerpunkt Morbus Parkinson

Neben der stationären Versorgung werden Spezialsprechstunden für Morbus Parkinson (1000 Patientenkontakte jährlich), atypische Parkinson-Syndrome, Chorea, Tremor, Dystonien und Restless-Legs-Syndrom betrieben.

Versorgungsschwerpunkt Alzheimerdemenz

In unserer Demenz-Ambulanz wurden im Jahre 2010 310 Patienten mit Demenzerkrankungen behandelt.

Versorgungsschwerpunkt Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

Im Jahre 2010 wurden 350 Patienten intensivmedizinisch therapeutisch versorgt.

Versorgungsschwerpunkt Epilepsie

Jährlich werden etwa 1.700 Patienten durch das Epilepsiezentrum Hessen, Standort Marburg, Philipps-Universität Marburg und Universitätsklinikum Giessen und Marburg (EZM) - Klinik für Neurologie Marburg behandelt.

1.400 Patientenkontakte in der Epilepsieambulanz an 5 Tagen pro Woche.

400-500 stationäre Behandlungen von Patienten mit Epilepsie und Status epilepticus, davon 100-110 im Rahmen einer prächirurgischen Epilepsiediagnostik mit Video-EEG-Monitoring in enger Kooperation mit Neurochirurgie, Neuroradiologie, Nuklearmedizin und anderen Kliniken und Abteilungen am Standort Marburg und 40-60 im Rahmen der Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie.

Durch die Klinik für Neurochirurgie werden zwischen 35 und 55 epilepsiechirurgische Eingriffe pro Jahr durchgeführt, einschließlich der Implantation von Vagus-Nerv-Stimulationen und invasiver Elektroden.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-21.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-21.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-21.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinären Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 2.498
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 68

B-21.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-21.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	454
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	432
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	163
4	G20	Parkinson-Krankheit	151
5	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	92
6	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	48
7	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	47
8	G61	Entzündung mehrerer Nerven	42
9	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	38
10	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	30

B-21.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	29
R42	Schwindel bzw. Taumel	24
G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	20
G23	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems in den Bewegungszentren des Gehirns	19
H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	18
G43	Migräne	16
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	14
H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	12
G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	10

B-21.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-21.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	640
2	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	582
3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	408
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	263
5	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	198
6	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	195
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	170
8	1-210	Nicht in den Körper eingreifende, videoüberwachte Messung der Gehirnströme (EEG) bei Anfallsleiden (Epilepsie) vor einer Operation	115
9	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	89
10	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	83

weitere Durchgeführte Leistungen

- Liquor-untersuchungen: 1.023
- Neurografie, inkl. Funktionstestung: 641
- Elektromyografie: 444
- Evozierte Potentiale: 1.395
- Doppler/Duplex: 2.425
- veg. Testung: 138
- EEG stationär: 2.369
- Monitoring-EEG (inkl. invasivem Monitoring): 350

B-21.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-972	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)	81
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	68
1-211	In den Körper eingreifende, videoüberwachte Messung der Gehirnströme (EEG) bei Anfallsleiden (Epilepsie) vor einer Operation	9

B-21.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

MS-AMBULANZ UND NEUROIMMUNOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

EPILEPSIEAMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

AMBULANZ FÜR PARKINSONSYNDROME

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulante Diagnostik und Therapie für Patienten mit Bewegungsstörungen, insbesondere Patienten mit M. Parkinson, atypischen Parkinson-Syndromen (Multisystematrophie, Progressive Supranukleäre Blickparese, Demenz vom Lewy-Körperchen-Typ, Corticobasale Degeneration), Patienten mit Tremor-Syndromen, Hydrozephalus malresorptivus

ATAXIE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulanz für ataktische Diagnostik und Therapie, Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung, bei sozialmedizinischen Belangen und bei der Hilfsmittelversorgung

DOPPLER-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Erkrankung der hirnversorgenden Gefäße zur Verlaufsuntersuchung, Nervenkompressionssyndrome (z. B. Karpaltunnelsyndrom)

GEDÄCHTNISAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Gemeinschaftsambulanz der Klinik für Psychiatrie und der Klinik für Neurologie. In dieser Spezialambulanz werden unterschiedliche neurokognitive Syndrome diagnostiziert und behandelt.

DYSTONIEN UND BOTULINUMTOXIN-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulante Diagnostik und Therapie von Patienten mit Dystonien und anderen dyskinetischen Bewegungsstörungen. Hierunter fallen insbesondere Patienten mit cervikaler und kranialer Dystonie, Blepharospasmus, Schreibkrampf und Hemispasmus facialis. Die Behandlung mit Botulinumtoxin kommt ebenfalls bei Patienten mit ausgeprägter Spastik oder auch übermäßigem Schwitzen zum Einsatz.

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Allgemeine- und Notfallambulanz

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

AMBULANTE BEHANDLUNGEN

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

B-21.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-21.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-21.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	32,4
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Neurologie und klinische Geriatrie (72 Monate)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	16,4

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Laboratoriumsmedizin
Neurologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Geriatrie
Intensivmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-21.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	64,8	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	2,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-21.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-22 KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

B-22.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Tilo Kircher
Oberarzt: Dr. med. habil Leube (Schizophrenie)
Oberarzt: Dr. med. Schu (Suchterkrankungen)
Oberarzt: PD Dr. med. Konrad (Depression)
Oberarzt: Dr. Ademmer (Kognitive Störungen)
Straße: Rudolf-Bultmann-Straße 8
PLZ / Ort: 35039 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 65200
Telefax: 06421 / 58 - 68939
E-Mail: psychiat@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_psy

Das Behandlungskonzept schließt sämtliche psychiatrischen Erkrankungen und psychischen Störungen ein, wobei in der Diagnostik, neben umfassender Analyse der Lebens- und Krankengeschichte, der Verhaltensbeobachtung und der psychologischen Testung, modernste medizinische Untersuchungsverfahren (Laborchemie, Elektrophysiologie, bildgebende Verfahren) zur Anwendung kommen. Die Therapie erfolgt mit medikamentösen, psychotherapeutischen, soziotherapeutischen und ergotherapeutischen Verfahren, wobei bei der Auswahl der einzelnen Behandlungsverfahren dem jeweiligen Krankheitsbild entsprechend eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung erfolgt.

B-22.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	Es existiert eine Schwerpunktstation zur Durchführung des „Qualifizierten Entzuges“ bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Es besteht eine enge regionale Zusammenarbeit unter anderem mit der Sucht-Arbeitsgruppe Kreis Marburg-Biedenkopf.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	Schizophrenie ist ein Behandlungs- und Forschungsschwerpunkt. Es besteht eine Spezialstation, welche sich mittels kognitiver Verhaltenstherapie und differenzierter Pharmakotherapie diesem Krankheitsbild widmet. Mittels eines neu installierten 3-Tesla-Forschungs-MRT kann auch das Krankheitsbild Schizophrenie nach neuen Gesichtspunkten erforscht werden. Es bestehen enge Verknüpfungen und eine aktive Zusammenarbeit mit regionalen komplementären Institutionen, es wird eine Langzeitbetreuung einschließlich einer Angehörigengruppe über die Institutsambulanz durchgeführt. Ein Früherkennungszentrum für Schizophrenie wird aufgebaut.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	Es besteht eine Spezialstation zur Behandlung von Patienten mit depressiven Störungen mittels verschiedener individuell angepasster Psychotherapieverfahren und eine hohe Expertise zur individuellen Pharmakotherapie. Seit langem bekommen wir als überregionaler Behandlungsschwerpunkt Zuweisungen für Elektrokrampftherapie und führen eine Spezialsprechstunde für affektive Störungen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	Es besteht eine Station mit überregionalem Einzugsgebiet mit Spezialisierung auf Patienten mit Persönlichkeitsstörungen, Ängsten, Zwängen und Essstörungen und Traumafolgestörungen. Dies wird mit einem ärztlich-psychologisch-pflegerischem Gesamtkonzept unter psychologischer sowie ärztlicher Leitung umgesetzt.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	Die Klinik verfügt über ein eigenes Schlaflabor, das in Kooperation mit dem Schlaflabor der Klinik für Innere Medizin betrieben wird. Hier werden primäre und sekundäre Schlafstörungen unter klinischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten untersucht.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	Es besteht eine Station mit überregionalem Einzugsgebiet mit Spezialisierung auf Patienten mit Persönlichkeitsstörungen, Ängsten, Zwängen und Essstörungen und Traumafolgestörungen. Dies wird mit einem ärztlich-psychologisch-pflegerischem Gesamtkonzept unter psychologischer sowie ärztlicher Leitung umgesetzt. Siehe auch Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	Es existiert ein Gesamtkonzept für eine ambulante sowie stationäre Diagnostik und Therapie (psychiatrisch, somatisch und sozial) einschließlich medikamentöser Behandlung, Orientierungs- und Gedächtnistraining.
VP12	Spezialsprechstunde
	Siehe B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
	Eine Tagklinische Behandlung kann die vollstationäre Therapie verkürzen und vor allem einen Übergang in die ambulante Therapie erleichtern. Die therapeutischen Angebote entsprechen weitgehend dem vollstationären Leistungsspektrum.

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte aufgeführt.

B-22.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-22.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-22.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Vollstationäre Fallzahl:	1.062
Teilstationäre Fallzahl:	94
Anzahl Betten:	114

B-22.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-22.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	181
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	129
3	F20	Schizophrenie	118
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	114
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	86
6	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	52
7 – 1	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	45
7 – 2	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	45
9	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	22
10	F42	Zwangsstörung	21

B-22.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	11
F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	10
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	10
F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	9
F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	8
G30	Alzheimer-Krankheit	≤ 5

B-22.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-22.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-602	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.851
2	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	1.580
3	9-603	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.493
4	9-600	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	918
5	9-601	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	713

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen	304
7	9-612	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	287
8	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	284
9	9-613	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	235
10	9-610	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	120

B-22.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINPSYCHIATRISCHE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Patienten aus dem gesamten Spektrum psychischer Störungen

DEPRESSIONS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Patienten mit affektiven Störungen (depressive und manisch-depressive Erkrankungen)

GEDÄCHTNIS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Patienten mit Störungen des Gedächtnisses und der Merkfähigkeit

INSOMNIE-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Patienten mit Schlafstörungen

ADHS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Betroffene mit Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom

ZWANGS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Betroffene mit Zwangskrankheiten

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

AMBULANTE BEHANDLUNGEN

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

B-22.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-22.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-22.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie, sowie Psychotherapie – Verhaltenstherapie (60 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
ZF09	Geriatric
ZF15	Intensivmedizin
	Neurologische Intensivmedizin
ZF36	Psychotherapie
ZF39	Schlafmedizin
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung
ZF00	Verhaltenstherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-22.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	64,7	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	7,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1,0	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-22.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-23 ABTEILUNG FÜR NEURORADIOLOGIE

B-23.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Abteilung für Neuroradiologie
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Leitung: Prof. Dr. med. Siegfried Bien
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66256
Telefax: 06421 / 58 - 68967
E-Mail: neurad@mail.med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_nrd

B-23.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie
VR43	Allgemein: Neuroradiologie
VR46	Allgemein: Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Allgemeinradiologische Fragestellungen
VX00	Klinisch wissenschaftliche Schwerpunkte
	MRT-Forschung mit modernen Sequenzen zur Darstellung funktioneller und morphologischer Zusammenhänge im Hirn (funktionelles MRT, Diffusions-MRT, Diffusion-Tensor-Imaging, MR-Spektroskopie) mit mehreren klinischen Fachabteilungen.
VX00	Neuroradiologisch-diagnostischen Untersuchungen
	Versorgung aller Abteilungen und Kliniken des Klinikums mit sämtlichen neuroradiologisch-diagnostischen Untersuchungen und neuroradiologisch-interventionellen Behandlungen und externe Teleradiologie. Der medizinische Schwerpunkt der Neuroradiologie ist die Diagnostik und auch die Therapie von Erkrankungen beziehungsweise Veränderungen des zentralen Nervensystems (ZNS). Zum zentralen Untersuchungsbereich gehören Gehirn, Rückenmark und die umgebenden Strukturen wie z. B. Hirnhäute, Gefäße, Knochen und Bandscheiben. Die Diagnostik erfolgt mit einem Magnetresonanztomographen, einem Computertomographen, einer Angiographie und / oder einer Myelographie. Mit Hilfe dieser Technik ist es sehr schnell möglich, lebensbedrohliche Erkrankungen (Schlaganfall, Blutungen im Kopf) auszuschließen und die weitere Behandlung des Patienten einzuleiten.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Neuroradiologisch-interventionellen Behandlungen
	Interventionelle Fragestellungen bei cerebralen und spinalen Gefäßerkrankungen, insbesondere Aneurysmen und Angiomen. Zusammen mit den Instituten für Psychologie der Universitäten Marburg und Gießen werden im Rahmen von 3 DFG-geförderten Forschergruppen f-MRI Projekte bearbeitet.

B-23.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

Betten anderer Abteilungen, die belegt werden können: 12

B-23.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-23.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-23.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	4.611
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.666
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.922
4	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	1.441
5	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	494
6	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	339
7	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	270
8	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	264
9	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	195
10	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	148

Die hier aufgeführten Prozeduren nach OPS wurden durch die Neuroradiologie erbracht und beinhalten die für die bettenführenden Kliniken erbrachten stationären Leistungen.

B-23.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	109
3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	109
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	108
3-241	Computertomographie (CT) des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	67
3-223	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel	56
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	54
3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	47
3-801	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel	42
3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	38
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	36

B-23.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

AMBULANTE DIAGNOSTIK (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. S. BIEN)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Zum zentralen Untersuchungsbereich gehören Gehirn, Rückenmark und die umgebenden Strukturen wie z.B. Hirnhäute, Gefäße, Knochen und Bandscheiben.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Allgemein: Interventionelle Radiologie
Allgemein: Neuroradiologie
Allgemein: Teleradiologie
Allgemein: Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen
Allgemein: Tumorembolisation

NEURORADIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-23.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-23.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**B-23.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5
Weiterbildungsermächtigung für Neuroradiologie (24 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Radiologie
Radiologie, SP Neuroradiologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-23.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-24 KLINIK FÜR HERZ- UND THORAKALE GEFÄSSCHIRURGIE

B-24.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Rainer Moosdorf
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66222
Telefax: 06421 / 58 - 68952
E-Mail: Heidrun.Goerss@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_kv

Das Spektrum der Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie umfasst alle Eingriffe am Herzen und an den großen Blutgefäßen im Brustkorb mit Ausnahme der Organtransplantation. Schwerpunkte sind dabei die chirurgische Behandlung der Herzkranzgefäßeinengungen (Bypass-Operationen) und ihrer Folgen, die Wiederherstellung und der Ersatz erkrankter Herzklappen, inklusiv minimal-invasive Klappenoperationen, Operationen an der Hauptschlagader, einschließlich unfallbedingter Verletzungen sowie besondere Eingriffe bei lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen.

B-24.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie
	Bypassoperationen sind einer der chirurgischen Schwerpunktversorgungen und erfolgen insbesondere bei Stenosen des Hauptstamms der linken Herzkranzarterie, bei koronarer Mehrgefäßerkrankung und akuter Koronardissektion nach interventionellen Maßnahmen. Die Standardversorgung erfolgt zumeist durch Anlegen von Blutleitern als Gefäßbrücken über verengte Koronargefäße mit Einsatz der Herz- Lungen-Maschine.
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelfneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
	Hierzu zählen Leistungen der Klinik insbesondere auf dem Gebiet der chirurgischen Versorgung von Folgen der koronaren Herzkrankheit im Endstadium sowie chirurgische Reparatur von Defekten (z. B. abgestorbenem Herzgewebe).
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie
	Mit Hilfe der so genannten "minimalinvasiven Chirurgie" können hier bestimmte Erkrankungen an den Herzklappen oder Herzkranzgefäßen über deutlich kleinere Schnitte und teilweise ohne den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine behandelt werden. Der Ersatz von Herzklappen erfolgt durch mechanische oder biologische Prothesen. Die Rekonstruktion der Herzklappen nimmt einen hohen Stellenwert innerhalb des Leistungsspektrums der Klinik ein.
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
	Bei Herzrhythmusstörungen kommen neueste Systeme von Herzschrittmacheraggregaten zum Einsatz und werden zur Überwachung und Stimulation der Herzfrequenz unter Verwendung anerkannter Methoden implantiert und programmiert. Der Einsatz erfolgt überwiegend in örtlicher Betäubung.
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
	Implantierbare Defibrillatoren dienen zur Überwachung und Stimulation der Herzfrequenz sowie zur elektrischen Unterbrechung von sehr schnellen Herzfrequenzen. Auch dieser Einbau gehört zum Leistungsspektrum der Klinik und kann auch in örtlicher Betäubung durchgeführt werden.
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie
	Chirurgische Entfernung von Thromben aus den Lungengefäßen.
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
	Reparatur von Herzverletzungen durch Gewalteinwirkung einschließlich unfallbedingter Verletzungen unterschiedlicher Ausprägung.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard Entfernung von schwer verkalktem Herzbeutelgewebe zur Verbesserung der Pumpleistung des Herzens.
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie Operationen an der Hauptschlagader, Ersatz durch eine Prothese, Eingriffe bei Aortenisthmusstenose.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen Minimalinvasive Mitralklappenrekonstruktion.
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC00	Minimal invasive Chirurgie Die minimal „invasive Chirurgie“ ermöglicht neben kleineren Zugängen inzwischen auch komplexe Bypassoperationen ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine. Es werden ebenfalls Operationen an der Hauptschlagader, Aortenchirurgie mit Implantation von Stentgrafts bei Dissektionen und Aneurysmen, Eingriffe bei terminaler Herzinsuffizienz, Operationen zur Unterstützung bei leistungsgeschwächtem Herzen mit körpereigenen Rückenmuskeln oder mechanischen Systemen, chirurgische Korrekturen von Fehlbildungen am Herzen aber auch Entfernungen von Blutgerinnseln aus dem Lungenkreislauf durchgeführt. Die Klinik für Herzchirurgie bildet zusammen mit der Klinik für Kardiologie das Herz-Zentrum am Klinikum.

Leistungszahlen

Auszug aus der Leistungsdarstellung der Klinik:

Koronarchirurgie: 268, davon mit HLM (Herz-Lungen-Maschine): 268

Klappenchirurgie: 144, davon mit HLM (Herz-Lungen-Maschine): 109

Aortenchirurgie: 29 alle mit HLM (Herz-Lungen-Maschine)

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-24.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-24.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-24.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivstation 2, siehe unter unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 657

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 24

B-24.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-24.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	175
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	112
3	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	64
4	I21	Akuter Herzinfarkt	44
5	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	32
6	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	27
7	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	25
8	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	24
9 – 1	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	23
9 – 2	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	23

B-24.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-24.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	468
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	424
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	361
4	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	308
5	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	274
6	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	254
7	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	148

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	111
9	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	53
10	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	49

B-24.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	38
5-35A	5-35A	32
5-346	Wiederherstellende Operation an der Brustwand	24
5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	20
5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	14
8-851	Operation mit Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine	11
5-356	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	8
5-352	Wechsel von Herzklappen	≤ 5
5-374	Wiederherstellende Operation am Herzbeutel (Perikard) bzw. am Herzen	≤ 5

B-24.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HERZSPRECHSTUNDE NACH VEREINBARUNG

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Herzsprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG
Herzchirurgie: Koronarchirurgie
Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur
Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe
Herzchirurgie: Lungenembolektomie
Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore des Herzens

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-24.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-24.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-24.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,5
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Herzchirurgie (48 Monate nach alter Weiterbildungsermächtigung)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Thoraxchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-24.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	55,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0,7	2 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-24.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-25 KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

B-25.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Neurochirurgie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Christopher Nimsky
Oberarzt: PD Dr. med. L. Benes
Oberarzt: Dr. med. A. Likoyiannis
Oberarzt: Dr. med. J. Rohlfis
Oberarzt: Dr. med. A. Becker
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66447
Telefax: 06421 / 58 - 66415
E-Mail: neurochi@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_nch

In der Klinik für Neurochirurgie wird das gesamte operative Spektrum des Fachgebietes abgedeckt. Die Klinik verfügt über 24 Betten auf der Allgemeinpflegestation, über eine flexible Anzahl pädiatrischer Betten sowie 10 intensivmedizinische Betten. Besondere klinische als auch wissenschaftliche Schwerpunkte sind die Neuroonkologie, die Schädelbasischirurgie, die vaskuläre Neurochirurgie und die funktionelle Neurochirurgie mit Epilepsiechirurgie und Tiefenhirnstimulation sowie multimodale Navigation, intraoperative Bildgebung und Endoskopie. Die Operationen finden in zwei modern ausgestatteten (Navigation, Ultraschall, Elektrophysiologie, OP-Mikroskop) neurochirurgischen Operationssälen statt.

B-25.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) Hervorzuheben ist die intraoperative Anwendung der Neuronavigation und des Hirnnervenmonitorings, die die Sicherheit für den Patienten bei der Operation erhöht. Hierbei werden präoperativ gewonnene MRT-Bilddaten zur Darstellung funktionell wichtiger Bahnen (DTI=Diffusions-Tensor-Bildgebung) und eloquenter Areale (fMRI=funktionelle Magnetresonanztomographie) in die Navigation integriert. Bei Tumorresektionen werden diese Strukturen dem Operateur visualisiert, die eine sichere Tumorentfernung mit keinen oder nur geringen postoperativen Defiziten erlauben. Darüber hinaus wird die intraoperative Bildgebung in Form des Ultraschalls regelmäßig eingesetzt, um z. B. eine Resektionskontrolle durchzuführen. Durch die enge Kooperation mit der Strahlentherapie, der Onkologisch – Hämatologischen Klinik, der Neuropathologie und der Neuroradiologie im Rahmen wöchentlicher Tumorkonferenzen (Tumorboard), werden alle Tumorpatienten interdisziplinär betreut (Gewährleistung der optimalen Nachbehandlung).
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen Zu den Versorgungsschwerpunkten der Klinik gehört die Behandlung von Erkrankungen der Hirngefäße. Hierzu gehören AVMs (arteriovenöse Malformationen), Aneurysmen (Aussackungen der Hirnbasisarterien), Kavernome (blutgefüllte Hohlräume) und AV-Fisteln (auch im Wirbelsäulenbereich). Es besteht eine fachübergreifende Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie und der Neuroradiologie.
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule werden regelmäßig in unserer Klinik therapiert. Mikrochirurgische Eingriffe bei konservativ nicht zu beherrschenden Bandscheibenvorfällen und Spinalkanaleinengungen der Hals- und Lendenwirbelsäule sind hierbei besonders häufig. Ferner führen wir Stabilisierungsoperationen im Bereich der gesamten Wirbelsäule durch, wobei hierbei modernste Fusionierungssysteme zur Anwendung kommen.
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels Die frühzeitige Verknöcherung von Schädelnähten bei Säuglingen kann zu kosmetischen Problemen und Hirnentwicklungsstörungen führen. Durch spezielle Operationstechniken ist eine frühzeitige Korrektur dieser Craniosynostosen möglich.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
	Hierzu zählen u. a. die Resektion von spinalen Ependymomen, Neurinomen und Meningeomen.
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
	Mittlerweile liegt eine Große Expertise auf dem Gebiet der Tiefenhirnstimulation vor. Vor allem werden hierdurch Bewegungsstörungen bei Morbus Parkinson und der essentielle Tremor therapiert.
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
	Regelmäßig werden in lokaler Anästhesie periphere Nervenkompressionssyndrome operiert, hierzu zählen z. B. das Karpaltunnelsyndrom (CTS) und das Sulcus-ulnaris-Syndrom (SUS).
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
	Im Rahmen der Schmerztherapie werden Medikamentenpumpen implantiert. Als weiteres Verfahren verwenden wir die epidurale Rückenmarksstimulation (z. B. bei neuropathischen Schmerzen in den unteren Extremitäten und bei pektanginösen Beschwerden), sowie die Motorcortexstimulation. Mikrochirurgische Verfahren im Sinne einer neurovaskulären Dekompression kommen bei der Trigeminalneuralgie zur Anwendung.
VC52	Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
	Mittlerweile liegt eine Große Expertise auf dem Gebiet der Tiefenhirnstimulation vor. Vor allem werden hierdurch Bewegungsstörungen bei Morbus Parkinson und der essentielle Tremor therapiert. Als weitere schmerztherapeutische Verfahren bei chronischen Schmerzen werden bei uns die Motorkortexstimulation sowie die epidurale Rückenmarksstimulation durchgeführt (SCS).
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
	Die akute Schädel-Hirn-Trauma-Versorgung und anschließende intensivmedizinische Betreuung von SHT-Patienten ist ein fester Bestandteil unseres Spektrums. Hierzu zählen Verletzungen wie Sub- und Epiduralhämatome, traumatische Hirnblutungen und auch Schädelbasisverletzungen sowie Schädelbrüche. In enger Kooperation mit der Unfallchirurgischen Klinik und der Zertifizierung der Klinik als Traumazentrum werden schwerstverletzte Patienten interdisziplinär behandelt.
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
	Für tief im Hirn liegende kleine Prozesse besteht die Möglichkeit stereotaktischer Feinnadelbiopsien zur Diagnosesicherung. Die gewonnenen Proben werden hierbei bereits im Operationsaal bei der OP durch den Neuropathologen beurteilt. Zur Planung werden hierbei präoperativ gewonnene MRT-Bilddaten mit dem Planungs-CT der Stereotaxie fusioniert.
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
	Es findet die Überwachung beatmeter und nicht beatmeter Patienten statt. Zur Verfügung stehen invasive und nicht-invasive Beatmungsmöglichkeiten. Das Monitoring des Hirndrucks und die Hirnwasserableitungen sowie ein invasives Kreislaufmonitoring sind selbstverständlich. Ferner können EEG-Ableitungen, ein elektrophysiologisches Monitoring sowie Bildgebungen in Form von Ultraschall und Mikrodoppler erfolgen.
VC00	Epilepsiechirurgie
	Als Bestandteil des Epilepsiezentrums erfolgen zur Epilepsiebehandlung sowohl therapeutische als auch invasivdiagnostische Eingriffe mit Anwendung des intraoperativem Monitorings, bedarfsweise auch navigationsunterstützt. Neben resektiven Verfahren kommen auch neuromodulatorische Verfahren zur Anwendung (z. B. Vagus-Nerv-Stimulator, Tiefenhirnstimulation).

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-25.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-25.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-25.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivstation 6 und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen, siehe unter A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.

Vollstationäre Fallzahl: 1.191
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 38

B-25.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-25.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	155
2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	132
3	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	95
4	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	62
5	C71	Gehirnkrebs	60
6	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	55
7	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	48
8 – 1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	43
8 – 2	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	43
10	D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	28

B-25.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	26
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	24
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	22

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	22
D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	21
Q28	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems	18
G91	Wasserkopf	16
I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	15
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	8

B-25.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-25.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	602
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	574
3	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	419
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	410
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	358
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	280
7	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	272
8	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	249
9	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	240
10	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	200

B-25.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	178
5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	126
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	107
5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	99
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	93
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	79
5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	61
5-028	Eingriff an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten zur Einpflanzung, Erneuerung oder Entfernung von Fremdteilen wie Mess-Sonden oder Medikamentenpumpen	30
1-511	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gehirn bzw. Hirnhäuten, computergesteuert und unter Röntgenkontrolle (stereotaktisch)	14

B-25.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

WIRBELSÄULENSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sprechstunde für Patienten mit Verdacht auf Wirbelsäulenschäden, Diagnostik und Therapieeinleitung

ANGEBOTENE LEISTUNG

Neurochirurgie: Wirbelsäulen Chirurgie

Allgemein: Spezialsprechstunde

HYPOPHYSENSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Spezialsprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG

Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels

Allgemein: Spezialsprechstunde

SCHMERZSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sprechstunde für überwiesene Patienten zur Abklärung neurologisch induzierter Schmerzsymptome

ANGEBOTENE LEISTUNG

Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen

Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")

Allgemein: Spezialsprechstunde

EPILEPSIESPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Epilepsiesprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

NEUROONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Spezialsprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

VASKULÄRE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

KLEINHIRNBRÜCKENWINKEL-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

SPRECHSTUNDE FÜR TIEFENHIRNSTIMULATION

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

SPRECHSTUNDE FÜR PÄDIATRISCHE NEUROCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Spezialsprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG

Neurochirurgie: Kinderneurochirurgie

Allgemein: Spezialsprechstunde

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR-UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-25.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	23
2	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	15
3 – 1	1-491	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen mit einer Nadel	≤ 5
3 – 2	1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	≤ 5
3 – 3	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	≤ 5
3 – 4	5-039	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten	≤ 5
3 – 5	5-059	Sonstige Operation an Nerven bzw. Nervenknotten	≤ 5

Im Rahmen ambulanter Operationen werden periphere Nervenkompressionssyndrome (Karpaltunnelsyndrom und Sulcus-ulnaris-Syndrom) behandelt sowie Muskel-/ Nerv-Biopsien durchgeführt.

B-25.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik für Neurochirurgie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-25.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-25.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,6
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Neurochirurgie (72 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,6

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG	
AQ41	Neurochirurgie
	Vaskuläre Neurochirurgie, Schädelbasischirurgie, Epilepsiechirurgie, endokrine Neurochirurgie, Hirntiefenstimulation, Endoskopie, Wirbelsäulenchirurgie, Hirntumorchirurgie, Schädel-Hirn-Traumen, intraoperative Bildgebung, Neuromonitoring, Kinderneurochirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
ZF15	Intensivmedizin
	Neurochirurgische Intensivmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-25.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	25,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,5	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	3	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-25.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualthérapeut und Manualthérapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-26 KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND RHEUMATOLOGIE

B-26.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Orthopädie und Rheumatologie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Susanne Fuchs-Winkelmann
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 64913
Telefax: 06421 / 58 - 67007
E-Mail: orthopae@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_ort

B-26.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ORTHOPÄDIE
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Es werden Gelenkerkrankungen jeder Art nach erfolgter differenzierter Diagnostik konservativ wie auch operativ nach den aktuellen Erkenntnissen behandelt. Die Klinik ist spezialisiert auf den künstlichen Gelenkersatz an allen großen Gelenken (Hüfte, Knie, Sprunggelenk, Schulter, Ellenbogen). Eine steigende Bedeutung gewinnt die Erneuerung von Endoprothesen durch Austauschoperationen. Bei wiederholten Prothesenwechsel-Operationen müssen oftmals größere Knochendefekte wieder aufgebaut und Spezialimplantate verwendet werden.
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen wie Spondylitis und Spondylodiszitis werden häufig konservativ und operativ behandelt. Ausgeprägte Vereiterungen mit Abszessbildung sollten operativ ausgeräumt werden. Entsteht eine Instabilität ist eine Stabilisierungsoperation notwendig. Instabile Verletzungen der Lendenwirbelsäule, des Kreuzbeines und Beckens werden operativ, stabile Verletzungen konservativ behandelt. Rekonstruktive Eingriffe sind bei Verletzungsfolgen mit Achsabweichungen, Instabilitäten und ausbleibender Knochenbruchheilung notwendig.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Osteoporotische Wirbelfrakturen werden konservativ oder mit modernen minimal invasiven Operationsverfahren (Vertebroplastie, Kyphoplastie) behandelt. Knorpelerkrankungen werden stadiengerecht konservativ oder operativ therapiert. Die Knorpelregeneration ist hier das Ziel.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes Die Rheumaorthopädie ist einer der Schwerpunkte der Klinik. Operative Eingriffe wie z. B. Gelenkschleimhautentfernung und künstlicher Gelenkersatz können die Lebensqualität der Patienten verbessern. Die Rheumatiker werden in einer Sprechstunde langfristig behandelt und betreut.
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane Die orthopädische Klinik ist Teil des Marburger Tumorkompetenzzentrums. Gut- und bösartige Tumoren der Stütz- und Bewegungsorgane werden behandelt. Eine Extremität erhaltende Operation ist meist möglich. Knochentumoren erfordern oft aufwendige Rekonstruktionstechniken.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ORTHOPÄDIE
VO12	Kinderorthopädie
	Hier wird das gesamte Spektrum der Kinderorthopädie abgedeckt. Innerhalb des Versorgungsschwerpunktes werden sehr häufig Fußdeformitäten, Skoliosen und Gelenkerkrankungen bei Kindern therapiert. Der Klumpfuß kann häufig mit redressierenden Gipsverbänden nach Ponseti erfolgreich behandelt und so eine Operation vermieden werden.
VO13	Spezialsprechstunde
VO00	Operative Verfahren
	Hüftgelenknahe Frakturen werden in der Orthopädie (wenn möglich) hüftgelenkerhaltend operiert. Ist dies nicht möglich kann ein künstlicher Hüftgelenkersatz zu sehr guten Ergebnissen führen. Operative Gelenkspiegelungen des Hüftgelenkes werden durchgeführt. Am Kniegelenk kann häufig minimal invasiv über eine Gelenkspiegelung bei erforderlicher Operation behandelt werden. Neben der Meniskus Chirurgie, vorderer und hinterer Kreuzbandersatzplastik werden häufig rekonstruktive Knorpelersatzverfahren angewendet. Am Sprunggelenk und Fuß ist die Gelenkrekonstruktion von entscheidender Bedeutung. Häufig werden Verletzungsfolgen wie Instabilitäten und Arthrosen behandelt. Durch die Implantation eines künstlichen Gelenks kann am Sprunggelenk oftmals eine Versteifungsoperation vermieden werden. Achsabweichungen und Längenunterschiede der Extremitäten prädisponieren zum vorausschreitenden Gelenkverschleiß und können operativ korrigiert werden.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-26.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-26.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-26.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivüberwachung und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 1.773
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 58

B-26.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-26.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M75	Schulterverletzung	281
2	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	178
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	156
4	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	153
5	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	152
6	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	103
7	M54	Rückenschmerzen	78
8	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	66
9	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	63
10	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	54

B-26.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	51
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	33
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	21
M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	19
M25	Sonstige Gelenkrankheit	18
Q66	Angeborene Fehlbildung der Füße	16
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	12
Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	12
M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	12
M22	Krankheit der Kniescheibe	10

B-26.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-26.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	630
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	406
3	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	397
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	361
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	343
6	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	212
7	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	190

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	163
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	154
10	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	151

B-26.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	151
5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	148
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	137
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	126
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	100
5-786	Operative Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	88
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	80
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	67
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	55
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	41
1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	36
5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	34

B-26.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE POLIKLINIK UND SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Spezialprechstunden für Verdacht auf orthopädische Erkrankungen, Kindersprechstunde, Rheumasprechstunde, Fußsprechstunde, Tumorsprechstunde, Rücken- und Wirbelsäulensprechstunde, Schultersprechstunde, sportmedizinische Sprechstunde, Arthrose- und Knorpelsprechstunde, Kniesprechstunde, Schmerzprechstunde, Hüftsonographie-Screening Neugeborener, Fehlbildungsambulanz, Rheumabehandlungen.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Spezialprechstunde
Endoprothetik
Fußchirurgie
Rheumachirurgie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Schulterchirurgie

Sportmedizin / Sporttraumatologie

Wirbelsäulenchirurgie

Arthroskopische Operationen

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Knochen- und Weichteil-Tumore

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

FEHLBILDUNGSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Behandlung von Skelettsystemfehlbildungen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

PHYSILAKLISCHE THERAPIE

Art der Ambulanz: Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)

B-26.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	80
2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	10
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	8
4 – 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
4 – 2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	≤ 5
4 – 3	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
4 – 4	1-482	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) bei einer Gelenkspiegelung	≤ 5
4 – 5	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	≤ 5
4 – 6	5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	≤ 5
4 – 7	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤ 5

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
4 – 8	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤ 5
4 – 9	5-846	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk	≤ 5
4 – 10	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	≤ 5
4 – 11	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤ 5
4 – 12	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5
4 – 13	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

B-26.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Orthopädie und Rheumatologie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-26.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-26.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Spezielle Orthopädische Chirurgie (24 Monate) sowie für das Fach Orthopädie und Unfallchirurgie (60 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Akupunktur
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Schmerztherapie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-26.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	47,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	3	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-26.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-27 KLINIK FÜR UNFALL-, HAND- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

B-27.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Steffen Ruchholtz
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66216
Telefax: 06421 / 58 - 66721
E-Mail: ruchholt@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_uch

B-27.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
	Einer der Schwerpunkte ist die arthroskopisch-assistierte Versorgung der Verletzungen des Kniebandapparates. Hierzu werden zusätzlich Spezialsprechstunden und betreute Rehabilitationsmaßnahmen angeboten. Es werden alle offenen und arthroskopischen Versorgungsmethoden in der Schulterchirurgie einschließlich der Endoprothetik in unserer Klinik durchgeführt. Spezialsprechstunden zur Betreuung von Patienten mit Schulterproblemen werden vorgehalten.
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
	Alle Verfahren zur endprothetischen Versorgung der großen Gelenke nach Trauma stehen zur Verfügung, einschließlich der Endoprothetik des Ellenbogengelenkes.
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
	Die Klinik bietet neben einer Spezialsprechstunde für Osteomyelitisbehandlungen (infektiöse Entzündung des Knochenmarks) alle Verfahren zur Sanierung und Versorgung von komplexen Knochenerkrankungen und septischer Knochenchirurgie inklusive der Weichteilchirurgie an. Das Spektrum reicht von der einfachen Infektsanierung bis zur Resektion und Wiederherstellung der Länge über Kallusdistraction (chirurgisches Verfahren zur Verlängerung von Knochen).
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
	Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die computernavigierte Instrumentation von Wirbelsäulenfrakturen aller Schweregrade sowie die minimalinvasive Stabilisierung von Altersfrakturen durch Vertebro- und Kyphoplastie.
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
	Es werden alle offenen und arthroskopischen Versorgungsmethoden in der Schulterchirurgie einschließlich der Endoprothetik in unserer Klinik durchgeführt. Spezialsprechstunden zur Betreuung von Patienten mit Schulterproblemen werden vorgehalten.
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
	Es existiert eine Subspezialisierung zur Versorgung aller Arten von Handverletzungen inklusive der Replantationschirurgie mit einer überregionalen Spezialsprechstunde zur Betreuung Handverletzter. Elektiv werden Arthroskopien des Handgelenkes und der Fingergelenke durchgeführt sowie die Endoprothetik des Handgelenkes.
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
	Alle gängigen Methoden der Versorgung von Frakturen an Hüfte und Oberschenkel werden angeboten und durchgeführt.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
	Für das Kniegelenk stehen alle gängigen Methoden der arthroskopischen Bandrekonstruktion und Knorpelrekonstruktion zur Verfügung. für die Frakturbehandlung werden moderne winkelstabile Platten vorgehalten sowie verschiedene Marknagelsysteme.
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
	Komplexe Fußtraumen werden in unserer Klinik durch ein spezielles Team operativ versorgt. Eine Spezialsprechstunde zur Betreuung von Patienten mit schweren Fußverletzungen wird überregional angeboten.
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
	Die Unfallchirurgie hat in Kooperation mit anderen chirurgischen Fachabteilungen und der Anästhesie die Funktion eines überregionalen Traumacenters zur Versorgung von schwerverletzten Patienten. Schwerpunkte der Klinik sind seit jeher die Wiederherstellung nach Verletzungen bestimmter Gewebe wie Knochen, Bänder, Sehnen und Knorpel. Zur Anwendung kommen in allen Bereichen modernste Techniken der operativen Wundbehandlung und wenn nötig der plastischen Chirurgie.
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
	Defektdeckungen, traumatische Defekte und chronischer Wunden z. B. Dekubitalulcera werden mit lokalen, regionalen und freien Gewebstransplantationen behandelt.
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-27.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-27.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-27.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivstation 1 und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl:	2.309
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	63

B-27.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-27.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	313
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	243
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	232
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	206
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	134
6	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	96
7	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	86
8	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	81
9	M75	Schulterverletzung	65
10	S06	Verletzung des Schädelinneren	49

B-27.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	47
S46	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	42
M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	41
S76	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe der Hüfte bzw. des Oberschenkels	32
S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	31
S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	31
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	28
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	23
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	14
S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	12

B-27.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-27.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	514
2	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	375
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	364
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	339
5	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	277

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	232
7	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	230
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	205
9	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	184
10	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	176

B-27.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	116
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	101
5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	94
5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	85
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	82
5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	82
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	73
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	72
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	67
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	62
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	59
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	41
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	35

B-27.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE NOTFALLAMBULANZ UND POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Notfallmäßige Versorgung von Patienten mit Traumata; Geplante Überweisungen von niedergelassenen Ärzten.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

PRIVATSPRECHSTUNDE PROF. RUCHHOLTZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Privatsprechstunde Prof. Ruchholtz

BG-LICHES HEILVERFAHREN SPRECHSTUNDE FÜR HAND-, FUSS- UND PLASTISCH-REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: BG-liches Heilverfahren Sprechstunde für Hand-, Fuss- und plastisch-rekonstruktive Chirurgie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

SPRECHSTUNDE FÜR KNIE- UND SCHULTERCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sprechstunde für Knie- und Schulterchirurgie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

SPORTTRAUMATOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sporttraumatologie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie

STATIONSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Stationsprechstunde

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-27.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	168
2 – 1	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	54
2 – 2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	54
4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	47
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	44
6	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	43
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	29
8	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	18
9 – 1	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	12
9 – 2	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	12

B-27.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-27.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-27.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,3
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie und Allgemeine Chirurgie (72 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Handchirurgie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Unfallchirurgie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-27.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	90,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-27.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-28 KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-28.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name:	Klinik für Urologie und Kinderurologie
Art:	Hauptabteilung
Klinikleitung:	Prof. Dr. med. Rainer Hofmann
Oberarzt	PD Dr. med. Peter J. Olbert (Tumorerkrankungen des Urogenitaltraktes, Steintherapie)
Oberarzt	PD Dr. med. Axel Hegele (Tumorerkrankungen des Urogenitaltraktes, Urogynäkologie)
Oberarzt	Dr. med. Rainer Häußermann (Kinderurologie)
Oberarzt	Dr. med. Selim Sevinc (Andrologie, Infektiologie)
Straße:	Baldingerstraße
PLZ / Ort:	35043 Marburg
Telefon:	06421 / 58 - 66239
Telefax:	06421 / 58 - 66242
E-Mail:	Rainer.Hofmann@med.uni-marburg.de
Internet:	www.ukgm.de/umr_uro

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie bietet eine Patientenversorgung auf Maximalversorgungsniveau in allen operativen und konservativen Bereichen des Fachgebiets. Als Mitglied des Tumorzentrums (Comprehensive Cancer Center Marburg) besteht eine besondere Schwerpunktbildung im Bereich der Tumorerkrankungen des Urogenitaltraktes, insbesondere des Prostatakarzinoms. Die Abteilung leitet das zertifizierte Prostatakarzinomzentrum im CCC Marburg. Besondere Expertise besteht weiterhin in der Therapie von Steinerkrankungen, der Kinderurologie sowie der Urogynäkologie.

B-28.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis Es werden alle konservativen und interventionellen Verfahren der Steintherapie angeboten und vorgehalten.
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane Zusätzlich werden beim Mann Erkrankungen der Prostata und der äußeren Geschlechtsorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden, Hodensack) behandelt.
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems Die konservative und interventionelle Therapie von Infektionen des gesamten Urogenitaltraktes gehören zum weiteren Spektrum der Behandlungen.
VU08	Kinderurologie Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Kindern mit urologischen Erkrankungen. Dabei kommen konservative und operative Therapien zum Einsatz. Das Spektrum der Diagnostik und Therapie umfasst beispielsweise Erkrankungen der äußeren Genitale inklusive Hodenhochstand und Hypospadiachirurgie, minimalinvasive und offen chirurgische Therapie des vesiko-uretero-renalen Reflux, Therapie der kindlichen Miktionsstörungen und Infektionen des Urogenitaltraktes.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE
VU09	Neuro-Urologie
	Ein spezieller urodynamischer Messplatz zur Diagnostik der weiblichen und männlichen Inkontinenz steht im Rahmen einer Spezialsprechstunde zur Verfügung. Angeboten werden sämtliche Verfahren zur konservativen und operativen Therapie der weiblichen und männlichen Inkontinenz und die Implantation artifizierlicher Harnblasensphincter. Auch die Botulinumtoxin-A Injektion in den Harnblasenmuskel wird neben der konservativen Therapie angeboten.
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
	Durchgeführt werden operative Therapien kongenitaler Fehlbildungen des äußeren, männlichen Genitale, der Harnblase und des oberen Harntraktes.
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	Eine weitere Schwerpunktversorgung sind laparoskopische Operationen im Bereich von Niere und Harnleiter bei gutartigen Erkrankungen (z.B. laparoskopische Nierenzystenfensterung) und Nierentumoren, die kleiner als fünf Zentimeter sind.
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
	Es wird das gesamte Spektrum der interventionellen und operativen Endo-Urologie vorgehalten und angewendet.
VU13	Tumorchirurgie
	Das Ende 2008 zertifizierte Prostatakarzinomzentrum bietet allen Patienten ein umfassendes, universitäres Spektrum an modernen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten. Eine interdisziplinäre Sprechstunde wird angeboten, bei der sowohl ein Urologe als auch ein Radioonkologe zur Verfügung stehen. Ziel der Sprechstunde ist es, eine individuelle Therapieempfehlung gemeinsam zu erarbeiten. Wir betrachten das Prostatakarzinom als unseren klinischen Hauptschwerpunkt. Dementsprechend haben wir operativ und radioonkologisch sehr viel Erfahrung bei der Prostatakarzinombehandlung und orientieren uns an den Leitlinien der deutschen Krebsgesellschaft. Zusätzlich werden natürlich alle tumorchirurgischen Eingriffe des Harntraktes, der Prostata, des Retroperitoneum und des männlichen Genitale durchgeführt. Mit den anderen operativen Fächern wie Chirurgie und Gynäkologie besteht eine enge Kooperation.
VU14	Spezialsprechstunde
	Täglich wird eine allgemeine Sprechstunde angeboten. Zusätzlich finden an mehreren Tagen in der Woche eine Kinderurologische-Sprechstunde, eine urodynamische und eine andrologische Sprechstunde statt.
VU17	Prostatazentrum

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-28.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-28.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-28.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivüberwachung und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 1.911

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 46

B-28.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-28.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	257
2	C61	Prostatakrebs	215
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	210
4	C67	Harnblasenkrebs	196
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	105
6	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	80
7	C62	Hodenkrebs	60
8	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	58
9	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	56
10	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	38

B-28.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	37
N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	29
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	26
K40	Leistenbruch (Hernie)	23
R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	23
C65	Nierenbeckenkrebs	22
N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	15
C60	Peniskrebs	13
N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	12
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	6

B-28.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-28.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	558
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	297
3	8-110	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	264
4	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	217
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	198
6	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	188
7	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	176
8	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	166
9	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	138
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	130

B-28.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	128
5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	127
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	109
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	78
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	60
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	59
5-554	Operative Entfernung der Niere	56
5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	42
5-622	Operative Entfernung eines Hodens	31
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	17
5-552	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere	14
5-557	Wiederherstellende Operation an der Niere	11
5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation	9
5-553	Operative Teilentfernung der Niere	9
5-408	Sonstige Operation am Lymphgefäßsystem	9
5-577	Operativer Ersatz der Harnblase	8
5-687	Operative Entfernung sämtlicher Organe des weiblichen kleinen Beckens	7
5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	7

B-28.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Komplettes Spektrum der Diagnostik und Therapieeinleitung bei Verdacht auf urologische Erkrankungen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Kinderurologie
Neuro-Urologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Tumorchirurgie
Spezialsprechstunde
Prostatazentrum
Schmerztherapie
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie

SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Urodynamische Sprechstunde, Andrologische Sprechstunde, Kinderurologische Sprechstunde, Urologisch- radioonkologische- Prostatakarzinom Sprechstunde (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radioonkologie)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Kinderurologie

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Urologische Tumore

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Notfallambulanz Komplettes Spektrum der Diagnostik und Therapieeinleitung bei Verdacht auf urologische Erkrankungen.

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-28.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	270
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	147
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	73
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	15
5	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	14
6 – 1	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	≤ 5
6 – 2	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	≤ 5
6 – 3	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	≤ 5
6 – 4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤ 5
6 – 5	1-660	Untersuchung der Harnröhre durch eine Spiegelung	≤ 5

B-28.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-28.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-28.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Urologie, spezielle urologische Chirurgie (60 Monate). Zusätzlich besitzen mehrere Mitarbeiter die Weiterbildung "medikamentöse Tumorthherapie"	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Urologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Medikamentöse Tumorthherapie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-28.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	46,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	4	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,5	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-28.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologin und Psychologe	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-29 KLINIK FÜR VISZERAL-, THORAX- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-29.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Art: Hauptabteilung
Leitung der Klinik:
Prof. Dr. med. Detlef K. Bartsch
Geschäftsführender Oberarzt:
Prof. Dr. med. Peter Langer
Leiter der Gefäß- und Transplantationschirurgie:
Dr. med. Josef Geks
Leiter der Thoraxchirurgie:
Dr. med. Veit Kanngießer
Leiter des Darmzentrums:
PD Dr. med. Sebastian Hoffmann
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66441
Telefax: 06421 / 58 - 68995
E-Mail: vtgchir@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_ach

In der Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie (früher oft als „Allgemeine Chirurgie“ zusammengefasst) wird eine Vielzahl chirurgischer Krankheitsbilder behandelt. Das Spektrum umfasst alle Erkrankungen der Eingeweide (= Viscera) und der Drüsen, der Lunge, der Bauchwand und aller Gefäße außerhalb des Brustkorbes. Außerdem werden in der Klinik Organtransplantationen (Niere, Bauchspeicheldrüse) vorgenommen. Die Klinik konnte im Jahr 2010 als **Endokrines Zentrum** (Behandlung hormonproduzierender Drüsen wie z. B. der Schilddrüse und der Nebenniere) und als **Pankreaszentrum** (Bauchspeicheldrüsenerkrankungen) zertifiziert werden. Bereits zertifiziert waren das **Darmzentrum** und das **Gefäßzentrum**.

B-29.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
	In der Thoraxchirurgie werden sämtliche Krankheitsbilder von Lunge und Brustfell sowie Mittelfell (Mediastinum) behandelt. Ein Schwerpunkt sind hier die Lungenkarzinome (Lungenkrebs) sowie die entzündlichen Erkrankungen des Brustfells (Pleuraempyem), meist als Begleiterscheinung von Lungenentzündungen.
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
	Im interdisziplinären zertifizierten Gefäßzentrum für Aorten- und Carotischirurgie behandelt ein hoch spezialisiertes Team alle Erkrankungen der Gefäße außerhalb des Brustkorbes. Hierzu gehören insbesondere: Carotisstenose (Enge der Halsschlagader), Durchblutungsstörungen der Arterien (periphere arterielle Verschlusskrankheit, arterielle Durchblutungsstörung), Aneurysma z. B. Bauchaortenaneurysma (Schlagadererweiterung), Diabetisches Fußsyndrom ("diabetischer Fuß"), Kompressionssyndrome (z. B. "Thoracic outlet" Syndrom) und Krampfaderchirurgie.
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	Gefäßzentrum (zertifiziert): Carotischirurgie in Regionalanaesthesie
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
	Die konservative Versorgung von Gefäßkrankheiten erfolgt ebenfalls in kooperativer Behandlung innerhalb des Gefäßzentrums.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie Zertifiziertes Zentrum für Endokrine Chirurgie: Die endokrine Chirurgie (Chirurgie der Erkrankungen der Drüsen) ist ein herausgehobener Schwerpunkt unserer Klinik mit nationalem und internationalem Ruf. Im Einzelnen werden in unserer Klinik Eingriffe an folgenden, so genannten endokrinen Organen vorgenommen: Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Bauchspeicheldrüse, Nebenniere. Viele der Eingriffe erfolgen minimalinvasiv. Die Klinik ist außerdem überregionales Zentrum für die Chirurgie der multiplen endokrinen Neoplasien, Schilddrüsenkarzinome und endokrine Pankreastumore.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie Angeboten wird das gesamte Spektrum der operativen Eingriffe dieses Fachgebiets an Speiseröhre und Magen (gut- und bösartige Erkrankungen), Leber und Galle (hepatobiliäre Chirurgie, gut- und bösartige Erkrankungen), Bauchspeicheldrüse (chronische Pankreatitis, Pankreaskarzinom, "Nationale Fallsammlung Familiäres Pankreaskarzinom"), Dickdarm und Enddarm (Divertikulitis, Darmkrebs, chronisch entzündliche Darmerkrankung wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa). Die minimalinvasive Chirurgie (laparoskopische Chirurgie oder "Schlüssellochchirurgie", minimalinvasive Zugangschirurgie) wird an einer Vielzahl von chirurgischen Eingriffen (u. a. Speiseröhre und Bauchspeicheldrüse) in der Klinik eingesetzt. Mittlerweile ist das Darmzentrum durch OnkoZert zertifiziert und hat alle vorgeschriebenen Re-Zertifizierungen erfolgreich durchlaufen.
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie In der Klinik wurde auch im Jahr 2010 der Schwerpunkt Pankreaschirurgie weiter etabliert. Das schlägt sich auch in der Anerkennung als zertifiziertes Zentrum für chirurgische Erkrankungen des Pankreas durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie nieder. Im Jahr 2010 wurden in der Klinik 43 Pankreasresektionen vorgenommen, darunter 23 Pankreaskopfresektionen und totale Pankreatektomien.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie Die Klinik ist überregionales Zentrum für Bauchspeicheldrüsenkrebs, insbesondere mit dem Schwerpunkt der familiären Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse, behandelt werden aber ebenfalls Krebserkrankungen aller Bauchorgane (vorwiegend des Dick- und Enddarms, der Bauchspeicheldrüse, des Magens, der Leber). Bei allen Tumorerkrankungen wird das Behandlungskonzept vor Therapiebeginn in einer eigens eingerichteten mehrfach wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorkonferenz für jeden einzelnen Patienten festgelegt.
VC25	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie Im Transplantationszentrum wird gemeinsam mit der Klinik für Nephrologie eine große Zahl von Patienten betreut, die auf eine Transplantation warten beziehungsweise bereits transplantiert wurden. Das Zentrum bietet Angehörigen, die ihrem nierenkranken Verwandten ihre gesunde Niere spenden möchten, die Möglichkeit zu einer minimalinvasiven Entnahme der Transplantatniere. Durchgeführt werden Nierentransplantationen (einschließlich der Lebendspende) und Bauchspeicheldrüsentransplantationen.
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC00	Endoskopiezentrum und Ultraschallzentrum Die Klinik ist Partner am interdisziplinären Endoskopiezentrum und Ultraschallzentrum.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte aufgeführt.

B-29.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-29.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-29.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivstation und auf interdisziplinären Stationen und Bereichen, siehe unter A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.

Vollstationäre Fallzahl: 2.704
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 79

B-29.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-29.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	284
2	K35	Akute Blinddarmentzündung	178
3	K80	Gallensteinleiden	173
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	119
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	114
6	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	96
7	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	90
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	79
9	K40	Leistenbruch (Hernie)	72
10	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	70

B-29.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	61
C16	Magenkrebs	32
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	26
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	22

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	19
C73	Schilddrüsenkrebs	19

B-29.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-29.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	652
2	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	481
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	459
4	5-469	Sonstige Operation am Darm	387
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	384
6	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	360
7	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	341
8	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	338
9	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	336
10	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	286

B-29.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	225
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	185
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	179
5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	147
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	90
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	87
5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	78
5-555	Nierenverpflanzung (Transplantation)	36
5-067	Operative Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen	33
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	29
5-525	Vollständige, operative Entfernung der Bauchspeicheldrüse	7

B-29.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE NOTFALLAMBULANZ UND POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulanz für Patienten mit unklaren Bauch- und Allgemeinbeschwerden

SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Endokrine Sprechstunde, Darmsprechstunde, Thoraxsprechstunde, Gefäßsprechstunde, Transplantationsprechstunde, Leber-Galle-Pankreas Sprechstunde

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Gastrointestinale Tumore, Tumore der Bauchhöhle

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore des Thorax und der Lunge

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Tumore der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-29.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	19
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	13
3 – 1	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	≤ 5
3 – 2	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
3 – 3	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	≤ 5
3 – 4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤ 5
3 – 5	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	≤ 5

B-29.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-29.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-29.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30,8
Weiterbildungsermächtigung für Allgemeinchirurgie, Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie (jeweils volle WB-Ermächtigung)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-29.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	78,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	1,0	2 Jahre
Operationstechnische Assistenz	3	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-29.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-30 INSTITUT FÜR NEUROPATHOLOGIE

B-30.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Neuropathologie
Leitung: Prof. Dr. med. Axel Pagenstecher
Oberarzt: Dr. med. Markus Hofer
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 62284
Telefax: 06421 / 58 - 62258
E-Mail: liske@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_npa

B-30.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
	Biopsiediagnostik
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
	Biopsiediagnostik
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
	Biopsiediagnostik
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
	Biopsiediagnostik
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
	Biopsiediagnostik
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
	Biopsiediagnostik
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
	Biopsiediagnostik
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
	Biopsiediagnostik
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
	Biopsiediagnostik
VC65	Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
	Biopsiediagnostik
VC70	Neurochirurgie: Kinderneurochirurgie
	Biopsiediagnostik
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH DERMATOLOGIE
VD15	Dermatohistologie
	Biopsiediagnostik

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
	Biopsiediagnostik
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
	Biopsiediagnostik
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
	Biopsiediagnostik
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
	Biopsiediagnostik
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
	Biopsiediagnostik
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
	Biopsiediagnostik
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
	Biopsiediagnostik
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
	Biopsiediagnostik
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
	Biopsiediagnostik
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
	Biopsiediagnostik
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	Biopsiediagnostik
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
	Biopsiediagnostik
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
	Biopsiediagnostik
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Biopsiediagnostik
	Den klinischen Abteilungen und auswärtigen Einsendern bietet die Abteilung eine rasche Biopsiediagnostik von Operationspräparaten des Gehirns, des Rückenmarkes und deren Häuten, Liquor, Muskelgewebe und peripherem Nervengewebe mit Histologie, Immun- und Enzymhistochemie an.
VX00	Elektronenmikroskopie
	In Sonderfällen (Viruserkrankungen, demyelinisierende Erkrankungen, Mitochondriopathien) besteht in der Abteilung die Expertise, elektronenoptische Untersuchungen durchzuführen.
VX00	Molekulare Diagnostik
	Sie erweitert die Diagnostik über die Grenzen der morphologischen Begutachtung hinaus und kann helfen, für den jeweiligen Patienten optimale Therapiestrategien zu entwickeln bzw. eine Prognose über die Wirksamkeit bestimmter Medikamente abzugeben.
VX00	Biochemische Diagnostik
	An frisch eingefrorenem und sogar an Paraffin-eingebettetem Gewebe können in der Abteilung biochemische Untersuchungen durchgeführt werden, die die morphologische Diagnostik signifikant erweitern.
VX00	Autopsie
	Die Autopsie als letzte ärztliche Handlung hilft durch Unterstützung der klinischen Kollegen und Beratung Angehöriger der Verstorbenen, den hohen Qualitätsstandard des Universitätsklinikums zu gewährleisten.

B-30.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-30.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-30.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-30.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-30.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,0
2 Fachärzte für Neuropathologie, komplette Weiterbildungermächtigung für das Fach Neuropathologie (72 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,0
2 Fachärzte für Neuropathologie 1 Facharzt für Neurologie	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neuropathologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-30.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-31 INSTITUT FÜR PATHOLOGIE

B-31.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Pathologie
Leitung: Prof. Dr. med. Roland Moll
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 62270
Telefax: 06421 / 58 - 65640
E-Mail: jung@med.uni-marburg.de
Internet: http://www.ukgm.de/umr_pat

B-31.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Autopsie
VX00	Biopsiediagnostik
VX00	Diagnostik entzündlicher und degenerativer Erkrankungen Die Diagnostik entzündlicher Erkrankungen erfolgt an Gewebeproben aus nahezu allen Organgebieten sowie an zytologischen Präparaten, die Diagnostik degenerativer Erkrankungen v. a. an Proben vom Bewegungsapparat und vom Gefäßsystem.
VX00	Fetalpathologie Das fetalpathologische Speziallabor beschäftigt sich mit der Syndromologie der Fehlbildungen.
VX00	Gastroenterologische Pathologie Es werden zahlreiche Proben aus den klinischen Abteilungen und von auswärtigen Einsendern bearbeitet.
VX00	Gynäkologische Pathologie In diesem Bereich ist die Mammopathologie für die Behandlung von Patientinnen im Brustzentrum Regio ein besonderer Schwerpunkt. Das Institut führt die Referenzpathologie des Mammographie-Screening-Programms des Referenzzentrums Südwest durch.
VX00	Tumor- und Metastasendiagnostik Ein wichtiger Schwerpunkt des Instituts für Pathologie ist die Tumor- und Metastasendiagnostik. Hierbei kommen auch moderne Methoden wie Immunhistochemie und Molekularpathologie zum Einsatz.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-31.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-31.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-31.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-31.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-990	Leichenöffnung (Obduktion) im Krankenhaus zur Feststellung der Todesursache bzw. zur Qualitätssicherung	82

B-31.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-31.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-31.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,8
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Pathologie (72 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Pathologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-31.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-32 KLINIK FÜR NUKLEARMEDIZIN

B-32.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Nuklearmedizin
Art: Hauptabteilung
Klinikleitung: Priv.-Doz. Dr. med. Helmut Höffken (kommisarisich)
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 62815
Telefax: 06421 / 58 - 67025
E-Mail: nukmed@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_nuk

B-32.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie Bei allen Schilddrüsenerkrankungen wird die native Sonographie als Standarduntersuchungsverfahren eingesetzt, aber auch die Duplexsonographie (Dopplersonographie). Die zweidimensionale Dopplersonographie gehört zum Standard der Klinischen Diagnostik.
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie Zur Diagnostik der KHK (Koronare Herzkrankheit) beziehungsweise Verdacht auf KHK kommen in Kooperation mit der Klinik für Kardiologie auch nuklearmedizinische diagnostische Verfahren zum Einsatz.
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) In der nuklearmedizinischen Herz-, Hirn- und Tumordiagnostik erfolgt die diagnostische Abklärung unter anderem mittels der Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) mittels computergestützter Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung.
VR20	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern Es erfolgt eine routinemäßige Durchführung der Parameter bei allen nuklearmedizinischen Untersuchungen der Schilddrüse, des Herzens, des Gehirns und der Nieren.
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden Der therapeutische Einsatz mit offenen Radionukliden erfolgt in der Knochenschmerztherapie, SIRT (Selective Internal Radiation Therapy) als Alternative zur herkömmlichen Strahlentherapie und die Therapie von Euroblastomen und Radiosynoviorthese (nuklearmedizinische Behandlung von chronisch-entzündlichen Gelenkerkrankungen).
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde
VR00	Diagnostik und Therapie benigner und maligner Schilddrüsenerkrankungen Hauptschwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Therapie benigner und maligner Schilddrüsenerkrankungen. Es werden dazu im Vorfeld Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (Radiojodtest) zur Vorbereitung einer Radiojodtherapie benigner Schilddrüsenerkrankungen durchgeführt. Nuklearmedizinische Therapieverfahren sind Standard bei der Behandlung gut- und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen. In jüngerer Zeit haben sich deutliche Fortschritte auf dem Gebiet der Therapie von bösartigen Tumoren des blutbildenden Systems und der Lymphdrüsen (sogenannte Lymphome) ergeben. Die Nuklearmedizin verfügt über eine Therapiestation mit vier Planbetten, überwiegend zur Radiojodtherapie benigner und maligner Schilddrüsenerkrankungen. Alle ambulanten diagnostischen Leistungen werden durch das Medizinische Versorgungszentrum erbracht. Des Weiteren verfügt die Klinik für Nuklearmedizin über ein hochmodernes Radiochemisches Labor.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR00	Gesamtkonzept
	Die Klinik hält das gesamte Spektrum der konventionellen nuklearmedizinisch-diagnostischen Leistungen für nahezu alle Fachabteilungen bereit. Die Radioligandentherapie neuroendokriner Tumoren sowie die Radioimmuntherapie der Non-Hodgkin-Lymphome stellt einen wissenschaftlichen wie klinischen Schwerpunkt der Klinik für Nuklearmedizin der Universität Marburg dar. Weiterhin zeichnet sie sich durch innovative Forschungsarbeiten aus, wozu auch die Entwicklung und klinische Erstanwendung neuer Radiopharmaka weltweit gehört. Zum 01.07.2005 wurde das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Nuklear- und Labormedizin gegründet. Die entsprechenden diagnostischen nuklearmedizinischen ambulanten Leistungen werden seit dem hier erbracht (siehe auch unter Tabelle A-8 mit den fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkten).

Leistungszahlen

Auszug Nuklearmedizinische Diagnostik 2010:

OPS-Code	Bezeichnung	Anzahl
3-003.1	Sonographie der Schilddrüse	4282
3-70	Szintigraphie der Schilddrüse	470
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems	371
3-721.0	Myokardszintigraphie	234
3-720.1	Szintigraphie mit rezeptorgerichteten Substanzen (FP-CIT)	100
3-70b	Radioiod-2-Phasentest	83
3-706	Szintigraphie der Nieren	56
3-70c.1	Somatostatin-Rezeptor-Szintigraphie	28
3-702.0	Nebenschilddrüsen-Szintigraphie	24
3-703.0	Speicheldrüsen-Szintigraphie	11

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-32.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-32.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-32.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auf interdisziplinärer Station, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 225
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 4

B-32.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-32.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	127
2	C73	Schilddrüsenkrebs	67
3	C17	Dünndarmkrebs	15
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	12
5 – 1	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	≤ 5
5 – 2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	≤ 5
5 – 3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
5 – 4	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	≤ 5

B-32.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-32.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	548
2	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	277
3	3-753	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	219
4	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	187
5	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	186
6	3-752	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	162
7	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	146
8	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	145
9	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	115

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
10	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung (SPECT)	112

Die hier aufgeführten Prozeduren nach OPS wurden durch die Nuklearmedizin erbracht und beinhalten zum Großteil auch die für die bettenführenden Kliniken erbrachten stationären Leistungen.

B-32.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	27
3-700	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	14
3-704	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Radionuklidventrikulographie)	14
3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	13
3-750	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des Gehirns mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	≤ 5
3-742	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des gesamten Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤ 5
3-751	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des Herzens mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	≤ 5
3-730	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT/CT)	≤ 5

B-32.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NUKLEARMEDIZINISCHE AMBULANZ (MVZ)

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Erläuterung: Szintigraphie zur Diagnostik von Schilddrüsenerkrankungen, Myokardszintigraphie in Schnittbild- (SPECT-) Technik zum Ausschluss von Durchblutungsstörungen des Herzmuskels, Skelett- und Knochenmarksszintigraphie, Mehrphasen-Skelettszintigraphie, Nierenfunktionsszintigraphie, Emissionscomputertomographie des Gehirns, Funktionsszintigraphien der Leber, der Milz sowie des sonstigen Verdauungstraktes, Nuklearmedizinische Therapieverfahren.

SCHILDDRÜSENSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Wöchentliche Schilddrüsenprechstunde gemeinsam mit Chirurgen und Internisten zur Planung von Schilddrüsenoperationen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNGSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Schilddrüsenkrebs

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

B-32.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-32.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-32.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,3
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Nuklearmedizin und das Fach Strahlenschutz (60 Monate). Zusätzlich 2 VK Naturwissenschaftler.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,3
Davon 1 VK MVZ Nuklearmedizin.	

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Nuklearmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-32.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	6,0	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Strahlentherapie.

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-32.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualthérapeut und Manualthérapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-33 KLINIK FÜR STRAHLENDIAGNOSTIK

B-33.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Strahlendiagnostik
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikleitung: Prof. Dr. med. Klaus Jochen Klose
Stellv. Leitung: Prof. Dr. Dr. rer. physiol. Johannes Heverhagen
Straße: Baldingerstraße
PLZ / Ort: 35043 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66231
Telefax: 06421 / 58 - 68959
E-Mail: sschaefe@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_rdi

		Spezialisierung
Oberarzt	Prof. Dr. Volker Klingmüller	Pädiatrische Radiologie
Geschäftsführende Oberärztin	Prof. Dr. Marga Rominger	Magnetresonanztomographie
Leitender Oberarzt	Prof. Dr. Walter Hundt	Computertomographie
Oberarzt	Dr. Jens Figiel	Computertomographie
Oberarzt	Dr. Eduard M. Walthers	Diagnostik
Oberarzt	Dr. Mykhaylo Burbelko	Interventionelle Radiologie
Oberarzt	Dr. Volker Duda	Senologie

B-33.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie Anwendungsschwerpunkte - Kinderradiologie. Das Spektrum umfasst die Diagnostik der Bauchorgane (Leber, Pankreas, Milz, Nieren und Lymphknoten einschließlich des Darms), der Thoraxorgane und des Halses. Besondere Anwendungsgebiete: Hüftgelenkssonographie (Hüftdysplasie) und transcranielle Sonographie bei Neugeborenen und Kleinkindern. Senologische Diagnostik: KM (Kontrastmittel)-gestützte Ultraschalluntersuchungen kommen zur Differenzierung von herdförmigen Läsionen der Brust zum Einsatz.
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie Siehe auch Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie.
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung Folgende Fluoroskopie-gestützte Kontrastmittel-Verfahren werden angeboten: intravasal, intracavitär PAD-/T-Drain- und PTC-D-Kontrolle, Fisteldarstellung, intestinaler Breischluck, MDP (Magen-Darm-Passage), hypotone Duodenographie, Enteroklysma, Colon-Kontrasteinlauf, intestinale Funktionsuntersuchungen, Video-Pharyngographie, Reibschluck, Colon-Transitzeit, Defäkographie.
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel Es stehen 2 moderne Mehrzeilengerät (MSCT - Siemens Volume Zoom (4-Zeiler) mit CT-Fluoroskopie und Siemens Definition (64-Zeiler - Dual Source) zur Verfügung. Diese Diagnostik ist für viele Erkrankungen, insbesondere im Brustraum, Bauchraum und Gehirn, besonders wichtig und aufgrund der enormen Schnelligkeit des Verfahrens besonders gut für schwerkranke und akut verletzte Patienten geeignet.
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren Zu den eingesetzten Spezialverfahren zählen die hochauflösende CT's der Lunge (HR-CT), CT-Angiographie inklusive CT-Koronarographie und diverse Therapieplanungsprotokolle (Bestrahlungsplanung, Stereotaxie, Navigationsverfahren). Daneben werden interventionelle Verfahren mit CT-Steuerung (Punktion zur Histologie-/Mikrobiologiegewinnung, Drainagen zur Entlastung von Abszessen oder pathologischen Flüssigkeitsansammlungen, Schmerztherapie) durchgeführt.
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie Im Gefäßzentrum ist die Klinik für Strahlendiagnostik und für die Diagnostik von Gefäßerkrankungen zuständig. Hierzu stehen die Fluoroskopieverfahren (Angiographie, Phlebographie), die CT-Angiographie und MR-Angiographie zur Verfügung. In Abstimmung mit den anderen Partnern im Gefäßzentrum erfolgen minimalinvasive Behandlungsverfahren (interventionell-radiologische Verfahren - siehe auch Projektionsradiographie).
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel Der Klinik für Strahlendiagnostik stehen folgende Hochfeldgeräte zur Verfügung: Magnetom Sonata 1,5 T (Siemens), Magnetom Espree 1,5 T (Siemens) mit denen alle wichtigen MRT-Fragestellungen abgedeckt werden können.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren Als wichtige Spezialverfahren werden folgende Untersuchungen routinemäßig durchgeführt: MR-Angiographie, MRCP, MR-Sellink, MR-Urographie, MR-Sialographie, MR-Myelographie und die MR-Spektroskopie. Funktionelle Untersuchungen zur Diagnostik der Liquorzirkulation, Sekretin-stimulierte Pankreasdiagnostik bzw. die MR-Mammographie und MRT des Herzens werden routinemäßig angeboten.
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Computergestützte Bilddatenanalysen mit 3D-Auswertung und Nachbearbeitungen werden bei folgende Fragestellungen erbracht: MRT-Funktionsdiagnostik des Herzens, Kalk-Scoring (CT), Osteodensitometrie (CT), Virtuelle Endoskopie (CT) und Tumorperfusionsbestimmungen (CT und MRT). Für die Durchführung quantitativer Messungen (Bestimmung des Stenosegrads bei Gefäßerkrankungen, Tumolvolumetrie) werden modernste Softwareprogramme eingesetzt. Für die Mammadiagnostik stehen spezielle CAD-Programme zur computerassistierten Diagnoseunterstützung zur Verfügung.
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung Bei folgende Fragestellungen werden computergestützte Bilddatenanalysen mit 4D-Auswertung und Nachbearbeitungen erbracht: MRT-Funktionsdiagnostik des Herzens, Kalk-Scoring (CT), Osteodensitometrie (CT), Virtuelle Endoskopie (CT) und Tumorperfusionsbestimmungen (CT und MRT). Für die Durchführung quantitativer Messungen (Bestimmung des Stenosegrads bei Gefäßerkrankungen, Tumolvolumetrie) werden modernste Softwareprogramme eingesetzt. Für die Mammadiagnostik stehen spezielle CAD-Programme zur computerassistierten Diagnoseunterstützung zur Verfügung.
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie
VR00	Projektionsradiographie Ausschließlich in digitaler Technik: Speicherfolien und Festkörperdetektoraufnahmen, größte Gruppe radiologischer Untersuchungen. Anwendungsgebiete: Brustraum, Bauchraum und Skelett. Spezialanwendung: Mammographie (Senologische Diagnostik). Die Aufnahmen werden aus vielerlei Gründen durchgeführt und dienen entweder dem Ausschluss von krankhaften Prozessen, der Behandlungsplanung oder der Verlaufskontrolle nach erfolgter Behandlung.

Leistungszahlen

Die Klinik für Strahlendiagnostik ist eine diagnostisch und interventionell arbeitende Klinik. Stationäre Fallzahlen werden durch die anfordernden Fachabteilungen patientenbezogen erfasst, kodiert und erscheinen in der Fachabteilungsliste der anfordernden Kliniken und Abteilungen.

Die folgenden Leistungen stellen die mengenmäßig wichtigsten durchgeführten Untersuchungen von stationären und ambulanten Patienten dar:

- Gesamtleistungen: 130.302 Untersuchungen
- Röntgen: 72.315 Untersuchungen
- CT: 16.432 Untersuchungen
- Senologische Diagnostik: 9.502 Untersuchungen
- Sonographien: 7.785 Untersuchungen
- MRT: 6.660 Untersuchungen
- Angiographie (stationär): 2.780 Untersuchungen
- Serviceleistungen: 14.792 (Befundung, Demonstration und Archivierung von Fremdaufnahmen, Kopieren von Filmen, Brennen von CD's und vieles mehr)

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-33.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-33.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-33.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-33.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	9.006
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.792
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.915
4	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.708
5	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	973
6	3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	901
7	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	854
8	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	764
9	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	680
10	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	624

Die hier aufgeführten Prozeduren nach OPS wurden durch die Strahlendiagnostik erbracht und beinhalten zum Großteil auch die für die bettenführenden Kliniken erbrachten stationären Leistungen .

B-33.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	234
3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	219
3-224	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel	175
3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	171
3-801	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel	99

B-33.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

GEFÄSSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Beratung und Diagnostik bei Verdacht auf Gefäßmissbildungen oder Gefäßverengungen

AMBULANTE DIAGNOSTIK (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF. DR. KLINGMÜLLER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Ambulante Strahlendiagnostik (Leistungen siehe unter Versorgungsschwerpunkte)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie

ANGEBOTENE LEISTUNG
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
Allgemein: Spezialsprechstunde

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-33.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-33.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-33.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,7
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Radiologie einschließlich Kinderradiologie (60 Monate).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG	
AQ54	Radiologie
	Interventionelle Radiologie, CT - MRT-Spezialdiagnostik.
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF23	Magnetresonanztomographie
ZF00	CT/MRT Spezialdiagnostik
ZF00	QM-Projekt zur Reduktion der Befundlaufzeiten
	In 2008 wurde ein QM-Projekt zur Reduktion der Befundlaufzeiten (Report Turn around Time - RTAT) unter Verwendung der Six Sigma-Methodik umgesetzt. Hierdurch konnte eine Verkürzung der RTAT um ca. 20 % von 3,7 auf 2,9 Stunden erreicht werden.

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-33.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-34 KLINIK FÜR STRAHLENTHERAPIE

B-34.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name:	Klinik für Strahlentherapie
Art:	Hauptabteilung
Klinikleitung:	Prof. Dr. med. Rita Engenhardt-Cabillic
Oberärztin	PD Dr. med. H. Vorwerk, Hochpräzisionsstrahlentherapie
Oberärztin	PD. Dr. med. A. Wittig, Image guided Radiotherapie, Partikeltherapie
Oberarzt	Dr. med. H. Merte, Klinische Studien, Palliativmedizin
Oberarzt	PD. Dr. med. G. Straßmann, Brachytherapie
Straße:	Baldingerstraße
PLZ / Ort:	35043 Marburg
Telefon:	06421 / 58 - 66434
Telefax:	06421 / 58 - 66426
E-Mail:	engenhar@med.uni-marburg.de
Internet:	www.ukgm.de/umr_rth

Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie ist über das interdisziplinäre Tumorzentrum in folgende zertifizierte Organzentren eingebunden: Prostata-, Darm-, Brust-, und Gynäkologischen Krebszentrum. Im Mittelpunkt unserer Arbeit als moderne leitiniengerechte Strahlentherapie steht die ganzheitliche onkologische und psycho-onkologische Betreuung der Patienten. Dabei setzen wir folgende klinisch wissenschaftliche Schwerpunkte: 3D-konformale Radiotherapie, Intensitätsmodulierten Radiotherapie (IMRT), Intraoperative Radiotherapie (IORT), Brachytherapie, klinische Studien, extrakranielle und kraniale Hochpräzisionsbestrahlung und Strahlenbiologie. Derzeit erfolgt der Aufbau einer Partikeltherapie als modernste Therapieoption, die Ende 2011 in den klinischen Betrieb gehen wird.

B-34.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
	Ruthenium Augenapplikatoren
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
	Schwerpunkt der Klinik ist die Strahlentherapie im MeV-Energiebereich mit > 3 MeV (sehr harte und ultraharte Photonen-, Elektronenstrahlung) zur Behandlung bösartiger Tumore. Verwendet werden dabei Linearbeschleuniger. 2010 wurde die IMRT eingeführt und ein neues Bestrahlungsplanungstherapiesystem angeschafft.
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
	Abgabe von Strahlung aus umschlossenen Strahlern in unmittelbarer Zielvolumennähe. Als Strahlenquelle dient hierbei z. B. das Iridium (Isotop). Anwendungsbereiche sind die Behandlung von gynäkologischen Tumoren, Prostata-Tumore und Tumore im Kopf- Hals- Bereich. 2009 wurde ein neues Bestrahlungsplanungssystem für die Behandlung von Prostata-Tumoren angeschafft.
VR34	Strahlentherapie: Radioaktive Moulagen
	Es werden individuelle gewebeäquivalente Träger angefertigt in die Strahlenquelle eingebracht und dann mittels Afterloading-Verfahren bestrahlt.
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
	Um eine möglichst stabile Patientenposition während der strahlentherapeutischen Behandlung zu erreichen, werden Hilfsmittel wie z. B. Kopfmasken individuell angefertigt, oder aber kommerziell erhältliche Lagerungshilfen verwendet (z.B. Knierolle, Mammaboard). Die Fixationsmethode wird immer dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik angepasst, um eine möglichst hohe Repositionierungsgenauigkeit zu erhalten.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
	Konventionelle Simulation: Nach abgeschlossener computerisierter Planung der Strahlentherapie, wird das zu bestrahlende Areal nach Anfertigung eines rekonstruierten Röntgenbildes auf den Patienten mittels Durchleuchtungskontrolle übertragen und mittels wasserfesten Stifts auf die Patientenhaut aus allen Einstrahlwinkeln aufgezeichnet.
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
	Es wird ein aktuelles Computertomogramm des zu bestrahlenden Areals angefertigt. Anschließend wird das zu bestrahlende Areal markiert, in der Nähe liegende Risikoorgane bestimmt und nach Festlegung der am günstigsten einzustrahlenden Winkels wird dann anhand von Dosis- Volumenhistogrammen die Abschätzung der Risikoorganbelastung vorgenommen.
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde
	Kopfsprechstunde: Überprüfung, Aufklärung und Einleitung der strahlentherapeutischen Behandlung mittels Hochpräzisionsstrahlentherapie von hirneigenen Tumoren sowie arterio-venösen Malformationen. Interdisziplinäre uro-onkologische Sprechstunde: Das Angebot wird über das Prostatazentrum vorgehalten.
VR45	Allgemein: Intraoperative Bestrahlung
	Bei selektionierten Patienten mit einem Mammakarzinom wird eine Teilbestrahlung (Boost) durch eine intraoperative Bestrahlung der Tumorregion direkt nach der Tumorsektion durchgeführt.
VR00	Andere Hochvoltstrahlentherapie
	Hiermit sind strahlentherapeutische Spezialprozeduren wie z. B. stereotaktische Bestrahlungen zerebral oder extrazerebral, einseitig oder fraktioniert, Ganzkörperbestrahlungen, intraoperative Bestrahlungen gemeint und gehören zum Behandlungsspektrum.
VR00	Strahlentherapie
	Virtuelle Simulation: Während des Planungs – CT's wird mit einem beweglichen Lasersystem klinisch ein Zielpunkt definiert der auf dem Patienten eingezeichnet und der für die Bestrahlung beibehalten wird.

Leistungszahlen

Hochvoltstrahlentherapie

- Fälle: 1.893
- bestrahlte Felder: 238.905

Spezialtechniken

- Ganzkörperbestrahlung: 13 Patienten
- IMRT (Intensitätsmodulierte Radio-Therapie): 50 Patienten
- Radiochirurgie: 114 Patienten
- IORT (Intraoperativen Radiotherapie): 61 Patienten

Brachytherapie (Kurzdistanztherapie)

- Gynäkologische Applikationen: 197 Behandlungen
- HNO Applikationen: 46 Behandlungen
- Prostata HDR (High-Dose-Rate-Brachytherapie;Afterloading): 73 Behandlungen
- Prostata Seeds: 11 Behandlungen

Spezifische Organbestrahlungen

- Tumore der Brustdrüse: 291 Patienten
- Gutartige Erkrankungen: 293 Patienten
- Prostata-Tumore: 78 Patienten
- Lungentumore: 83 Patienten
- Zentralnervensystem: 81 Patienten
- Tumore des Verdauungstraktes: 64 Patienten
- Kopf-Hals-Tumore: 56 Patienten
- Gynäkologische Tumore: 49 Patienten

Sonstige Fälle

- Metastasen: 521 Patienten

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-34.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-34.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-34.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf interdisziplinärer Station, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 663
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 22

B-34.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-34.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C71	Gehirnkrebs	88
2	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	74
3	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	70
4	C61	Prostatakrebs	68
5	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	37
6	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	32
7	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	30
8	C32	Kehlkopfkrebs	24
9	C02	Sonstiger Zungenkrebs	23
10	C53	Gebärmutterhalskrebs	17

B-34.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C54	Gebärmutterkrebs	13
C04	Mundbodenkrebs	12
C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	9
C50	Brustkrebs	8
C15	Speiseröhrenkrebs	8
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	6
C31	Krebs der Nasennebenhöhlen	6
C11	Krebs im Bereich des Nasenrachens	6
D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	≤ 5
C01	Krebs des Zungengrundes	≤ 5

B-34.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-34.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebserkrankung - Hochvoltstrahlentherapie	5.121
2	8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	571
3	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	518
4	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	487
5	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	345
6	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	313
7	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	134

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	8-525	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	128
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	53
10	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	36

Die hier aufgeführten Prozeduren nach OPS wurden durch die Strahlentherapie erbracht und beinhalten zum Großteil auch die für die bettenführenden Kliniken erbrachten stationären Leistungen.

B-34.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-524	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche	24
8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	7
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	≤ 5
8-526	Anbringen von radioaktivem Material auf der Haut in speziellen Packungen (Moulagien) zur Behandlung oberflächlicher Tumoren	≤ 5

B-34.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HOCHSCHULAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulante Strahlentherapie - alle unter Versorgungsschwerpunkte genannte Leistungen, außer den stationär erbrachten Leistungen

ANGEBOTENE LEISTUNG
Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
Allgemein: Spezialsprechstunde

AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Alle unter Versorgungsschwerpunkte genannte Leistungen, außer den stationär erbrachten.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
Allgemein: Spezialsprechstunde

ALLGEMEINE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Alle unter Versorgungsschwerpunkte genannte Leistungen, außer den stationär erbrachten.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie

Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie

Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Allgemein: Spezialsprechstunde

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Alle unter Versorgungsschwerpunkte genannte Leistungen, außer den stationär erbrachten.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie

Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie

Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Allgemein: Spezialsprechstunde

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Weitere fachbereichsübergreifende Versorgung in folgenden Zentren:

- Brustzentrum, Mit Weiterbehandlung wie im QM- Handbuch des Zentrums festgelegt
- Prostatazentrum
- Darmzentrum
- Gyn. Onkologisches Zentrum

B-34.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik für Strahlentherapie besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-34.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-34.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,0
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Strahlentherapie (60 Monate)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Strahlentherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Palliativmedizin
Röntgendiagnostik

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-34.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16,6	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Stellenberechnung Strahlentherapiestation und Interdisziplinäre Station gemeinsam mit Nuklearmedizin.

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-34.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualthérapeut und Manualthérapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-35 ZENTRUM FÜR TRANSFUSIONSMEDIZIN UND HÄMOTHERAPIE - BEREICH MARBURG -

B-35.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie - Bereich Marburg -
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Leitung des Zentrums (Gießen und Marburg):
Prof. Dr. med. Gregor Bein

Stellv. Leitung:
Prof. Dr. med. Holger Hackstein

Leitung Standort Marburg:
PD Dr. med. Ulrich Sachs

Leitung Schwerpunkt Hämostaseologie:
Prof. Dr. med. Bettina Kemkes-Matthes

Straße: Baldingerstraße

PLZ / Ort: 35043 Marburg

Telefon: 06421 / 58 - 66283

Telefax: 06421 / 58 - 65655

E-Mail: sigrid.marburger@med.uni-marburg.de

Internet: www.ukgm.de/umr_tra

Das Zentrum versorgt die Universitätskliniken Gießen und Marburg sowie regionale und überregionale Krankenhäuser und Praxen mit Transfusionsmedizinischen und Hämostaseologischen Leistungen.

In den Blutspendeeinrichtungen werden alle therapeutischen Blutkomponenten einschließlich Stammzellen und Immunzellen gewonnen und aufbereitet. Ferner führen wir therapeutische Apheresebehandlungen ("Blutwäsche" oder Blutreinigungsbearbeitungen) durch.

Die diagnostischen Laboratorien sind auf den Nachweis von Immunreaktionen gegen Blutzellen, Gewebe und Transplantate sowie auf den Nachweis von Blut- und Gewebegruppen spezialisiert.

Der Interdisziplinäre Schwerpunkt für Hämostaseologie ist Kompetenzzentrum für die Versorgung ambulanter und stationärer Patienten mit Erkrankungen des Blutgerinnungssystems.

B-35.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI42	Transfusionsmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Immunhämatologie
	Erythrozytenimmunhämatologie, Thrombozytenimmunhämatologie, Granulozytenimmunhämatologie, Autoimmunologie.
VX00	Transplantationsimmunologie
	HLA-Diagnostik (humane Leukozytenantigen-System-Diagnostik): Organ- und Stammzelltransplantation Suchzentrum für Stammzellspender (Stammzellspenderregister).
VX00	Blutspendeeinrichtung
	Allogene und Autologe Spenden: Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate, Frischplasma, Granulozytenkonzentrate, Stammzellen, Immunzellen, Serum-Augentropfen.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Aphereseeinheit
	Präparative und therapeutische Apheresen ("Blutwäsche" oder Blutreinigungsverfahren) einschließlich Photopherese.
VX00	Hämostaseologische Ambulanz und die klinisch-orientierte Gerinnungsdiagnostik
	Ambulante und stationäre Versorgung der Patienten mit Blutungs- und Thromboseneigung.

Qualitätsmanagement

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte aufgeführt.

B-35.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-35.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-35.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-35.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

TRANSFUSIONSMEDIZINISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PD DR. SACHS)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Immunhämatologische Untersuchungen vor Transfusionen. Abklärung von immunhämatologischen Erkrankungen.

HÄMOSTASEOLOGISCHE AMBULANZ (PERSÖNLICHE ERMÄCHTIGUNG PROF.DR. KEMKES-MATTES)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Abklärung und Behandlung von Hämostasestörungen einschließlich Hämophilie.

TRANSFUSIONSMEDIZINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Eigenblutspende, Autologe Serum-Augentropfen, Aderlasstherapie, Transfusionen, Photopherese.

TRANSFUSIONSMEDIZINISCHE UND HÄMOSTASEOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Eigenblutspende, Autologe Serum-Augentropfen, Aderlasstherapie, Transfusionen, Photopherese. Abklärung und Behandlung von Hämostasestörungen einschließlich Hämophilie.

B-35.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-35.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-35.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Transfusionsmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Hämostaseologie

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-35.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-36 ABTEILUNG FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

B-36.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Abteilung für Kieferorthopädie
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Leitung: Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner
Straße: Georg-Voigt-Straße 3
PLZ / Ort: 35039 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 63218
Telefax: 06421 / 58 - 68928
E-Mail: kfosek@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_zko

Telefonnummer für Patienten zwecks Terminvereinbarung: 0 64 21 - 58 63219.

Die Abteilung ist im Rahmen ihres Fachgebietes ambulant tätig.

B-36.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ00	Behandlung von Zahn- und Kieferfehlstellungen
	Die Abteilung behandelt Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Fehlstellungen werden mit herausnehmbaren oder festsitzenden Apparaturen (Zahnspangen) behandelt.
VZ00	Zusammenarbeit
	Bei schweren Abweichungen (Dysgnathien) arbeiten die Kieferorthopädie und die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie eng zusammen.

Leistungszahlen

Innerhalb der gesamten "Zahnklinik" (außer Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) wurden in 2010:

- ca. 15.000 Patienten mit
- ca. 28.600 Behandlungen durchgeführt.

B-36.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-36.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-36.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-36.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

KIEFERORTHOPÄDISCHE BEHANDLUNGEN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Behandlung von Zahn- und Kieferfehlstellungen: Zu den Behandlungsmethoden gehören z. B. Multi-Bracket (Speed-System), Herbst-Scharnier, Funktionskieferorthopädie (Aktivator, Twinblock). Unser neues Leistungsangebot umfasst außerdem linguale Brackets (Incognito und Invisalign).

ANGEBOTENE LEISTUNG

Ästhetische Zahnheilkunde

Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-36.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-36.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-36.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Fachzahnärzte:

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,3
Weiterbildungsermächtigung für das Fach Kieferorthopädie inkl. 1 VK Nichtzahnärztlicher wissenschaftlicher Mitarbeiter, EDV-Beauftragter	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,3
Fachzahnarzt und Kieferorthopäde.	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kieferorthopädie
Zahnmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-36.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
	Mit Baustein 5	
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-37 KLINIK FÜR MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE

B-37.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
 Klinikleitung: Univ.-Prof. Dr. Dr. Andreas Neff
 Straße: Baldingerstraße
 PLZ / Ort: 35043 Marburg
 Telefon: 06421 / 58 - 63208
 Telefax: 06421 / 58 - 68990
 E-Mail: mkg@med.uni-marburg.de
 Internet: www.ukgm.de/umr_mkg

		Spezialisierung
Leitung der Klinik	Univ.-Prof. Dr. Dr. Andreas Neff	Facharzt für MKG-Chirurgie - Plastische Operationen; Fachzahnarzt für Oralchirurgie; Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DG MKG); Spezialist für Funktionsdiagnostik- und Therapie (DG FDT); Zertifikat Schmerztherapie in der MKG-Chirurgie (DG MKG)
Oberarzt	Dr. Dr. Dominik Lamp	Facharzt für MKG-Chirurgie - Plastische Operationen; Zahnarzt für Oralchirurgie; Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DG MKG)
Oberärztin	Dr. Dr. Christine Moll	Fachärztin für MKG-Chirurgie - Plastische Operationen; Zahnärztin für Oralchirurgie; Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DG MKG)
Oberarzt	Philipp Clemens Müller	Facharzt für MKG-Chirurgie; Zahnarzt für Oralchirurgie

Zu den Kompetenzen der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Standort Marburg zählen:

Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Traumatologie (Diagnose und Therapie von Verletzungen und Wunden), Dysgnathiechirurgie (Fehlbiß-Chirurgie), Tumorchirurgie, Kiefergelenkerkrankungen und Schmerztherapie, Plastisch-ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie sowie die zahnärztliche Chirurgie (Oralchirurgie) und dentale (zahnärztliche) Implantologie.

B-37.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
	Hierzu zählen Eingriffe unter Einsatz endoskopischer Techniken, z.B. bei der endoskopisch assistierten Versorgung von Frakturen des Kiefergelenkfortsatzes oder der Orbitawände (Orbita=knöchernen Augenhöhle).
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
	Die Klinik bietet folgende Spezialsprechstunden an: Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Kiefergelenkerkrankungen und Schmerztherapie, Dysgnathiechirurgie, Tumorchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Dentale Implantologie und zahnärztliche Chirurgie (Oralchirurgie), stationäre Nachsorge, Schlafapnoe-Sprechstunde, Bisphosphonat-Sprechstunde.
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
	Die Klinik bietet als besondere Kompetenz die minimalinvasive und offene Kiefergelenkchirurgie an. Zur Stufentherapie zählen hier insbesondere Arthrozentese (Gelenkpunktion) und Arthroskopie (Untersuchung des Gelenkraums).

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH DERMATOLOGIE
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
	Hierzu zählen die Diagnostik und Therapie der gutartigen und bösartigen Tumoren im Bereich des Gesichts und des Kopfes.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH HNO
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
	Hierzu gehört die Versorgung von Frakturen des gesamten Gesichtsschädels und Gesichtswichteilverletzungen, sowie als Besonderheit der Klinik die Therapie von Kiefergelenkverletzungen. Unter dem Punkt Traumatologie fällt auch die operative Korrektur von kieferorthopädischen Anomalien und Korrekturen der Schädelknochen und der Gesichtswichteile, welche in der Folge von Unfallverletzungen entstanden sind.
VZ03	Dentale Implantologie
	Präprothetische Rehabilitation der Patienten nach Zahnverlust einschließlich der Wiederherstellung der Kaufunktion nach Kieferresektionen mit Kieferdefekten.
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
	Operative Zahnentfernungen, Wurzelspitzenresektion, Sequestrotomien (Entfernen von abgestorbenen Knochenanteilen), modellierende Osteotomien (Gezielte chirurgische Durchtrennung von Knochen) im gesamten Spektrum der zahnärztlichen Chirurgie und Parodontalchirurgie.
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
	Hierunter fallen alle gutartigen und bösartigen Veränderungen sowie Erkrankungen der Mundschleimhaut, der Kieferknochen und der Zähne.
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
	Ein Hauptschwerpunkt der Klinik sind die operative Korrektur von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und angeborenen Fehlbildungen des Gesichtsbereichs, einschließlich Spätkorrekturen (z.B. Korrektur der Spaltnase, des weichen Gaumens und der Kiefer, sprechverbessernde Operationen). Dies umfasst auch die operative Korrektur von kieferorthopädischen Anomalien und Korrekturen der Schädelknochen und der Gesichtswichteile bei angeborenen Fehlbildungen.
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
	Die operativen Korrekturen von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten sind ein Schwerpunkt der Klinik. Die Behandlung erfolgt im Rahmen eines interdisziplinären Teams (HNO, Pädaudiologie, Kieferorthopädie, Pädiatrie, Logopäden). Vgl. auch Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien.
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
	Dazu zählen sämtliche Behandlungen im Bereich der Kopfspeicheldrüsen (große und kleine Speicheldrüsen).
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
	Hierunter fällt die Diagnostik und Therapie der Erkrankungen der Zähne mittels oralchirurgischer OP-Verfahren.
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
	Hierunter fällt die Diagnostik und Therapie von Zahnbetterkrankungen mittels parodontalchirurgischer und regenerativer Verfahren.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
	Hierzu zählen Zahnfreilegungen, die Entfernung überzähliger oder verlagelter Zähne sowie das Setzen von Miniimplantaten in Zusammenarbeit mit der Kieferorthopädie.
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
	Die Klinik verfügt über besondere Erfahrung in der Behandlung von Kiefergelenkerkrankungen (Spezialist für Funktionsdiagnostik und Therapie).
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
	Leistungsschwerpunkt im Behandlungsspektrum der Klinik sind komplexe Tumorresektionen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich einschließlich der zervikalen Lymphabflusswege (Neck Dissection) sowie die Defektdeckung ggf. mittels aufwändiger Lappenplastiken, lokaler und gestielter Lappen. Hierzu gehören auch die mikrovaskulär anastomosierten freien Lappen (mit myokutanem, fasziokutanem und osseomyokutanem Gewebetransfer). Es bestehen enge interdisziplinäre Verknüpfungen der Versorgung von Tumorpatienten mit der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, mit der Neurochirurgie und der Neurologie, der Augenheilkunde, der Strahlentherapie und den internistischen Onkologen.
VZ11	Endodontie
	Chirurgisch-endodontische Verfahren einschließlich retrograder Wurzelfüllungen bei endodontisch vorbehandelten Zähnen oder Wurzelkanälen.
VZ12	Epithetik
	Hierbei erfolgt die Befestigung der Epithesen durch spezielle knochenverankerte Implantatsysteme in Zusammenarbeit mit der Defektprothetik des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
	Korrektur von angeborenen und erworbenen Schädelanomalien in enger Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Pädiatrie (vgl. auch Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien).
VZ19	Laserchirurgie
	Narbenfreie Abtragung auffälliger Mundschleimhautveränderungen mit dem CO2 Laser.
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
	Operationen am Kiefer und andere Eingriffe an Kopf und Hals außer bei bösartiger Neubildung. Hierzu gehören insbesondere Eingriffe im Zusammenhang mit der Versorgung von Frakturen des Gesichtsschädels (vgl. auch sekundäre Traumatologie) sowie die Therapie von degenerativen und entzündlichen Kiefergelenkerkrankungen, medikamentös oder durch Strahlentherapie verursachten Kiefernekrosen, des weiteren Operationen am Kieferknochen, um Fehlstellungen zu vermeiden sowie komplexe Eingriffe an Kopf und Hals und am Bindegewebe bei bösartiger Neubildung an den Nasennebenhöhlen und der Orbita (knöcherne Augenhöhle).
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
	Hierzu gehören Operationen auf dem Gebiet der plastisch-rekonstruktiven und ästhetischen Gesichtschirurgie einschließlich mikrovaskulärer Verfahren. Hierzu zählen auch komplexe Rehabilitationen mit dentalen und epithetischen Implantaten, einschließlich augmentativer Verfahren.
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
	Hierunter fallen chirurgische Zahnsanierungen z.B. bei Behinderten oder Risikopatienten sowie Wahlleistungseingriffe (z. B. Weisheitszähne).
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Akute und chronisch-entzündliche Prozesse der Nasen- und Kieferhöhlen dentogenen Ursprungs
	Hierzu gehört die operative wie auch konservative Behandlung von Patienten mit akuten und chronisch-entzündlichen Prozessen der Nasen- und Kieferhöhlen dentogenen Ursprungs.
VX00	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle
	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle ohne Zahnextraktion und -wiederherstellung sowie Eingriffe an Mundhöhle und Mund, außer bei bösartiger Neubildung, gehören ebenfalls im Rahmen der Grundversorgung sowie speziell bei Risikopatienten zu den Leistungsschwerpunkten der Klinik.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Komplexe Tumorresektionen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
	Leistungsschwerpunkt im Behandlungsspektrum der Klinik sind komplexe Tumorresektionen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich einschließlich der zervikalen Lymphabflusswege (Neck dissection) sowie die Defektdeckung ggf. mittels aufwändiger Lappenplastiken, lokale und gestielte Lappen sowie das Spektrum der mikrovaskulär anastomosierten freien Lappen (mit myokutanem, fasziokutanem und osseomyokutanem Gewebetransfer). Es bestehen enge interdisziplinäre Verknüpfungen der Versorgung von Patienten mit der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, mit der Neurochirurgie und der Neuroradiologie.
VX00	Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
	Hauptschwerpunkte der Klinik sind die operative Korrektur von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und angeborenen Fehlbildungen des Gesichtsbereichs, einschließlich Spätkorrekturen (z. B. Korrektur der Spalt Nase, des weichen Gaumens und der Kiefer), kieferorthopädische Anomalien und Korrekturen der Gesichtswichteile und der Schädelknochen in der Folge von Unfallverletzungen sowie im Rahmen von Tumoroperationen. Die Klinik besitzt eine besondere Kompetenz auf dem Gebiet der Traumatologie und der plastisch - rekonstruktiven und ästhetischen Gesichtschirurgie einschließlich mikrovaskulärer Verfahren sowie der Rehabilitation mit dentalen Implantaten einschließlich augmentativer Verfahren.
VX00	Operationen am Kiefer und andere Eingriffe an Kopf und Hals
	Operationen am Kiefer und andere Eingriffe an Kopf und Hals, außer bei bösartiger Neubildung. Hierzu gehört insbesondere die Versorgung von Frakturen des Gesichtsschädels (Traumatologie) sowie die Therapie von degenerativen und entzündlichen Kiefergelenkerkrankungen, Operationen am Kieferknochen, um Fehlstellungen zu vermeiden und komplexe Eingriffe an Kopf und Hals und am Bindegewebe bei bösartiger Neubildung an der Nasennebenhöhle und andere Eingriffe an den Speicheldrüsen.

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel [D-5 Qualitätsmanagement-Projekte](#) aufgeführt.

B-37.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP00	Pain-Nurse: Ausgebildete Mitarbeiter der Pflege für das Schmerzmanagement.

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-37.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-37.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Nachfolgend sind nur die Fälle genannt, für die die Klinik Entlass-/Hauptabteilung war.

Hinweis: Behandlung auch auf Intensivüberwachung, siehe unter [A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses](#).

Vollstationäre Fallzahl: 930
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 20

B-37.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-37.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	185
2	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	97
3	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	93
4	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	84
5	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	41
6	K05	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates	33
7	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	31
8 – 1	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	29
8 – 2	S01	Offene Wunde des Kopfes	29
8 – 3	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	29

B-37.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
M87	Absterben des Knochens	22
D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	15
K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	15
S06	Verletzung des Schädelinneren	15
C04	Mundbodenkrebs	13
C44	Sonstiger Hautkrebs	13
K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	12
J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	12
K00	Störung der Zahnentwicklung bzw. des Zahndurchbruchs	10
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	9
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	9
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	8
C06	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	8
C05	Gaumenkrebs	≤ 5
D36	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen	≤ 5
C02	Sonstiger Zungenkrebs	≤ 5

B-37.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-37.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	390
2	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	260
3	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	238
4	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	136

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5	5-249	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	126
6	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	90
7	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	87
8	5-230	Zahntfernung	69
9	5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	63
10	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	59

B-37.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	47
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	46
5-221	Operation an der Kieferhöhle	36
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	33
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	27
5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	25
5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	24
5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	22
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	17
5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	17

B-37.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- U. GESICHTSCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Gesamte Spektrum der ambulanten MKG-Chirurgie (Poliklinik) einschließlich Oralchirurgie und Implantologie.

ANGEBOTENE LEISTUNG
Akute und sekundäre Traumatologie
Ästhetische Zahnheilkunde
Dentale Implantologie
Dentoalveoläre Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

ANGEBOTENE LEISTUNG

Endodontie

Epithetik

Kraniofaziale Chirurgie

Laserchirurgie

Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

DYSGNATHIESPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Bisslagekorrekturen, Oberkieferkorrekturen, Unterkieferkorrekturen, Kinnkorrekturen, Simultankorrekturen des gesamten Gesichtsschädels.

IMPLANTOLOGIE UND PRAEPROTHETISCHE CHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Alloplastische Zahnwurzelimplantate (diverse Systeme), Kieferkammaufbau durch Knochentransplantate und Knochenersatzmaterialien, Sinusbodenaugmentation, Nervverlagerung.

PLASTISCHREKONSTRUKTIVE UND ÄSTHETISCHE GESICHTSCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Proportionsstörungen des Gesichtes, Korrektur an der Altershaut, Lid-Nasen-Kinn-Korrekturen. Wiederherstellung nach Trauma und Tumoroperationen.

KIEFERGELENKSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Interdisziplinäre Therapie von Erkrankungen des Kiefergelenks und von Patienten mit CMD (Erkrankungen mit Kraniomandibulärer Dysfunktion) in Kooperation mit der Abteilung für Zahnersatzkunde, der klinischen Psychologie und der Interdisziplinären Schmerzkonferenz der Klinik für Neurologie.

KNOCHENERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

Erläuterung: Hierzu zählt die Diagnostik gutartiger und bösartiger Veränderungen und Erkrankungen des Knochens im Bereich der Kiefer und des Gesichtsschädels.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- U. GESICHTSCHIRURGIE: LIPPEN-KIEFER-GAUMENSPALTEN SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Orthopädische Frühbehandlung, Primäroperationen aller Spaltabschnitte, Sekundäroperationen aller Spaltabschnitte (besonders Nase und Lippe), sprechverbessernde Operationen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen

POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- U. GESICHTSCHIRURGIE: TUMOR-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Untersuchungen und Beratung bei Verdacht auf Tumore der Kopf-Halsregion, Therapieplanung und präoperatives Staging und Nachsorge nach Tumor-Operationen einschließlich sonographischer Bildgebung.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- U. GESICHTSCHIRURGIE: AMBULANTE OP-VORBEREITUNG UND NACHSORGE NACH OPERATIVEN EINGRIFFEN IM FACHGEBIET

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

VOR- UND NACHSTATIONÄRE VERSORGUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

AMBULANZ FÜR FEHLBILDUNGEN

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen

B-37.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	526
2	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	98
3	5-237	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung	28
4	5-249	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	22
5	5-245	Zahnfreilegung	10
6	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	8
7	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	7
8 – 1	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	≤ 5
8 – 2	5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	≤ 5
8 – 3	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	≤ 5

B-37.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-37.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-37.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5
Weiterbildungsermächtigung für die Fächer Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie einschließlich Zusatzbezeichnung Plastische Operationen sowie für Oralchirurgie (FZA, März 2006).	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
und Fachzahnärzte	

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG	
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
	Zusatzbezeichnung Plastische Operationen, die Klinik und Poliklinik verfügt über eine Abteilung für Oralchirurgie und Implantologie (WB FZA Oralchirurgie).
AQ66	Oralchirurgie
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
AQ64	Zahnmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-37.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	23,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	2	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung

Die Personalzahlen Pflege beinhalten nicht die Mitarbeiter der Pflegedirektion und der Pflegedienstleitung.

B-37.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmabereiter und Asthmabereiterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-38 ABTEILUNG FÜR PARODONTOLOGIE

B-38.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name:	Abteilung für Parodontologie Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Leitung:	Prof. Dr. Nicole Arweiler
Oberarzt	Prof. Dr. T. M. Auschill, Gesundheitsökonom (EBS); Spezialist in der Zahnerhaltung (präventiv und restaurativ) der DGZ (deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung)
Oberarzt	Dr. Ralf Rößler, Tätigkeitsschwerpunkte: Parodontologie, Implantologie
Straße:	Georg-Voigt-Straße 3
PLZ / Ort:	35039 Marburg
Telefon:	06421 / 58 - 63279
Telefax:	06421 / 58 - 63270
E-Mail:	arweiler@med.uni-marburg.de
Internet:	www.ukgm.de/umr_zpa

Im Rahmen ihres Fachgebietes ist die Abteilung ambulant tätig.

Die Abteilung für Parodontologie versteht sich als Zentrum für Prävention, Diagnose und fachkundige Therapie von Krankheiten der Mundhöhle, insbesondere von Parodontalerkrankungen. Dabei ist sie besonders spezialisiert, schwere bzw. aggressive Formen der Parodontitis kompetent zu behandeln und die Patienten interdisziplinär zu betreuen, um mögliche Interaktionen mit systemischen Erkrankungen (vor allem Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen) zu berücksichtigen. Ebenso werden Zahnimplantationen und kleine oralchirurgische Eingriffe bei Patienten mit parodontalen Erkrankungen durchgeführt.

B-38.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFERGESICHTSCHIRURGIE
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle Die Abteilung ist darauf spezialisiert, Parodontalerkrankungen zu diagnostizieren und fachkundig zu behandeln. Wichtig sind hierbei auch mögliche Interaktionen mit systemischen Erkrankungen.
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Behandlung und Prophylaxe von parodontalen Erkrankungen Die Abteilung ist darauf spezialisiert Parodontalerkrankungen zu diagnostizieren und fachkundig zu behandeln. Wichtig sind hierbei auch mögliche Interaktionen mit systemischen Erkrankungen.
VX00	Diagnostik und Behandlung von Mundschleimhauterkrankungen Die Abteilung ist darauf spezialisiert Mundschleimhauterkrankungen zu diagnostizieren und fachkundig zu behandeln.
VX00	Kieferkammaufbau und Sinusbodenelevation (Anhebung des Kiefernhöhlenbodens) Der Aufbau des Kieferkamms und die Augmentation (Wiederherstellung verloren gegangener Knochensubstanz) des Sinusbodens werden vor Implantation durchgeführt.

Leistungszahlen

Innerhalb der gesamten "Zahnklinik" (außer Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) wurden in 2010:

- ca. 15.000 Patienten mit
- ca. 28.600 Behandlungen durchgeführt.

Die Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements der Abteilung sind im Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte aufgeführt.

B-38.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-38.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-38.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-38.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE SPRECHSTUNDE

- Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
- Erläuterung: Konservative und chirurgische Behandlungen von parodontalen Erkrankungen, Diagnostik und Behandlung von Mundschleimhauterkrankungen, Implantationen, Kieferkammaufbau und Sinusaugmentation bei Patienten mit parodontalen Erkrankungen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Akute und sekundäre Traumatologie

Ästhetische Zahnheilkunde

Dentale Implantologie

Dentoalveoläre Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

AMBULANZ DER ABTEILUNG FÜR PARODONTOLOGIE

- Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMBULANZ

- Art der Ambulanz: Privatambulanz

ANGEBOTENE LEISTUNG

Akute und sekundäre Traumatologie

Ästhetische Zahnheilkunde

Dentale Implantologie

Dentoalveoläre Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

B-38.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-38.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-38.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Fachzahnärzte:

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,5
Fachzahnärzte, mit Weiterbildung im Postgraduierten Programm von Zahnärzten zur Erlangung des Tätigkeitsschwerpunktes Parodontologie, Implantologie Weiterbildung zum Spezialisten für Parodontologie.	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-38.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-39 ABTEILUNG FÜR ZAHNERHALTUNGSKUNDE

B-39.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Abteilung für Zahnerhaltungskunde
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Direktor: Prof. Dr. Roland Frankenberger
Straße: Georg-Voigt-Straße 3
PLZ / Ort: 35039 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 63240
Telefax: 06421 / 58 - 63745
E-Mail: Frankbg@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_zpz

Die Abteilung ist im Rahmen ihres Fachgebietes ambulant tätig.

B-39.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER- GESICHTSCHIRURGIE
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ00	Behandlung von entstellenden Zahnstellungen und entstellenden Verfärbungen der Zahnhartsubstanzen unter ästhetischen und funktionellen Aspekten. Hierfür werden modernste Kompositwerkstoffe und laborgefertigte Keramiken verwendet.
VZ00	Behandlung von komplexen Erkrankungen der Zahnpulpa und gegebenenfalls der periradikulären Region Zur Therapie stehen hochmoderne Instrumente zur Versorgung der Wurzelkanäle unter visueller Kontrolle mit Operationsmikroskopen zur Verfügung.
VZ00	Behandlung von Patienten mit umfangreichen Einzelzahnrekonstruktionen und kleinen festsitzenden Versorgungsinklusive Implantatsuprastrukturen Hier erfolgt eine intensive Abstimmung zwischen Einzelzahnrestauration und Endodontologie unter besonderer Berücksichtigung der Funktion von Kiefergelenk und Kaumuskulatur. Die Übergänge zum Fach Prothetik sind hier fließend.
VZ00	Klinische Ausbildung der Studierenden des Studiengangs Zahnmedizin mit Patientenbehandlung Schwerpunkt der Abteilung ist die klinische Ausbildung, die Behandlung der Patienten durch die Studierenden unter approbierter Aufsicht und die Entwicklung zukunftsorientierter Ausbildungs- und Behandlungskonzepte in den Teilbereichen restaurative Zahnerhaltung und Endodontologie.
VZ00	Prophylaxe von Karies und Parodontalerkrankungen Durchführung von Beratungen und Instruktionen zur Prophylaxe von Karies und Parodontopathien sowohl in der Poliklinischen Ambulanz, als auch in speziellen Kursen durch Studierende. Desgleichen weitergehende Behandlungen zur professionellen Zahnreinigung.
VZ00	Schmerzambulanz Ambulante Hilfe bei kariesbedingtem oder endodontologisch verursachtem Zahnschmerz.
VZ00	Weiterqualifikation von Zahnärzten im Sinne von Spezialisierungen Weiterbildung der angestellten Zahnärzte für die Fächer „Endodontologie“ und „Restaurative Zahnerhaltung“

Leistungszahlen

Innerhalb der gesamten "Zahnklinik" (außer Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) wurden in 2010:

- ca. 15.000 Patienten mit
- ca. 28.600 Behandlungen durchgeführt.

B-39.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-39.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-39.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-39.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SPRECHSTUNDE FÜR ZAHNERHALTUNG

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Erläuterung: Behandlung der Patienten durch die Studierenden unter approbierter Aufsicht

SCHMERZAMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Erläuterung: Ambulante Hilfe bei kariesbedingtem oder endodontologisch verursachtem Zahnschmerz.

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-39.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-39.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-39.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Fachzahnärzte:

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,1
Weiterbildungsermächtigung (36 Monate) zum Spezialisten für präventive und restaurative Zahnheilkunde sowie Endodontologie.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,1
Präventive und Restaurative Zahnheilkunde sowie Endodontologie	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-39.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualthérapeut und Manualthérapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-40 ABTEILUNG FÜR ZAHNERSATZKUNDE

B-40.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name:	Abteilung für Zahnersatzkunde Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Leitung:	Prof. Dr. Ulrich Lotzmann (Spezialist für zahnärztliche Prothetik, Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie)
Oberarzt	Prof. Dr. Gente (Spezialist für zahnärztliche Prothetik)
Oberarzt	Dr. Gloerfeld (Spezialist für zahnärztliche Prothetik)
Oberärztin	Dr. Peleska (Fachärztin für Oralchirurgie)
Oberarzt	Prof. Dr. Mengel (Spezialist für Parodontologie)
Straße:	Georg-Voigt-Straße 3
PLZ / Ort:	35039 Marburg
Telefon:	06421 / 58 - 63217
Telefax:	06421 / 58 - 62904
E-Mail:	prothetik@med.uni-marburg.de
Internet:	www.ukgm.de/umr_zap

Die Abteilung ist im Rahmen ihres Fachgebietes ambulant tätig.

In der Abteilung für Zahnersatzkunde (Orofaziale Prothetik und Funktionslehre) werden Patienten mit feststehendem und/oder herausnehmbarem Zahnersatz versorgt. Das Behandlungsspektrum reicht hier von der Einzelzahnkrone über umfangreiche Implantatprothetik bis zum prothetischen Ersatz ausgedehnter Kiefer- und Gesichtsdefekte. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der zahnärztlichen Funktionsdiagnostik und -therapie (Funktionslehre), der sich mit dem Erkennen und Behandeln von Kaufunktionsstörungen sowie zahn- und okklusionsbedingten Kopf- und Gesichtsschmerzen beschäftigt.

B-40.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ00	Prothetik und Alterszahnheilkunde
	In der Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre werden Patienten mit feststehendem und/oder herausnehmbarem Zahnersatz versorgt. Das Behandlungsspektrum reicht hier von der Einzelzahnkrone über umfangreiche Implantatprothetik bis zum prothetischen Ersatz ausgedehnter Kiefer- und Gesichtsdefekte. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der zahnärztlichen Funktionsdiagnostik und -therapie (Funktionslehre), der sich mit dem Erkennen und Behandeln von Kaufunktionsstörungen sowie zahnbedingten Kopf- und Gesichtsschmerzen beschäftigt.
VZ00	Zahnärztliche Propädeutik und Kiefer- und Gesichtsprothetik
	Der Schwerpunkt des integrierten Bereichs für Zahnärztliche Propädeutik und Kiefer- und Gesichtsprothetik liegt im prothetischen Ersatz von Kieferabschnitten, welche z. B. im Rahmen einer Tumoroperation entfernt worden sind. Hierzu wurden spezielle Behandlungsverfahren erarbeitet, wie beispielsweise "Die Marburger Doppelkrone". In diesem Zusammenhang ist auch ein Verfahren bedeutsam, welches zu bestimmen erlaubt, wieviel Substanz der Zahnarzt bei der Präparation von Zähnen vom Zahn abtragen darf, ohne das Zahnmark zu gefährden.

Leistungszahlen

Innerhalb der gesamten "Zahnklinik" (außer Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) wurden in 2010:

- ca. 15.000 Patienten mit
- ca. 28.600 Behandlungen durchgeführt.

B-40.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-40.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-40.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-40.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

PROTHETISCHE POLIKLINIK UND BERATUNG

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Schmerzambulanz, Beratung und Primärbehandlung durch approbierte Zahnärzte. Sekundärbehandlung der Patienten durch die Studierenden unter approbierter Aufsicht.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Ästhetische Zahnheilkunde

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Endodontie

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-40.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-40.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-40.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Fachzahnärzte:

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5
Weiterbildungsermächtigung (36 Monate) zum Spezialisten für präventive und restaurative Zahnheilkunde, Endodontologie.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,5
Fachzahnärzte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin
Fachzahnärzte

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung.

B-40.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometriassistent und Audiometriassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

B-41 FUNKTIONSBEREICH KINDERZAHNHEILKUNDE

B-41.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Funktionsbereich Kinderzahnheilkunde
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Leitung: Prof. Dr. Klaus Pieper
Straße: Georg-Voigt-Straße 3
PLZ / Ort: 35039 Marburg
Telefon: 06421 / 58 - 66690
Telefax: 06421 / 58 - 66691
E-Mail: pieper@med.uni-marburg.de
Internet: www.ukgm.de/umr_zkz

Der Funktionsbereich ist im Rahmen des Fachgebietes ambulant tätig.

B-41.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

Im Funktionsbereich Kinderzahnheilkunde werden vor allem solche Kinder behandelt, die bisher bei niedergelassenen Kollegen nicht therapiert werden konnten oder die wegen spezieller Fragestellungen in der Klinik vorgestellt werden. Häufig handelt es sich um Überweisungspatienten, die neben den üblichen Gebisserkrankungen komplexe Schädigungen aufweisen, wie z. B. generalisierte Mineralisationsstörungen der Zahnhartgewebe oder Variationen der Zahnzahl oder -form. Diese Patienten werden nach einer umfassenden Untersuchung in der Klinik oral rehabilitiert oder es wird mit den jeweiligen Hauszahnärzten ein Behandlungskonzept entwickelt, welches in der Praxis realisiert werden kann.

Leistungszahlen

Innerhalb der gesamten "Zahnklinik" (außer Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) wurden in 2010:

- ca. 15.000 Patienten mit
- ca. 28.600 Behandlungen durchgeführt.

B-41.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

Trifft nicht zu.

B-41.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-41.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-41.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

KINDERSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Behandlung von Gebisserkrankungen mit komplexen Schädigungen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Ästhetische Zahnheilkunde

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-41.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-41.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-41.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Fachzahnärzte

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,9
Weiterbildungsermächtigung (36 Monate) zum Spezialisten für präventive und restaurative Zahnheilkunde sowie Endodontologie.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,9
Fachzahnarzt mit der Zusatzqualifikation Kinderzahnheilkunde.	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin

Die Personalzahlen Ärzte beinhalten die Anteile Lehre und Forschung sowie KDZ Jugendzahnpflege.

B-41.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	8,4
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	17,3
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	0,8
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	2,0
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	6,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	11,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,5

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	3,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	128,0
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,2
SP23	Psychologe und Psychologin	24,3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	8,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	2,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	45,0
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	12,2
SP50	Zahntechniker und Zahntechnikerin	2,0
SP00	Lungensport (Trainerlizenz)	1,0

Das spezielle therapeutische Personal steht allen Abteilungen zur Verfügung und enthält keine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Lehre.

Qualitätssicherung

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V

C-1.1 ERBRACHTE LEISTUNGSBEREICHE/DOKUMENTATIONSRATE FÜR DAS KRANKENHAUS

LEISTUNGSBEREICH	FALLZAHL	DOK.-RATE
Ambulant erworbene Pneumonie	350	100,0%
Cholezystektomie	224	100,0%
Pflege: Dekubitusprophylaxe	1.759	100,0%
Geburtshilfe	1.368	100,0%
Gynäkologische Operationen	650	100,0%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	47	100,0%
Herzschrittmacher-Implantation	151	98,7%
Herzschrittmacher-Revision/ –Systemwechsel/ –Explantation	31	93,5%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	170	100,0%
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	57	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	204	100,0%
Karotis-Rekonstruktion	120	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	124	100,0%
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	30	100,0%
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	1.495	100,0%
Mammachirurgie	505	100,0%
Nierenlebendspende	6	100,0%
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	34	100,0%
Neonatalogie	435	100,0%
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	117	100,0%
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	34	100,0%
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/ –Systemwechsel/ –Explantation	25	100,0%
Aortenklappenchirurgie, isoliert (1)		
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie (1)		100,0%
Koronarchirurgie, isoliert (1)		

(1) Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

- C-1.2 ERGEBNISSE FÜR QUALITÄTSINDIKATOREN AUS DEM VERFAHREN GEMÄSS QSKH-RL FÜR DAS KRANKENHAUS
- C-1.2 A VOM GEMEINSAMEN BUNDESAUSSCHUSS ALS UNEINGESCHRÄNKT ZUR VERÖFFENTLICHUNG GEEIGNET BEWERTETE QUALITÄTSINDIKATOREN
- C-1.2 A.I QUALITÄTSINDIKATOREN, DEREN ERGEBNISSE KEINER BEWERTUNG DURCH DEN STRUKTURIERTEN DIALOG BEDÜRFEIN ODER FÜR DIE EINE BEWERTUNG DURCH DEN STRUKTURIERTEN DIALOG BEREITS VORLIEGT

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Herzschrittmacher-Implantation: Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	88,9 - 97,5	94,2 %	131 / 139	≥90 %
Herzschrittmacher-Implantation: Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen — Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem	8	90,7 - 98,4	95,6 %	131 / 137	≥90 %
Herzschrittmacher-Implantation: Eingriffsdauer — Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI	8	72,3 - 96,8	88,2 %	30 / 34	≥60 %
Herzschrittmacher-Implantation: Eingriffsdauer — Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD	8	86,6 - 97,3	93,3 %	97 / 104	≥55 %
Herzschrittmacher-Implantation: Durchleuchtungszeit — Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI	8	83,8 - 100	97 %	32 / 33	≥75 %
Herzschrittmacher-Implantation: Durchleuchtungszeit — Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD	8	92,8 - 99,8	98 %	98 / 100	≥80 %
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen — Vorhofsonden-dislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde	8	0 - 3,4	0 %	0 / 108	≤3 %
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen — Ventrikelsonden-dislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde	8	0,1 - 4,9	1,4 %	entf.	≤3 %
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen — Patienten mit chirurgischen Komplikationen	8	0 - 2,4	0 %	0 / 149	≤2 %
Herzschrittmacher-Implantation: Intrakardiale Signalamplituden — Vorhofsonden mit Amplitude ≥= 1,5 mV	8	74,7 - 89,7	83,2 %	89 / 107	≥80 %
Herzschrittmacher-Implantation: Intrakardiale Signalamplituden — Ventrikelsonden mit Amplitude ≥= 4 mV	8	90,3 - 98,1	95,2 %	139 / 146	≥90 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel: Reizschwellenbestimmung — Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle	8	80 - 99,4	94,1 %	32 / 34	≥65,5 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel: Reizschwellenbestimmung — Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle	8	85,5 - 99,6	95,8 %	46 / 48	≥76,4 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel: Amplitudenbestimmung — Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude	8	76,7 - 98,4	91,4 %	32 / 35	≥67,6 %

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIA-LOG	VER-TRAU-ENSBE-REICH	ERGEB-NIS (EIN-HEIT)	ZÄH-LER / NEN-NER	REFERENZ-BEREICH (BUNDES-WEIT)
Karotis-Rekonstruktion: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose — Stenosegrad $\geq 60\%$ (NASCET)	8	89,1 - 99,7	96,9 %	63 / 65	$\geq 85\%$
Karotis-Rekonstruktion: Indikation bei symptomatischer Karotisstenose — Indikation bei symptomatischer Stenose $\geq 50\%$	8	89,4 - 100	100 %	33 / 33	$\geq 90\%$
Karotis-Rekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	8	entf.	0,7	entf.	$\leq 2,7$
Karotis-Rekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I — Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod	8	entf.	1,7 %	entf.	$\leq 6\%$
Cholezystektomie: Eingriffsspezifische Komplikationen — Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	8	entf.	0	0 / 223	Sentinel Event
Cholezystektomie: Reinterventionsrate — Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation	8	0 - 5,9	1,1 %	entf.	$\leq 1,5\%$
Cholezystektomie: Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	2	entf.	1,9	entf.	Sentinel Event
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen — Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation	8	0 - 6,1	0 %	0 / 59	$\leq 1,2\%$
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei Hysterektomie — Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	8	0,3 - 3,3	1,3 %	entf.	$\leq 4\%$
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei Hysterektomie — Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	8	0 - 3,9	0 %	0 / 93	$\leq 3,7\%$
Gynäkologische Operationen: Postoperative Histologie bei Ovaryingriffen — Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovaryingriff	8	0,5 - 7,3	2,5 %	entf.	$\leq 5\%$
Gynäkologische Operationen: Indikation bei Ovaryingriffen — Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovaryingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe	8	1,9 - 17,4	7,1 %	entf.	$\leq 20\%$
Gynäkologische Operationen: Organerhaltung bei Ovaryingriffen — Patientinnen ≤ 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie	8	86,6 - 98,1	94 %	79 / 84	$\geq 74\%$
Gynäkologische Operationen: Konisation — Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation	8	0 - 9,8	1,8 %	entf.	$\leq 13,8\%$

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Gynäkologische Operationen: Konisation — Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation	8	0 - 6,4	0 %	0 / 56	≤5 %
Gynäkologische Operationen: Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	8	97,2 - 99,8	99 %	306 / 309	≥90 %
Gynäkologische Operationen: Indikation bei Hysterektomie — Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie	8	0,4 - 4,4	1,7 %	entf.	≤2,5 %
Geburtshilfe: Antenatale Kortikosteroidtherapie — Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen)	9	75,9 - 93,7	86,6 %	58 / 67	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Geburtshilfe: Antenatale Kortikosteroidtherapie — Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt	8	86,5 - 100	97,5 %	39 / 40	≥95 %
Geburtshilfe: E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten	8	entf.	0	0 / 39	Sentinel Event
Geburtshilfe: Bestimmung Nabelarterien-pH-Wert — Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	8	97,9 - 99,2	98,7 %	1.290 / 1.307	≥95 %
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	8	0 - 0,7	0,2 %	entf.	≤0,3 %
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen — Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend	8	91,6 - 99,1	96,7 %	116 / 120	≥90 %
Geburtshilfe: Kritisches Outcome bei Reifgeborenen	8	entf.	0	0 / 1.138	Sentinel Event
Geburtshilfe: Dammriss Grad III oder IV — Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt	8	0,1 - 1,3	0,5 %	entf.	≤3 %
Geburtshilfe: Dammriss Grad III oder IV — Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie	9	0,2 - 1,6	0,6 %	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Präoperative Verweildauer — Operation > 48 Stunden nach Aufnahme	8	4,5 - 12,4	7,8 %	16 / 204	≤15 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Reoperation wegen Komplikation — Reoperation	8	2,4 - 8,9	4,9 %	10 / 204	≤12 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei ASA 3	9	4 - 13	7,6 %	12 / 157	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei ASA 1 - 2	9	0 - 11,6	2,1 %	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei endoprothetischer Versorgung	8	3,7 - 16,2	8,5 %	8 / 94	≤13,5 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	8	1,5 - 10,4	4,5 %	entf.	≤10,5 %

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Endoprothesenluxation — Patienten mit Endoprothesenluxation	8	0 - 5,9	1,1 %	entf.	≤5 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Postoperative Wundinfektion — Patienten mit postoperativer Wundinfektion	8	0 - 3,6	1 %	entf.	≤5 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Indikation	8	94 - 99,4	97,6 %	166 / 170	≥90 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation — Reoperation	8	1,6 - 8,3	4,1 %	7 / 170	≤9 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Letalität — Letalität bei allen Patienten	1	entf.	0,6	entf.	Sentinel Event
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Perioperative Antibiotikaphylaxe — Antibiotikaphylaxe bei allen Patienten	8	97,9 - 100	100 %	170 / 170	≥95 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Postop. Beweglichkeit — Neutral-Null-Methode gemessen	8	94 - 99,4	97,6 %	166 / 170	≥95 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Implantatfehl- lage, Implantatdislokation oder Fraktur — Implantatfehl- lage, -dislokation oder Fraktur	8	0 - 3,3	0,6 %	entf.	≤2 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Endoprothesenluxation	8	0 - 3,3	0,6 %	entf.	≤5 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion — Postoperative Wundinfektionen	8	0,3 - 5,1	1,8 %	entf.	≤3 %
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Indikation	8	87,7 - 99,7	96,5 %	55 / 57	≥79,3 %
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Reoperationen wegen Komplikation — Reoperation	8	7,4 - 28	15,8 %	9 / 57	≤16 %
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Letalität	8	entf.	0	0 / 57	Sentinel Event
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Perioperative Antibiotikaphylaxe	8	93,7 - 100	100 %	57 / 57	≥95 %
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Implantatfehl- lage, Implantatdislokation oder Fraktur — Implantatfehl- lage, -dislokation oder Fraktur	2	0,3 - 12,3	3,5 %	entf.	≤2 %
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Indikation	8	97,1 - 100	100 %	124 / 124	≥90 %
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation — Patienten mit Reoperation wegen Komplikation	8	0 - 4,5	0,8 %	entf.	≤6 %
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Letalität	2	entf.	0,8	entf.	Sentinel Event
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Post. Beweglichkeit — Neutral-Null-Methode gemessen	8	95,5 - 100	99,2 %	123 / 124	≥80 %

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90	8	94,1 - 99,8	98,4 %	121 / 123	≥80 %
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Indikation	8	82,7 - 100	96,7 %	29 / 30	≥84,5 %
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Letalität — Letalität bei allen Patienten	8	entf.	0	0 / 30	Sentinel Event
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Perioperative Antibiotikaphylaxe	8	88,4 - 100	100 %	30 / 30	≥95 %
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Reoperation wegen Komplikation — Reoperation	8	0,8 - 22,1	6,7 %	entf.	≤12 %
Mammachirurgie: Prätherapeutische Diagnosesicherung — Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie	8	95,2 - 99,5	98,1 %	210 / 214	≥70 %
Mammachirurgie: Prätherapeutische Diagnosesicherung — Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie	8	97,4 - 100	100 %	139 / 139	≥90 %
Mammachirurgie: Intraoperatives Präparatröntgen	8	97,7 - 99,9	99,4 %	315 / 317	≥95 %
Mammachirurgie: Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse — Hormonrezeptoranalyse	8	98,9 - 100	100 %	330 / 330	≥95 %
Mammachirurgie: Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse — HER-2/neu-Analyse	8	97,2 - 99,8	99 %	309 / 312	≥95 %
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand — Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie	8	94,7 - 99,1	97,6 %	239 / 245	≥95 %
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand — Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie	8	92,2 - 99,8	97,8 %	89 / 91	≥95 %
Mammachirurgie: Primäre Axilladisektion bei DCIS	8	0,1 - 20,4	4 %	entf.	≤5 %
Mammachirurgie: Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie	8	83,4 - 94,3	89,8 %	123 / 137	≥76 %
Mammachirurgie: Indikation zur brusterhaltenden Therapie	8	74,1 - 86	80,5 %	149 / 185	≥71 - ≤ 93,7 %
Koronarangiographie und PCI: Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	90,3 - 94	92,3 %	784 / 849	≥80 %
Koronarangiographie und PCI: Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung	8	35,5 - 42,2	38,8 %	328 / 845	≥22,6 %
Koronarangiographie und PCI: Indikation zur PCI	8	1,1 - 5,4	2,7 %	7 / 264	≤10 %
Koronarangiographie und PCI: Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI — Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"	8	88,3 - 96,8	93,5 %	143 / 153	≥85 %

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Koronarangiographie und PCI: Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI — Wesentliches Interventionsziel bei PCI	8	87,7 - 92,3	90,2 %	632 / 701	≥85 %
Koronarangiographie und PCI: In-Hospital-Letalität — In-Hospital-Letalität bei PCI	9	3,5 - 7,2	5,1 %	31 / 605	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Koronarangiographie und PCI: In-Hospital-Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	8	entf.	2,3	31 / 605	≤2,4
Koronarangiographie und PCI: In-Hospital-Letalität — Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität	1	entf.	5,6 %	entf.	≤5,8 %
Koronarangiographie und PCI: Durchleuchtungsdauer — Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie	8	entf.	3,6	entf.	≤5 min
Koronarangiographie und PCI: Durchleuchtungsdauer — Durchleuchtungsdauer bei PCI	8	entf.	9,4	entf.	≤12 min
Koronarangiographie und PCI: Flächendosisprodukt — Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI	8	entf.	7198 cGy*cm ²	entf.	≤9095 cGy*cm ²
Koronarangiographie und PCI: Flächendosisprodukt — Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²	8	20,1 - 24,7	22,4 %	287 / 1.284	≤28 %
Koronarangiographie und PCI: Flächendosisprodukt — Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²	8	15 - 25,4	19,8 %	49 / 247	≤30,3 %
Koronarangiographie und PCI: Kontrastmittelmenge — Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI)	8	entf.	85 ml	entf.	≤150 ml
Koronarangiographie und PCI: Kontrastmittelmenge — Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI)	8	entf.	130 ml	entf.	≤200 ml
Koronarangiographie und PCI: Kontrastmittelmenge — Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI	8	entf.	180 ml	entf.	≤250 ml
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	9	1,3 - 2,6	1,9 %	32 / 1.724	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	9	1,9 - 3,4	2,6 %	44 / 1.724	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	9	entf.	2,1	32 / 1.724	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung	8	entf.	1,4 %	entf.	≤1,9 %
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	9	entf.	1,9	44 / 1.724	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	8	entf.	2 %	entf.	≤2,7 %
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 — Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	2	entf.	0,1	entf.	Sentinel Event
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 — Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	9	0 - 0,3	0	0 / 1.141	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — In-Hospital-Letalität bei allen Patienten	9	0,4 - 14,2	4,1 %	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	9	0 - 11,6	2,1 %	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — 30-Tage-Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert
Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)	9	65,6 - 89,8	79,6 %	39 / 49	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach AKL-Score	9	entf.	1,2	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. AKL-SCORE (O / E * Gesamt)	8	entf.	3,5 %	entf.	≤5,4 %
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in der ersten OP isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden	9	2,1 - 26,6	10 %	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	9	2,1 - 26,6	10 %	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — 30-Tage-Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.				
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)	9	69,2 - 96,3	86,7 %	26 / 30	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach AKL-Score	9	entf.	1,9	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. AKL-SCORE (O / E * Gesamt)	8	entf.	14,2 %	entf.	≤19,5 %
Koronarchirurgie, isoliert: Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna — Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	2	83,7 - 93,1	89 %	170 / 191	≥90 %
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in der ersten OP isoliert koronarchirurgisch operiert wurden	9	2,8 - 9,2	5,4 %	12 / 224	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	9	1,1 - 6,8	3,1 %	6 / 191	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — 30-Tage-Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.				
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)	9	82,9 - 91,9	87,9 %	197 / 224	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach KCK-Score 3.0	9	entf.	1,4	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. KCH-SCORE 3.0 (O / E * Gesamt)	8	entf.	4,1 %	entf.	≤5,1 %
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden	9	0 - 12	0 %	0 / 29	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	9	0 - 12,4	0 %	0 / 28	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — 30-Tage Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.				

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie: Letalität — Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)	9	68,3 - 96,2	86,2 %	25 / 29	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie: Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach KBA-Score	9	entf.	0	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie: Letalität — Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. KBA-SCORE (O / E * Gesamt)	8	entf.	0 %	entf.	≤10,1 %
Nierenlebenspende: Nierenfunktion des Spenders (3 Jahre nach Lebenspende) — Spender mit eingeschränkter Nierenfunktion 3 Jahre nach Nierenlebenspende	8	0 - 70,8	0	entf.	Sentinel Event
Nierenlebenspende: Dialyse beim Lebendspender erforderlich — Dialyse beim Nierenlebenspender erforderlich	8	0 - 46	0	0 / 6	Sentinel Event
Nierenlebenspende: Nierenfunktion des Spenders	8	0 - 46	0	0 / 6	Sentinel Event
Nierenlebenspende: Tod des Spenders (innerhalb der ersten beiden Jahre nach Lebenspende) — Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebenspende	8	0 - 33,7	0	0 / 9	Sentinel Event
Nierentransplantation: In-Hospital-Letalität — Patienten, die im Krankenhaus verstarben	8	0 - 11,6	0 %	0 / 30	≤5 %
Nierentransplantation: 2-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2008) — 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	75,7 - 99,1	92,6 %	25 / 27	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Nierentransplantation: Transplantatversagen 2 Jahre nach Nierentransplantation — Transplantatversagen 2 Jahre nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)	9	0 - 19,7	3,8 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Nierentransplantation: 3-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2007) — 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	65,1 - 95,7	84,6 %	22 / 26	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Nierentransplantation: Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats — Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach postmortaler Organspende mit sofortiger Funktionsaufnahme des Transplantats	8	73 - 99	91,7 %	22 / 24	≥60 %
Nierentransplantation: Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats — Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach Lebendorganspende mit sofortiger Funktionsaufnahme des Transplantats	8	54 - 100	100 %	6 / 6	≥90 %
Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung — Isoliert nierentransplantierte Patienten nach postmortaler Organspende mit guter oder mäßiger Transplantatfunktion	8	76,1 - 99,9	95,2 %	20 / 21	≥70 %

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung — Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach Lebendorganspende mit guter oder mäßiger Transplantatfunktion	8	35,8 - 99,6	83,3 %	entf.	≥80 %
Nierentransplantation: Behandlungsbedürftige Abstoßung — Patienten mit mindestens einer behandlungsbedürftigen Abstoßung	8	7,7 - 38,6	20 %	6 / 30	≤40 %
Nierentransplantation: 1-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2009) — 1-Jahres-Überleben der Patienten aus 2008 (bei bekanntem Überlebensstatus)	9	77,1 - 99,9	95,5 %	21 / 22	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Nierentransplantation: Transplantatversagen 1 Jahr nach Nierentransplantation — Transplantatversagen 1 Jahr nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)	9	0,1 - 22,9	4,5 %	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion 1 Jahr nach Nierentransplantation — Mäßige oder gute Transplantatfunktion 1 Jahr nach Nierentransplantation	9	69,6 - 98,9	90,5 %	19 / 21	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	8	93,8 - 98	96,3 %	340 / 353	≥95 %
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)	8	90,3 - 96	93,5 %	304 / 325	≥86,6 %
Ambulant erworbene Pneumonie: Frühmobilisation — Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	8	84 - 94,1	89,9 %	142 / 158	≥74,7 %
Ambulant erworbene Pneumonie: Verlaufskontrolle CRP / PCT	8	98,1 - 100	99,7 %	300 / 301	≥93,4 %
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt	8	93,2 - 98,1	96,2 %	275 / 286	≥95 %
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)	8	0,2 - 7,4	2,1 %	entf.	≤5,9 %
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)	8	4,9 - 12,5	8,1 %	18 / 222	≤18,1 %
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)	8	13,8 - 54,9	31,8 %	7 / 22	≤45,6 %
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: In-Hospital-Letalität	9	0 - 60,3	0 %	entf.	nicht definiert
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung	9	39,7 - 100	100 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Entfernung des Pankreastransplantats	9	0 - 60,3	0 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: 1-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2009) — 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Follow-up-Status)	9	2,5 - 100	100 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation) — Qualität der Transplantatfunktion 1 Jahr nach Transplantation	9	2,5 - 100	100 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: 2-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2008) — 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	35,8 - 99,6	83,3 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation) — Qualität der Transplantatfunktion 2 Jahre nach Transplantation	9	47,8 - 100	100 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: 3-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2007) — 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	15,8 - 100	100 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation) — Nach 3 Jahren — Insulinfrei (bei bekanntem Status)	9	0 - 84,2	0 %	entf.	nicht definiert
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.				

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V

LEISTUNGSBEREICH
Schlaganfall: Akutbehandlung
Erfasst werden alle akut aufgetretenen ischämischen Hirninfarkte, intrazerebrale Blutungen und transitorisch ischämische Attacken mit stationärer Aufnahme beziehungsweise Übernahme innerhalb von 7 Tagen nach akutem Ereignis.
Gynäkologische Operationen: Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom bundesweit verpflichtenden Leistungsbereich erfasst sind
Zusätzlich zu den bundesweit verpflichtend zu dokumentierenden Hysterektomien, Adnex-Eingriffen und Konisationen werden Operationen mit der Hauptdiagnose "Uterus myomatosus" (D25.0 bis D25.9) erfasst. Fachliche Leitung: Fachausschuss "Qualitätssicherung: operative Gynäkologie und Mammachirurgie", Vorsitz (2010) Prof. Dr. Uwe Wagner, Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrinologie und Onkologie, Marburg

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

LEISTUNGSBEREICH
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Seit 2003 werden die „operative Gynäkologie“ und die „Mammachirurgie“ in getrennten Datensätzen erfasst. Die Qualitätserfassung für die „Mammachirurgie“ ist entsprechend der gültigen „Stufe 3 Leitlinien“ der Fachgesellschaften ausgerichtet („S3-Leitlinien Brustkrebs - Früherkennung in Deutschland“ und „S3-Leitlinie Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms der Frau“, AWMF Reg. http://www.leitlinien.net). Bundesweit liegt der Schwerpunkt auf der Qualitätssicherung für die Erkrankung Brustkrebs. In Hessen erfolgt eine Vollerhebung zu allen operativen Verfahren an der Brust.

C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

C-4.1 Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

Verband der Universitätskliniken Deutschlands (VUD)

Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Universitätsklinikum Marburg an der systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Ein Bericht „Qualität Leben“ wurde im März 2011 über das Berichtsjahr 2008/2009 veröffentlicht und ist der interessierten Öffentlichkeit im Internet zugänglich.

Internet-Adresse: [Broschüre "Qualität Leben"](#)

Die deutschen Universitätskliniken werden an 25 Parametern verglichen. Dies trägt zu einer Standortbestimmung bei und ermöglicht es Verbesserungspotentiale zu erschließen.

Nennenswerte Ergebnisse 2008/2009 sind:

- Die geringe Sterblichkeit bei der Versorgung von Schlaganfallpatienten.
- Deutliche Senkung der Nachblutungen nach Tonsillektomien auf 2,2% und damit unterhalb der Vergleichskliniken.
- Für eine kleinere Universitätsklinik versorgt das Universitätsklinikum Gießen und Marburg -Standort Marburg relativ viele Tumorpatienten und besitzt hier eine hohe Kompetenz. Dies erkennt man an den Fallzahlen in den Bereichen: Stammzelltransplantation, Chemotherapien mit komplexen und hochkomplexen Verfahren, Dickdarmkrebsfälle und Pankreas-Eingriffe, Tumore an der Schädelgrube und Kopf-Hals-Eingriffe.

Weitere qualitätssichernde Maßnahmen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den anderen Universitätskliniken sind Vergleiche und Analysen zur Sterblichkeit von Patienten (Letalität) während des stationären Aufenthaltes. Im Vergleich zu den anderen Universitätskliniken zeichnet sich die Uniklinik Marburg durch durchschnittliche und unterdurchschnittliche Werte aus. Dies betrifft die Gesamtlealität und die Letalität in unterschiedlichen Bereichen, wie Neugeborene und Neugeborene mit niedrigem bis sehr niedrigem Geburtsgewicht, Transplantationen der Niere(/Pankreas) und von Stammzellen oder Knochenmark. Außerdem werden unterschiedlichste Komplikationen erfasst und ausgewertet, wie Wundkomplikationen, Lungenembolien, Lungenentzündungen im Rahmen des Krankenhausaufenthaltes, Verlauf der ambulant erworbenen Lungenentzündungen, Infektionsquoten und Sepsis im stationären Aufenthalt und Dammrissquoten unter der Entbindung. Auch bei diesen Parametern liegen im Vergleich erfreuliche Ergebnisse vor.

Im Sinne des Qualitätsmanagement werden diese Daten im Uniklinikum genutzt, um Verbesserungspotentiale zu identifizieren und sich kontinuierlich weiter zu verbessern.

C 4-2. Weitere fachspezifische klinikübergreifende Verfahren der externen Qualitätssicherung

NRZ - Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen

Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene, Modul Intensivstationen IST-KISS Zertifikatsjahr: 01.03.2005. (<http://www.nrz-hygiene.de>)

EBMT - Europäische Gruppe für Blut- und Knochenmarktransplantation

Alle Stammzelltransplantationen werden anonymisiert an ein Europäisches Register gemeldet. Über das Register erfolgt eine Teilnahme an ausgewählten Studien, zusätzlich hinterlegt werden diese Studien im zentralen Internet des Tumorzentrums, Standort Marburg. (<http://www.ebmt.org>)

Deutsches Aortenklappenregister der DGTHG

Teilnahme an dem Register der DGTHG (Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie). Es wird eine gesamtdeutsche jährliche Statistik für Aortenklappenoperationen erstellt. In der Statistik werden Daten von Operationen mit unterschiedlichen Verfahren berücksichtigt (Datenfluss aus der QS und der OP-Dokumentation). Aus der internen Qualitätssicherung (QSOM) werden im März die Daten an das AQUA - Institut (www.sgg.de) exportiert und werden von dieser Organisation ausgewertet. (<http://www.aortenklappenregister.de/>)

CTS - Collaborative Transplant Study

CTS ist das national und international renommierteste und größte Register Europas, die Klinik für Nephrologie (über das Transplantationszentrum Marburg - TZM) nimmt an der Internationalen Studie für Organtransplantation (CTS) teil. (<http://www.ctstransplant.org>)

Qualitätssicherung operative Gynäkologie und Mammachirurgie

GQH Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen (www.gqhnet.de). Seit 1997 ist die Marburger Klinik für Gynäkologie, gynäkologischen Endokrinologie und Onkologie aktiv an der Weiterentwicklung externer Qualitätssicherungskonzepte beteiligt. Hierzu zählen:

- Leitlinienentwicklung
- Qualitätsindikatorenentwicklung
- Anwendung und Bewertung

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	MINDESTMENGE (IM BERICHTSJAHR 2010)	ERBRACHTE MENGE (IM BERICHTSJAHR 2010)
Nierentransplantation	25	36
davon 5 kombinierte Nieren- und Pankreas-Transplantationen		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	15
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	35
Stammzelltransplantation	25	97
Knie-TEP	50	127
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	24

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Standort Marburg erfüllt die gesetzlichen Mindestmengenvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses.

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V ("STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG")

NR.	VEREINBARUNG BZW. RICHTLINIE
CQ01	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ02	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten
CQ03	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde
CQ04	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Protonentherapie in Krankenhäusern bei der Indikation Rektumkarzinom
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2 Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Standort Marburg ist ausgewiesen für die Versorgung nach Level 1.
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt
CQ09	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei kollagengedeckter und periostgedeckter autologer Chondrozytenimplantation am Kniegelenk
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierte autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk
CQ11	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei Protonentherapie bei Patientinnen und Patienten mit inoperablem hepatozellulärem Karzinom (HCC)

Die Anforderungen der Vereinbarungen des Gemeinsamen Bundesausschusses über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung wurden 2010 vollständig erfüllt.

Geplant ist die Erfüllung für alle Qualitätssicherungsmaßnahmen der Protonentherapie ab 2011. In diesem Jahr wird die Partikeltherapie-Anlage vermutlich in Betrieb genommen.

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

		ANZAHL ³
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	204
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	195
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	195

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

Qualitätsmanagement

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /
ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätsphilosophie

„Qualität ist ein strategischer Erfolgsfaktor und damit eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikums“, so lautet auch weiterhin die Qualitätsphilosophie an beiden Standorten der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH.

Aus dieser Qualitätsphilosophie leitet sich unsere Qualitätspolitik ab. Qualitätsmanagement stellt einen wesentlichen Bereich unserer Unternehmensphilosophie dar. Hohe Behandlungs- und Pflegequalität sowie fortwährende Bemühungen aller Mitarbeiter des Hauses um noch höhere Qualität gehören zu unserer Grundeinstellung.

Qualitätspolitik

Die Geschäftsführung legt die Qualitätspolitik für das gesamte Klinikum fest. Die fachlichen Kompetenzen und Ideen der Mitarbeiter werden dabei in geeigneter Weise berücksichtigt.

Ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Qualitätspolitik besteht darin, dass durch die Verknüpfung beider Standorte im Bereich Qualitätsmanagement die Ressourcen standortübergreifend gebündelt werden. Als Ausdruck dieser sehr engen Zusammenarbeit sind unter anderem die Formulierung einer gemeinsamen Qualitätspolitik, gemeinsamer Qualitätsziele, der Initiierung und Etablierung standortübergreifender Projekte (z. B. Internetpräsenz) sowie Strukturen und Verfahrensanweisungen zu verstehen. Auch für den hier vorliegenden Qualitätsbericht wurden - wo möglich - gemeinsame Passagen erstellt. Aus diesen Gründen gleichen sich die Berichte beider Standorte in einigen Abschnitten der Darstellung.

Inhalte der Qualitätspolitik sind unter anderem:

- die vorrangigen Absichten für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Klinikums,
- der Anspruch an das Leistungsniveau,
- die Zielsetzungen für die Sicherung und die Weiterentwicklung des Leistungsangebotes,
- die Berücksichtigung der allgemeinen und kommunalen Bedürfnisse in den Zielen,
- die Regelung der Verhältnisse zu anderen Leistungserbringern,
- die Darlegung des Selbstverständnisses des Klinikums,
- die Sicherung des Ansehens und des Rufes des Klinikums in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Qualität und anderer Gesichtspunkte,
- die Vorgehensweisen und Richtungen, die bei der Verfolgung der Ziele eingeschlagen werden sollen und die Rolle der verantwortlichen Personen des Klinikums sowie aller Mitarbeiter im Prozess der Verwirklichung der Qualitätspolitik.

Strategische Planung

Die strategische Planung und Weiterentwicklung des Klinikums erfolgt durch die Geschäftsführung in ihren regelmäßigen Konferenzen. Dabei werden die medizinischen, pflegerischen und kaufmännischen Sachkompetenzen der Spezialisten des Klinikums in geeigneter Weise mit einbezogen. Die Zielplanungen berücksichtigen bestehende und zukünftige medizinische Leistungsspektren.

Inhalt der strategischen Planung ist hauptsächlich die Entwicklung des Leistungsangebotes sowohl hinsichtlich epidemiologischer Gesichtspunkte als auch hinsichtlich Kooperationen mit anderen Anbietern und dem eigenen Leistungsspektrum. Verfahren, mit denen der Bedarf an angebotenen Leistungen wirksam festgestellt werden kann, unterstützen die Planung des Leistungsangebotes. Die Bedürfnisse der Forschung und Lehre werden dabei stets in geeigneter Weise berücksichtigt.

Beachtung der Regeln

Über die verpflichtende Beachtung der gesetzlichen Vorschriften hinaus beachtet das Klinikum selbstverständlich auch sonstige Regeln der Gesellschaft und spezielle Anforderungen aus ärztlichen, pflegerischen und anderen fachspezifischen Berufsregeln. Beispiele dieser gesetzlichen Vorschriften und Regeln sind u. a.:

- das Sozialgesetzbuch,
- das Hessische Krankenhausgesetz,
- das Hessische Datenschutzgesetz,
- das Infektionsschutzgesetz,
- die Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch Instituts (RKI-Richtlinie),
- die Qualitätssicherungs-Richtlinien im Laborbereich,
- die Röntgenverordnung,
- verschiedene Berufsordnungen,
- verschiedene Aus-, Fort- und Weiterbildungsrichtlinien,
- die Deklaration von Helsinki und andere Empfehlungen des Weltärztebundes,
- andere ethische Codices.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Die Qualitätsziele des Standortes Marburg leiten sich zum einen von der Umsetzung der gesetzten Qualitätspolitik und zum anderen von der Weiterentwicklung bereits begonnener und etablierter Maßnahmen zur Qualitätssicherung ab.

Die Qualitätsziele betreffen alle Berufsgruppen und alle Leistungen der Klinik und lassen sich deshalb wie folgt formulieren:

- Verbesserung der Patientenzufriedenheit z.B. durch Etablierung eines aktiven Beschwerdemanagement.
- Transparenz und Optimierung der Prozesse durch Reorganisationsmaßnahmen und Organisationsentwicklung.
- Erhöhung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit durch ein konsequentes Risikomanagement.
- Optimale Nutzung der personellen und finanziellen Ressourcen.
- Ausbau der onkologischen Versorgung und Etablierung weiterer Organ-Zentren unter dem Dach des CCC (Comprehensive Cancer Center Marburg) und deren Zertifizierung.
- Weiterentwicklung der Strukturqualität durch Fertigstellung des dritten Bauabschnittes des Klinikumsneubaus und des Marburger Partikeltherapie-Zentrums.

D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Durch den Gesetzgeber besteht seit 2001 die Verpflichtung in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens ein eigenes Qualitätsmanagement einzuführen. Bereits seit 1994 wird am Universitätsklinikum aktiv ein eigenes Qualitätsmanagement betrieben und im Rahmen des „umfassenden Qualitätsmanagements“ umgesetzt. Grundphilosophie des eigenen Qualitätsmanagement ist es, einen kontinuierlichen Prozess der Verbesserung, aufbauend auf den Qualitätsgrundsätzen des Hauses zu verwirklichen.

Die Schwerpunktsetzung orientiert sich dabei an der Unternehmensphilosophie beider Standorte und dem Qualitätskonzept der RHÖN-KLINIKUM AG. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement.

Der Bereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement ist standortübergreifend mit zentraler Leitung direkt der Geschäftsführung zugeordnet als Ausdruck einer erfolgreichen und kontinuierlichen Zusammenarbeit. Gleichzeitig aber auch als Bindeglied über beide Standorte und zwischen allen Bereichen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung auch zwischen den Abteilungen an den jeweiligen Standorten.

Die Bereiche Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung sind die Verbindung zwischen allen Bereichen des Qualitätsmanagements und übernehmen hierbei vielfältige Aufgaben.

Schwerpunkte im Qualitätsmanagement

Der Bereich Qualitätsmanagement unterstützt und berät die Bereiche bei der Einführung und Aufrechterhaltung eines internen Qualitätsmanagements bis hin zur Zertifizierung und führt u. a. Audits, Schulungen und Workshops durch:

- Koordination von Aufgaben im Qualitätsmanagement
- Information und Ausbildung der Mitarbeiter(innen) zum Thema Qualitätsmanagement
- Durchführung interner Audits
- Unterstützende Beratung der Fachabteilungen bei Zertifizierungsvorhaben

Schwerpunkte der Qualitätssicherung

Zum Aufgabenbereich gehört hier die Koordination und das Controlling der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V und der verschiedenen Qualitätssicherungsprojekte auf Landesebene. Die Ausleitung und Auswertung von Qualitätsindikatoren erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Konzern-Qualitätsmanagement der RHÖN-KLINIKUM AG.

- Koordination der externen Qualitätssicherung
- Erstellen des strukturierten Qualitätsberichts nach §137 SGB V
- Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V
- Qualitätssicherungsprojekte auf Landesebene
- Export der Daten aus den verschiedenen Qualitätssicherungsprogrammen an die Bundes- und Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung (Bundesebene: AQUA Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (mit SQG - Sektorübergreifende Qualität im Gesundheitswesen) / Landesebene: GQH Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen)

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Qualitätsmanagementsystem wird an beiden Standorten im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch die Anwendung des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) umgesetzt. Dies wird durch die Anwendung folgender Instrumente gewährleistet:

- Anwendung eines etablierten klinikweiten „Clinical Incident Reporting Systems“ (CIRS).
- Interprofessionelle und Intersektorale Projektarbeit.
- Interne und Externe Audits zur objektiven Einschätzung der dargestellten Qualität und zur Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten.
- Erstellung von Qualitätsmanagementhandbüchern im Rahmen von Zertifizierungsverfahren (QMHS): Die Nutzung von festgeschriebenen Standards und Verfahren sowie entsprechender Dokumente kommen hierbei zur Anwendung.
- Verfahrensanweisungen, Behandlungspfade und Standards machen Prozesse transparenter, dienen der Verbesserung von Abläufen und geben den Mitarbeitern Sicherheit innerhalb der Patientenbehandlung und der Organisation. Behandlungspfade (engl. critical Pathways) werden als interdisziplinäre, aber auch als fachabteilungsspezifische Behandlungspfade erstellt.
- Neue Mitarbeiter werden am Beginn ihrer Tätigkeit durch Schulungen in wichtige Abläufe und Zusammenhänge des Universitätsklinikums eingeführt.
- Sammlung und Analyse qualitätsrelevanter Daten: Außer der vorgeschriebenen Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V werden darüber hinaus und freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet. Einige Bereiche nehmen außer an den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen noch zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Diese Ergebnisse werden bewertet und zur Gewinnung von Erkenntnissen für die weitere Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Standort Marburg: Kontinuierliche klinikweite Patientenbefragungen seit 1994 zur Sicherstellung der Patientenzufriedenheit.

Die standortübergreifenden und standortbezogenen Ergebnisse der eben beschriebenen Instrumente sind in anderen Teilen dieses Qualitätsberichtes kenntlich gemacht und ausführlich dargestellt worden.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Im Berichtsjahr 2010 wurden zahlreiche Qualitätsverbesserungsprojekte innerhalb der Fachdisziplinen aber auch interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende sowie standortübergreifende Projekte durchgeführt oder begonnen. Hier eine Auswahl:

Standortübergreifende Projekte Gießen und Marburg

"Audit berufundfamilie"

Mit Erhalt des Zertifikates im Mai 2009 wurde der UKGM ein Qualitätssiegel für eine familienbewusste Personalpolitik verliehen. Um dies zu bestätigen, werden im Rahmen des Projektes an beiden Standorten in jedem Jahr weitere verbesserte Bedingungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Familienaufgaben geschaffen.

Bereits im ersten Jahr des Audits ist es gelungen, ein Angebot von unterstützenden Maßnahmen für unsere Mitarbeiter/innen bereit zu stellen. An beiden Standorten wurden Familienservicestellen eingerichtet, die zu Fragen rund um das Thema der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben zur Verfügung stehen. Das Angebot beinhaltet unter anderem Informationen zu Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Gestaltung des beruflichen Wiedereinstieges nach der Familienpause sowie die Weitervermittlung an interne und externe Beratungsstellen. An beiden Standorten besteht auch ein umfassendes Beratungsangebot durch hausinterne Experten für Beschäftigte, die einen Angehörigen pflegen.

Am Standort Gießen hat sich der Arbeitskreis Gesundheit neu konstituiert und bereits ein erstes Kurzprogramm mit gesundheitsfördernden Bildungsangeboten und Maßnahmen herausgegeben. Ebenfalls etabliert hat sich die Möglichkeit für Mitarbeiterkinder aus Marburg an betrieblichen Ferienfreizeiten teilzunehmen.

Weitere zentrale Themen des Audits sind die Berücksichtigung familiärer Aspekte bei der Personaleinsatzplanung und die Erweiterung der Flexibilität der Arbeitszeitgestaltung. Für viele unserer Beschäftigten bestehen bereits angepasste Lösungen. Dies zeigt sich darin, dass etwa 25% in Teilzeit tätig sind. Dennoch stehen der Ausbau der individuellen Gestaltungsspielräume und zeitliche Planungssicherheit für unsere Beschäftigten im Fokus.

Durch die berufundfamilie GmbH wurde im Oktober 2010 im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Erhalt des Zertifikates eine Begutachtung der bisherigen Umsetzungsschritte der Zielvereinbarung durchgeführt. Darin wurde besonders die vielfältige und systematische Kommunikation themenrelevanter Neuerungen positiv bewertet. So haben Mitarbeiter die Möglichkeit sich im Internet, Intranet, in der Mitarbeiterzeitung, in Schaukästen bzw. im Rahmen von Betriebsversammlungen über das aktuelle Angebot familienunterstützender Maßnahmen zu informieren.

Standortübergreifende Lieferantenbewertung

Die zertifizierten Abteilungen und Zentren beider Klinika müssen ihre Beziehungen zu anderen Bereichen des UKGM und zu externen Dienstleistern in besonderem Maße kontrollieren. Durch die Vorgabe und Bewertung von Lieferanten wird sichergestellt, dass Dienstleistungen und Produkte die geforderten Qualitätsanforderungen erfüllen. Um die Bewertung standortübergreifend und einheitlich mit standardisiertem Verfahren einzuführen, berief die Oberste Leitung des UKGM geeignete Personen in eine standortübergreifende Arbeitsgemeinschaft. Innerhalb weniger Monate wurden die notwendigen Verfahren mit den dazugehörigen Dokumenten erstellt. Ende 2010 lag den Geschäftsleitungen das Verfahren zur Genehmigung vor.

Verfahrensanweisungen

Verfahrensanweisungen beschreiben das "Wie" und das "Wer" bestimmter Vorgänge und können daher aufgrund ihrer Inhalte und ihrer Zuordnung auch gezielt im Unternehmen genutzt werden. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Etablierung zentraler standortübergreifender und fachübergreifender Verfahrensanweisungen/Leitlinien. Diesen kommt aus unserer Sicht im Rahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung eine immer größere Bedeutung zu, auch um vergleichende Bewertungen von Ergebnissen zu erhalten und Verbesserungsstrategien übergreifend zu etablieren.

Hier wurden auf der Basis von zum Teil bestehender fachinterner Leitlinien standortübergreifende Verfahrensanweisungen/Leitlinien entwickelt und befinden sich in der Erprobungs- bzw. Etablierungsphase:

- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz
- Dokumentierte Patientenaufklärung
- Umsetzung der „Perioperative Sicherheits-Checkliste“ (nach WHO)
- Beschwerdemanagement
- Sicherheit bei der Verabreichung von Zytostatika

Projekte Standort Marburg

Befragungen

Es wurden Befragungen in unterschiedlichen Bereichen durchgeführt. Es handelte sich um Zuweiserbefragungen, Befragungen der Teilnehmer an Aus-, Fort- und Weiterbildungskursen und auch um Befragungen zur Patientenzufriedenheit. Im Bereich der Versorgung von Tumorpatienten wurden spezielle Befragungen für die Zertifizierung nach OnkoZert durchgeführt.

Seit 1994 werden kontinuierlich Patientenbefragungen mittels einer „Befragungskarte“ ausgewertet. Damit können die Patienten ihre Meinung und ihre Anregungen kontinuierlich (falls gewünscht anonym) abgeben. Die Auswertung wird den einzelnen Abteilungen zur internen Steuerung rückgemeldet (sowohl positive als auch kritische Ergebnisse).

Patienten- und Einweiserbefragung 2010

Im Jahr 2010 wurde im Rahmen der Kliniken der Rhön-Klinikum AG gemeinsam mit anderen Krankenhaus-Unternehmen eine umfangreiche Untersuchung durch ein unabhängiges Beratungsunternehmen (meCon) zur Patienten- und Einweiserzufriedenheit durchgeführt. Dadurch war ein Vergleich mit anderen Krankenhäusern möglich, auch wenn sich die Vergleichsgruppe dadurch auszeichnete, dass hier viele kleinere Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung mit unserem Haus der Maximalversorgung verglichen wurden. Der Rücklauf der Befragung betrug 40,1%.

Ermittelt wurde ein „Unzufriedenheitsindex“, welcher alle Patientenantworten einschloss, bei denen die Patienten nicht die Antwort „sehr gut“ ankreuzten. Für den Index wurden die Antworten von eher gut bis sehr schlecht entsprechend der Ausprägungsschwere gewichtet. Dies ermöglicht insbesondere für Verbesserungsprozesse eine bessere Darstellung von Optimierungspotentialen. Dies ist deshalb sinnvoll, da die Antworten bei Patientenbefragungen insgesamt eher positiv ausfallen.

Ergebnisse der Patientenbefragung - Gesamtklinikum Standort Marburg 2010

Insbesondere wird deutlich, dass eine hohe Unzufriedenheit hinsichtlich der Hotellerie und besonders der Organisation besteht. Besonders die Wartezeiten vor Untersuchungen wurden bemängelt. Beide Bereiche wurden inzwischen durch bauliche Veränderungen optimiert. Stationen wurden und werden saniert und 4-Bettzimmer in 2-Bett-Zimmer umgewandelt. Durch einen großen Neubau wurden 2011 die verbliebenen Kliniken im Lahntal auf die Lahnberge verlegt. Durch die Neugestaltung von Abteilungen können die Prozessabläufe durch kürzere Wege optimiert und Wartezeiten reduziert werden. Begleitet werden die Maßnahmen zusätzlich durch Optimierungsprojekte in einzelnen Abteilungen.

Zusätzlich zu der Patientenbefragung wurde eine Einweiserbefragung durchgeführt, deren Rücklauf leider unbefriedigend war. Dennoch ist erkennbar, dass Kompetenz und Behandlungserfolg gut beurteilt worden sind.

Gleichzeitig wurde die Erreichbarkeit der Klinikärzte und die Wartezeiten auch von den Einweisern als unbefriedigend bewertet. Hier wurden ebenfalls Verbesserungsprojekte eingeleitet.

Befragung der Techniker Krankenkasse

Die Techniker Krankenkasse führt alle zwei Jahre eine Befragung ihrer Versicherten durch, die in den letzten Wochen in einem Krankenhaus behandelt wurden. Die Daten werden wissenschaftlich aufbereitet und ermöglichen einen guten Vergleich der Patientenzufriedenheit über einen längeren Zeitraum. Ebenfalls kann sich ein Krankenhaus mit anderen Kliniken vergleichen. Die Ergebnisse der letzten Befragung resultieren aus dem Behandlungsjahr 2008. Im Vergleich zu den anderen Universitätskliniken in Deutschland bewegt sich die Universitätsklinik Marburg im oberen durchschnittlichen Bereich. Die Daten für das Jahr 2010 waren bei Erstellung dieses Berichtes noch nicht veröffentlicht.

Beschwerdemanagement

Im Jahr 2010 gab es in einer Lokalzeitung mehrere Leserbriefe über Probleme in der Patientenversorgung des Uniklinikums. Durch die langjährigen Erfahrungen mit Patientenbefragungen, die über die Jahre hinweg eine hohe Zufriedenheit zeigten und andere Instrumente, wie Beschwerdemanagement und CIRS-Meldungen, konnte dargestellt werden, dass es sich hier um bedauerliche Einzelfälle handelt. Im Rahmen des Beschwerdemanagements wurden die Probleme aufgearbeitet.

Förderung beruflichen Wiedereinstiegs passiver Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im März 2009 initiiert, wurde das Konzept im April 2010 nach Empfehlungen von Mitgliedern des Betriebsrates in Marburg überarbeitet. Das Konzept berücksichtigt, dass Personen nach unterschiedlich langen passiven Arbeitsverhältnissen, zu unterschiedlichen Terminen im Jahr, an unterschiedliche Arbeitsplätze zurückkehren.

Das Konzept zur Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs ist Teil der Personalentwicklung, die im Rahmen der Zertifizierung berufundfamilie beschrieben ist. Während des passiven Arbeitsverhältnisses sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur gefördert und qualifiziert werden, sondern die soziale Bindung zum UKGM soll in diesem Zeitraum verbessert werden. Im Anschluss werden Einarbeitungsprogramme angeboten. Die im Konzept vorgestellten Maßnahmen werden regelmäßig auf Erfolgchancen, Machbarkeit und Übertragbarkeit auf andere Berufsgruppen geprüft. Das Projekt endet im Herbst 2011.

StAR-T Stationäres Aufnahme- und Regelprozessplanungs-Terminal

Etablierung einer zentralen Einrichtung für Patienten mit geplanten stationären Behandlungen. Diese Einrichtung leistet dann Aufgaben, wie prästationäres Terminmanagement, Übernahme des kompletten Aufnahmeproganges, Integration von Pflegeüberleitung und Sozialdienst am Aufnahmetag und Erheben und Auswerten von Kennwerten zur Verweildauersteuerung durch Zusammenführung aller dezentralen ZPM (Zentrales-Patienten-Management)-Strukturen (exklusive Kinderklinik) in eine zentrale Aufnahme- und Prozesssteuerungseinheit, in der zusätzlich die Berufsgruppe der administrativen Patientenaufnahme (Abt. V), sowie die Mitarbeiter der Pflegeüberleitung und des Sozialdienstes integriert sind.

Durch die Erweiterung des Standortes Marburg um einen 3. Bauabschnitt verliert das Klinikum vorerst an Übersichtlichkeit. Die Steuerung aller Patienten erfolgt über den Haupteingang des 1. Bauabschnitts, in dem nach Umgestaltung der Eingangshalle eine strukturierte, mit kurzen Wegen versehene Patientenaufnahme erfolgen soll.

Zur elektiven Aufnahmeplanung gehören das Einbuchen des Patienten nach festen Belegungsregeln in das KIS (Krankenhaus-Information-System), Korrespondenz mit dem Patienten, sowie den externen Einweisern, prästationäres und stationäres Terminmanagement und zentrale Ansprechstelle externer Dienstleister (Pflegedienste, Home Care, Hausärzte/Fachärzte, Sanitätshäuser, etc.)

Der zuständige ZPM-Mitarbeiter soll den Patienten am Aufnahmetag dort empfangen und nach Durchführung eines Initialassessments zur administrativen Aufnahme weiterleiten. Im Anschluss erhält der Patient die für ihn vorgesehene, nach Fachbereich definierte Aufnahmeblutentnahme sowie (je nach Vorgabe) ein EKG. Die Weiterleitung des Patienten zur Diagnostik in die entsprechende Funktionsbereiche gehört zum weiteren Tätigkeitsfeld. Darüber hinaus können in diesem Aufnahmeterminal weitere, standardisierbare Parameter (z. B. Größe, Gewicht, Blutdruckmessungen, Fotodokumentation) durchgeführt werden. Stellt sich mittels Erstkontakt und Initialassessment ein poststationäres Versorgungsdefizit heraus, kann hier bereits am Aufnahmetag die Organisation der weiteren Versorgung von den Mitarbeitern der Pflegeüberleitung/Sozialdienst sichergestellt werden.

Risikomanagement

Das CIRS (CIRS = Critical Incident Reporting System) bietet betriebsintern die Möglichkeit, Informationen über Fehlerquellen, Ablauf-Pannen, Beinahe-Zwischenfälle oder Stolperfallen in vertraulicher Form abzugeben. Dies geschieht mit dem Ziel, Fehler zu vermeiden und echte Zwischenfälle zu verhindern. In der Regel werden die Meldungen anonym abgegeben. Der Ltd. Betriebsarzt erfüllt unter anderem die Funktion des Ombudsmannes und damit die Anlaufstelle für CIRS-Meldungen. Er bearbeitet die Meldungen initial und gibt sie auf dem durch die CIRS-Verfahrensordnung vorgegebenen Dienstweg anonymisiert weiter an die bereichsweise zuständigen Mitarbeiter mit Leitungsfunktion.

Insgesamt liefen im Jahr 2010 beim Ombudsmann 51 Meldungen auf. Zwei Meldungen erfolgten mündlich. 2 Meldungen erfolgten normalschriftlich über die Hauspost. Alle anderen Meldungen kamen online übers Intranet am Standort Marburg an. Die Online-Meldungen sind nicht rückverfolgbar, da sie in der Regel keinen Absender enthalten. Dies hat natürlich zur Folge, dass über einzelne Veranlassungen auch keine persönliche Rückmeldung oder Rückfrage erfolgen kann. Allerdings kann die meldende Person freiwillig ihren Namen angeben. Dann ist Rückmeldung oder Rückfrage möglich.

Alle Meldungen wurden in anonymisierter Form gemäß der bestehenden Geschäftsordnung für Risiko-Management auf dem CIRS-Dienstweg an den Ärztlichen Direktor, den Vorsitzenden der Steuergruppe und soweit möglich an zuständige Klinikdirektoren oder Bereichsleiter weitergegeben. Jede CIRS-Meldung wurde der Risiko-Management-Steuergruppe einzeln berichtet und diskutiert. Alle sicherheitsrelevanten Probleme wurden verfolgt und soweit möglich beseitigt.

Die Risiko-Management-Steuergruppe wird sich im Jahr 2011, neben der Bearbeitung der CIRS-Meldungen, besonders mit der Reduzierung von verwechslungsgeneigten Situationen und der weiteren hausinternen Schulung über CIRS und seine Möglichkeiten beschäftigen.

Stabsstelle Pflegeforschung, Schmerz- und Wundmanagement

Versorgungsforschung

- Abschluss eines BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) geförderten Forschungsprojektes zur strukturierten Informationsvermittlung auf Intensivstationen. Ergebnis: Durch eine strukturierte präoperative Informationsvermittlung lassen sich in vielen Fällen unangenehme Erlebnisinhalt wie Schmerz und Angst reduzieren.
- Fortsetzung der Forschung in einer BMBF-geförderten Multicenter-Studie zur Problematik der Informationsvermittlung (Kooperation Stuttgart, Halle) auf Intensivstationen. Marburg ist Studienzentrum.
- Akzeptanz und antibakterielle Wirksamkeit einer neuartigen Mundspüllösung zur Mundpflege im Vergleich zum Standardprodukt bei beatmeten Patienten und bei onkologischen Patienten mit Mukositis. Ziel ist über eine verbesserte Akzeptanz die Mundpflegekompetenz von Patienten bei einer verbesserten antimikrobiellen Wirkung zu steigern.

Anwendungsforschung

- Einfluss eines neuartigen Wärmesystems in der perioperativen Anwendung auf die postoperative Wundinfektionsrate. Ziel ist die Reduktion postoperative Wundinfektionen durch eine Optimierung des peri- und intraoperativen Wärmemanagements.

Qualifiziertes Schmerzmanagement

Nach einer initialen Planungs- und Testphase in 2005/2006 sind im Jahr 2007-2010 für nahezu alle operativen Abteilungen postoperative Schmerzkonzepte erstellt und implementiert worden. Neben der Definition von Verantwortlichkeiten und schmerzgetriggerten pharmakologischen Interventionsmöglichkeiten beinhaltet das Konzept die Anwendung nicht-pharmakologischer Interventionen zur Schmerzbehandlung sowie die prophylaktische Schmerztherapie bei schmerzhaften therapeutischen und diagnostischen Eingriffen. Im Rahmen des Projektes werden Pflegenden in einem eigens dafür konzipierten Weiterbildungsmodul zu Algesiologischen Fachassistenten ausgebildet, in deren Verantwortung die Realisierung und Überwachung des Schmerzkonzeptes liegen soll.

Das Stationspersonal berichtet schon jetzt über eine erhebliche Erleichterung in der Durchführung einer adäquaten Schmerztherapie und eine effektivere Behandlung postoperativer Schmerzsituationen. Das Projekt steht Ende 2010 kurz vor dem Zertifikationsabschluss durch Certkom - Gesellschaft für qualifizierte Schmerztherapie.

Dekubitusprävalenz

In 2010 wurde wiederum eine Prävalenzstudie zu verschiedenen Pflegeschwerpunkten (Dekubitus, Ernährung, Inkontinenz, Pflegeabhängigkeit und Sturz) durchgeführt.

Wundmanagement

Nach Zertifizierung des Weiterbildungskonzeptes zum ICW-Wundexperten konnten im Jahr 2010 in 2 Kursen interne Mitarbeiter sowie Mitarbeiter externer Kooperationspartner (ambulante Pflegedienste) zu ICW (Initiative Chronische Wunden)-Experten weitergebildet werden. Damit ist eine standardisierte Behandlung und Pflege von Menschen mit chronischen Wunden im Klinikum als auch übergreifend in den ambulanten Einrichtungen möglich.

Im Rahmen eines integrativen Wundmanagements wurden Leitlinienkonzepte zur Behandlung und Pflege von Menschen mit chronischen Wunden über 2 Wundzirkel im ambulanten Bereich etabliert. Hierzu wurden Schulungen und Diskussionen mit ambulanten und Langzeitstationären Pflegeeinrichtungen organisiert und durchgeführt. In regelmäßigen Evaluationsrunden wird die Wirksamkeit standardisierter Überleitungskonzepte überprüft und ggf. geändert.

Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Akademie für Gesundheitsberufe

2009 wurde die Einführung „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ als Jahresziel 2010 festgelegt. Die Qualitätsmanagementbeauftragte der Akademie erstellte nach Belastungs- und Problemanalyse einen Maßnahmenkatalog. In diesem Katalog sind außerdem Verantwortung und Evaluationstermine festgelegt. Der gesamte Projektverlauf wird im Team kommuniziert. Das Projekt endet 2011 mit der Evaluation.

Kampagne „Aktion Saubere Hände“

Siehe unter [D-7 Hygiene](#).

Forschungsprojekte

Außer der dargestellten Auswahl von Projekten werden selbstverständlich am Standort Marburg auch Forschungsprojekte durchgeführt. Wegen der formalen Trennung des Fachbereichs Medizin von dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg und der Komplexität der Themen wird an dieser Stelle auf eine Darstellung verzichtet. Weitere Informationen bekommen Sie über die entsprechende Web-Seite des Fachbereichs Medizin der Philipps-Universität Marburg, die sie in der Rubrik „Links“ am Ende dieses Berichtes finden.

Zusätzlich werden innerhalb der einzelnen Fachabteilungen eine ganze Reihe von Qualitätsprojekten durchgeführt.

Auszug aus Qualitätsprojekten der Fachabteilungen

Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

- Behandlungsstandards für alle operativen Fächer sind aufgestellt und kommen zur Anwendung. Zusätzlich gelten für die beteiligten Fachdisziplinen prozedurenspezifische SOPs (Standard Operating Procedure - eine Beschreibung des Vorgehens anhand eines spezifischen Algorithmus) für die häufigsten operativen Eingriffe.
- Beteiligung an der externen freiwilligen Qualitätssicherung DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin) durch Übermittlung der so genannten AVB (Anästhesie-Verlaufs-Beobachtung) und der Intensivstation am KISS des RKI (Krankenhaus Infektions Surveillance System des Robert Koch Instituts).

Klinik für Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel, Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Zertifiziertes Darmzentrum nach DIN EN ISO 9001 und OnkoZert (entsprechend den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft).

Klinik für Augenheilkunde

Projekt "Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems" mit anschließender erfolgreicher Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 für die OP-Abteilung der Klinik im September 2008 und kontinuierlichen Bearbeitungen von Prozessabläufen.

In 2010 wurden zusätzlich folgende Projekte auf dem Hintergrund der jährlichen Qualitätsziele durchgeführt:

- Einführung einer 2-jährlich stattfindenden Fortbildung, dem "Marburger ophthalmologischer Disput".
- Einführung von Fotoplaketten zur Transparenzmachung der Zuständigkeiten.
- Umsetzung einer AAP-Stelle (Arzt-Assistenz-Patientenmanagement) zur Entlastung der Ärzte und zur optimierten Dokumentation.

Klinik für Dermatologie und Allergologie

- Projekt "Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems" mit anschließender erfolgreicher Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 für die Klinik am 18. November 2010.
- Das Allergiezentrum Hessen führt interdisziplinäre allergologische Qualitätszirkel unter Einbezug der niedergelassenen Ärzte durch und trifft sich in vierteljährlichen Abständen.
- Nationale und internationale Kooperationen im Bereich dermatologischer Forschung, z. B. zur Krebsimmuntherapie und zur Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen werden aktiv betrieben.

Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel

- Projekt Qualitätszirkel NET: Das Marburger Klinikum bewirbt sich als europäisches Exzellenzzentrum zur Diagnostik und Therapie NeuroEndokriner Tumoren. Die Zertifizierung durch GSG ENETS (European Neuroendocrine Tumor Society) -CERT erfolgt Anfang 2011.
- Ablauforganisation in der Gastroenterologie, Endokrinologie Station 233 - Projekt der Pflege: Das Projekt startete mit einer Analyse der bestehenden Abläufe und Strukturen. Die Grundlage hierfür liegt in der Forderung seitens der Pflegedirektion Stationen und Bereiche, in denen Pflegepersonal tätig wird, einmal jährlich kritisch im Bezug auf Ablaufstrukturen zu untersuchen. Das Ziel, was mit der Initiierung des Projektes verfolgt werden sollte, war eine Anpassung der Stationsstruktur an den zuvor ermittelten Handlungsbedarf, um somit eine Verbesserung in den Ablaufprozessen zu erreichen. Begonnen wurde mit der Einführung eines musterhaften Tagesablaufes, der für alle Mitarbeiter eine verbindliche Anweisung darstellte und eine klare Struktur vorgab. Gleichzeitig fand ein mehrwöchiges Coaching seitens des Projektmanagements statt, um Probleme bei der Umsetzung direkt zeitnah besprechen zu können. Ebenso fanden an 2 Tagen in der Woche Feedback - Sitzungen mit dem Stationsteam statt. Hier wurden Erfahrungen und Veränderungen am Tagesablauf verbindlich besprochen und umgesetzt. Zeitgleich wurde eine Bereichseinteilung in 3 Pflegegruppen, anhand eines stets schriftlich erstellten Wochenplanes, vorgenommen und ebenfalls gecoacht. Im weiteren Verlauf des Projektes wird ein Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter erstellt und implementiert werden. Hierbei wird es auch nötig sein, den ermittelten Handlungsbedarf im Sinne von strukturellen, als auch organisatorischen Veränderung weiter voran zu treiben.

Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Projekte zu vermeidbaren Fehlern, Optimierung von Arbeitsabläufen, Risiko-Management, Alarmpläne.

Klinik für Gynäkologie, Gynäkologische Endokrinologie und Onkologie

- Zertifizierung des Brustzentrums nach DIN EN ISO 9001 unter den Maßgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie, Erfüllung des Fachanforderungskatalogs seit 2003 und jährlichen Überwachungsaudits.
- Aufbau des Gynäkologischen Krebszentrums mit anschließender Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 unter den Maßgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.
- Etablierung eines bedarfsorientierten, screeningbasierten und EDV-gestützten psychoonkologischen Versorgungspfades bei Brustkrebspatientinnen in Zusammenarbeit mit der Klinik für psychosomatische Medizin und Psychosomatik.
- Versorgungsvernetzung des Brustzentrums Regio mit regionalen psychosozialen Gesundheitsanbietern zur Optimierung der Nachsorge von Brustkrebspatientinnen. Aktualisierung der regionalen Patientinnenbroschüre „Das Netz der Hilfen“ durch den multidisziplinären Qualitätszirkel des Brustzentrums Regio.
- Verbesserung der Zufriedenheit und der endokrinen Therapieadhärenz bei Patientinnen mit Brustkrebs durch die systematische Betreuung stationärer Patientinnen durch fachgebietspezifisch weitergebildete onkologische Pflegefachexpertinnen (Breast-Care-Nurse).
- Etablierung eines interdisziplinären, multiprofessionellen und qualitätsgesicherten Behandlungspfades zur intraoperativen Strahlentherapie bei Brustkrebspatientinnen bei Brusterhaltung zur Reduktion von Morbidität und Erhaltung von Lebensqualität.
- Qualitätssicherung bei der Therapie des Ovarial-Karzinoms, jährliche quartalsmäßige Erfassung der Qualität der Operation und Nachbehandlung im Rahmen der Behandlung von Patienten mit Ovarial-Karzinom.
- Qualitätssicherung im Bereich der In-vitro-Fertilisation, hier Teilnahme am IVF-Register (DIR), jährliche quartalsmäßige Erfassung aller Behandlungszyklen in der "Assistierte Reproduktion" mit Dokumentation der ovariellen Stimulationsprotokolle, Follikelpunktionen.

Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie

- Die Klinik nimmt sowohl an den hessenweiten wie auch an den bundesweiten Qualitätssicherungsmaßnahmen vollumfänglich teil. Zusätzlich werden auch alle geforderten Daten an das nationale Aorten- und Aortenklappenregister übermittelt. Unabhängig von der externen Validierung werden wesentliche Daten aus diesen Qualitätssicherungsprogrammen regelmäßig intern diskutiert. Neben den externen Qualitätssicherungsmaßnahmen erfolgen auch interne in Form von fallorientierten Mortalitäts- und Morbitätskonferenzen sowie pathologisch/pathohistologischen Demonstrationen.
- In der Klinik ist schon seit längerer Zeit ein sogenanntes „Antibiotic Stewardship“ in Form regelmäßiger klinisch-mikrobiologischer Visiten und zusätzlicher Telefonkonferenzen eingeführt. Zusätzlich erfolgt auch ein generelles MRSA (Multi-resistenter Staphylococcus aureus)-Screening,

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

- Mitglied im Perinatalzentrum Marburg, im Allergiezentrum Mittelhessen, im Comprehensive Cancer Center Marburg, im Notfallzentrum Marburg, im Epilepsiezentrum Mittelhessen, im Interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrum Hessen, im Transplantationszentrum Marburg.
- Beteiligung am regelmäßigen fachlich-wissenschaftlichen Austausch und an regionalen und überregionalen Fortbildungen, am aktiven, prozessbezogenen, interdisziplinären und hierarchieübergreifenden Projektmanagement und Bearbeitung innerhalb von regelmäßig stattfindenden interdisziplinären Abteilungskonferenzen.
- Mitglied im deutschen Arbeitskreis Kindernierentransplantation.
- Neonatologisch-geburtshilfliche Fallkonferenz: Zwei mal wöchentlich stattfindende Fallbesprechung mit dem Schwerpunkt auf komplizierten Verläufen von Schwangerschaft, Geburt und Neugeborenenperiode.
- ITS-KISS (Intensivstation-Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System): Fortlaufendes multizentrisches Projekt mit dem Ziel der Reduktion nosokomialer Infektionen bei pädiatrischen Intensivpatienten.
- Kindernephrologisch-urologisches Kolloquium. Monatlich stattfindende, fachübergreifende Fallbesprechung und Behandlungsplanung.
- Qualitätszirkel Allergologie: Vierteljährlich stattfindende Fallbesprechung und externe Fortbildungen im Rahmen des Allergie zentrums.
- Epilepsiechirurgische Konferenz: Zweimonatlich stattfindende Fallbesprechung und Behandlungsplanung mit Neuropädiatrie, Neurologie und Neurochirurgie.
- Kinder-Reanimation: Entwicklung eines Kursprogramms und Durchführung von Kursen für Ärzte und Fachpersonal des Klinikums zusammen mit BIKE Marburg.

Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik

- Das Institut für Laboratoriumsmedizin und Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) ist nach den Richtlinien der DIN EN ISO/IEC 17025 und DIN EN ISO 15189 bereits seit 2000 durch die DACH GmbH (Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie) akkreditiert.
- Die Reakkreditierung wurde im Oktober 2006 im Verbund mit der Virologie durchgeführt.
- Das Institut ist Mitglied am Allergiezentrum Mittelhessen. Zusammen mit dem Institut für Virologie unterliegen beide Institute einem Qualitätsmanagementsystem.
- Es werden regelmäßig interne Audits durchgeführt und entsprechende Korrekturmaßnahmen bearbeitet.
- Die jährlichen externen Audits durch die DACH GmbH sind bis dato mit wenigen unkritischen Korrekturmaßnahmen umgesetzt worden.

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (KKJPP) - Projekte des Pflege- und Erziehungsdienstes in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

- Projekt Dokumentation: Im November 2010 konnten die Arbeitsergebnisse der Projektgruppe "Dokumentation" für die Umsetzung auf den Stationen der KKJPP freigegeben werden. In einem intensiven Projekt wurden Pflegeformulare entwickelt, die einerseits bei verbesserter Dokumentationsqualität den zeitlichen Dokumentationsaufwand deutlich reduzieren, andererseits eine transparente und effektive Umsetzung des Pflegeprozesses in der Dokumentation sichtbar und evaluierbar machen. Darüber hinaus tragen sie den Besonderheiten des Fachbereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie Rechnung, indem ärztliche und pflegerisch-pädagogische Vorgehensweisen in Einklang gebracht wurden, eine Steigerung der Behandlungsqualität ist das angestrebte Ziel. Die Projektgruppe entwickelte für die sieben häufigsten Hauptdiagnosen diagnosespezifische Pflegeplanungsformulare sowie ein Formular zur Problem- und Ressourcensammlung. Innovationen des zukünftigen Entgeltsystems für die Psychiatrie - Therapieeinheiten des Pflege- und Erziehungsdienstes - sind problemlos integrierbar.
- Einarbeitungs- und Personalentwicklungskonzepte: Im März 2010 wurde die neue Stellenbeschreibung für den Pflege- und Erziehungsdienst (PED) in der KKJPP freigegeben. Daraus ergab sich Handlungsbedarf hinsichtlich einer Überarbeitung des bereits 2008 aktualisierten Einarbeitungskonzeptes. Im Rahmen der Projektgruppe "Stellenbeschreibung PED" wurde das aktuelle Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter den veränderten Rahmenbedingungen angepasst und wesentliche neue Elemente implementiert, wie die Ermittlung des Einarbeitungsbedarfs und darauf aufbauende geplante, inhaltsbezogene differenzierte Maßnahmen wie Coaching, Schulung und Personalentwicklungsmaßnahmen. Da die neue Stellenbeschreibung neue Inhalte für alle Mitarbeiter des PED enthält, erarbeitete die Projektgruppe gleichzeitig ein Personalentwicklungskonzept, das allen Mitarbeitern ermöglicht, die neuen Anforderungen zu erfüllen. Diese Maßnahmen haben die Unterstützung der Mitarbeiter bei der Erlangung eines qualitativ hochwertigen und umfassenden fachbereichsspezifischen Wissens zum Ziel.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - Projekte des Pflegedienstes

- Angehörigengruppen: Ausgehend von Rückmeldung durch Patienten und deren Angehörige an den Pflegedienst und durch den Pflegedienst selbst, wurde im März 2010 das Projekt „Angehörigengruppen“ gestartet. Im Rahmen dieses Pflegeprojektes wurde ein diagnoseübergreifendes Konzept zur Durchführung von Angehörigengruppen erarbeitet. Anschließend wurde im Rahmen eines interprofessionellen Implementierungsprojektes die gemeinsame Umsetzung vorbereitet: In einem ersten Schritt für Angehörige an Schizophrenie Erkrankter und für Angehörige depressiver Patienten. Weitere Angebote sind geplant. Im März 2011 startet die erste Gruppe für Angehörige depressiv erkrankter Patienten mit diesem Konzept in gemeinsamer Durchführung durch den pflegerischen und ärztlichen Dienst.
- Ambulante psychiatrische Pflege: Im Mai 2010 wurde das Projekt „Hometreatment“ aufgesetzt, mit dem Ziel ein pflegerisches, ambulantes, psychiatrisches Angebot für chronisch kranke Patienten der Klinik zu erarbeiten. Verkürzung der stationären Verweildauer, alltagspraktische Unterstützung, aber insbesondere auch Krisenintervention und rechtzeitige Einleitung einer notwendigen stationären Aufnahme stellen die Zielsetzung für den Patienten dar, vor dem Hintergrund des gesundheitspolitischen Paradigmas „ambulant vor stationär“. Im Rahmen des Projektes wurde ein Konzept „Ambulante psychiatrische Pflege“ entwickelt, in dem Behandlungsgebote, -grundsätze und -zielsetzung sowie Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter und die Organisation der Einbindung in die psychiatrische Institutsambulanz definiert sind. In Zusammenarbeit mit der Klinikleitung und der Pflegedirektion steht das Konzept kurz vor der praktischen Umsetzung.

Klinik für Neurochirurgie

- In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Strahlentherapie wurde für neurovaskuläre Erkrankungen ein multimodales Therapiekonzept umgesetzt.

Klinik für Neurologie

- Die Schlaganfalleinheit mit heute 10 Betten war bereits mit 6 Betten als überregionale Stroke-Unit zertifiziert. Die Rezertifizierung steht an.
- Seit 4/2008 ist das interdisziplinäre Epilepsiezentrum Hessen, Standort Marburg durch die Fachgesellschaften ("Deutsche Gesellschaft für Epileptologie" und "Arbeitsgemeinschaft für prächirurgische Epilepsiediagnostik und operative Epilepsitherapie") zertifiziert.
- Im Bereich Intensivmedizin, Schlaganfall- und Notaufnahmestation wurden die bestehenden Tätigkeitspfade evaluiert und angepasst.

Klinik für Strahlendiagnostik

- Das in 2008 eingeleitete Projekt zur Reduktion der Befundlaufzeiten (Just in time Projekt) konnte in 2009 und 2010 vom Ergebnis aufrecht erhalten werden. 97 % der Befunde werden seit Juli 2008 innerhalb der ersten 24 h nach Durchführung der Untersuchung erbracht (das 5 Sigma Level wurde damit nur knapp verfehlt).
- In 2009 wurde ein weiteres Six Sigma - Projekt zur Reduktion der Wartezeiten (Same Day Service-Programm) für stationäre Patienten am CT und MRT eingeleitet. Hierdurch konnte die tagesaktuelle Bearbeitung der Anmeldungen vom 55 % (MRT) bzw. 75 % (CT) auf durchschnittlich 95 % (MRT und CT) angehoben werden.

Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie Standort Marburg Hämostaseologie

- Akkreditierung nach den Richtlinien 93/42/EWG, 90/385/EWG und der DIN EN ISO 15189 seit 2010 durch die DAKKSZentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten (Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH).

Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

- Aufbau eines Darmzentrums und Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 etabliert. Das Zentrum ist mittlerweile ebenfalls nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft durch OnkoZert zertifiziert.
- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen: Prozessoptimierung durch Diskussion der Patientenfälle, die verstorben sind oder deren Behandlungsverlauf kompliziert war. Aus den Ergebnissen der Konferenzen werden gegebenenfalls Änderungen im Behandlungsablauf abgeleitet.
- Zertifizierung der Klinik als "Anerkanntes Kompetenzzentrum für chirurgische Erkrankungen des Pankreas" (Zertifizierung 03/2010) durch die DGAV (Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Visceralchirurgie)
- Zertifizierung der Klinik als "Anerkanntes Kompetenzzentrum für Endokrine Chirurgie" (Zertifizierung 07/2010) durch die DGAV (Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Visceralchirurgie)
- Marburger Chirurgie Trainingslabor ("MaCh!"): Steigerung der Sicherheit für Patienten durch praktisches Training der am Patienten tätigen Berufsgruppen.

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Zur Bewertung der Qualität beziehungsweise des Qualitätsmanagements werden regelmäßig Maßnahmen in unterschiedlicher Form durchgeführt. Dazu zählen Methoden von internen und externen Bewertungsinstrumenten aber auch Standardinstrumente, wie u. a. ärztliche und pflegerische Visiten, Fallkonferenzen und Konsildienste (fachbezogen, interdisziplinär).

Beispiele weiterer interner Bewertungen:

- Kontinuierliche Auswertung der Beschwerden
- Aus- und Bewertung von Risikoanalysen
- Anwendung von Instrumenten wie z. B. der Braden-Skala (Dekubitusrisikoskala)
- Erfassung von Stürzen und deren Bewertung
- Validitätsüberprüfungen der Dekubitusdokumentation
- Interne Dokumenten-, Prozess- und Systemaudits
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Hygiene-, Brandschutz- und Sicherheitsbegehungen
- Auswertung der Patientenbefragung
- Fachspezifische Qualitätssicherungen der einzelnen Kliniken durch die jeweiligen Fachverbände (z. B. Perinatal- und Schlaganfallerhebung, Gynäkologische Operationen Hessen)

Zertifizierungen

Das Qualitätsmanagementsystem unterzieht sich insbesondere auch der Bewertung durch externe Verfahren. Zertifizierungen und Akkreditierungen erfolgen auf der Basis von internationalen Normen, z. B. der International Organization for Standardisation (DIN EN ISO) oder auf fachbezogener nationaler bzw. internationaler Ebene (z. B. medizinische Fachgesellschaften). Diese dienen dabei als bewährte Methoden zur Transparenz und Qualitätsförderung.

Für die Sicherstellung der Diagnostik und Behandlung von Patientinnen und Patienten auf höchstem Niveau werden zusätzlich Fachprüfungen nach den national einheitlichen Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft durchgeführt. Diese Prüfung geschieht durch OnkoZert, ein unabhängiges Zertifizierungsinstitut, das im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft die Umsetzung der fachlichen Anforderungen an die Onkologischen Zentren überprüft.

Nachfolgend sind die Zertifizierungen, Akkreditierungen und sonstige Verfahren als externe Qualitätssicherungsbewertungen am Standort Marburg aufgeführt.

OnkoZert

- Brustzentrum Regio
- Prostatakarzinomzentrum
- Darmzentrum
- Gynäkologische Krebszentrum (ZGynO)

QM-System nach DIN EN ISO 9001

- Comprehensive Cancer Center Marburg - CCC mit interdisziplinärem ambulanten Chemotherapiezentrum - IAC
- Comprehensive Cancer Center Marburg - CCC Interdisziplinäre Tumorkonferenz zur multidisziplinären Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen
- Brustzentrum Regio
- Darmzentrum
- Prostatakarzinomzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Klinik für Nuklearmedizin inkl. Medizinischem Versorgungszentrum
- Augenklinik, OP-Abteilung
- Hautklinik
- Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe mit Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Abschlüsse im Pflegebereich (AZWV Träger - Abschluss Krankenpflegehilfe)
- Betriebliche Einrichtung für Bildung, Information, Kommunikation und Entwicklungsunterstützung - BIKE

Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Senologie

- Brustzentrum Regio mit Behandlung und Erforschung von Brusterkrankungen, Förderung der Brustgesundheit

Zertifizierungen Fachgesellschaften

- Schlaflabor (Akkreditierung Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin)
- Überregionale Stroke Unit
- Interdisziplinäres Epilepsie-Zentrum - EZM , Epilepsie-Plus-Zertifikat der ILAE (Internationale Liga gegen Epilepsie)
- Überregionales Traumazentrum im Traumanetzwerk DGU / TNW Mittelhessen - DIOcert
- Europäisches Exzellenzzentrum für Neuroendokrine Tumore - ENETS Center of Excellence
- Pankreaszentrum - Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV)
- Osteologisches Schwerpunktzentrum - Dachverband Osteologie (DVO)
- Gefäßzentrum - Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (DGG)
- Neuromuskuläre Spezialambulanz - Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke (DGM)

Sonstige Zertifizierungs-/ Akkreditierungsverfahren

- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik und Medizinisches Versorgungszentrum (MZV) - Zentrum für In vitro Diagnostik (ZIVD) mit Endokrinologie, Infektionsdiagnostik, Pneumologie und Forschungsabteilung, (Akkreditierung ISO/IEC 17025 u. 15189)
- Transfusionsmedizin (Akkreditierung Richtlinien 93/42/EWG, 90/385/EWG und ISO 15189)
- Virologie (Akkreditierung ISO 15189)
- Schule für Physiotherapie „Rudolf-Klapp-Schule“ (Qualitätssiegel isq)
- Akkreditierung Wundexperte (Initiative Chronische Wunden e.V.- ICW) (Ermächtigung zur Weiterbildung „Wundexpertin/ Wundexperte“)
- Familiengerechte Hochschule, Grundzertifikat
- Certkom - Qualifizierte Schmerztherapie

Anderweitige Verfahren

- Europäisches und deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser, CERTIFIKAT OF MEMBERSHIP
- Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ)
- Ausgezeichnet. FÜR KINDER - Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Kinder und Jugendmedizin

Die Aufgabe der **Krankenhaushygiene** zur Qualitätssicherung der Krankenversorgung wurde durch 545 Ortsbegehungen und Hygienekontrollen mit Probenahmen und deren Untersuchung und Die Aufgabe der **Krankenhaushygiene** zur Qualitätssicherung der Krankenversorgung wurde durch 545 Ortsbegehungen und Hygienekontrollen mit Probenahmen und deren Untersuchung und Begutachtung geleistet. Weitere wichtige Schwerpunkte, auch im Kontext des internen Qualitätsmanagements, bildeten Beratungen und Stellungnahmen zu aktuellen Hygieneproblemen sowie die Durchführung von Hygieneschulungen und Fortbildungsmaßnahmen für Pflegemitarbeiter und Ärzte (z. B. Schulungen von Stationsteams zum Thema Versorgung von Patienten mit multiresistenten Mikroorganismen, Noroviren und Clostridium difficile, Schulungen zu Themen wie Händehygiene, Schutzkleidung, Schmuck am Arbeitsplatz, Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen, Umgang mit Sterilgut); im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildungen auch für andere im Klinikum tätige Berufsgruppen. Hier wurden ca. 150 Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Hinzu kamen 4375 rein telefonische Beratungen, eine auffällige Steigerung um 60%. Zu den Aufgaben gehörte auch die Koordination und Durchführung der Hygienekommissionssitzungen.

Im Rahmen der nationalen Kampagne „Aktion Saubere Hände“, an der das Klinikum seit 2010 teilnimmt, führten die Mitarbeiter der Hygiene 85 Schulungen über hygienische Händedesinfektion für Pflegemitarbeiter und Ärzte durch. Als Messparameter für die Akzeptanz und Verbesserung der Händehygiene wurde kontinuierlich auf allen Stationen der Händedesinfektionsmittelverbrauch erfasst. Hier konnte eine Steigerung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs für 2010 im Vergleich zu 2009 um ca. 23% für periphere Stationen und ca. 11% für Intensivstationen festgestellt werden.

Die regelmäßige Teilnahme an Planungsgesprächen im Zusammenhang mit Bau- und Umbaumaßnahmen und die Durchführung regelmäßiger Begehungen von Bau-, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen, sowie die hygienische Abnahme nach Abschluss der Maßnahmen zählten ebenfalls zu den Tätigkeitsfeldern der Krankenhaushygiene. Hier wurden 70 Begehungen einschließlich Abnahme vor Inbetriebnahme durchgeführt.

Zu den regelmäßigen Tätigkeiten gehörten auch infektiologisch/hygienisch orientierte Visiten. In 2010 wurden 710 routinemäßige und anlassbezogene Visiten vorgenommen.

Der Hygieneplan liegt in einer elektronischen Version für alle Kliniken im Intranet vor und ist von Struktur und Anforderungen auf dem neuesten, aktuellen Stand. Weitere, ebenfalls elektronisch vorliegende Regelwerke sind das Infektionshandbuch mit Beschreibungen der notwendigen Maßnahmen bei wichtigen Infektionskrankheiten, das Abfallhandbuch, Antibiotikaresistenz- und Erregerstatistiken, Antibiotika-Leitlinien, Dienstanweisungen und Verfahrensanweisungen zu besonderen infektiologisch-hygienischen Problemen wie beispielsweise MRSA, Norovirus, Clostridium difficile. Der Hygieneplan und weitere Regelwerke sind auf ein gelenktes Dokumentensystem umgestellt.

Für die Kliniken wurde regelmäßig die Surveillance von Erregern mit besonderer Resistenz (§23 IfSG) durchgeführt und in guter Kooperation mit dem zuständigen Gesundheitsamt analysiert.

Untersucht wurden auch die neu aufgetretenen Infektionen mit Multiresistenten Staphylokokkus Aureus (MRSA). Bei diesen neu aufgetretenen Infektionen betrug 2010 der Anteil von Multiresistenten Staphylokokkus Aureus (MRSA) auf den Intensivstationen 25,6% (48 Isolate) und auf den Normalstationen 16,8% (163 Isolate). Im Vergleich mit den bundesdeutschen Krankenhäusern lagen die MRSA-Infektionen im Uniklinikum Marburg deutlich niedriger (Intensivstation 35% in KISS-Intensiv; Normalstationen 20,3% in PEG-Studie).

Die besondere Wichtigkeit des Infektionsschutzes kommt auch darin zum Ausdruck, dass der Leiter der Krankenhaushygiene, wie auch bei anderen infektiologischen Fragenstellungen, in der Endemievorbereitungs-Planungskommission des Gesundheitsamtes für Stadt und Landkreis aktiv mitarbeitet und hier die Schnittstelle zum Klinikum darstellt. Er ist außerdem aktiv in der Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung des Krankenseinsatzplans für das Universitätsklinikum Giessen und Marburg tätig und im Aktionsbündnis zum Aufbau eines MRE-Netzwerks in Mittelhessen und Marburg-Biedenkopf.

Die Krankenhaushygiene wurde um 2 halbe MTA-Stellen aufgestockt, sodass jetzt 2 ganze MTA-Stellen mit 3 Mitarbeitern besetzt sind. Daneben gehörten zur Hygiene 4 Hygienefachkräfte. Die Hygiene hat zwei halbe Stellen für zwei ärztliche Mitarbeiter. In allen Kliniken ist ein hygienebeauftragter Arzt benannt, der in Zusammenarbeit mit der Krankenhaushygiene für die Organisation und das Hygienemanagement seiner Abteilung/Klinik zuständig ist. Alle Mitarbeiter der Krankenhaushygiene nahmen kontinuierlich an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Im Krankenhaushygiene-Labor wurden 23.156 Proben aus dem Klinikum untersucht, um eine hohe hygienische Sicherheit valide gewährleisten zu können. Dies bedeutet eine Steigerung um 10% gegenüber dem Vorjahr.

Es wurden folgende mikrobiologische und chemisch-physikalische Untersuchungen durchgeführt:

- Hygienische Prüfung von Sterilisation und Desinfektion
- Hygienische Untersuchung von Wasser
- Sonstige mikrobiologische Untersuchungen, wie beispielsweise Kontrollen der Flächenreinigung und -desinfektion und Umgebungsuntersuchungen.
- Hygienisch-mikrobiologische und hygienisch-physikalische Untersuchungen von RLT-Anlagen (Raum-Luft-Technische Anlagen)
- Das Labor führt außerdem die infektions-epidemiologischen Untersuchungen auf MRSA (Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*) bei Patienten und Mitarbeitern durch. Im Rahmen der MRSA-Untersuchungen wurden 7120 Proben untersucht, davon 376 bei Mitarbeitern. Das MRSA-Screening wurde bei 1397 Proben mit einer molekularbiologischen Schnell Diagnostik per PCR durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass das prästationäre und Aufnahme-Screening künftig noch weiter ausgeweitet werden muss, als es bisher schon durchgeführt wird.

D-8 SEKTORÜBERGREIFENDE VERSORGUNG, KOOPERATIONEN, PARTNERSCHAFTEN

Tumorzentrum: www.ccc-marburg.de/

MIT - Marburger Interdisziplinäres Tumorzentrum bzw. CCC - Comprehensive Cancer Center Marburg (zertifiziert nach DIN EN ISO 9001) in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern wie z. B.: Institute der Philipps-Universität, Institute der Grundlagenforschung, Institut für Molekulare Biologie und Tumorforschung, Praxen/Kliniken, die direkt oder indirekt mit der Behandlung von Patienten mit Krebsleiden befasst sind.

Brustzentrum Regio (BZR): <http://www.ccc-marburg.de/onkologische-zentren/brustzentrum-regio.html>

Das Brustzentrum Regio ist ein fachübergreifender Zusammenschluss aller an der Versorgungskette Beteiligten, die eine leitlinienkonforme Früherkennung und Behandlung von Brusterkrankungen qualitätsgesichert durchführen. Das BZR ist bereits seit 2003 nach DIN EN ISO 9001 und den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und Deutschen Gesellschaft für Senologie durch OnkoZert zertifiziert. Als drittes Zentrum in Deutschland wurde im Oktober 2010 die intraoperative Strahlentherapie mit Elektronenbestrahlung (IORT) bei brusterhaltender Behandlung von Brustkrebs etabliert.

Darmzentrum: www.ccc-marburg.de/onkologische-zentren/darmzentrum.html

Das Darmzentrum Marburg ist nach DIN EN ISO 9001 und nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert und ist ein Zusammenschluss anerkannter Fachexperten am Klinikum und externer Kooperationspartner zur patientenorientierten, modernen und erfolgreichen Therapie von Darmkrebs.

Prostatakarzinomzentrum: <http://www.ccc-marburg.de/onkologische-zentren/prostatakarzinomzentrum.html>

Das Prostatakarzinomzentrum bietet ein umfassendes, universitäres Spektrum an modernen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten. Es besteht eine intensive Kooperation mit den in der Region niedergelassenen Urologen. Das Zentrum ist nach DIN EN ISO 9001 und nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

Epilepsie-Zentrum Hessen (EZH): www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_neu/16730.html

Am 14.05.2001 hat das hessische Sozialministerium das Interdisziplinäre Epilepsie-Zentrum an der Marburger Universitätsklinik offiziell als hessischen Standort für prächirurgische Epilepsie-Diagnostik und medikamentöse, sowie chirurgische Epilepsie-Therapie ausgewiesen. Damit wurde eine Lücke in der Versorgung von Patienten mit Anfallsleiden geschlossen. Marburg wurde somit Zentrum und in 2008 zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie - DGfE und AG-Epilepsiechirurgie. Das Epilepsiezentrum Hessen stellt eine enge Kooperation zwischen Marburg (Klinik für Neurologie u.a.) und Giessen (Klinik für Neuropädiatrie u.a.) dar und kooperiert eng mit dem Vorstand der Deutschen Epilepsievereinigung Landesverband Hessen e. V.

Kompetenznetzwerk Parkinson-Syndrom: <http://www.kompetenznetz-parkinson.de/Ueberuns/organisation.html>

Das Kompetenznetz Parkinson ist ein deutschlandweites kooperatives Forschungsnetz von Parkinson-Spezialisten (Universitätskliniken und Spezialkrankenhäuser, städtische Kliniken und Spezialkliniken für die Behandlung der Parkinson Syndromen). Die German Parkinson Study Group hat sich zu einer kompetitiven wissenschaftlich wie auch wirtschaftlich ausgerichteten deutschlandweiten Studiengruppe aus hoch qualifizierten Neurologen mit langjähriger Erfahrung in der GCP (Good Clinical Practice) -konformen Durchführung klinischer Studien etabliert. Das Netzwerk und die Studiengruppe werden durch die Klinik für Neurologie koordiniert.

Patientenregister Restless-Legs-Syndrom (RLS): www.restless-legs-syndrome.de/html/1/fs_1.html

Das Forschungsnetz ist ein nationaler Verbund von Arbeitsgruppen, die sich klinisch und wissenschaftlich auf das RLS spezialisiert haben. Dabei handelt es sich überwiegend um neurologische und psychiatrische Universitätskliniken, neurologische Akutkliniken mit Schwerpunkt Schlafstörungen und Fachärzte für Neurologie oder Nervenheilkunde mit Schwerpunkt RLS.

Qualitätsnetzwerk Neurologische Patientenversorgung

Das Qualitätsnetzwerk bietet vierteljährlich Weiterbildungen und Falldiskussionen an. Therapiestandards werden erarbeitet. Einzugsgebiet: Hessen, Südwestfalen und Süd-Niedersachsen.

AGO Studiengruppe Ovarialkarzinom (AGO-OVAR): www.kks.uni-marburg.de/index.php/studiengruppe-ovarialkarzinom-kooperation-sub-menu-178

Die AGO Studiengruppe Ovarialkarzinom (AGO-OVAR) ist eine 1993 gegründete Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, die Therapie des Eierstockkrebses zu verbessern. Ihre Hauptaufgaben sind die Initiierung und Durchführung klinischer Studien, die Organisation von Fortbildungen und die Mitarbeit in Fachgremien. Mit über 250 universitären und außer-universitären medizinischen Einrichtungen in Deutschland, die an ihren Studien teilnehmen sowie einer intensiven Kooperation mit internationalen Studiengruppen ist die AGO-OVAR eine der stärksten Studiengruppen in der gynäkologischen Onkologie weltweit.

Runder Tisch Psychoonkologie: www.ccc-marburg.de/onkologische-zentren/psychoonkologie.html

Der Begriff der **Psychoonkologie** umschreibt einen (noch) relativ neuen interdisziplinären Zugang zum krebserkrankten Menschen, der sich mit den psychosozialen Ursachen, Folgen und Begleiterscheinungen einer Krebserkrankung beschäftigt und auf diesem Gebiet Beratung bzw. psychotherapeutische Behandlung anbietet.

Integrierte Versorgung Palliativmedizin und PalliativCare in der Region Marburg-Biedenkopf: www.ccc-marburg.de/palliativmedizin.html

Durch die Möglichkeit der sektorenübergreifenden qualifizierten ambulanten Betreuung soll ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben im eigenen Haushalt und der Familie bis zum Sterben ermöglicht werden. Durch die Koordinationsfunktion des Krankenhauses und die Vernetzung der Versorgungspartner wie Krankenhaus, Hausarzt, Pflegedienst, Hospizdienst wird die optimierte Versorgung, Betreuung und Krisenintervention sichergestellt.

Muskelzentrum Marburg - Giessen - Kassel der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke

www.fonama.org/i_141.84.43.121_mitonet/pages/i_mz-marburg.html

Das Muskelzentrum ist eines von etwa 25 bundesweit zertifizierten interdisziplinären Diagnostik- und Behandlungszentren für Muskelerkrankungen und Erkrankungen der neuromuskulären Synapse. Darüber hinaus finden jährlich dreimal regionale und zweimal überregionale Fortbildungsveranstaltungen statt, bei denen die Beteiligten aus Neurologie, Pädiatrie, Neuropathologie, Humangenetik, Kardiologie und Orthopädie zusammenkommen.

Traumanetzwerk: www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_uch/16780.html

Jährlich verunglücken weit über 300 000 Menschen im Straßenverkehr, mehr als 5000 hiervon tödlich. Mit dem Ziel die Behandlung und Prognose von Unfallopfern weiter zu verbessern wurde 2006 der Arbeitskreis zur Umsetzung Weissbuch/TraumaNetzwerk⁹ (AKUT) gegründet. Dieser Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein deutschlandweites, flächendeckendes Netz aus kooperierenden Krankenhäusern (TraumaNetzwerk⁹) zu initiieren.

Cochlear Implant Centrum Mittelhessen: http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_cic/index.html

Seit dem Jahr 2002 wurden im Hörzentrum-Marburg über 100 ertaubte oder beinahe ertaubte Patienten aller Altersstufen mit Cochlea Implantaten einseitig oder beidseitig versorgt. Mit einem Cochlea Implantat können taube Menschen wieder hören, vorausgesetzt die Taubheit beruht auf einem Ausfall der Sinneszellen in der Cochlea (Hörschnecke) und der Hörnerv ist erhalten.

Herzzentrum am UKGM-Standort Marburg: <http://herzzentrum.online.uni-marburg.de/hz2.htm>

In dem seit 1995 existierenden universitären Herzzentrum erfolgt - auch in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kardiologen - die interdisziplinäre Behandlung herzkranker Patienten. Entsprechend den neuen Leitlinien der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie werden hier über viele Jahre im Sinne der „Herz-Teams“ kritische Fälle gemeinsam besprochen, in Akutsituationen auch direkt im Katheterlabor oder in Form von Telefonkonferenzen. Teil des Herzzentrums ist das „Interdisziplinäre Kompetenzzentrum für die Behandlung der terminalen Herzinsuffizienz“, welches in enger Kooperation mit anderen Spezialkliniken des Universitätsklinikums eine umfassende Diagnostik und Therapie von Patienten mit schwerster terminaler Herzinsuffizienz bis hin zur mechanischen Kreislaufunterstützung (Kunstherz) anbietet.

Universitäres standortübergreifenden Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM)

www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html

Die Behandlung in unserem universitären standortübergreifenden Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM) erfolgt unter der Beteiligung verschiedener Fachgebiete und unter Einbindung von Selbsthilfegruppen.

Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum Gießen und Marburg (REPKO)

www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_rmz/index.html

Das Reproduktionsmedizinische Kompetenzzentrum Gießen und Marburg ist Mitglied im Hessischen Zentrum für Reproduktionsmedizin.

Eine Darstellung der Zentren finden Sie auch unter Kapitel A8.

D-9 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Der in diesem Bericht des Jahres 2010 geschilderte Stand der Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsaktivitäten bildet sowohl die Erfüllung der gesetzlichen als auch der inhaltlichen Forderungen von Normen und anderen Regelwerken zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der erbrachten Leistungen ab. Dabei werden ebenso die Maßnahmen der einrichtungsinternen Einführung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements unter Berücksichtigung der Erfordernisse einer sektor- und berufsgruppenübergreifenden Versorgung dargestellt und die Instrumente zur Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität entsprechend abgebildet.

Diese Instrumente werden kontinuierlich bewertet und falls erforderlich weiterentwickelt und auch ergänzt. Sie sichern die von den Patienten, deren Angehörigen und den zuweisenden Ärzten geforderte fachliche Qualität und sind ebenso Grundlage einer Organisations- und Personalentwicklung, die unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen das Ziel eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in einer lernenden Organisation verwirklicht.

Von besonderer Bedeutung ist hierbei die erforderliche hierarchie- und fachübergreifende Zusammenarbeit, die nicht nur innerhalb des Klinikums, sondern auch über dessen Grenzen hinaus in zahlreichen, für zeitgemäße Versorgungsformen notwendigen, Kooperationen verwirklicht ist.

GLOSSAR

IMPRESSUM

Standort Marburg

Baldingerstraße

35043 Marburg

Telefon: 06421/5860

Internet: www.uk-gm.de

E-Mail: gf@uk-gm.de

Geschäftsführung Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Dr. Irmgard Stippler (Vors.), Prof. Dr. Werner Seeger (stv. Vors.), Dr. Christian Höftberger, Dr. Peter Mein

Sitz der Gesellschaft: Gießen

Amtsgericht Gießen HRB 6384

Verantwortlich für den Qualitätsbericht Standort Gießen

Dr. Christian Höftberger, Kaufmännischer Geschäftsführer

Prof. Dr. Dr. Norbert Katz, Ärztlicher Direktor

Verantwortlich für den Qualitätsbericht Standort Marburg

Dr. Irmgard Stippler, Kaufmännische Geschäftsführerin

Prof. Dr. Jochen Werner, Ärztlicher Geschäftsleiter

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht

Leiter Medizincontrolling und Qualitätsmanagement, standortübergreifend

Dr. Michael Stufler E-Mail: Michael.Stufler@uk-gm.de

Mitwirkung bei der Erstellung des Qualitätsberichtes

Susann Appel (Standort Marburg) E-Mail: Susann.Appel@uk-gm.de

Ursula Hunecke (Standort Marburg) E-Mail: Ursula.Hunecke@uk-gm.de

Dr. Thomas Lutzmann (Standort Marburg) E-Mail: Thomas.Lutzmann@uk-gm.de

Priv.-Doz. Dr. med. Immo Schroeder-Printzen (Standort Gießen) E-Mail: Immo.Schroeder-Printzen@uk-gm.de

Hans-Joachim Seichter (Standort Gießen) E-Mail: Hans-Joachim.Seichter@uk-gm.de

Thomas Büdenbender (Standort Marburg: Praktikant, Medizinischer Dokumentar)

Weitere Ansprechpartner

Direktoren der Kliniken und Institute (siehe Links der jeweiligen Klinik / des jeweiligen Institutes - http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/116.html)

Links

Übersichtsseite des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH <http://www.ukgm.de/>

Informationen für Patienten http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/355.html und http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/692.html

Informationen für Besucher http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/5870.html

Qualitätsmanagement http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/8722.html

Pflege http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_pfl/index.html

Ausbildungsstätten http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/382.html

Einrichtungen des Klinikums http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/30.html

Veranstaltungen http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_cal/index.php

Justus-Liebig Universität Gießen <http://www.uni-giessen.de/cms/>

Fachbereich Medizin <http://www.med.uni-giessen.de/>

Forschung im Fachbereich Medizin <http://www.med.uni-giessen.de/infoweb/forschung/index.htm>

Philipps-Universität Marburg <http://www.uni-marburg.de/>

Fachbereich Medizin <http://www.uni-marburg.de/fb20>

Forschung im Fachbereich Medizin <http://www.uni-marburg.de/fb20/forschung>